GESCHÄFTSBERICHT 2007





EFG International ist eine global tätige Privatbankengruppe mit Sitz in Zürich. Alles begann mit einer Überzeugung: Die Kunden in unserer Branche erwarten und verdienen einen bestmöglichen Service und Beratung nach Mass.

Im Private Banking stehen die Kundenbeziehungen im Mittelpunkt, und wir von EFG International sehen es als unsere Aufgabe, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit diese gedeihen können. Dank eines unternehmerischen Geschäftsmodells sind wir für erstklassige Spezialisten attraktiv. Diese schätzen die kontrollierte Freiheit, um im besten Interesse ihrer Kunden handeln zu können.

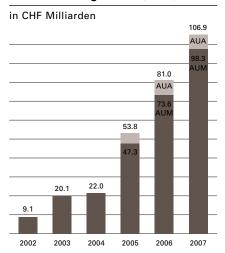
Die Resultate sprechen für sich: Seit ihrer Gründung verzeichnete EFG International ununterbrochenes dynamisches Wachstum. Diese globale Familie von Privatbanken ist heute mit 50 Standorten in über 30 Ländern präsent.

EFG International: Eine etwas andere Privatbank.

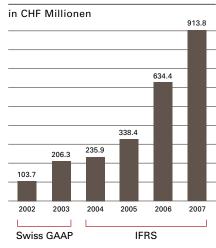
EFG International weiss die substantiellen Ressourcen der EFG Group, der drittgrössten Bankengruppe der Schweiz gemessen am Eigenkapital, im Rücken. EFG Group beschäftigt 24'000 Mitarbeitende in 40 Ländern.

EFG INTERNATIONAL – ENTWICKLUNG WICHTIGER FINANZKENNZAHLEN

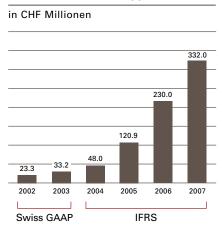
Verwaltete Kundenvermögen (AUM) und Kundenvermögen aus dem Trustgeschäft (AUA)*



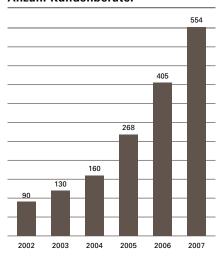
Betriebsertrag



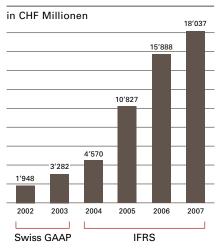
Zurechenbarer Gewinn für Aktionäre der Gruppe



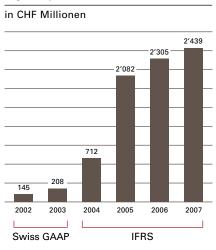
Anzahl Kundenberater*



Konsolidierte Bilanzsumme



Eigenkapital



EFG INTERNATIONAL FINANZKENNZAHLEN

in CHF Millionen	31	. Dezember 2007
Konsolidierte Erfolgsrech	nnung	
Betriebsertrag		913,8
Gewinn vor Steuern		370,8
Zurechenbarer Gewinn		
für Aktionäre der Gruppe		332,0
Zurechenbarer Gewinn		
für Aktionäre		302,2
Kosten/Ertrags-Ratio		55,7%
Bilanz		
Total Aktiven		18′037
Eigenkapital		2′439
Kapitalisierung		
Aktienpreis (in CHF)		45.50
Börsenkapitalisierung (Na	menaktien)	6′673
Kapital BIZ		
Total Kapital BIZ		1′630
Total BIZ Kapital Ratio		26,3%
Datings	langfristig	Ausblick
Ratings Moody's	A2	stabil
Fitch	A2A	positiv
FILCII	A	ροδιτίν
Personal		
Anzahl Kundenberater*		554
Personalbestand		1′864
Kotierung		
Symbol an der SWX Swis	ss Exchange,	
Schweiz; ISIN: CH002226		
Ticker Symbole		
Reuters		EFGN.S

EFGN SW

Bloomberg

^{*} inklusive angekündigte Übernahmen

Progressives Private Banking – nach Mass

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN	4
BERICHT DES CHIEF EXECUTIVE OFFICERS	8
WELTWEITE PRÄSENZ	19
ORGANISCHES WACHSTUM UND AKQUISITIONEN	22
KONZERNABSCHLUSS 2007	24
EFG INTERNATIONAL VERWALTUNGSRAT UND MANAGEMENT	30
SOZIALES ENGAGEMENT	42
RISK MANAGEMENT	46
ÜBER DIE EFG GROUP	54
CORPORATE GOVERNANCE Konzernstruktur und Aktionariat Kapitalstruktur Verwaltungsrat Geschäftsleitung Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen Mitwirkungsrechte der Aktionäre Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen Revisionsstelle Informationspolitik	56 57 59 61 68 70 72 73 73
KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG Konsolidierte Erfolgsrechnung Konsolidierte Bilanz Konsolidierter Eigenkapitalnachweis Konsolidierter Mittelflussrechnung Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung Bericht des Konzernprüfers	76 78 79 80 81 82
JAHRESRECHNUNG DER HOLDINGGESELLSCHAFT Erfolgsrechnung der Holdinggesellschaft Bilanz der Holdinggesellschaft Anhang zur Jahresrechnung Bericht des Wirtschaftsprüfers	150 152 153 154 158
KONTAKTE UND ADRESSEN	159

VORWORT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN

Jean Pierre Cuoni



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Kundinnen und Kunden

EFG International blickt auf ein weiteres hervorragendes Jahr zurück. Dank sehr guter Leistungen in einem weit gefächerten Gebiet konnten wir für 2007 ein finanzielles Rekordergebnis verbuchen und über all unsere wichtigen Kennzahlen hinweg ein solides Wachstum erzielen. Der den Aktionären der Gruppe zurechenbare Konzerngewinn stieg um 44% auf CHF 332 Mio., der Betriebsertrag erhöhte sich um 44% auf CHF 914 Mio., und die verwalteten Kundenvermögen wuchsen um 34% auf CHF 98,3 Mia. Zum ersten Mal überschritt der Gesamtbetrag der verwalteten Kundenvermögen inkl. Vermögen aus dem Trust-Geschäft die CHF 100-Milliarden-Marke. Wir haben unsere strategischen Zielsetzungen erreicht und damit die Ansprüche, die wir zum Zeitpunkt unseres Börsengangs im Oktober 2005 an uns gestellt haben, sicher erfüllt.

EFG International hat sich dem kontinuierlichen Fortschritt verschrieben. Es ist eine Form des unermüdlichen Unternehmertums mit dem konstanten Anspruch, unseren Kunden praktische Vorteile zu bieten. Während des Jahres 2007 haben wir wiederum zahlreiche Kundenberater (Client Relationship Officers; CROs) – das Herzblut unseres Geschäfts – rekrutiert, wobei sich der Zuwachs gegen Ende des Jahres sogar noch beschleunigte. Alle regionalen Geschäftsbereiche konnten gute Wachstumsraten verbuchen, die deutlich über dem Marktdurchschnitt lagen. Wir haben unser internationales Netzwerk weiter ausgebaut und unsere Kapazitäten im Marketing sowie in anderen Infrastrukturbereichen ausgebaut, um unser Wachstum zu bewältigen. Zudem tätigten wir sechs Akquisitionen entlang drei strategischer Prioritäten: Eintritt in neue Onshore-Märkte im Private Banking, Verstärkung und Ausweitung unserer Präsenz auf etablierten Märkten und Erweiterung unserer Kompetenzen im Bereich alternative Anlagen. Zusammen haben diese Übernahmen rund CHF 12,5 Mia. an verwalteten Kundenvermögen beigetragen. Mehr Einzelheiten zu unseren Leistungen im Berichtsjahr sind im nachfolgenden Bericht des CEO enthalten.

Vor dem Hintergrund ununterbrochenen Wachstums sind dies die jüngsten Meilensteine von EFG International. In einer eher kurzen Zeitspanne sind wir ein gutes Stück vorangekommen. Als wir 1995 das Unternehmen gründeten, taten wir dies aus der starken Überzeugung heraus, dass die Privatbankenbranche nicht ihr volles Potenzial ausschöpfte. Wir waren bestrebt, vermögenden Kunden ein Dienstleistungsniveau zu bieten, das sie berechtigterweise erwarten konnten – ein Ethos das heute noch genau so stark gilt wie damals. Indem wir für unsere Kunden das Richtige tun, ist EFG International zu einem Unternehmen mit fünfzig Standorten in über dreissig Ländern mit gegen 2'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit angewachsen. Wir sind eine globale Familie von Privatbanken, die höchstmögliche Professionalität anstreben und sich dem gemeinsamen Ziel verschrieben haben, Kunden nach besten Kräften zu dienen.

Wir leben in ungewissen Zeiten mit herausfordernden Marktbedingungen, die seit der zweiten Hälfte 2007 anhalten. Kein Finanzinstitut ist gegen Entwicklungen in der Bankenbranche und dem weiteren makroökonomischen Umfeld immun. Doch unser Unternehmen hat sich als äusserst robust erwiesen, und nachdem wir durch aussergewöhnliche Marktereignisse geprüft worden waren, erwiesen sich manche Kundenbeziehungen als stärker denn je zuvor. Während der späteren Phasen im Jahr 2007 arbeiteten die CROs aussergewöhnlich intensiv daran, ihren Kunden zu helfen, oft komplexe und sich schnell abspielende externe Entwikklungen sowie deren mögliche Auswirkung auf ihre jeweiligen Vermögensstrategien zu verstehen. Diese schwierige und nach aussen oft nicht sichtbare Arbeit hinter den Kulissen ist unseres Erachtens genau das, worum es im Private Banking geht. EFG International betreibt weder ein lineares noch ein kurzfristiges, taktisch orientiertes Geschäft. Wir setzen uns im Namen unserer Kunden mit Ungewissheit auseinander, ungeachtet der vorherrschenden Marktbedingungen. Wir helfen ihnen, Ereignisse zu verstehen, diese in eine Art Kontext zu setzen und die geeignetste Vorgehensweise zu bestimmen.

Der Schlüssel zu unserem Erfolg ist ein Geschäftsmodell, das unverkennbar und flexibel ist und Beziehungen in den Mittelpunkt unserer Tätigkeit stellt. Gelegentlich wird versucht, gewisse Aspekte davon nachzubilden, doch in seiner Gesamtheit und mit all seinen Nuancen wird unser Geschäftsansatz kaum je erfasst. Wir sind von Grund auf kundenorientiert; das ist schlicht und einfach das, was uns im Innersten ausmacht. Wir legen das Schwergewicht auf Private Banking, bei dem Anlagelösungen einen integralen Bestandteil bilden. Ferner bieten wir eine kreative Mischung aus einer offenen Architektur und ausgewählten internen Lösungen, die sich in kompetitivem Nebeneinander befinden. Unser Führungsteam verfügt über eine breite Palette an Fachwissen und Erfahrung, die beispiellos ist. Diese und andere Faktoren machen uns für ein paar der besten unternehmerisch denkenden Private Banker in der Branche attraktiv. Sie kommen zu EFG International – genauso wie Fachspezialisten –, weil sie in kontrollierter Freiheit ihr eigenes Geschäft führen und Kunden bestmöglichen Service bieten können.

So stellen wir sicher, dass aus fachlichem Know-how optimale Kundenberatung wird und wir dabei allen Kunden gerecht werden. EFG International ist aber weitaus mehr als ein erfolgreiches Geschäftsmodell. Wir vermeiden formelhaftes Lehrbuch-Management und suchen nach innovativen und flexiblen Lösungen für die sich stellenden Probleme. Unser Geschäft verfolgt keinen Laisser-faire-Ansatz, sondern ist sorgsam aufgebaut, so dass die unternehmerische Haltung voll zum Tragen kommt. Die CROs sind ermächtigt, das Tagesgeschäft im Dienste der Kunden zu führen, unterliegen aber dennoch einer gründlichen Kontrolle und Überwachung. So haben wir die Ressourcen für den Umgang mit Risiken und Kontrollen sukzessive mit dem Unternehmenswachstum erhöht, wobei sich die Belegschaft in den Bereichen Compliance, Revision, Operations und Risikomanagement seit Oktober 2005 mehr als verdoppelt hat. Wir verfügen über eine robuste IT-Plattform und eine schlanke, effiziente Management-Organisation, die hohen Mehrwert bietet. Kurz, unser Unternehmen zeichnet sich aus durch Teamgeist, gemeinsames Ethos und gemeinsame Werte – der Zement, der uns zusammenhält.

Unser derzeitiger Marktwert, so glaube ich, spiegelt unsere erreichten Ziele und fortlaufenden Anstrengungen nicht vollständig wider. Das ist angesichts all unserer Errungenschaften und des Potenzials für zukünftiges Wachstum schwer zu verstehen. Unsere Antwort darauf? Wir arbeiten hart weiter, um jegliche Skeptiker eines Besseren zu belehren. Wir konzentrieren uns auf das, was unserer direkten Kontrolle unterliegt – mit dem Kunden im Mittelpunkt. Und wir lassen unsere Taten und Ergebnisse für sich sprechen. So wird unser Marktwert, davon bin ich überzeugt, unsere harte Arbeit und unsere Leistung letztlich voll und ganz widerspiegeln.

Für die Zukunft sind wir gut positioniert, und es bieten sich zahlreiche Chancen, mit denen wir unser dynamisches Wachstum ungeachtet der Marktbedingungen fortsetzen können. Wir sind in einer ausgesprochen guten Verfassung, verfügen über einen erfolgreichen Leistungsausweis, ein unverwechselbares Ethos, einen einzigartigen Ansatz sowie ein wachsendes Profil, das eine positive Wachstumsspirale antreibt. Vor allem aber verfügen wir in allen Geschäftsbereichen über einige der bestqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind die Menschen, die an unsere Vision glauben und sie durch ihr tägliches professionelles Bestreben auch umsetzen. EFG International ist eine Privatbank wie keine andere. Ohne unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die starken Beziehungen, die sie mit den Kunden schmieden, wäre das nicht möglich. Denn schliesslich, und das haben wir in unserem Unternehmen schon lange erkannt, geht es um die Chemie.

Jean Pierre Cuoni, Verwaltungsratspräsident Private Banking – eine Frage der Chemie.

Menschen verlassen sich auf Menschen.
Unsere Kunden und ihre Familien vertrauen der Beratung durch unsere Client Relationship Officers.

BERICHT DES CHIEF EXECUTIVE OFFICERS

Lawrence D. Howell



EFG International konnte für das per 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr erneut einen erfreulich starken Leistungsausweis präsentieren.

- Der Betriebsertrag stieg gegenüber dem Vorjahr um 44% auf CHF 913,8 Mio.
- Der den Aktionären der Gruppe zurechenbare Konzerngewinn erhöhte sich gegenüber 2006 um 44% auf CHF 332,0 Mio., und der den Aktionären zurechenbare Gewinn stieg im Vorjahresvergleich um 48% auf CHF 302,2 Mio.
- Die verwalteten Kundenvermögen (inkl. angekündigter Akquisitionen) stiegen von CHF 73,6 Mia. per 31. Dezember 2006 um 34% auf CHF 98,3 Mia. per Ende 2007.
 Die Akquisitionen (Bull Wealth Management Group, Ashby London Financial Services, Marble Bar Asset Management, StratCap Securities India, On Finance und A&G Group) trugen CHF 12,5 Mia. zu diesem Anstieg bei.
- Der Netto-Neugeldzufluss, inkl. neuer Kundenkredite, betrug im Jahr 2007 CHF 13,8 Mia.
 (davon Kredite: CHF 2,0 Mia.). Dies entspricht einem Anstieg um 25% gegenüber
 CHF 11,0 Mia. (davon Kredite: CHF 1,6 Mia.) im Jahr 2006.

Mit diesem Ergebnis führt EFG International ihren Leistungsausweis ununterbrochenen dynamischen Wachstums fort. Besonders bemerkenswert war, dass wir dieses Resultat trotz der schwierigen Lage aufgrund der Kredit- und allgemeinen Finanzmarktkrise während der zweiten Jahreshälfte erreicht haben.

ÜBERSICHT GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Bezüglich des externen Umfelds ergibt sich ein zweigeteilter Rückblick auf das Jahr 2007: Auf ein erfreuliches erstes Halbjahr folgte eine Periode anhaltender Turbulenzen auf den Finanzmärkten. Bei einigen Kunden führte dies zu Verunsicherung, und die Kundenberater (Client Relationship Officers; CROs) investierten viel Zeit, um ihren Kunden die Sachlage zu erklären, sie zu beraten und zu beruhigen. Für uns war dies jedoch nichts Aussergewöhnliches, denn im Private Banking kann es durchaus auch stürmisch zugehen. Unsere Aufgabe besteht darin, den Kunden sowohl in guten wie auch in schlechten Zeiten unterstützend zur Seite zu stehen.

Trotz der Unsicherheiten am Markt erzielte EFG International im Jahr 2007 ein weiteres Rekordergebnis. Bei den meisten wichtigen Kennzahlen konnte unser Unternehmen ein Wachstum verbuchen, das deutlich über dem Branchendurchschnitt lag. Alle Geschäftsbereiche erzielten bedeutende Fortschritte, und es wurden zahlreiche verschiedene Initiativen lanciert. Zu verdanken war diese Entwicklung der fortwährenden Umsetzung strategischer unternehmerischer Massnahmen:

Kundenberater (CROs)

EFG International ist für erstklassige Vermögensverwaltungs-Spezialisten nach wie vor attraktiv. Die Zahl der Rekrutierungen bei den CROs erhöhte sich auch 2007 stetig, wobei vor allem im letzten Quartal viele neue CROs verpflichtet werden konnten. Ihre Zahl erhöhte sich um 126 auf 524 bzw. um 149 auf 554, wenn man die angekündigten Akquisitionen mit berücksichtigt. Über die letzten Jahre hinweg bestand ein starker Wettbewerb bei der Rekrutierung von talentierten Private Bankern. Doch wie auch schon im Jahr zuvor übertraf EFG International das für 2007 gesetzte Rekrutierungsziel mit Leichtigkeit.

Bezüglich 2008 sind wir zuversichtlich, die bekannt gegebenen Ziele ohne Qualitätseinbusse erreichen zu können. Es stehen ausreichend Kandidaten für Neurekrutierungen zur Verfügung, besonders in rasch wachsenden Märkten wie Asien. EFG International bleibt ein ausgesprochen attraktiver Arbeitgeber für talentierte CROs mit unternehmerischer Intuition.

Dies ist auch auf unser attraktives Geschäftsmodell zurückzuführen: Wir bieten ein unterstützendes, unternehmerisches Umfeld für CROs, die sich darauf konzentrieren, ihren Kunden Qualität und Kontinuität zu bieten, um so eine nachhaltige und langfristige Geschäftsbeziehung aufbauen zu können.

Ausbau und Vertiefung der Kundenbeziehungen

Ich habe bereits auf den grossen Einsatz unserer CROs hingewiesen, als es darum ging, ihre Kunden im vergangenen Jahr während der schlimmsten Zeit der Marktturbulenzen zu beraten. Bei EFG International kommt die starke Bindung zwischen CRO und Kunde dank unserem flexiblen Geschäftsmodell unternehmensweit zum Tragen. Die menschliche Komponente, gepaart mit zunehmender Reichweite, unserem Unternehmensprofil und den vorhandenen Kompetenzen, hilft den CROs, die Beziehung zu ihren Kunden auszubauen und zu vertiefen.

Die CROs können in ihren gewählten Märkten zusehends Fuss fassen und ihre hohe Produktivität beibehalten. Im Jahr 2007 betrug der Netto-Neugeldzufluss pro CRO CHF 31 Mio. Seit unserer Börsenkotierung im Oktober 2005 belief sich das jährliche Wachstum bei den verwalteten Kundenvermögen pro CRO auf durchschnittlich rund CHF 40 Mio.

Ganz allgemein erreichen wir mit dem wachsenden Profil auch eine grössere Zahl wohlhabender Kunden. Vor allem baut EFG International weiter auf die zunehmende Aufmerksamkeit, die sie unter sehr vermögenden Privatkunden geniesst. In diesem Kundensegment wurden ausnehmend viele Geschäfte abgeschlossen, wobei die von den CROs gebotene Kontinuität besondere Anziehungskraft ausübte.

Vorteile einer starken geografischen Diversifikation

EFG International profitiert auch weiterhin von ihrer ausgewogenen internationalen Präsenz, die nicht durch eine übermässig dominante Position auf dem Heimmarkt verzerrt wird. Alle regionalen Geschäftsbereiche von EFG International entwickelten sich stark im Laufe des Jahres 2007 und erzielten fast ausnahmslos zweistelliges Wachstum. Dazu einige Beispiele:

- Das Schweizer Geschäft verzeichnete bei den meisten Leistungsindikatoren weiterhin zweistellige Wachstumsraten.
- Das asiatische Geschäft wies mit einem Ertragswachstum von über 50% eine dynamische Entwicklung auf, wiederum am oberen Ende im Vergleich mit den Mitbewerbern. In einem sehr kompetitiven Umfeld für erfahrene Private Banker stieg die Zahl der CROs um mehr als ein Drittel.
- Das Wachstum des Geschäfts in Nord- und Südamerika erfuhr im Jahresverlauf eine beträchtliche Beschleunigung, wobei die verwalteten Kundenvermögen und die Erträge je um über ein Drittel gesteigert werden konnten.
- Im Nahen Osten ergab sich ein Ertragswachstum von über 40% im Vergleich mit dem Vorjahr.
- In Grossbritannien und in Skandinavien verzeichneten sowohl die Erträge als auch die verwalteten Kundenvermögen zweistellige Zuwachsraten.

- Die 2006 in Luxemburg gegründete Bank erreichte dank höherer Erträge und eines stärkeren Wachstum bei den verwalteten Kundenvermögen die Gewinnschwelle früher als geplant.
- Eine ähnliche Steigerung bei den Erträgen und den verwalteten Kundenvermögen wurde im Geschäft in der Karibik erzielt.

Expansion der internationalen Präsenz und Kompetenz

Die Nähe zu bestehenden und potenziellen Kunden ist EFG International ein grosses Anliegen. Im Laufe des Jahres 2007 bauten wir verschiedene neue Standorte auf und verstärkten unsere Präsenz in bestehenden Märkten:

- Im Jahresverlauf erhielten wir mehrere neue Lizenzen, so die behördliche Genehmigung zur Erbringung von Bankdienstleistungen auf Jersey, eine umfassende Securities- und Investment-Geschäftslizenz auf den Cayman Islands und die Registrierung von Bull Capital Management in Kanada als Investment Counsel Portfolio Manager.
- Neue Niederlassungen in Panama, Bahrain, Bangkok und auf den Philippinen nahmen ihren Betrieb auf.
- EFG Bank & Trust (Bahamas) Limited bezog neue Räumlichkeiten in Nassau, um ihre ehrgeizigen Pläne für organisches Wachstum unsetzen zu können.
- EFG International und Bull Wealth Management bezogen im Norden Torontos einen neuen gemeinsamen Firmensitz. Es wurde auch ein Büro für die Niagara-Halbinsel eingerichtet.
- Einige Unternehmen zogen in neue Räumlichkeiten um, worin sich die aus dem Wachstum entstehenden Bedürfnisse widerspiegeln. Dazu gehören neue betriebliche Räumlichkeiten und ein neuer Treasury Dealing Room in Genf sowie ein Umzug von EFG Private Bank an einen neuen Hauptsitz an der Curzon Street, London.

Organisches Wachstum bleibt eine unternehmerische Priorität für EFG International. Wir bauen einerseits bestehende Geschäfte aus und eröffnen andererseits Niederlassungen in neuen, attraktiven Märkten. Eine umfangreiche und geografisch breit gefächerte Palette an Initiativen wurde in Europa, im Nahen Osten, im asiatisch-pazifischen Raum sowie in Nord- und Südamerika lanciert:

- Zusätzlich zur Akquisitionstätigkeit im Jahr 2007 (siehe unten) hat EFG International ehrgeizige Pläne für die Erweiterung ihrer Präsenz in Kanada, Spanien, Indien und Lugano.
- Es werden verschiedene Onshore-Möglichkeiten in Europa, einschliesslich Frankreich und Italien, untersucht.
- In Thailand nimmt EFG Investment Advisory (Thailand) Co., Ltd. im Mai 2008 offiziell seine T\u00e4tigkeit auf.
- In Abu Dhabi hat EFG Bank die Genehmigung für die Errichtung einer Vertretung erhalten.
- Es wurde ein Gesuch für die Einrichtung einer Vertretung in Shanghai eingereicht.
- Eine Lizenz für die Eröffnung einer Treuhandgesellschaft in Singapur ist pendent.
- Möglichkeiten einer Erweiterung der Vertretung in Lateinamerika, insbesondere in Uruguay, werden evaluiert.

 EFG Capital plant den Aufbau ausgewählter Onshore-Standorte in den USA, wobei der Fokus zu Beginn auf der Gründung einer Zweigniederlassung in Los Angeles liegt.

Wachstum durch Akquisition

Entsprechend dem Akquisitionsziel für 2007 tätigte EFG International sechs Übernahmen, die verwaltete Kundenvermögen in Höhe von insgesamt CHF 12,5 Mia. sowie 43 neue CROs brachten. Diese Akquisitionen, die sich auf verschiedene Regionen und Aktivitäten verteilen, lassen sich grob den folgenden drei Zielen zuordnen:

- Eintritt in neue Onshore-Märkte im Private Banking (Bull Wealth Management, Kanada;
 A&G Group, Spanien; StrapCap Securities, Indien),
- Verstärkung und Erweiterung der Präsenz in etablierten Märkten (On Finance, Schweiz;
 Ashby London, Grossbritannien) und
- Ausbau der Kompetenz im Bereich der alternativen Anlagen (Marble Bar Asset Management).

Nähere Angaben zu den einzelnen Kategorien:

- Kanada: Bull Wealth Management Group. Im Oktober 2007 verschaffte sich EFG International mit der Übernahme der in Toronto domizilierten Bull Wealth Management Zugang zum kanadischen Markt. Dabei handelt es sich um eine unabhängige Gesellschaft, die vermögenden kanadischen Privatkunden sowie institutionellen Kunden Investmentberatung und Family-Office-Dienstleistungen anbietet. Sie betreut Kundenvermögen in Höhe von rund CHF 1,5 Mia.
- Spanien: A&G Group. Im Dezember 2007 unterzeichnete EFG International eine Vereinbarung zur Übernahme vorbehältlich der behördlichen Genehmigung einer Mehrheitsbeteiligung von 72% an A&G Group. A&G ist ein privater Vermögensverwalter, der vermögenden und sehr vermögenden Privatkunden sowie ausgewählten institutionellen Investoren Beratungsdienstleistungen und Investment-Management anbietet. Mit ihrem Hauptsitz in Madrid und einer regionalen Vertretung in Barcelona und Valladolid bietet sie eine starke lokale Plattform, auf der weiter aufgebaut werden soll. Die sich im Aufbau befindenden Büros von EFG International in Madrid und Barcelona werden in A&G integriert, um einen einheitlichen und verstärkten Auftritt zu gewährleisten. Zum Zeitpunkt der Bekanntgabe der Akquisition beschäftigte A&G 61 Mitarbeitende, inkl. 21 CROs. Die Ertrag generierenden Kundenvermögen beliefen sich auf CHF 4,2 Mia.
- Indien: StratCap Securities Indien. Im Dezember 2007 unterzeichnete EFG International eine Vereinbarung zur Übernahme vorbehältlich der behördlichen Genehmigung einer Mehrheitsbeteiligung von 75% an Stratcap Securities India (SSI) von Strategic Capital Corporation. Damit vollzieht EFG International den Eintritt in den indischen Vermögensverwaltungs-Markt ganz im Sinne ihrer strategischen Zielsetzung, Chancen in neuen Wachstumsmärkten aktiv zu nutzen. Die in Mumbai domizilierte SSI bietet privaten und institutionellen Kunden in Indien eine breite Palette an Finanzdienstleistungen, darunter Anlagefonds, festverzinsliche Produkte und Aktien. Das Unternehmen beschäftigt 24 Mitarbeitende, inkl. vier CROs, und verwaltet Kundenvermögen in Höhe von CHF 700 Mio.
- Schweiz: On Finance SA. Im Januar 2008 schloss EFG International die Übernahme der in Lugano domizilierten On Finance SA ab. On Finance ist eine Finanzboutique, die auf die Schaffung und den Vertrieb von strukturierten Produkten sowie auf Finanzberatung spezialisiert ist. Sie konzentriert sich auf unabhängige Vermögensverwaltung sowie Family-Office-Dienstleistungen und bietet EFG International einen lokalen Ausgangspunkt in diesen Segmenten. Sie beschäftigt fünf Mitarbeitende und betreut Kundenvermögen in Höhe von CHF 750 Mio.

- Grossbritannien: Ashby London Financial Services Ltd. Im Oktober 2007 schloss EFG Private Bank Limited, die in London domizilierte Tochtergesellschaft von EFG International, die Übernahme von Ashby London Financial Services Ltd. ab. Das in Wolverhampton domizilierte Unternehmen mit einer Vertretung in Birmingham bietet gebührenbasierte unabhängige Beratungsdienstleistungen an. Es ergänzt die Präsenz von EFG Private Bank in weiteren britischen Regionen, namentlich in den Midlands. Ashby London berät rund 2'000 Kunden, die über Vermögen in Höhe von mehr als GBP 150 Mio verfügen, und beschäftigt 36 Mitarbeitende, inkl. zehn CROs.
- Produktspezialist: Marble Bar Asset Management LLP. Im Januar 2008 schloss EFG International die Übernahme einer Beteiligung von 90% an Marble Bar Asset Management LLP (MBAM) ab. Dabei handelt es sich um einen der führenden in Grossbritannien basierten Vermögensverwalter im Bereich alternative Anlagen. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Long/Short-Aktienstrategien und richtet sich an institutionelle Kunden sowie sehr vermögende Privatkunden. Dieses hoch profitable Geschäft bietet EFG International eine Reihe von Vorteilen, so z.B. eine Verbesserung der Kompetenz in der Erarbeitung von wertsteigernden Lösungen für die vermögendsten Kunden in anspruchsvollen Produktbereichen. Nach der Bekanntgabe der Übernahme durch EFG International wurden weitere starke Netto-Neugeldzuflüsse verzeichnet. Zum Zeitpunkt der Ankündigung verwaltete MBAM Kundenvermögen in Höhe von rund USD 4,4 Mia. (CHF 4,9 Mia.) und beschäftigte ein Team von siebzig Mitarbeitenden.

Zusätzlich übernahm EFG International im ersten Halbjahr 2007 zwei Unternehmen mit verwalteten Kundenvermögen in Höhe von insgesamt CHF 3,8 Mia. Dabei handelte es sich einerseits um die in Stockholm domizilierte Quesada Kapitalförvaltning, ein im Wertschriftenbereich tätiges Unternehmen, das vermögenden Privatkunden Private-Banking-Dienstleistungen anbietet, sowie die auf den Cayman Islands und in Miami domizilierte PRS Group, ein spezialisierter Investment Manager und Anbieter von Family-Office-Dienstleistungen. Beide Akquisitionen wurden erfolgreich integriert und verzeichnen eine robuste Geschäftsentwicklung. Dasselbe gilt für die im Jahr 2006 abgeschlossenen Akquisitionen Capital Management Advisors, Harris Allday und Banque Monégasque de Gestion, die 2007 alle ihr dynamisches Wachstum aufrechterhalten konnten.

Wir sind der Ansicht, dass sich die Zahl der Akquisitionsmöglichkeiten künftig erhöhen und nicht etwa verringern wird, und prüfen derzeit eine Reihe möglicher Übernahmen im Private-Banking-Bereich. EFG International verfügt über grosse Erfahrung bei der Übernahme von Unternehmen. Doch 2007 hat auch uns gezeigt, dass der Zeitpunkt dafür nicht immer gleichermassen geeignet ist. Unser Leistungsausweis und unser Geschäftsansatz verleihen uns signifikante Vorteile bei potenziellen Verkäufern – auch bei solchen, die sonst keinen Verkauf erwägen würden. Unsere laufenden Akquisitionsziele sind aufgrund unserer derzeitigen Kapitalposition nicht eingeschränkt. Unter Berücksichtigung zukünftiger Gewinne und der möglichen Ausgabe von Vorzugsaktien verfügen wir zudem über das Potenzial, bei entsprechenden Gelegenheiten ein noch grösseres Akquisitionsvolumen als in den vergangenen Jahren zu verwirklichen.

Ausbau von Infrastruktur und funktionaler Kompetenz

Entsprechend den Anforderungen eines wachsenden Unternehmens hat EFG International 2007 ihr Führungsteam weiter vergrössert:

Im Juli 2007 verstärkten wir unsere strategische Marketing- und Kommunikationskompetenz mit der Ernennung von Keith Gapp zum Head of Strategic Marketing & Communications und Mitglied der Geschäftsleitung. Er übernimmt einen breiten und umfassenden Aufgabenbereich. Darunter fallen globales strategisches Marketing, Branding, Werbung und Kommunikation.

- Erik Stroet, der im Mai 2007 zu EFG International stiess, übernahm im Oktober im Range eines Mitglieds der Geschäftsleitung offiziell das Amt des Chief Operating Officer. In dieser Funktion ersetzt er lan Cookson, der weiterhin als Verwaltungsratsmitglied verschiedener Tochtergesellschaften aktiv sein und die EFG International im Akquisitions- und IT-Bereich unterstützen wird.
- Im November 2007 wurde Gérard Griseti zum CEO Südeuropa und Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. Ihm obliegt die Überwachung der Entwicklung von EFG International in dieser Region, inkl. Spanien, Frankreich und Italien.

Auch aus anderen Funktionsbereichen können diverse Aktivitäten vermeldet werden:

- Der Internet-Auftritt und die Kommunikationsunterlagen haben eine Überarbeitung erfahren. Weiter wurden die internationale Werbung und das Sponsoring gut aufgegleist. In Genf beispielsweise, wo die Bank ein bedeutender Arbeitgeber ist, unterstützt sie den HC Genf-Servette als Private-Banking-Hauptpartner. Im Januar 2008 sponserte EFG International ein Team am Outback 40 Goal Challenge in Palm Beach, einer der führenden Veranstaltungen im globalen Polo-Kalender.
- Mit der Weiterentwicklung des Geschäfts wurden auch die operativen und die IT-Plattformen verstärkt, um der wachstumsbedingten Nachfrage gerecht zu werden.
- Entsprechend dem Wachstum unseres Geschäfts haben wir unsere Ressourcen in den Risiko- und Kontrollfunktionen schrittweise erhöht. Seit unserer Börsenkotierung im Oktober 2005 hat sich die Zahl der Beschäftigten in den Bereichen Compliance, Revision, Operations und Risikomanagement mehr als verdoppelt.

Aufbau unserer Produkt- und Dienstleistungskompetenz

EFG International behält ihre starke Ausrichtung auf das Private Banking bei. Integraler Bestandteil des Private Banking bildet unsere Kompetenz, in schnelllebigen und anspruchsvollen Gebieten, namentlich in den Bereichen strukturierte Produkte und alternative Anlagen, Mehrwert für Kunden zu schaffen. Zu diesem Zweck haben wir uns unternehmensintern Fähigkeiten angeeignet, damit wir uns mit den Angeboten externer Dienstleistungsanbieter messen können. Erreicht haben wir dies sowohl durch Akquisitionen wie C.M. Advisors und Marble Bar Asset Management als auch durch den Aufbau eigener Ressourcen, insbesondere EFG Financial Products.

Hinter der selektiven Ausweitung unserer Produktkapazitäten stehen verschiedene Beweggründe. Bei der Entwicklungen komplexer Produkte auf dem Laufenden zu bleiben, kann für Kunden mit grossem Aufwand verbunden sein. In dieser Hinsicht schaffen die CROs Mehrwert, indem sie die Informationen kanalisieren und innerhalb des gesamten Anlagespektrums die geeignetste Lösung finden. Dies ist jedoch einem raschen Wandel unterworfen, wobei immer mehr technisches und spezifisches Know-how benötigt wird. Für uns ist das ein Zeichen dafür, dass die Erarbeitung von Lösungen einem essenziellen Bedürfnis entspricht, und EFG International selbst muss bei der Umsetzung von Anlagestrategien eine Vorreiterrolle übernehmen. Wir sind uns aber auch bewusst, dass aussergewöhnlich talentierte Mitarbeitende äusserst schwierig zu finden sind, und oft sind solche Leute bereits selber in Unternehmen eingebunden. EFG International hat in diesem Bereich deshalb selektive Akquisitionen getätigt – und wird dies auch in Zukunft tun –, um sich so Zugang zu den bestqualifizierten Spezialisten zu verschaffen. In anderen Bereichen kann ein organischer Ansatz verfolgt werden. Wir haben dies im Bereich der strukturieren Produkte so umgesetzt und zu diesem Zweck einige der erfahrensten am Markt tätigen Fachkräfte führender Unternehmen übernommen.

Dank unseres Geschäftsmodells, das ausgesuchte Spezialisten und CROs gleichermassen anspricht, befinden wir uns dafür weiterhin in einer guten Ausgangslage.

Wenn wir solche Produktspezialisten übernehmen – oder selbst aufbauen, um den breiteren Markt damit zu bedienen – setzen wir diese bewusst einem laufenden Markttest aus. Dadurch haben Kunden und CROs einen verlässlichen Vergleich zwischen internen und externen Produktanbietern. Zudem können diese Spezialisten neue Kundensegmente ansprechen, und sie bieten EFG International zusätzliche Gewinnbeiträge und ein breiteres Betätigungsfeld. Das bedeutet jedoch keine Änderung am fundamentalen Grundsatz der offenen Architektur. Jeder CRO bleibt nur einem einzigen Ziel verpflichtet: Mittels der besten verfügbaren Mittel Lösungen für Kunden zu erarbeiten.

Zusätzlich zur Akquisition von Marble Bar Asset Management waren im Jahr 2007 im Produktbereich eine Reihe weiterer spannender Initiativen, sowohl in neuen Gebieten als auch im bestehenden Geschäft, zu verzeichnen:

- Wir betrachten strukturierte Investment-Produkte als integralen Bestandteil der Vermögensverwaltung, die für Kunden in allen Vermögensklassen von Bedeutung sind. Im Oktober 2007 kündigte EFG International mit EFG Financial Products eine neue Geschäftsinitiative an. Das Unternehmen, das Ende Jahr bereits voll operativ war, emittiert unter eigenem Namen abgesicherte Finanzinstrumente. Die meisten davon sind an der Börse kotiert und richten sich an den gesamten Markt. EFG Financial Products erbringt einen qualitativ hoch stehenden und differenzierten Service, der auf dem grossen Erfahrungsschatz der Mitarbeiter basiert. Das Unternehmen verfügt ausserdem über eine Technologie-Plattform auf dem neusten Stand und eine kompetitive Preisgestaltung. Seit dem Start im Dezember 2007 bis Ende Februar 2008 wurden über 400 Produkte lanciert.
- Der auf den Bermudas domizilierte und im Februar 2006 übernommene Hedge-Fund-Spezialist C.M. Advisors Limited erzielt weiterhin grosse Fortschritte. Mit ihm konnte das Fachwissen im Hedge-Fund-Bereich über die ganze Bandbreite des Geschäfts erweitert werden, was durch Massnahmen zur Verbesserung der Selektionsfähigkeit noch ergänzt wurde. Seit der Übernahme hat C.M. Advisors die verwalteten Kundenvermögen in US-Dollar fast verdoppelt. Das Unternehmen begibt sich auch auf neue Märkte. So wurde beispielsweise unlängst eines seiner Produkte zum Vertrieb in Frankreich zugelassen, und es sind auch bereits erste Anzeichen für den Erfolg dieses Produktes zu erkennen.
- Im Laufe des Jahres haben wir unser etabliertes Portfolio-Management und unsere Treasury-Kapazitäten weiter ausgebaut. Zudem konnten wir einen hoch qualifizierten Mitarbeitenden verpflichten, der sehr vermögenden Kunden praktische Unterstützung im Umgang mit komplizierten Sachverhalten bei einzelnen Aktienpositionen oder alternativer Finanzierung bietet. In Schweden ist die EFG Investment Bank dabei, ein neues Vermögensverwaltungs-Geschäft, EFG Life, aufzubauen, um im Vorsorge- und Pensionsgeschäft Fuss zu fassen.

MITTELFRISTIGE ZIELE

EFG International hat im 2007 ihre ehrgeizigen Ziele erreicht:

- Anzahl CROs. Ziel: 540 bis Ende 2007. Erreicht: 554.
- Wachstum der verwalteten Kundenvermögen pro CRO. Ziel: CHF 30 Mio. pro Jahr.
 Erreicht: CHF 31 Mio.

- Akquisitionen. Ziel: CHF 10-15 Mia. pro Jahr. Erreicht: CHF 12,5 Mia.
- Verwaltete Kundenvermögen¹. Ziel: CHF 93-99 Mia. bis Ende 2007. Erreicht: CHF 94,0 Mia.
- Ertragsmarge: 1,10% der durchschnittlich verwalteten Vermögen. Erreicht: 1,19%.
- Kosten-Ertrags-Verhältnis: 51-55%. Erreicht: 55,7%.

Die Ziele wurden in allen Bereichen erreicht, mit Ausnahme des Kosten-Ertrags-Verhältnisses. Hier wurde die Vorgabe knapp verfehlt, da das Unternehmen bei den CROs und den Standorten rascher wuchs als erwartet.

In den für 2008 bekannt gegebenen Zielen widerspiegeln sich die ehrgeizigen Pläne von EFG International. Die Verwirklichung der Geschäfts- und Gewinnziele von EFG International erfordern aber angesichts der Grösse und des Entwicklungsstandes des Unternehmens ein hohes Mass an Flexibilität.

- Anzahl CROs. Ziel: 675 bis Ende 2008.
- Wachstum der verwalteten Kundenvermögen pro CRO. Ziel: CHF 30 Mio pro Jahr.
- Akquisitionen: CHF 10-15 Mia pro Jahr.
- Verwaltete Kundenvermögen¹: CHF 121-131 Mia. bis Ende 2008.
- Ertragsmarge: 1,10% der durchschnittlich verwalteten Vermögen.
- Kosten-Ertrags-Verhältnis: 50-55%.

Für das Jahr 2010 hat sich EFG International die folgenden strategischen Ziele gesetzt:

- Anzahl CROs: 1'000.
- Generierung eines jährlichen Wachstums der verwalteten Kundenvermögen pro CRO von CHF 30-40 Mio. mit einer Ertragsmarge von 1,10%-1,20%.
- Beibehaltung der Akquisitionsbereitschaft.
- Ein den Aktionären zurechenbarer Gewinn von CHF 800-900 Mio.

AUSBLICK

EFG International ist in robuster Verfassung, und wir sind bezüglich unserer Zukunftsaussichten optimistisch. In einigen Ländern sind die wirtschaftlichen Bedingungen unsicher, und wir werden die Warnsignale weiterhin aufmerksam verfolgen. Schwierige Bedingungen bringen immer auch Chancen mit sich, die wir dank unserer zahlreichen Differenzierungsmerkmale gut nutzen können.

^{1.} Inkl. angekündigter Akquisitionen, aber exkl. EFG International Aktien, die nicht zum Free-Float von derzeit 31,3% an der Schweizer Börse SWX gehören.

- EFG International kann weiterhin Vorteile aus einer Reihe von allgemeinen Stärken ziehen, darunter die konsequente Ausrichtung auf das Private Banking und die Vermögensverwaltung, Führungskontinuität und Erfahrung sowie ein flexibles und unternehmerisches Geschäftsmodell.
- Zudem sind wir in einem ausgesprochen kreativen Geschäft tätig: Wir prüfen fortlaufend diverse Lösungen für verschiedene Märkte und Segmente, vertreiben Produkte unterschiedlicher Marken und haben bewiesen, dass sich organisches Wachstum und Akquisitionen nicht ausschliessen müssen.
- Unser Modell bleibt einzigartig. Das System leistungsabhängiger Vergütungen war von Anfang an fester Bestandteil unseres Geschäfts, hat sich bewährt und wird konsequent angewendet. Das Vergütungssystem ist jedoch nur ein Teil des Modells, das darauf ausgerichtet ist, die Rahmenbedingungen für florierende Kundenbeziehungen zu schaffen und zu wahren.
- Es laufen derzeit zahlreiche Initiativen, deren ganze Wirkung sich erst noch zeigen wird.
 Akquisitionen fallen ihrer Natur gemäss in unregelmässigen Abständen an; 2007 entfielen sie mehrheitlich auf den späteren Jahresverlauf. Zudem tragen die Investitionen in die Verbesserung des Marketings erst jetzt die ersten Früchte.

Wir sind derzeit mit einem herausfordernden Umfeld konfrontiert. Ich bin davon überzeugt, dass sich in solchen Phasen der Spreu vom Weizen trennt, dass sich zeigt, wer langfristiger Player ist und wer nicht. Unser ununterbrochenes Wachstum, auch während der letzten Baisse, stimmt uns zuversichtlich. Wir haben unsere Wachstumsfähigkeit über alle Phasen des Zyklus unter Beweis gestellt und verfügen über ein unterdurchschnittliches Aktienengagement. Zudem ist vorstellbar, dass sich bei anderen Unternehmen die derzeitige Begeisterung für das Private Banking etwas legen könnte, was sich positiv auf die Rekrutierung neuer CROs, neuer Teams oder die Übernahme ganzer Unternehmen auswirken würde.

Während ihres 13-jährigen Bestehens hat EFG International einen langen Weg zurückgelegt. Wir erfreuen uns eines anhaltenden Wachstums, das sich seit unserer erfolgreichen Börsenkotierung im Oktober 2005 gar noch beschleunigt hat. Zwischen 2000 und 2004 verzeichneten beispielsweise Ertrag, Konzerngewinn und verwaltete Kundenvermögen einen Zuwachs von 42%, 65% resp. 43%; zwischen Mitte 2005 und Ende 2007 beliefen sich diese Wachstumsraten auf 111%, 113% resp. 46%.

Wir haben unsere Kapazitäten und Kompetenzen in einer Vielzahl von Bereichen erweitert und verbessert. Unsere Wettbewerbsposition bleibt charakteristisch. Unsere Leistungsindikatoren sind robust. Auf die lange Liste der erreichten Erfolge dürfen alle im Unternehmen stolz sein. Das wichtigste Gut sind jedoch unserer Mitarbeitenden. Im Private Banking steht die Kundenbeziehung im Mittelpunkt, und unseren Erfolg diesbezüglich verdanken wir dem Talent und der Leidenschaft unserer Kolleginnen und Kollegen auf der ganzen Welt. Sie haben 2007 ein weiteres Mal eine herausragende Leistung erbracht, und unser Unternehmen ist meines Erachtes heute solider als je zuvor. Dank unseren Mitarbeitenden, unseren Kunden und unserem attraktiven Unternehmensprofil sind wir zuversichtlich, dass wir unsere faszinierende Wachstumsgeschichte fortsetzen können.

Lawrence D. Howell, Chief Executive Officer

O Thee I

Progressives Private Banking – nach Mass.

Globale Präsenz mit Schweizer Herkunft. Wir sind da zuhause, wo unsere Kunden uns brauchen.



Weltweit vor Ort

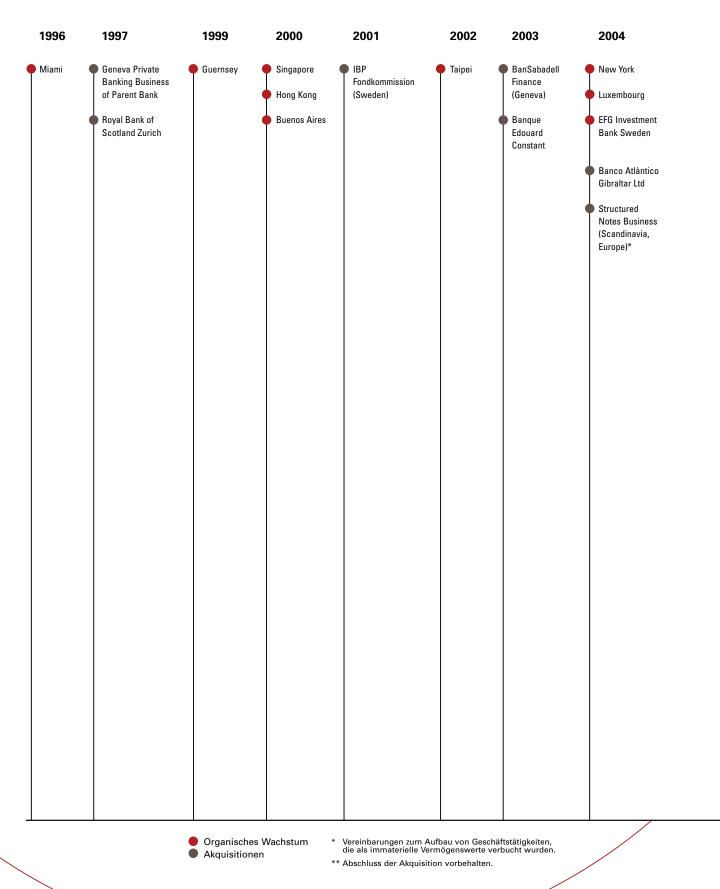


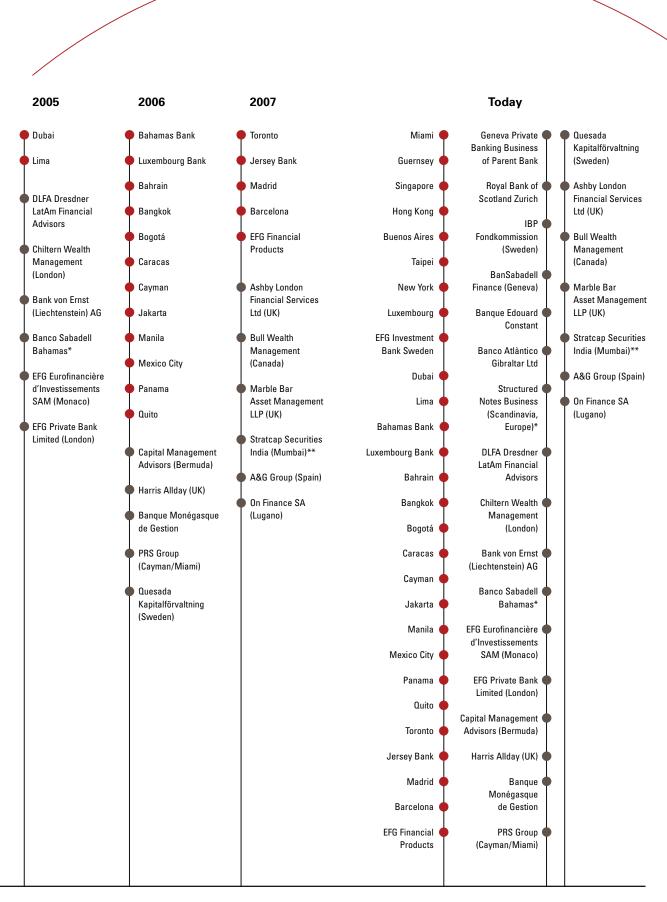


Unsere geographische Reichweite auszudehnen, ist ein Eckpfeiler in unserem Ansatz. Wir verfolgen dieses Ziel, indem wir neue hochqualifizierte Mitarbeiter einstellen, neue Niederlassungen eröffnen sowie ergänzende Geschäfte übernehmen. Die regionalen Geschäftsbereiche werden von erfahrenen Experten mit umfassender Kenntnis ihrer Märkte geführt. Dadurch entstehen solide Kundenbeziehungen vor Ort, die durch die vorhandenen globalen Ressourcen von EFG International noch gefestigt werden.

Organisches Wachstum und Akquisitionen

1995 GRÜNDUNG VON EFG BANK





Unsere Wachstumsgeschichte spricht für sich. EFG International setzt auf eine breite Palette an strategischen unternehmerischen Massnahmen. Dazu gehört auch ein vernünftiges Gleichgewicht zwischen organischem Wachstum und ausgewählten Akquisitionen.

KONZERNABSCHLUSS 2007

Rudy van den Steen Chief Financial Officer



Im Geschäftsjahr 2007 erhöhte sich der Betriebsertrag um 44% auf CHF 913,8 Mio. während das Kosten-Ertrags-Verhältnis konstant auf 55,7% verharrte. Dies führte zu einem Anstieg des den Aktionären der Gruppe zurechenbaren Konzerngewinns um 44% auf CHF 332,0 Mio und einer Zunahme des den übrigen Aktionären zurechenbaren Gewinns um 48% auf CHF 302,2 Mio.

EINFLUSSFAKTOREN AUF DAS ERGEBNIS

Der Anstieg des Betriebsertrags von CHF 634,4 Mio um 44% auf CHF 913,8 Mio widerspiegelt das anhaltende Wachstum der Geschäftstätigkeit. Nebst dem Beitrag aus den 2007 abgeschlossenen Übernahmen konnten sowohl die bestehenden als auch die neuen Client Relationship Officers (Kundenberater; CROs) ihre verwalteten Kundenvermögen und die damit verbundenen Erträge steigern.

Die vier 2007 abgeschlossenen Akquisitionen führten in Verbindung mit unserer Rekrutierung neuer CROs zu einem Anstieg der Anzahl CROs von 398 per Ende 2006 auf nun 524. Nach Abschluss der vier im Dezember angekündigten Akquisitionen wird deren Anzahl auf 554 steigen. Dank der fortwährenden Produktivität unserer bestehenden CROs, der neu rekrutierten CROs sowie der 2007 abgeschlossenen vier Akquisitionen konnte bei den verwalteten Kundenvermögen eine Zunahme verbucht werden. Dadurch erhöhten sich die ertragsgenerierenden Kundenvermögen von CHF 65,2 Mia um 27% auf CHF 82,9 Mia und die durchschnittlichen ertragsgenerierenden Kundenvermögen von CHF 53,4 Mia auf CHF 76,5 Mia. Diese Zunahme um 43% ist hauptverantwortlich für das nachfolgend erläuterte Wachstum beim Betriebsertrag.

Zu den vier im Jahr 2007 abgeschlossenen Übernahmen zählen Quesada Kapitalförvaltning AB, das seit Jahresbeginn in die Konzernrechnung einging, PRS Group, Ashby London und Bull Wealth Management, die im März, im Juli bzw. im November konsolidiert wurden.

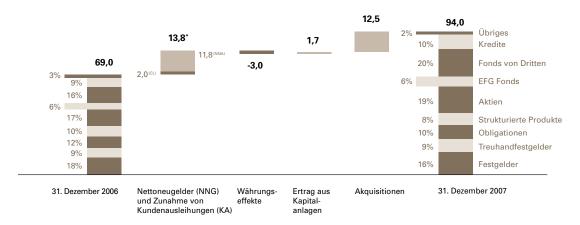
Die Geschäftsergebnisse von Marble Bar Asset Management und On Finance werden im konsolidierten Finanzergebnis ab Januar 2008 berücksichtigt. Bei A&G (Spanien) und Stratcap (Indien) ist dies ab dem Abschluss Anfang April bzw. ab dem Abschluss im zweiten Quartal 2008 der Fall.

KONSOLIDIERTE VERWALTETE UND BETREUTE KUNDENVERMÖGEN

Die verwalteten Kundenvermögen stiegen per Ende der Berichtsperiode von CHF 69,8 Mia am 31. Dezember 2006 um 36% auf CHF 87,2 Mia. Unter Ausklammerung der Aktien von EFG International, die nicht zu den 31,3% der Anteile zählen, die im Streubesitz an der SWX Swiss Exchange notiert sind, betrugen die verwalteten Kundenvermögen per Ende 2007 CHF 82,9 Mia. Zudem erhöhten sich die betreuten Kundenvermögen per 31. Dezember 2007 um 17% auf CHF 8,6 Mia (CHF 7,4 Mia per 31. Dezember 2006).

Verwaltete Kundenvermögen

in CHF Mia, inkl. angekündigte Akquisitionen



KONSOLIDIERTER KONZERNABSCHLUSS

Betriebsertrag

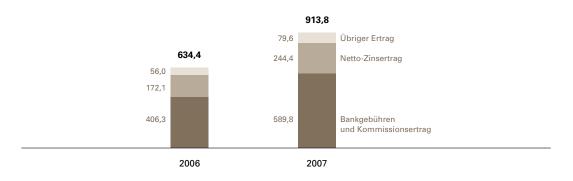
Wie vorgängig erwähnt, waren der Anstieg um 43% bei den durchschnittlichen ertragsgenerierenden verwalteten Vermögen sowie die verstärkte Geschäftstätigkeit auf der Kundenseite für die Zunahme des Ertrags aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft um 45% auf CHF 589,8 Mio verantwortlich.

Der Nettozinsertrag legte gegenüber dem Vorjahr um 42% zu, und der Nettohandelsertrag erhöhte sich insbesondere aufgrund von Währungsgeschäften auf Rechnung von Kunden um 42%, was erneut im Einklang ist mit dem Wachstum der Kundenbasis sowie den verwalteten Kundenvermögen.

Auf der Grundlage des zeitgewichteten Durchschnitts der ertragsgenerierenden verwalteten Vermögen von CHF 76,5 Mia blieb die Bruttomarge im Berichtsjahr gegenüber 2006 konstant bei 1,19%.

Betriebsertrag

in CHF Mio



^{*} Beinhaltet eine Zunahme der Nettoneugelder von CHF 0,5 Mia aus der Beteiligung an MBAM, die nach Bekanntgabe der Transaktion anfielen.

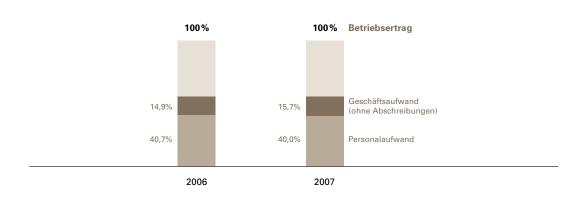
Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand abzüglich des Abschreibungsaufwandes für immaterielle Vermögenswerte im Rahmen der Akquisitionen stieg auf CHF 520,8 Mio oder um 43% (Vorjahr: CHF 363,1 Mio). Das Kosten-Ertrags-Verhältnis, berechnet in Prozent des Geschäftsaufwandes vor Abschreibungen, blieb im Gesamtjahr 2007 unverändert auf 55,7%. Das auf alternativer Basis berechnete Kosten-Ertrags-Verhältnis (das Wichtigste, das wir künftig ausweisen werden) zeigt eine Verbesserung der Relation von Geschäftsaufwand zu Betriebsertrag von 57,2% auf 57,0%, und zwar nach Abschreibungen auf Software und auf im Laufe der Zeit zu ersetzende materielle Vermögenswerte.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 42% auf CHF 365,8 Mio. Zuzuschreiben war dies dem grundsätzlich variablen Personalaufwand, der mit steigendem Betriebsertrag ebenfalls zunimmt, sowie der Aufstockung der Belegschaft von 1'477 Ende 2006 auf 1'864 per Ende 2007. Das Verhältnis von Personalaufwand zu Betriebsertrag verbesserte sich von 40,7% auf 40,0%. Die 2006 und 2007 ausgegebenen Aktienoptionen führten zu Optionskosten in Höhe von CHF 8,8 Mio, die der laufenden Periode verrechnet wurden.

Der Geschäftsaufwand ohne Personalaufwand und Abschreibungen in Prozent des Betriebsertrags erhöhte sich vor allem infolge einmaliger Aufwendungen von 14,8% auf 15,5%.

Geschäftsaufwand (ohne Abschreibungen) in Prozent des Betriebsertrags



Der effektive Steuersatz von 10,9% widerspiegelt den Vorteil der Erfassung einer latenten Steuerforderung, ohne die sich der Satz auf 12% belaufen würde.

DEN AKTIONÄREN DER GRUPPE ZURECHENBARER KONZERNGEWINN UND DEN ÜBRIGEN AKTIONÄREN ZURECHENBARER GEWINN

Der den Aktionären der Gruppe zurechenbare Konzerngewinn von CHF 332,0 Mio, bereinigt um die geschätzte pro forma erfasste Vorzugsdividende von CHF 29,8 Mio, führt zu einem den übrigen Aktionären zurechenbaren Gewinn von CHF 302,2 Mio, was einem Anstieg um 48% entspricht (Vorjahr: CHF 204,0 Mio).

Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Konzerngewinn und den übrigen Aktionären zurechenbarer Gewinn

in CHF Mio



Bilanzentwicklung

Die konsolidierte Bilanzsumme stieg per 31. Dezember 2007 fast ausschliesslich aufgrund des organischen Wachstums um 13% auf CHF 18,0 Mia (CHF 15,9 Mia im Vorjahr), nahmen doch die Kundenausleihungen um CHF 1,8 Mia auf CHF 7,9 Mia zu. Die Kundenausleihungen setzen sich aus Hypotheken von CHF 1,5 Mia und anderen Ausleihungen in Höhe von CHF 6,4 Mia zusammen. Fast 100% der Kredite sind überwiegend durch handelbare Wertschriften abgesichert. Über 90% des Hypothekenportefeuilles gehen auf Ausleihungen an Private-Banking-Kunden in Grossbritannien zurück. Die überwiegende Mehrheit hiervon ist durch hochwertige Liegenschaften abgesichert, die einen Beleihungsauslauf (Loan-to-Value-Ratio) von bis zu 67% aufweisen und deren durchschnittliche Restlaufzeit weniger als drei Jahre beträgt.

Auf der Passivseite der Bilanz nahmen die Verpflichtungen gegenüber den Kunden von CHF 12 Mia um 13% auf CHF 13,6 Mia zu.

Die Forderungen gegenüber Banken sanken um CHF 1,8 Mia oder 34% auf CHF 3,5 Mia, während das Beteiligungsportefeuille um 1,8 Mia oder 101% auf CHF 3,5 Mia zulegte. Dies ist hauptsächlich dem Treasury-Management der aus den Nettopositionen der Kunden resultierenden Überschussliquidität zuzuschreiben.

Eigenkapitalbasis

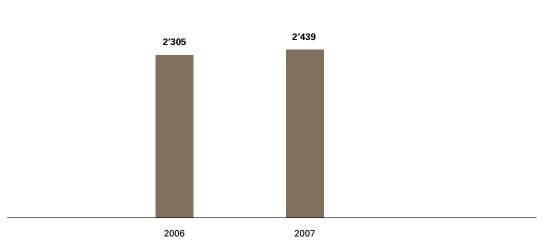
Per Ende 2007 betrugen die Eigenmittel CHF 2,44 Mia und lagen somit 6% über dem entsprechenden Vorjahresstand (CHF 2,3 Mia). Der Anstieg des aktuellen Jahresgewinns wurde teilweise im Jahresverlauf ausgeglichen aufgrund der CHF 44 Mio an die übrigen Aktionäre ausgeschütteten Dividenden, der für CHF 76 Mio erworbenen eigenen Aktien (1,12% des ausgegebenen Aktienkapitals) und der negativen Wechselkurseffekte bei unseren Tochtergesellschaften mit Berichtswährung USD und GBP.

An der für den 29. April 2008 geplanten Generalversammlung wird die Zahlung einer um 17% höheren Dividende von CHF 0.35 je Aktie (2007: CHF 0.30) vorgeschlagen, was einer Dividendenausschüttung von CHF 51,3 Mio entspricht.

Mit einer BIZ Tier 1 Ratio nach Basel-II-Regelungen von 23,7% bleibt unsere Eigenkapitalquote gemäss den Richtlinien der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) hoch und übertrifft weiterhin die gesetzlichen Vorschriften sowohl für Banken in der Schweiz wie auch im Ausland erheblich. Die konsolidierten risikogewichteten Aktiven beliefen sich per 31. Dezember 2007 auf CHF 6,2 Mia – eine Zunahme um 35% gegenüber den CHF 4,6 Mia Ende 2006.

Eigenkapital

in CHF Mio





VERWALTUNGSRAT EFG INTERNATIONAL

Jean Pierre Cuoni Chairman Emmanuel L. Bussetil Member Spiro J. Latsis Member Hugh N. Matthews Member Hans Niederer Member Périclès Petalas Member



Photo: EFG International Executive Committee

EXECUTIVE COMMITTEE EFG INTERNATIONAL

Lawrence D. Howell Chief Executive Officer

James T. H. Lee Deputy Chief Executive Officer

Rudy van den Steen Chief Financial Officer

Eftychia (La) Fischer* Chief Risk Officer

Keith Gapp Head of Strategic Marketing & Communications

Gérard Griseti** CEO Southern Europe

Frederick Link Group General Counsel

Erik Stroet Chief Operating Officer

^{*} Bis 28. März 2008.

^{**} Member of Executive Committee seit Februar 2008.



MANAGEMENT EFG INTERNATIONAL

Matthew Lanfear Head of Funding

& Capital Markets

Michael Rodel Head Controlling

& Financial Reporting

Ivo Steiger Head of Investment Finance/Credit

Philip Weights Chief Internal Auditor

Jens Brueckner Head of Investor Relations

Jacques-Henri Gaulard Strategic Business

Development Analyst

Renee Hassiotis-Schuler Deputy Group

General Counsel

Andrew McQuillan Strategic Marketing

& Communications

Patrick Zbinden Head of M&A Integration

MITGLIEDER DES INTERNATIONAL POLICY COMMITTEE

James Bull

Markus Caduff

Sixto Campano

Georges Catsiapis

Ludovic Chechin-Laurans

Albert Chiu

Robert Chiu

Alain Diriberry

Victor Echevarria

La Fischer

Jonas Fischerström

Jacobo Gadala-Maria

Keith Gapp

Gerard Gardner

Gérard Griseti Gilad Hayeem

Lawrence D. Howell

Paul Imison

James T. H. Lee

Frederick Link

Steve Mackey

Emilio Martinez

Sabby Mionis

François-Regis Montazel

Hilton Nathanson

Martin Nilsson

Jacques Pochat

William Ramsay

Michael Rodel

Alberto Rodriguez-Fraile

Gonzalo Rodriguez-Fraile

Lukas Ruflin

Bassam Salem

Ivo Steiger

Erik Stroet

Ron Treverton-Jones

Rudy van den Steen

Robert Waser

Frnst Weder

John Williamson

MANAGEMENT EFG BANK, SCHWEIZ

Markus Caduff Chief Executive Officer

Alain Diriberry Head of Private Banking Geneva

Jacques Pochat Head of Information Technology

Robert Waser Private Banking, Regional

Business Head

Yves Mauron Head of Correspondent Banking

Karen Egger Head of Legal and Compliance

Martin Mueller Head of Human Resources

William Ramsay Chief Investment Officer

Silvio Maglio Head of Operations

Julian de Benito Head of Global Treasury

MANAGEMENT EFG BANK, ZÜRICH

Silvio Ammann SVP

Esther Heer SVP

Tom Kass SVP

Thomas Muther SVP

Mats Pehrsson SVP

John Read SVP

Adrian Rothen SVP

Sergio Toniutti SVP

Pablo Custer FVP

Christian Frey FVP

Phuntsok Gangshontsang FVP

Makiko Hohl-Sakai FVP

Roland Mächler FVP

Kalle Mannerkorpi FVP

Jean-Pierre Pfenninger FVP

Hansruedi Preid FVP

Marco Ranieri FVP Iva Stehli-Haltuch FVP

Heinz Wendt EVP

Rainer Baer VP

Antonio Bernasconi VP

Stefan Bouclainville VP

Sergio Buttazzi VP

Claudia Cuber VP

Thierry Eindiguer VP

Matthias Fuchs VP

Lukas Galuba VP

Daniel Heusser VP

Anna Hoppler VP

Raymond Hug VP

Hanspeter Humbel VP

Ching-Wen Emily Hung VP

Jürg Lüscher VP

Andreas Lütolf VP

Monika Neumeister VP

Stefano Nicolaus VP Urs Oberhänsli VP

Mikael Rosenius VP

Dieter Staeubli VP

Christoph Stalder VP

Hongquing Sun VP

Dimitris Velalopoulos VP

Claudio Villatora VP

Thomas Weidmann VP

Beat Weiss VP

Daniel Zollinger VP

MANAGEMENT EFG BANK, GENF

Alberto Bevacqua SVP Claude Bilat SVP Anders Floren SVP Paolo Fontanella SVP Roland Furer SVP Fernando Grassi SVP Gilles Guérin SVP Paul Horat SVP Arthur Kamber SVP

Jean-François Léchaud SVP

Bruce Littman SVP
Robert Mehm SVP
Nguyen Pham-Quang SVP
Jérôme Schonbachler SVP
James Scullin SVP
Björn von Below SVP
Mikael Wallenberg SVP
Magin Alfonso FVP

Nathalie Bollag Hayderi FVP

Daniel Berwert FVP

Ricarda Choina FVP
Andreas Christen FVP
Marc Clément FVP
Hervé Gay FVP
Ascanio Giuliani FVP
Marie-José Herbinière FVP
Patrick Juillard FVP
George Koniaris FVP
Christina Lex FVP
John Makris FVP

Gustave-Alain Miesegaes FVP

Mohamad Nsouli FVP
Martin Olsen FVP
Philippe Pfaender FVP
Robert Quiquerez FVP
Henri Rios FVP
Toni Salopek FVP
Christian Schmitz FVP
Pascal Sibut FVP
Hervé Siegrist FVP
Vladimir Stemberger FVP
Konstantinos Veloudakis FVP

John Wolf FVP

Hans Peter Zbinden FVP Urs Zuercher FVP Karen Amatte VP Esteban Andorra VP

Georgios Androutsopoulos VP

Kouroch Aynehchi VP Olivier Baldin VP Jean-Luc Barras VP Marc Baumann VP

Sarah Beltrametti-Hedqvist VP

Jacques Benaroya VP
Mauro Boaretto VP
Christian Chiru VP
Alain Christen VP
Francis Coche VP
Christian Collomb VP
Maurice De Vecchi VP

Roland Decorzent VP Daniel Dubois VP Jean-Michel Ena VP Jaime Ensenat VP Alejandro Feyjoo VP Clotilde Floret VP Christophe Flueck VP Giancarlo Foglietta VP Antonio Francisco VP Carlos Garcia VP Laurent Garcia VP Christophe Gayère VP Raphael Gemes VP Eva Georgsdottir VP Agrippino Giglio VP Laurent Greub VP Patrick Guignard VP Gernot Handlbauer VP

Karim Jabri VP
Christophe Jacot VP
Luca Jorio VP
Sophie Jouin VP
Onno Jurgens VP
Christophe Klein VP

Marie lacconi-Lindqvist VP

François-Philippe Leresche VP

Yves Lindt VP
Marcel Macherel VP
Denis Marx VP
Philippe Mercier VP
Magdalena Negut VP
Patrick Passini VP
Marc Podesta VP
Alain Rey VP
Jean-Pierre Riepe VP
Carlos Romera VP
Pierre-Alain Schneiter VP
Jaroslava Schreyer VP
Rachel Stojan VP

Edward von Knorring VP Sophia Yohannes VP

Anke Taljard VP

MANAGEMENT EFG BANK, SITTEN

Jean-Daniel Balet SVP, Head of Valais

MANAGEMENT EFG BANK, CRANS-MONTANA

Raymond Bonvin VP Jean-Yves Maury VP

MANAGEMENT EFG BANK, MARTIGNY

Jean-Michel Voide FVP

MANAGEMENT EFG BANK, VERBIER

Marc-André Pagliotti VP

MANAGEMENT ON FINANCE, LUGANO

Stefano Pezzoli MD Franco Maranesi ED

MANAGEMENT EFG FINANCIAL PRODUCTS AG, ZÜRICH

Jan Schoch Member of Executive Committee
Michael Hartweg Member of Executive Committee
Sandro Dorigo Member of Executive Committee

Bertram Dunskus MD
Guido Giese MD
Ivo Hollenstein MD
Gregoire Lenglet MD
Carsten Pätzold MD
Valerio Roncone MD
Alex Rüegg MD
Ulrich Sauter MD
Nick Watkins MD
Markus Brun ED
Michael Hölzle ED
Sam Lessani ED
Markus Rhyner ED

Christian Sperrschneider ED

Stefan Trignani ED René Ziegler ED

MANAGEMENT EFG FINANCIAL PRODUCTS (GUERNSEY) LTD, GUERNSEY

Lukas Ruflin Member of Executive Committee

MANAGEMENT EFG TRUST COMPANY (SWITZERLAND) GENF

Ian Cookson D Arthur Kamber D Gerard Gardner D

MANAGEMENT EFG TRUST (HK) LIMITED, HONGKONG

Hugh Ellerton MD Sandy Chen D

MANAGEMENT SIF SWISS INVESTMENT FUNDS SA, GENF

Jean-Marc Reboh Chief Executive Officer Christian Rizzi SVP Sylvain Pianetti VP

MANAGEMENT ASIEN

Robert Chiu Chief Executive Officer
Albert Chiu Deputy Chief Executive Officer

MANAGEMENT EFG BANK, HONG KONG

Robert Chiu Chief Executive Officer
Albert Chiu Deputy Chief Executive Officer

Ching Yap Chin SVP Nancy Choi SVP Alex Chow SVP Susan Cua SVP Ivan Ho SVP Joannes Ho SVP T. C. Hon SVP

Irena Hsiao SVP Tary Huang SVP Matthew Kok SVP

Masatoshi Kuboyama SVP

Tony Lai SVP
Connie Lam SVP
Raymond Lam SVP
Grace Law SVP
Benson Leung SVP
Connie Liem SVP
Jeff Lim SVP
Mathew Lim SVP
Clement Lin SVP
William Liu SVP
Louis Lui SVP
Susanna Ng SVP
Lawrence Ng SVP

Michael Palin SVP Gary Sum SVP Alice Tong-Bruce SVP Bryan Wang SVP Jolene Wu SVP Patrick Yu SVP

Jeanette Chan FVP
Caroline Chan FVP
Jonathan Chen FVP
Ben Fong FVP
Gary Fong FVP

Gary Fong FVP
Christopher Fung FVP
Scarlette Ho FVP
Man Yee Kwan FVP
Joe Leung FVP
Charles Ng FVP
Brian Nip FVP
Lewis Sin FVP

Eliza Siu FVP Michael Tang FVP Kathy Young FVP

Wilson Au VP Tony Chan VP Brian Chan VP Kathy Chan VP

Matthew Cheng VP Manoj Cheruparambil VP

Ellen Choi VP
En Chia Chou VP
Anders Chua VP
Ben Chung VP
Tim Gu VP
Alan Kao VP
Amy Leung VP

Tak Ling Li VP Sherry Lin VP Sambit Mangaraj VP Esther Tu VP Alexander Ty VP Aric Wong VP Chris Young VP

REPRESENTATIVE EFG BANK, MANILA

Albert Chiu Chief Representative

MANAGEMENT EFG BANK, SINGAPUR

George So Chief Executive Officer
Jessie Tan Head of Wealth Management
Cornelius Johannes Stoute SVP, Member
of Regional Management
Enrico Balmelli SVP
Lai Sim Choo SVP
Peter Georges De Braux SVP
Vera Foong SVP

Gerald Goh SVP
Astrit Hidajat SVP

Suppiah Narendran Karthigasu SVP

Lian Wah Sebastian Koh SVP

Han Khim Lee SVP Catherine Lim SVP Constance Lim SVP

Betty Rubyanti Pibiyanto SVP Richard Joseph Piliero SVP Christopher Gunawan Poo SVP Thippa Praneeprachachon SVP Treeratana Pumhiran SVP

Kurt Max Schenk SVP Jeffrey Soh SVP Eddy Somboon SVP Lawan Sriwarangkul SVP

Galen Tan SVP Hin Huat Tan SVP Wah Yuan Tan SVP Edward Tan SVP

Waroon Warawanisha SVP

Franz Willi SVP Linus Wu SVP Andrew Yeo SVP Muljadi Margono FVP Weng Yue Yim FVP

Anshuman Vikramsinh Bhonsle VP

Patana Chaichanakarn VP Archan Chamapun VP Wen-Hsiu Chiu VP Siew Chin Chong VP Nasu Chunsom VP Winson Goh VP Alex Lee Yew Chan VP

Teck Heng Chris Lim VP

Nikk Low VP

Philippe Magerle VP Noriko Matsumoto VP Anthony Ng Ton Yee VP Beng Guan Ong VP Gina Ong VP Thanaporn Suetrong VP Kay Siong Tan VP

Richard Tean VP

Kwankamol Thongyai VP

Alwin Walah VP Wee Lian Wong VP

REPRESENTATIVE EFG BANK, JAKARTA

Muljadi Margono FVP, Representative

MANAGEMENT EFG SECURITIES INVESTMENT CONSULTING COMPANY LIMITED, TAIWAN

Raymond Fuk Hoi Wong Managing Director Joseph Tjan-Ping Chao Deputy Managing Director

Stone Hsu SVP
Well Jiing SVP
Sting Kuo SVP
Emily Wang SVP
Albert Chen FVP
Irene Chen FVP
Vicky Hau FVP
Terri Tsai FVP
Ping Cheng VP
Jimmy Tuan VP

Chancier Yang VP

Ann Lin VP

MANAGEMENT MITTLERER OSTEN

Bassam Salem Chief Executive Officer Rachel Stojan Chief Operating Officer

MANAGEMENT EFG BANK, DUBAI

Bassam Salem Chief Executive Officer Eddy Jabbour FVP Adil Khan FVP Tai Nazer FVP Moosa Al-Jadidi VP Wael Batta VP Amir Ibrahim VP Berinderpal Pahwa VP

Shankar Dey Acting CEO - India Amit Trivedi VP - India

MANAGEMENT EFG BANK, BAHRAIN

Walid Husseini FVP Tariq Mumtaz FVP Sabah Taha VP

MANAGEMENT EFG CAPITAL INTERNATIONAL MIAMI, FLORIDA, AMERIKA

Victor M. Echevarria Chairman, Secretary
Sixto Campano Chief Executive Officer, Treasurer
Jacobo A. Gadala Maria President

Hans Abate SVP
Gerardo Alvarez SVP
Guillermo Argumedo SVP
Justo R. Azpiazu SVP
J. Alexander Caldwell SVP
Adrianna L. Campuzano SVP
Silvana I. Carmelino SVP
Ricardo J. Daugherty SVP
Fernando De La Lama SVP
Bernardo De Orey SVP
Susan Disdier SVP

George Gandarias SVP Miguel García SVP

Ariel Jiménez SVP

Juan C. Massens SVP, Assistant Secretary

Kenneth I. Moorhead SVP Cesar Nascimento SVP Carlos Pita SVP

Manolo Riveira SVP
Noemi Schaefer SVP
Edgar Seda SVP
Sheila Wilensky SVP
Christi Arceu VP
Fernando Baqueiro VP
Cesar Barba VP

Laura Camacho VP
Michael Donnell VP
Jean Paul Florian VP
Roberto E. Gadala-Maria VP
Christopher Hanna VP
Ricardo Heredia VP
Jackie Menendez VP
Felipe Miranda VP
Antonio Moura VP

Paulo Parras VP Luis Pires-Fernandes VP Jolanta Reyhani VP Elisa Rossi VP

Nicholas Salas VP Raquel Salem VP Graciela Santos VP Publio Velasco VP Ricardo Ventura VP Cecilia Warren VP

MANAGEMENT EFG CAPITAL INTERNATIONAL, NEW YORK

Saul Padilla SVP Miguel Yanuzzi SVP Esther Mizrahi-Souroujon VP

MANAGEMENT EFG BANK, BOGOTÁ

Felipe Valbuena Chief Representative Colombia Roxana T. Garces SVP

MANAGEMENT EFG ASESORES FINANCIEROS (PERU) SARL, LIMA

Ana Maria de Bracamonte SVP Antonio Carranza VP

MANAGEMENT EFG BANK, QUITO

Verónica Ponce Cevallos Chief Representative in Ecuador

MANAGEMENT EFG BANK, CARACAS

Juan José Casais Chief Representative in Venezuela

Domingo Vázquez Deputy Representative

MANAGEMENT EFG BANK, MEXIKO

Alvaro Garcia Taboada Chief Representative in Mexico

Alejnadro Jaro Paz Deputy Representative

MANAGEMENT EFG SECURITIES, PANAMA

Carlos Del Castillo Main Executive & Director Ian Cookson Chairman Olimpio Fernandez D

MANAGEMENT EFG BANK, LUXEMBURG

Ludovic Chechin-Laurans SVP, MD Huguette Espen SVP, MD François-Régis Montazel SVP, MD Pierre Aviron-Violet SVP Marie-Claude Catalogna SVP Yvonne Klopp-Meyers SVP Bruno Laedlein SVP Daniel Rea SVP

Cyrus Wardjawand SVP
Maryam Bassiri FVP
Didier Galy FVP
Ulf Mennenkamp FVP
Bettina Aussems VP
Guido Berresheim VP
Joëlle Blum VP
Uwe Breit VP
Laurent Breulet VP
Yvan Catoire VP
Jean-Noël Dauphin VP

Christophe Dewinter VP
Pierre Eustache VP
Ilona Friedrich-Müller VP
Jean-Jacques Greff VP
Josée Kraus VP
Bernard Martin VP
Alexander Paulus VP
Erwan Salloux VP
Clément Thevenet VP
Amaury Van Rijckevorsel VP
Bart Van Wagenberg VP
Jan Vandendriessche VP
Christiane Watgen VP

MANAGEMENT CAPITAL MANAGEMENT ADVISORS S.A., GENÈVE

Angelos Metaxa President
Ian Cookson Board Member
Rudy van den Steen Board Member
Constantin Lanaras General Manager
Andres Bartroli Head of Information Technology
Alessandro Mauceri Manager

MANAGEMENT C. M. ADVISORS LTD, BERMUDA

Sabby Mionis Chairman, President,
Chief Executive Officer, Chief Investment Officer
Andrew Stone Board Member
Jozef Hendriks Board Member
James T. H. Lee Board Member
Keri Wong Secretary, VP, Operating Officer
Alexander Matathias Chief Financial Officer
Stavros Papastavrou Deputy CEO, Legal Counsel
Solomon Levis Head of Information Technology
Hubert Wong Valuation Manager
Greg Pereira Financial Manager
Yannis Procopus Deputy CIO
Makis Soloman Risk Officer

MANAGEMENT CAPITAL MANAGEMENT ADVISORS NORTH AMERICA, INC, NEW YORK

Sabby Mionis President James T. H. Lee Board Member Matias Ringel Manager

Andrew Steinvurzel Legal Counsel, Corporate Secretary

MANAGEMENT CAPITAL MANAGEMENT ADVISORS GROUP SA, LUXEMBURG

Sabby Mionis President James T. H. Lee Board Member Andrew Stone Board Member

MANAGEMENT EFG BANK GUERNSEY

Christopher Rowe Branch Manager

MANAGEMENT EFG PRIVATE BANK LIMITED, LONDON

John Williamson Chief Executive Officer Lord Evans of Temple Guiting Strategic

Advisor to CEO
Philip Amphlett ED
Grahame Holdgate ED

Iliana Kehagias ED Brian Lenney ED Simon Abirached SD

Camil Ghantous SD Stuart Hart SD

Nermine Harvey-Phillips SD

Andrew Imlay SD Elizabeth Kaye SD Alexander Langen SD Michael Page SD Demetris Pishiaras SD

Ron Teo SD
Rasik Ahuja D
Philip Baxter D
Steve Beckley D
Mike Betesh D

Marcos Camhis D Massimo Camponovo D

Karen Chan D

Anthony Christodoulou $\,\,{\mathbb D}\,\,$

Nick Cook D
Michael Eagle D
Angela Guadagnino D
Ross Hosman D
Tom Ingham-Clark D
Rehan Jaffery D
Ian Kelly D
Hans Knowles D

Dermot Lewis D
Zein Mattar D
Robert Mitchell D
Rosemary O'Doherty D
Matthew O'Keefe D

Spyridon Papadopoulos $\, \, \mathsf{D} \,$

Jeremy Piggott D
Simon Rowe D
Amer Sayed D
Jessie Scott D

Pedro Silva D Keith Simpson D

Theo Sparrow D

Jonathan Stocker D

Catherine Stroud D

Joao Vinagre D Marios Voskopoullos D

Darren White D Imelda Woodthorpe Browne D

Ayman Zouheiri D

MANAGEMENT EFG ASSET MANAGEMENT LIMITED, LONDON

Mozamil Afzal Managing Director Hilary Wakefield D

MANAGEMENT ASHBY LONDON. WOLVERHAMPTON

Peter London Chairman
Philip Oaten Managing Director

Shaun Guest ED
Ian Hawkins ED
Andrea Wilson ED
Michael Bates D
Michael Gibson D
Julian Lowe D
Nicholas Ronan D
Graham Tomlinson D
April Wooddisse D

MANAGEMENT EFG WEALTH MANAGEMENT LIMITED, LONDON

Massimo Scalabrini Managing Director

Madeleine Gore SD Andreas Wueger SD Ellahe Kashanchi D

MANAGEMENT EFG HARRIS ALLDAY BRIMINGHAM, BRIDGNORTH, WORCESTER UND BANBURY

Ronald Treverton-Jones Managing Director

Mark Burnett SD Dominic Curran SD Richard Dashwood SD Philip Diment SD Colin Kettle SD

Adam Martyn-Smith SD
Christopher Morley SD
Anthony Phipps SD
Simon Raggett SD
Tony Raggett SD
David Simkiss SD
Michael Smith SD
Rodney Watkins SD
James Whitehead SD

Terry Brewster D Bruce Burnett D

Andrew Jones D

Christopher Kirkpatrick D

Rodney Lambert D

Harry Marsh D

Janet Martyn-Smith D

Edward Medina D

Charles Phipps D

Brian Ryninks D

Neal Stevens D

Stephen Talboys D

Sue White D

Steve Wragg D

MANAGEMENT EFG PLATTS FLELLO LIMITED, BRIMINGHAM

Peter London Chairman

Michael Knott Managing Director

John Male ED
Jonathan Benson D
Robert Davies D
David James D
George Mathieson D

MANAGEMENT EFG OFFSHORE LIMITED, JERSEY

Gerard Gardner Managing Director

Heather Brooks ED
Christian Büsel ED
Julie Collins ED
Sean Coughlan ED
Russell Thomson ED
John Coutanche D
Bruce Ferguson D
Daniel Hawson D
Nigel Greenwood D
Gerard Kelly D
Jennifer Le Chevalier D
Kevin Mercury D

MANAGEMENT EFG PRIVATE BANK (CHANNEL ISLANDS) LIMITED, GUERNSEY

Gerard Gardner Managing Director Christopher Rowe ED

MANAGEMENT EFG PRIVATE BANK (CHANNEL ISLANDS) LIMITED, JERSEY

Christian Büsel Branch Manager

MANAGEMENT EFG INVESTMENT BANK AB SKANDINAVIEN

Martin Nilsson Managing Director

Jonas Fischerström Chief Investment Officer

Lars Thorén Chief Financial Officer Per Wiss Chief Operating Officer Rutger Selin Operating Chief Back Office

Glenn H. Anderson SVP Johan Bynelius SVP Jan Grönqvist SVP Jan Jönsson SVP Gustav Kronlund SVP Johan Ström SVP Patrik Soko SVP Fredrik Svedebäck SVP Thomas Vinell SVP

Andreas Ullsten SVP

39

MANAGEMENT EFG EUROFINANCIÈRE D'INVESTISSEMENTS SAM, MONACO

Georges Catsiapis Managing Director
Jean-Claude Gourrut General Manager
Carlo Maturi Deputy General Manager
Carlo Filippo Brignone Director
Alberto Artioli SVP
Stéfano Ciglia SVP
Annick Fillon SVP
Paolo Lamberti SVP
Spyridon Paxinos SVP
Philippe Ragaz SVP

Spyridon Paxinos SVP Philippe Ragaz SVP Nicola Stefanucci SVP Isabelle Gouin VP Karine Richelle VP

MANAGEMENT BANK VON ERNST (LIECHTENSTEIN) AG, VADUZ

Ernst Weder Chief Executive Officer
Max Caderas Executive Vice President
Karl Drawitsch SVP
Daniel Taverna SVP
Wolfgang Benedikt VP
Markus Dubach VP
Christof Hartmann VP
Benedikt Livers VP

MANAGEMENT EFG BANK (GIBRALTAR) LTD

Emilio Martinez General Manager Miguel Rubiales Operations Manager Marcus Lilliehöök FVP Jonas Lundberg FVP Fredrik Sandén FVP

MANAGEMENT EFG BANK, BUENOS AIRES

Osvaldo H. Costigliolo SVP, Representative Nora Szterenbaum VP Roberto Bunge VP

MANAGEMENT KANADA UND KARIBIK

Steve Mackey Chief Executive Officer

MANAGEMENT EFG INVESTMENT (CANADA) LIMITED

James Bull Director Steve Mackey Director Lukas Ruflin Director

MANAGEMENT EFG WEALTH MANAGEMENT (CANADA) LIMITED

James Bull Director
Steve Mackey Director
Margaret Chow SVP
Paul Doyle SVP
Ron Fawcett SVP
Keith Jones SVP
Matheson Michael SVP
Marcus Spain SVP, COO
Dan Hunter VP

MANAGEMENT BULL WEALTH MANAGEMENT INC.

James Bull CEO, Director Steve Mackey Director Marian Carroll SVP Meir Cohen VP Kevin van Dyk VP

MANAGEMENT BULL WEALTH MANAGEMENT GROUP INC

James Bull CEO, Director Steve Mackey Director Susan Filip VP, Operations

Ian Cookson Director

MANAGEMENT EFG BANK & TRUST (BAHAMAS) LIMITED NASSAU

Lawrence D. Howell Director Christopher E. Lightbourn Director Steve Mackey Director Brent Haines COO Edward Cooper SVP Theresa Haven-Adderley SVP, Corporate Secretary James Hoar SVP Robert Scott Morrison SVP Christopher Southgate SVP Rolf Schuermann SVP Jaime Stewart SVP Vivienne Watts SVP Jorge Borlandelli VP Rosalyn Brown D'Alewyn VP Jaspreet Dhaliwal VP Miles Evans VP Phelan Ferguson VP Lorna Kemp VP Karen Pinder VP Gia Singh VP Margaret Tatem-Gilbert VP

Luciana Silvera-Perdomo VP

MANAGEMENT EFG WEALTH MANAGEMENT CAYMAN LTD

lan Cookson D
Steve Mackey D
Lukas Ruflin D
Simon Cawdery SVP
Glenn Mitchell SVP
Balmattie Barlo Maclean VP

MANAGEMENT PRS INTERNATIONAL CONSULTING INC.

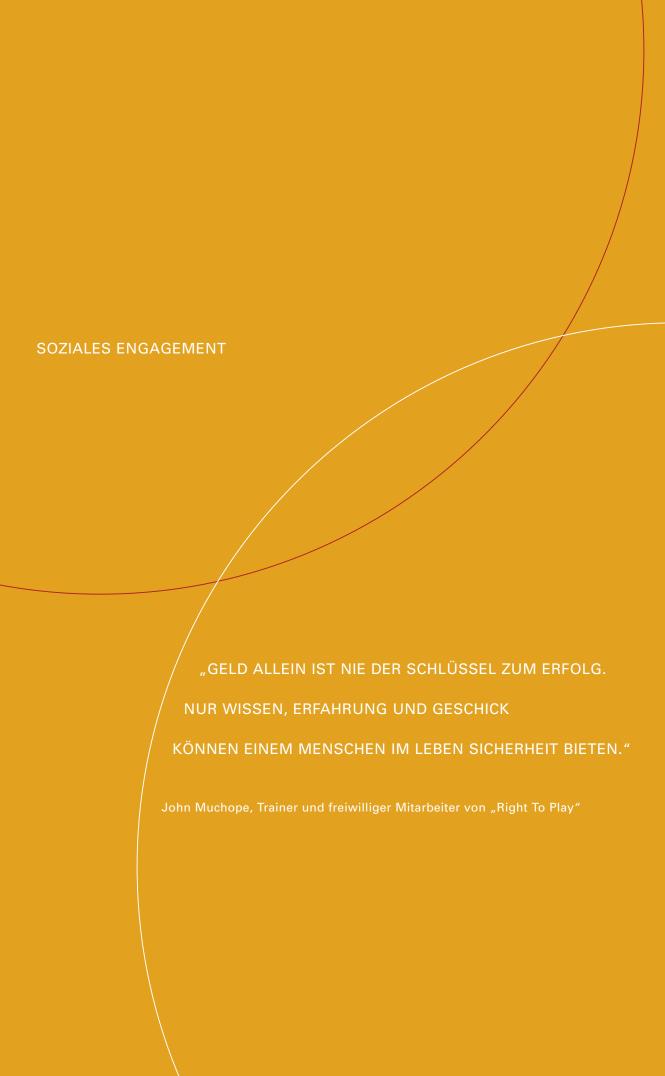
Gonzalo Rodriguez-Fraile Chairman Jacobo Gadala-Maria, Jr. President & CEO Blanca Arias-Smith Managing Director Benjamin Hein Senior Portfolio Manager George Gandarias SVP Violeta Gomez VP

MANAGEMENT MARBLE BAR ASSET MANAGEMENT

Gilad Hayeem Partner, CEO
Hilton Nathanson Partner, CIO
James Diner Managing Director
Jeremy Stone Managing Director of Funds
Gillian Keane Head of Human Resources
Neil Beddoe Head of RAID
Stephen Sales CFO

SVP Senior Vice President
FVP First Vice President
VP Vice President / Director
MD Managing Director
ED Executive Director
SD Senior Director
D Director

Stand März 2008





Wir bei EFG International sind stolz auf unsere anhaltende Beziehung zu "Right To Play". Hierbei handelt es sich um eine internationale humanitäre Organisation, welche die Rechte und die Entwicklung von Kindern weltweit fördert. "Right To Play" engagiert sich für von Krieg, Armut und Krankheit betroffene Kinder und Gemeinschaften. Dabei ist die Organisation bestrebt, die Gesundheitssituation zu verbessern, für das Leben wichtiges Wissen zu vermitteln und Frieden zu fördern. Sie ist an 60 Projekten in 23 Ländern in Afrika, Asien sowie im Nahen Osten beteiligt und hat so die Lebensbedingungen von rund 500'000 der verwundbarsten Kinder der Welt verbessert.

Für die Umsetzung seiner Programme bildet "Right To Play" lokale Freiwillige zu Trainern aus. Damit ist die Organisation sowohl im humanitären Bereich als auch in der Entwicklungshilfe tätig. Alle Beteiligten verbindet die Leidenschaft, mit der Kraft des Sports das Leben von Kindern zu verbessern. Ein zentraler Grundsatz ist, dass der Aufbau von Gemeinschaften bei den Einzelpersonen anfängt. Die Ausbildung von lokalen Trainern stellt ausserdem sicher, dass das Erreichte nachhaltig Wirkung entfaltet.

Auch 2007 haben Mitarbeitende von EFG International das Projekt Imvepi unterstützt. Dabei wird Kindern im Camp Imvepi, einem Flüchtlingslager nahe Arua in Uganda, geholfen. Dort leben Menschen, die vor dem Bürgerkrieg im Sudan flohen. Dieses Projekt hat viele unserer Mitarbeitenden dazu inspiriert, mit ihrer Zeit und ihren eigenen finanziellen Mitteln einen Beitrag zu leisten. Von diesem Projekt profitieren 5'000 hauptsächlich aus dem Sudan stammende Flüchtlingskinder sowie 185 Trainer vor Ort.

Darüber hinaus hat sich EFG International zur Finanzierung eines zweiten Projekts von "Right to Play" entschlossen, welches Kinder in der vom Tsunami betroffenen Region in Sri Lanka unterstützt. Im Rahmen dieses Projekts wird Lehrern, Schulen und Gemeinschaften gezeigt, wie man Kindern mit Sport und Spiel den Weg zurück zur Normalität ermöglichen kann. In 2007 wurden dazu Mitarbeitende von lokalen NGOs und Lehrer der öffentlichen Schulen mit den Sport- und Spielmodulen von Right To Play vertraut gemacht – ein guter Anfang.

"Right To Play" hat die Vision, durch die Kraft von Sport und Spiel eine gesündere und sicherere Welt zu schaffen. Durch Projekte wie diejenigen in Imvepi und Sri Lanka kommt die Organisation der Umsetzung dieser Vision in reale, erfahrbare Verbesserungen im Leben einiger der verwundbarsten jungen Menschen unserer Generation von Tag zu Tag näher. Das Beispiel von "Right To Play" motiviert uns alle immer wieder von Neuem.

Weitere Informationen über "Right To Play" finden Sie unter: www.righttoplay.com

Der Magnet für kreative, unternehmerische Private Banker. Weil wir Freiräume schaffen.

Maximale Kundenorientierung.
Ohne Bürokratie.
Ohne Verkaufsziele.



Die Unternehmensleitung von EFG International ist der Überzeugung, dass eine genaue Risikobeurteilung und -kontrolle für den anhaltenden Erfolg des Unternehmens entscheidend sind. Unter Einhaltung der regulatorischen Bestimmungen in der Schweiz und anderen relevanten Gerichtsbarkeiten hat EFG Group für die gesamte EFG Group, einschliesslich EFG International, umfassende Rahmenbedingungen für die Risikoüberwachung geschaffen. EFG International zeichnet hierbei verantwortlich für die Gestaltung und Einhaltung der eigenen Richtlinien und Verfahren, anhand derer die verschiedenen Risikokategorien wie Kredit-, Länder-, Markt-, Liquiditäts-, operationelle und Reputationsrisiken vom Management in der ganzen EFG International effizient und konsequent identifiziert und überwacht werden können.

Die Aktivitäten von EFG International werden in erster Linie im Auftrag ihrer Kunden ausgeführt, welche den grössten Teil der damit verbundenen Risiken tragen. Das Unternehmen unterliegt daher nur in begrenztem Umfang Kredit-, Markt und Liquiditätsrisiken, wobei sich das Kreditrisiko überwiegend auf Margenkredite und andere besicherte Forderungen gegenüber Kunden sowie Forderungen gegenüber Banken und Finanzinstitutionen beschränkt. EFG International ist einem begrenzten Marktrisiko ausgesetzt, das sich vor allem auf Devisen- und Zinspositionen innerhalb festgelegter Parameter beschränkt. EFG International ist auch operationellen und Reputationsrisiken und in einem sehr geringen Mass Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die oberste Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Verwaltungsrat von EFG International, der bestimmte Funktionen an seinen Risikoausschuss delegiert hat, der in Zusammenarbeit mit dem EFG Group Risk Committee (das "GRC") die Richtlinien und die Risikobereitschaft festlegt.

Die Umsetzung der Richtlinien und die Einhaltung der Verfahren liegen in der Verantwortung des Executive Committee von EFG International, des Market, Bank and Country Risk Committee sowie des Executive Credit Committee von EFG International, die sowohl von internen als auch von externen Revisoren unterstützt werden.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die allgemeine Risikobereitschaft der EFG International wird vom Verwaltungsrat von EFG International festgelegt.

Die Verantwortung für das Risikomanagement wurde durch den Verwaltungsrat wie folgt festgelegt:

Das EFG International Risk Committee ist für die Festlegung der Ausrichtung des Risikoprofils sowie für die Organisation der Risikoüberwachung bei der EFG International zuständig.

Das EFG International Executive Credit Committee trägt die Verantwortung für die Kontrolle des Kundenkreditrisikos.

Die Verantwortung für die Umsetzung und Einhaltung der entsprechenden Richtlinien, Verfahren und internen Bestimmungen obliegt dem EFG International Executive Committee. Das EFG International Executive Committee hat die Verantwortung für die Implementierung ihrer Marktrisikopolitik an das EFG International Market, Bank and Country Risk Committee delegiert. Dieser Ausschuss überwacht Markt-, Länder- und Liquiditätsrisiken einschliesslich der Einhaltung der Richtlinien und Verfahrensweisen sowie die Limiten der Engagements.

Darüber hinaus werden durch das Product Approval Committee und/oder anhand von Verfahrensweisen verschiedener Tochtergesellschaften der EFG International Anträge für das Angebot und den Verkauf neuer Anlageprodukte an Kunden überprüft; entsprechend wird auch dafür gesorgt, dass die internen und externen Regeln und Vorschriften eingehalten werden.

KREDITRISIKEN

Das Kreditrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit eines finanziellen Verlustes als Folge einer sich verschlechternden Kreditwürdigkeit oder Unfähigkeit eines Schuldners oder einer Gegenpartei, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Da die Kreditrisiken von EFG International hauptsächlich aus Darlehen resultieren, die mit Wertpapierportfolios und Hypotheken besichert sind, sowie aus Forderungen gegenüber Finanzinstituten, sind sie relativ gering.

KUNDENBEZOGENE KREDITRISIKEN

Ein grundlegendes Element des Kreditgenehmigungsprozesses ist die klare Trennung zwischen Aktivitäten in der Geschäftsveranlassung der Gesellschaft und der Kreditrisikokontrolle. Kreditanträge werden von CROs initiiert und müssen von den Regional Business Heads bestätigt werden.

Die Genehmigung von Krediten und anderen Engagements wurde in Abhängigkeit von bestimmten definierten Risiko- und Grössenparametern den Kreditabteilungen der Geschäftseinheiten der EFG International, den lokalen Kreditausschüssen, dem Operating Credit Committee der EFG Bank sowie dem Executive Credit Committee von EFG International übertragen. Die Genehmigungskompetenzen für umfangreiche Engagements und solche mit einem erhöhten Risikoprofil sind in der Schweiz zentralisiert, werden dort geprüft, genehmigt oder empfohlen und unterliegen den lokalen regulatorischen und rechtlichen Vorschriften der einzelnen internationalen Geschäftseinheiten. Die Regional Business Heads und CROs verfügen lediglich über Genehmigungskompetenzen im Rahmen der feststehenden Grenzen und Parameter für die Diversifizierung von Kundensicherheiten.

Damit ein Wertschriftenportfolio eines Kunden als Sicherheit für einen Lombardkredit dienen kann, muss es gut diversifiziert sein. Ausserdem gelangen je nach Risikoprofil und Liquidität unterschiedliche Margen zur Anwendung. Lauten Kredit und Sicherheit nicht auf die gleiche Währung oder werden die Diversifizierungskriterien nicht voll erfüllt, so werden zusätzliche Margen verlangt. Die im Portfolio der EFG Private Bank Limited, London enthaltenen Hypotheken betreffen in erster Linie Objekte in erstklassigen Lagen in London.

Die Geschäftsführung legt grössten Wert auf die vollständige Kenntnis des Kreditzwecks und -hintergrunds sowie der zugrunde liegenden Sicherheiten, wobei es sich in der Regel um Anlagen in Wertschriften, Fonds oder Versicherungspolicen handelt.

Die Kreditabteilungen der Geschäftseinheiten von EFG International überwachen die Kreditrisiken im Hinblick auf die genehmigten Obergrenzen und verpfändeten Sicherheiten. Die meisten Sicherheiten werden täglich bewertet, in Zeiten grosser Marktvolatilität auch häufiger. Strukturierte Titel, Hedge Fonds und andere Anlagefonds werden dagegen monatlich, Versicherungspolicen normalerweise jährlich bewertet, Hypotheken weniger häufig.

Das interne Ratingsystem der EFG International ordnet jedes Kreditengagement einer von zehn Kategorien zu. Im Ratingverfahren wird die Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners sowie der Wert, die Qualität, Liquidität und Diversifizierung der Sicherheit für das Kreditengagement beurteilt. Die Kreditpolitik und die Art der Kredite stellen sicher, dass das Kreditportfolio von EFG International von hoher Qualität ist. Entsprechend verfügt die überwiegende Mehrheit der Kreditengagements von EFG International über ein Rating in den ersten drei Kategorien.

KREDITRISIKEN IN BEZUG AUF FINANZINSTITUTE

Das Engagement gegenüber Finanzinstituten wird auf der Grundlage eines Systems von Limiten für Gegenparteien überwacht, das auf Konzernebene koordiniert wird und Länderlimiten unterliegt. Limiten für Engagements gegenüber Gegenparteien werden aufgrund interner Analysen zugestanden. Bis zu einer gewissen Grösse oder einem gewissen Plafond werden die Limiten, je nach Rating der jeweiligen Gegenpartei durch Fitch und deren gesamten Eigenkapital, vom EFG International Market, Bank and Country Risk Committee festgelegt. Über diesen Plafond hinaus muss vor der Einreichung zur Genehmigung an das Risk Committee der EFG International die Meinung der EFG Group eingeholt werden.

LÄNDERRISIKO

Das Länderrisiko wird definiert als das Transfer- und Umrechnungsrisiko, das bei grenzüberschreitenden Transaktionen entsteht. Das Länderrisiko umfasst auch das "Sovereign Risk", d. h. das Ausfallrisiko eines Staates oder staatlicher Organe, die als Kapitalgeber, Garanten oder Emittenten fungieren.

EFG International bemisst das Länderrisiko auf der Grundlage der firmeninternen Länderratings, die in erster Linie von Informationen externer Ratingagenturen wie Fitch abgeleitet und durch eine interne Analyse – bestehend aus zwei Komponenten – ergänzt werden: (1) Beurteilung des quantitativen wirtschaftlichen Risikos und (2) qualitative Prüfung politischer und sozioökonomischer Trends. Neben der Ausfallwahrscheinlichkeit und dem erwarteten Verlust bei einem Ausfall wird bei der Berechnung des Länderrisikos die Struktur der betreffenden Transaktion mit einbezogen.

Das Management des Länderrisikos basiert auf einem zentralisierten Prozess auf Konzernebene von EFG Group. Das EFG GRC trifft die endgültige Entscheidung bei den Länderratings und das Group Credit Risk Committee koordiniert auf Konzernebene von EFG Group alle Länderlimiten.

Das Market, Bank and Country Risk Committee der EFG International überwacht das Engagement gegenüber Länderrisiken innerhalb dieser Grenzen.

Das Engagement von EFG International in Emerging-Market-Ländern ist äusserst gering.

MARKTRISIKEN

Das Marktrisiko bezieht sich auf Schwankungen der Zinsen, Wechsel- und Aktienkurse sowie der Rohstoffpreise. Das Marktrisiko entsteht sowohl beim Handel mit Treasury- und Anlageprodukten, deren Preise täglich festgelegt werden als auch im traditionelleren Bankgeschäft, wie etwa dem Kreditgeschäft.

EFG International handelt im Namen ihrer Kunden mit Wertpapieren, Derivaten, Devisen, Geldmarktpapieren und Rohstoffen. Diese Geschäfte werden von Handelsräumen in Genf, Hongkong, London, Miami, Monaco, Zürich und Stockholm aus getätigt. Bei den Devisen hält die EFG Bank kleine Eigenhandelspositionen in linearen Deviseninstrumenten. Sowohl Engagements in Wertpapier- als auch Engagements in Devisengeschäften beschränken sich strikt auf nominale "Overnight"- und Value-at-Risk (VaR)-Limiten. Das Devisengeschäft unterliegt auch Intraday-Limiten sowie einer täglichen und monatlichen Stop-Loss-Überwachung. Die Einhaltung sämtlicher Limiten wird von der dafür verantwortlichen Einheit der EFG Bank (Market Risk Management Unit) unabhängig überwacht.

Aufgrund der Natur des Geschäfts von EFG International und fehlender bedeutender Eigenhandelsaktivitäten fällt das Marktrisiko bei diesen Handelspositionen im Vergleich zum Gesamtmarktrisiko begrenzt aus. Das grösste Marktrisiko ist das Devisenrisiko im Zusammenhang mit dem Kapital unserer Tochtergesellschaften, das in Lokalwährung denominiert ist.

MARKTRISIKOMESSUNG UND HANDELSLIMITEN

Das Marktrisiko wird auf verschiedene Arten gemessen: nominales Risiko und Value-at-Risk, "Gap Reports" und Sensitivität gegenüber Stress Tests. Der VaR wird nicht für die aufsichtsrechtliche Risikoberichterstattung eingesetzt. Er wird intern innerhalb der EFG Group veröffentlicht und dient nur als Anhaltspunkt. Der VaR wird anhand von statistisch erwarteten Änderungen der Marktparameter während einer bestimmten Haltedauer und bei einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit berechnet. Die EFG Group hat ein eigenes, internes Modell entwickelt, das konzernweit eingeführt wurde. Es berücksichtigt alle relevanten Einheiten, die ein Marktrisiko eingehen.

Das interne Modell basiert auf einem Varianz-Kovarianz-Ansatz bei einem einseitigen Konfidenzniveau von 99%. Das VaR-Modell wird laufend an die Entwicklungen der Finanzmärkte und Änderungen unserer Bedürfnisse bezüglich des Risikomanagements angepasst. Wenn spezielle Modelle verlangt werden und falls angemessen, werden diese intern entwickelt, getestet und anschliessend von EFG international genehmigt.

Die auf der VaR-Methodologie basierenden Risikoparameter werden von der Market Risk Management-Einheit der EFG Bank berechnet. Diese gibt monatlich einen Marktrisikobericht heraus, der den Zusammenhang zwischen den auf VaR-Basis berechneten Risiken und deren Renditen aufzeigt.

Diese VaR-Berechnungen werden von verschiedenen Stress Tests ergänzt. Damit sollen die möglichen Auswirkungen extremer Marktszenarios auf den Portfoliowert identifiziert werden. Diese Stress Tests simulieren sowohl aussergewöhnliche Kurs- oder Zinsbewegungen als auch drastische Verschlechterungen von Marktkorrelationen. Diese sind zusammen mit den nominalen und Sensitivitäts-Limiten sowie Stop-Losses die wichtigsten Instrumente des internen Marktrisikomanagements. Die Ergebnisse der Stress Tests werden monatlich von der Market Risk Management-Einheit der EFG Bank berechnet und dem Management vorgelegt.

In täglichen Risikoberichten wird die Einhaltung von nominalen, Sensitivitäts- sowie Stop-Loss-Limiten überwacht. Detaillierte Informationen zu Messgrössen für das Marktrisiko und Engagements finden sich in der konsolidierten Jahresrechnung, in Anmerkung 4 "Risikomanagement", auf Seite 93.

WÄHRUNGSRISIKEN

Neben dem Fremdwährungsengagement im Zusammenhang mit den Bank- und Handelsaktivitäten der Tochtergesellschaften von EFG International, das von den lokalen Finanzabteilungen gesteuert wird, ist das Unternehmen auch auf Konzernebene Wechselkursschwankungen ausgesetzt, da die meisten Tochtergesellschaften lokale Währungen als Berichtswährung verwenden. Die Gruppe kann gegebenenfalls Vereinbarungen zur Währungsabsicherung abschliessen, um die Auswirkungen der Wechselkursschwankungen auf ihre Erträge zu verringern. Das Unternehmen hat aber keine Vorbereitungen zur Währungsabsicherung getroffen, um die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Erträge der Tochtergesellschaften (sogenanntes "Currency translation risk") zu minimieren.

ASSET-LIABILITY-MANAGEMENT

Die EFG Bank benutzt ein "matched fund-transfer-pricing" System, das zwischen den im Kundengeschäft erzielten Margen und den Gewinnen aus bestimmten Zinspositionen unterscheidet. Das System basiert auf den aktuellen Marktzinsen und dient als Grundlage für die Berechnung der Rentabilität der Profit Centers und der Produkte.

Trotz des starken Bilanzwachstums stellt die Kapital- und Einlagenbasis der Bank eine umfassende Refinanzierungsquelle dar. Strukturelle Fälligkeitsunterschiede zwischen Aktiven und Passiven kommen in den Zinspositionen von EFG International zum Ausdruck, das Resultat der Laufzeitentransformation im Zinserfolg. Das Ziel von EFG International ist es, das aus Fälligkeitsunterschieden zwischen Aktiven und Passiven entstehende Risiko so weit wie möglich zu minimieren.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Die EFG Bank steuert das Liquiditätsrisiko so, dass reichlich Liquidität für die Verpflichtungen gegenüber den Kunden sichergestellt ist, und zwar sowohl für die Nachfrage nach Darlehen und die Rückzahlung von Einlagen als auch für den bankeigenen Bedarf an Cashflow.

Bei Refinanzierungen wird eine Konzentration von Fazilitäten vermieden. Das Pricing der Aktiven und im Kreditgeschäft basiert auf der aktuellen Liquiditätssituation. Die EFG Bank verfügt auch über ein Verfahren zur Liquiditätsbewirtschaftung, das Notfallpläne enthält, die Repogeschäfte und die Liquidation von marktfähigen Papieren umfassen. Die Liquiditätssituation der Bank wird monatlich der Risikoeinheit der EFG Group und täglich der Geschäftsführung der Bank gemeldet. Dabei kommen bestimmte Risiko-Richtlinien der Gruppe zur Anwendung. Stress Tests werden monatlich oder bei Bedarf durchgeführt.

Kundengelder, Kapital und Reserven sowie unsere konservative Refinanzierungspolitik in Kombination mit einer erheblichen Überschussfinanzierung auf der Basis von Kundengeldern stellen sicher, dass sich EFG International nur geringen Liquiditätsrisiken aussetzt.

OPERATIONELLE RISIKEN

Unter operationelle Risiken fällt das Risiko von Verlusten, die unzureichenden oder nicht erfolgreichen internen Abläufen, Menschen und Systemen oder externen Ereignissen zuzuschreiben sind. Bei EFG International ist dieses Thema unternehmensweit ein Anliegen und betrifft demnach alle Bereiche des Unternehmens, einschliesslich derjenigen, die nicht zu den "operativen Einheiten" gerechnet werden.

Im Zusammenhang mit den operationellen Risiken hat EFG International 2006 ihr Modell bezüglich Organisation, Methodologie und Management überprüft und festgestellt, dass dieses dem Standardansatz im Rahmen der Basel-II-Anforderungen voll und ganz gerecht wird.

Das operationelle Risikomanagement liegt stets in der Verantwortung der Geschäftsleitung und des Kaders von EFG International. Die Ergebnisse werden im Bereich Risikomanagement überwacht. Es existieren umfassende Richtlinien und Verfahrensweisen für die Kontrolle, Messung und Minimierung der operationellen Risiken von EFG International und ihren Konzerngesellschaften. Mittels regelmässiger interner Revisionen wird die Einhaltung dieser Richtlinien beurteilt.

Mit Hilfe vierteljährlicher Berichte sollen neu identifizierte oder potenzielle Risiken aufgedeckt werden. Diese Berichte stellen sicher, dass EFG International gegenüber sich abzeichnenden Risiken wachsam bleibt und verbessern das Verständnis sowie die Bewirtschaftung operationeller Risiken auf allen Unternehmensstufen. Ferner führen alle Geschäftseinheiten einem Bottom-up-Ansatz folgend eine "Selbstbeurteilung" der operationellen Risiken durch. Daraus ergibt sich für jede Einheit ein spezifisches operationelles Risikoprofil, und Bereiche mit hohen potenziellen Risiken werden erkennbar. Oben erwähntes Verfahren unterliegt der Verantwortung der operationellen Risikomanager innerhalb der verschiedenen Gesellschaften von EFG International. Es umfasst sowohl das Sammeln, die Analyse, Auswertung und Qualitätssicherung von Risikodaten als auch die Umsetzung und Planung entsprechender Massnahmen sowie die kontinuierliche Überwachung ungewöhnlicher oder ausserordentlicher Ereignisse. Die operationellen Risikomanager erstatten dem Global Chief Operating Officer (in seiner Funktion als Global Operational Risk Manager) Bericht, der dann die erhaltenen Informationen wiederum dem Chief Risk Officer und der Geschäftsleitung vorlegt. Dank dieses dynamischen Prozesses konnten die operationellen Verluste relativ gering gehalten werden.

Es werden aber noch weitere Schutzmassnahmen ergriffen: Ein weltweit genutztes IT-System erstellt täglich Berichte zur Tätigkeit aller CROs. Diese werden sorgfältig überwacht, damit grosse oder ungewöhnliche Geschäftsvorfälle erkannt werden. Alle Wertpapierkäufe werden von zentralen Trading Desks abgewickelt. Dabei werden die Wertpapiere von den Händlern auf Volumen und Qualität überprüft. Ein regelmässig überprüfter Business-Continuity-Plan und ein Massnahmeplan für Notfälle verhindern, dass es bei EFG International zu Unterbrechungen bei den wichtigsten Unternehmensdienstleistungen kommt. Sollte sich eine Notfallsituation ereignen, so ist das Unternehmen in der Lage, die wichtigsten technologischen Infrastrukturbestandteile und Daten zu retten. Darüber hinaus gibt es Due-Diligence-Berichte, in denen Übernahmekandidaten beurteilt werden. Diese umfassen detaillierte Einschätzungen zu operationellen Risiken – sowohl bezüglich der Übernahmefirma als auch der späteren Integration des Unternehmens.

2007 hat EFG International die interne Entwicklung einer web-basierten Applikation abgeschlossen, mit der Daten über operationelle Risiken gesammelt, verwaltet, überwacht und gemeldet werden. Damit sollen eine bessere Kontrolle und Massnahmen zur Minderung dieser Risiken gewährleistet werden. Dieses System wird 2008 unternehmensweit lanciert.

Das IT-System des Unternehmens repliziert sofort alle Transaktionen und stellt damit sicher, dass ausserhalb des Unternehmens fortlaufend ein Backup-System zur Verfügung steht. Ferner erfolgt durch interne Revisoren der EFG Group, externe Wirtschaftsprüfer und den Revisionsausschuss der EFG International eine Revision der Transaktionen. Über mehrere Jahre hinweg wurden statistische Indikatoren gesammelt für die Vorbereitungen zur Umsetzung des Standardansatzes, um die Basel-II-Anforderungen zu erfüllen.

COMPLIANCE- UND RECHTSRISIKEN

Die Compliance-Abteilung ist verantwortlich dafür, dass EFG International die geltenden regulatorischen Vorschriften einhält. Änderungen im regulatorischen Umfeld werden überwacht und die Bestimmungen und Verfahren gegebenenfalls angepasst. Globale Compliance-Fragen werden zentral von Genf aus gesteuert. Zusätzlich sind in praktisch allen Filialen und operativen Tochtergesellschaften der EFG International lokale Compliance-Verantwortliche tätig. Die Rechtsabteilung überwacht Rechtsstreitigkeiten mit Kunden und anderen Gegenparteien und beauftragt falls nötig externe Anwälte bei verschiedenen Rechtsfragen.

REPUTATIONSRISIKEN

Das Reputationsrisiko von EFG International kann durch mangelhafte Dienstleistungen gegenüber Kunden und Beziehungen der Bank mit politisch exponierten Personen, Personen von öffentlichem Interesse oder solchen, die hochriskante Tätigkeiten ausüben, in Mitleidenschaft gezogen werden. EFG International stellt durch die Einstellung von hoch qualifizierten Kundenberatern und die Minimierung von operationellen Fehlern (siehe "Operationelle Risiken" weiter oben) eine hohe Dienstleistungsqualität sicher. Das im Zusammenhang mit der Kundenauswahl stehende Reputationsrisiko ist für alle Privatbanken ein Thema. Die Eidgenössische Bankenkommission hat mit Aufsichtsbehörden rund um die Welt Regeln und Vorschriften eingeführt, um das mit diesem Geschäft verbundene Reputationsrisiko zu überwachen.

Zur Einhaltung der Geldwäschereigesetzgebung wendet EFG International bei neuen Kunden strenge Sorgfaltspflichts-Vorschriften an. Ausserdem unterzieht EFG International die laufenden Geschäfte einer ständigen, gründlichen Überwachung und untersucht ungewöhnliche oder verdächtige Vorfälle.



ÜBER DIE EFG GROUP

EFG Group ist die drittgrösste Bankengruppe in der Schweiz. Die in Genf domizilierte Gruppe ist in 40 Ländern präsent und beschäftigt weltweit 24'000 Mitarbeitende.

Neben den eigenen Bankaktivitäten hält die Muttergesellschaft von EFG Group, EFG Bank European Financial Group, Kontrollbeteiligungen an den folgenden börsennotierten Bankengruppen:

- 48,7% an der EFG International, Zürich (Schweiz), und
- 41,5% an der Eurobank EFG, Athen (Griechenland).

Eurobank EFG ist eine international tätige Bankengruppe. Ihre Aktien sind an der Athener Börse notiert (Tickersymbol: EUROB). Die Eurobank EFG gehört zu den führenden Universalbank- und Finanzinstituten Griechenlands und ist stark in Mittel- und Südosteuropa vertreten. Sie ist mit ihrer Belegschaft von 22'000 Beschäftigten und ihrem Netz aus 1'500 Filialen, Verkaufsstellen und alternativen Vertriebskanälen in zehn Ländern präsent. Weitere Informationen sind auf ihrer Homepage zu finden: www.eurobank.gr

Konzernleitung der EFG Group

Périclès Petalas Group Chief Executive Officer Emmanuel L. Bussetil Group Finance Executive

Eric Bertschy Group Control and Regulatory Executive

Patrick de Figueiredo Group Credit and Risk Executive

Kontaktdetails der EFG Group

EFG Bank European Financial Group Quai de Seujet 24 1211 Genf 2 Schweiz

Tel +41 22 918 7272
Fax +41 22 918 7273
Internet www.efggroup.com
Email office@efggroup.com



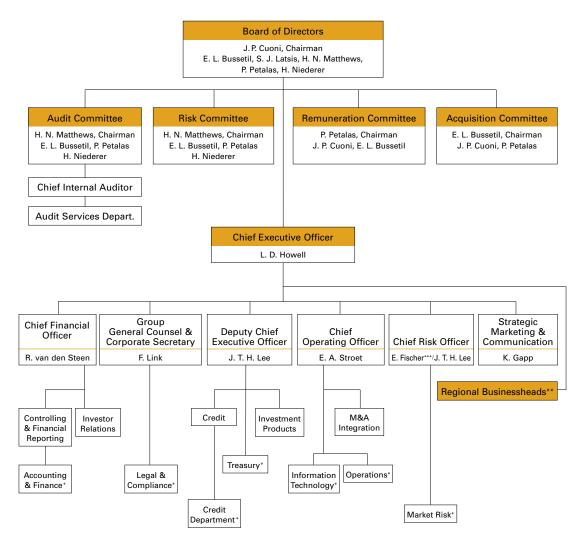
Als börsenkotierte Gesellschaft untersteht EFG International der "Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance" sowie deren Anhang und Kommentar der SWX Swiss Exchange. Die in diesem Abschnitt veröffentlichten Informationen entsprechen der Struktur der SWX-Richtlinie.

1. KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

1.1 Operative Konzernstruktur von EFG International

EFG International ist ein weltweit an 50 Standorten in über 30 Ländern tätiger Private-Banking- und Vermögensverwaltungskonzern. Geführt wird der Konzern EFG International auf regionaler Ebene, wobei die wichtigsten Regionen Europa Crossborder, Europa Onshore, Nord- und Südamerika und Asien sind. Der Konzern EFG International ist darüber hinaus in zwei Geschäftsbereichen tätig: Privat Banking und Hedge-Fund-Management. Weitere Details hierzu finden sich in Anmerkung 39 (Segmentsberichterstattung) zur konsolidierten Jahresrechnung.

Im Folgenden ist die Organisationsstruktur der Konzerleitung aufgezeigt:



- * Bei EFG Bank angesiedelt, aber EFG International berichtend
- ** Bei operativen Tochtergesellschaften tätig, rapportieren an EFG International
- *** Bis 28. März 2008

1.2 Konzerngesellschaften

Die konsolidierten Konzerngesellschaften sind auf Seite 123 aufgeführt. Von den Konzerngesellschaften ist einzig EFG International an der Börse kotiert.

1.3 Bedeutende Aktionäre

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Aktionariates der EFG International per 31. Dezember 2007.

Per 31. Dezember 2007	Anzahl Namenaktien	Anteil Stimmrechte
EFG Bank European		
Financial Group (EFG Group)	71′492′153	48,74%
Herr Lawrence D. Howell	8'352'000	5,69%
FMR LLC (Fidelity Management & Research)	7′351′190	5,01%
Interessen der Familie Cuoni	7′236′000	4,93%
Übrige Aktionäre	52′238′657	35,62%
Total	146′670′000	100,00%

1.4 Veräusserungsverbote (Lock-up-Agreements)

Im Zusammenhang mit dem Börsengang vom 7. Oktober 2005 vereinbarten die EFG Group, die Herren Jean Pierre Cuoni (Präsident) und Lawrence D. Howell (CEO) sowie 192 weitere Mitarbeiter von EFG International und ihren Konzerngesellschaften individuelle Veräusserungsverbote mit den Emissionsbanken bezüglich der Aktien, die sich bereits vor dem Börsengang in ihrem Besitz befanden. Für die Herren Jean Pierre Cuoni (Präsident) und Lawrence D. Howell (CEO) sowie für die 192 weiteren Organe und Mitarbeiter gilt ebenfalls ab dem 10. Oktober 2005 ein auf fünf Jahre gestaffeltes Veräusserungsverbot. Demnach konnten je Aktionär ab dem 5. April 2006 bis zu 20'000, nach Ablauf eines Jahres bis zu 20% (einschliesslich der zuvor erwähnten 20'000) und nach zwei Jahren bis zu 40% der gesperrten Aktien veräussert werden. Nach drei Jahren können bis zu 60%, nach vier Jahren bis zu 80% und nach fünf Jahren bis zu 100% der gesperrten Aktien veräussert werden.

1.5 Kreuzbeteiligungen

EFG International ist keine Kreuzbeteiligungen eingegangen, bei denen beide Seiten kapital- oder stimmenmässige Beteiligungen von über 5% halten.

2. KAPITALSTRUKTUR

2.1 Kapital

Aktienkapital

Das ausstehende Aktienkapital beträgt CHF 73'335'000, bestehend aus 146'670'000 Namenaktien von je CHF 0.50 Nennwert. Die Aktien sind voll einbezahlt. Das bedingte Kapital beläuft sich auf CHF 2'282'500.

Die Namenaktien werden am Hauptsegment der SWX Swiss Exchange gehandelt (Valorennummer 002226822; ISIN CH0022268228, Symbol EFGN). Am 31. Dezember 2007 betrug die Marktkapitalisierung des Unternehmens CHF 6'673'485'000.

Partizipationskapital

Das ausstehende Partizipationskapital beträgt CHF 6'000'000 bestehend aus 400'000 stimmrechtslosen, auf den Namen lautende Vorzugspartizipationsscheinen der Kategorie B von je CHF 15.00 Nennwert. Die Partizipationsscheine wurden an die Banque de Luxembourg im Zusammenhang mit der Emission von EFG Fiduciary Certificates im Wert von EUR 400 Millionen durch die Banque de Luxembourg vom 14. November 2004 und 17. Januar 2005 treuhänderisch ausgegeben. Wie insbesondere aus Artikel 13 der Statuten der Gesellschaft hervorgeht, verleihen die Partizipationsscheine der Kategorie B ein Recht auf eine Vorzugsdividende sowie auf einen vorrangigen Anteil an einem allfälligen Liquidationsüberschuss. Das Recht auf eine Vorzugsdividende steht unter der Voraussetzung, dass die Generalversammlung eine entsprechende Dividende beschliesst.

Das genehmigte Partizipationskapital der Kategorie D beträgt CHF 6'000'000 bestehend aus 200'000 Namenpartizipationsscheinen der Kategorie D von je CHF 30.00 Nennwert.

Das genehmigte Partizipationskapital der Kategorie E beträgt CHF 4'500'000 bestehend aus 300'000 Namenpartizipationsscheinen der Kategorie E von je CHF 15.00 Nennwert.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen Genehmigtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Partizipationskapital durch Ausgabe von maximal 200'000 vollständig liberierte Namenpartizipationsscheine der Kategorie D mit einem Nennwert von je CHF 30.00 auf insgesamt maximal CHF 6'000'000 zu erhöhen und das Partizipationskapital durch Ausgabe von maximal 300'000 vollständig liberierte Namenpartizipationsscheine der Kategorie E mit einem Nennwert von je CHF 15.00 auf insgesamt maximal CHF 4'500'000 zu erhöhen.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre und der Partizipanten auszuschliessen und es Dritten zuzuweisen, zur Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft zu Marktbedingungen zum Zeitpunkt der Emission sowie insbesondere zur direkten oder indirekten Mittelaufnahme auf internationalen Kapitalmärkten. Falls Partizipationsscheine der Kategorie D und E ausgegeben werden, sind diese gegenüber den Aktien sowohl in Bezug auf Dividenden als auch Anteil an einem allfälligen Liquidationsüberschuss vorrangig.

Bedingtes Kapital

Durch die Ausübung von Optionsrechten, welche Organen und Mitarbeitern aller Stufen der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften zustehen, kann das Aktienkapital durch Ausgabe von maximal 4'565'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 2'282'500 erhöht werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre und Partizipanten ist zu Gunsten der Inhaber der Optionsrechte ausgeschlossen. Die Bedingungen der Zuteilung und der Ausübung der Optionsrechte setzt der Verwaltungsrat fest. Die Aktien dürfen unter dem Börsenkurs ausgegeben werden.

2.3 Kapitalveränderungen

EFG International wurde mit einem Aktienkapital von CHF 53'610'000 gegründet, aufgeteilt in 53'610 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1'000 und einem Partizipationsscheinkapital von CHF 7'390'000, aufgeteilt in 1'390 voll liberierte Partizipationsscheine der Kategorie A mit einem Nennwert von je CHF 1'000 und 400'000 voll liberierte auf den Namen lautende Partizipationsscheine der Kategorie B mit einem Nennwert von je CHF 15.00.

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 22. September 2005 beschlossen die Aktionäre der EFG International unter anderem:

- die Umwandlung sämtlicher 1'390 voll liberierter Partizipationsscheine der Kategorie A in 1'390 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1'000 sowie darauffolgend die Aufspaltung sämtlicher 55'000 Namenaktien (inklusive der umgewandelten 1'390 Partizipationsscheine der Kategorie A) im Verhältnis 1:2'000 in 110'000'000 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 und
- die Erhöhung des Aktienkapitals um CHF 18'335'000 auf CHF 73'335'000 mittels der Ausgabe von 36'670'000 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 (ordentliche Kapitalerhöhung).

Die neuen 36'670'000 voll liberierten Namenaktien wurden als Teil des Börsenganges der EFG International mit einem Nennwert von CHF 0.50 und einem Ausgabepreis von CHF 38.00 ausgegeben, was – wie erwähnt – zu einer Erhöhung des Aktienkapitals um CHF 18'335'000 auf CHF 73'335'000 führte.

Seit dem Börsengang der EFG International blieb das Aktienkapital unverändert.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Aktien

Anzahl Aktien per 31. Dezember 2007:

Namenaktien von je CHF 0.50 Nennwert

146'670'000

Alle Namenaktien sind vollständig liberiert und dividendenberechtigt. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Es existieren keine Vorzugsrechte oder ähnliche Rechte.

Partizipationsscheine

Anzahl Partizipationsscheine per 31. Dezember 2007:

Namenpartizipationsscheine der Kategorie B von je CHF 15.00 Nennwert

400'000

Alle Partizipationsscheine der Kategorie B verleihen ein Recht auf eine Vorzugsdividende sowie auf einen vorrangigen Anteil an einem allfälligen Liquidationsüberschuss (siehe Abschnitt 2.1). Die Partizipationsscheine gewähren kein Stimmrecht.

2.5 Genussscheine

Die Gesellschaft hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Aktien von EFG International sind ohne Einschränkungen frei übertragbar, sofern die Käufer erklären, dass sie die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben haben und die Meldepflichten gemäss dem Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz) vom 24. März 1995 erfüllen.

Käufer, die im Gesuch um Eintragung in das Aktienbuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten ("Nominees"), werden ohne Weiteres bis maximal 2% des jeweils ausstehenden Aktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen. Über diese Limite hinaus werden Namenaktien von Nominees nur dann mit Stimmrecht eingetragen, wenn der betreffende Nominee die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen bekannt gibt, für deren Rechnung er 0,5% oder mehr des jeweils ausstehenden Aktienkapitals hält und wenn die Meldepflichten gemäss dem Börsengesetz erfüllt werden. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, mit den Nominees Vereinbarungen bezüglich deren Offenlegungspflichten abzuschliessen.

Juristische Personen und Personengesellschaften oder andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandsverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung (insbesondere als Syndikat) koordiniert vorgehen, gelten als ein Aktionär oder ein Nominee. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, zur Eintragung von Nominees Ausführungsregelungen zu erlassen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Per 31. Dezember 2007 waren keine Wandelanleihen ausstehend.

3. VERWALTUNGSRAT

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Gegenwärtig besteht der Verwaltungsrat aus sechs nicht-exekutiven Mitgliedern. Der Verwaltungsrat von EFG Bank und der Verwaltungsrat von EFG International setzt sich aus denselben Mitgliedern zusammen.

Kein Mitglied des Verwaltungsrates gehörte während der letzten drei Jahre der Geschäftsführung von EFG International oder einer ihrer Konzerngesellschaften an. Kein Mitglied des Verwaltungsrates steht mit EFG International oder ihren Konzerngesellschaften in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen. Die Anwaltskanzlei Niederer Kraft & Frey, bei welcher Dr. Hans Niederer Partner ist, hat für EFG International im Zusammenhang mit verschiedenen Angelegenheiten anwaltliche Dienstleistungen erbracht.

Jean Pierre Cuoni ist Schweizer Staatsbürger und wurde 1937 geboren. Am 8. September 2005 wurde er zum Präsidenten des Verwaltungsrates von EFG International gewählt. Herr Cuoni ist seit 1997 Präsident des Verwaltungsrates der EFG Bank und gehört seit 1995 dem Verwaltungsrat und dem Beirat der EFG Group an. Von 1990 bis 1994 war Herr Cuoni CEO von Coutts and Co International Private Banking und von 1988 bis 1990 CEO von Handelsbank NatWest, der Schweizer Tochtergesellschaft von NatWest.

Davor arbeitete Herr Cuoni 28 Jahre für Citibank in New York, Paris, Genf, Lausanne und Zürich. Ausserdem war er Regional Head of Private Banking für die Region Europa, Naher Osten und Afrika und Senior Officer (Country Corporate Officer) für Citicorp und Citibank in der Schweiz. Von 1981 bis 1988 war Herr Cuoni Senior Vice President von Citibank N.A. und von 1982 bis 1988 Chairman von Citibank (Switzerland) S.A.

1957 erhielt Herr Cuoni sein Eidgenössisches Bankendiplom und absolvierte 1974 das "Programm for Executive Development" am IMD in Lausanne. Herr Cuoni war von 1982 bis 1993 Mitglied des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bankiervereinigung und gehörte derselben von 1985 bis 1993 als Mitglied der Geschäftsleitung an. Er war Vorsitzender des Verbands der Auslandsbanken in der Schweiz (1986-1993) und Mitglied des Verwaltungsrates der Schweizer Börsenvereinigung (1988-1992) sowie der Zürcher Handelskammer (1988-1996). Von 1998 bis 2004 war er Vice President der British Swiss Chamber of Commerce. Seit 1985 ist Herr Cuoni Mitglied des Investment-Beirats der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Genf. Er ist des Weiteren Stiftungsratsmitglied von "Right to Play International" in Toronto sowie von "Right to Play" Schweiz in Zürich.

Emmanuel Leonard Bussetil ist britischer Staatsbürger und wurde 1951 geboren. Er wurde am 8. September 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt und ist seit 2001 Mitglied des Verwaltungsrates von EFG Bank. Er ist Group Finance Executive der EFG Group und Mitglied des Verwaltungsrates der EFG Eurobank Ergasias, deren Aktien an der Athener Börse notiert sind. Ferner ist er Mitglied des Verwaltungsrates von Lamda Developments Limited, einer an der Athener Börse kotierten Immobiliengesellschaft, sowie Mitglied des Beirats der wichtigsten Holdings und operativen Gesellschaften, die im Besitz der Familie Latsis sind. 1982 trat er der Latsis-Gruppe als Chief Internal Auditor bei. Zuvor war er von 1976 bis 1982 als Audit Manager bei PricewaterhouseCoopers in Grossbritannien angestellt.

Herr Bussetil ist Mitglied des Institute of Chartered Accountants of England and Wales. Seine Berufsausbildung absolvierte er als Articled Clerk bei Dolby Summerskill, Liverpool (1972-1973) und bei Morland and Partners, Liverpool (1974-1976).

Spiro J. Latsis ist griechischer Staatsbürger und wurde 1946 geboren. Er wurde am 8. September 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Seit 1997 ist er Mitglied des Verwaltungsrates der EFG Bank. Herr Latsis ist seit 1997 Präsident des Verwaltungsrates der EFG Group und seit 1981 Mitglied dieses Gremiums. Darüber hinaus ist er Mitglied des Verwaltungsrates von weiteren Unternehmen der EFG Group, darunter Private Financial Investments Holding Ltd, Jersey (seit 1991), Private Financial Holdings Limited, England (seit 1989), EFG Consolidated Holdings SA, Luxemburg (seit 1989) und EFG Eurobank Ergasias, Athen (seit 1990). Herr Latsis ist ebenfalls Präsident von SETE S.A., Genf und Chairman von Paneuropean Oil and Industrial Holdings S.A., Luxemburg.

Herr Latsis erhielt von der London School of Economics 1968 einen Bachelor in Economics, 1970 einen Master in Logic and Scientific Method sowie 1974 den Doktortitel in Philosophie. Er ist Ehrenmitglied des Court of Governors der London School of Economics.

Hugh Napier Matthews ist Schweizer und britischer Staatsbürger und wurde 1943 geboren. Am 8. September 2005 wurde er in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Er ist seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der EFG Bank und ausserdem Vorsitzender des Revisions- und Risikoausschusses von EFG International. Herr Matthews gehört seit 2001 dem Verwaltungsrat der EFG Group an und sitzt dem Risikoausschuss vor. Zuvor war Herr Matthews von 1996 bis 2000 für Coutts Bank (Schweiz) tätig, zuletzt als CEO. Von 1994 bis 1996 war er bei Coutts Group, London tätig, wo er seit 1995 den Posten des Group Chief Operational Officer inne hatte. Vor 1995 war Herr Matthews bei Peat, Marwick, Mitchell and Co. tätig, für die er in London (1960-1969), Brüssel, Los Angeles und New York (1969-1971) sowie in Zürich (1971-1994) arbeitete.

Herr Matthews besuchte die Leys School in Cambridge, bevor er 1960 zu Peat Marwick Mitchell stiess und 1966 den Titel eines Chartered Accountants erhielt.

Périclès Petalas ist Schweizer Staatsbürger und wurde 1943 geboren. Er wurde am 8. September 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt und ist seit 1997 Mitglied des Verwaltungsrates der EFG Bank. Herr Petalas ist seit 1997 ebenfalls CEO der EFG Group. Er ist zudem ein nicht-exekutives Verwaltungsratsmitglied verschiedener Gesellschaften der EFG Group. Vor seiner Tätigkeit bei der EFG Group war Herr Petalas Senior Vice President und General Secretary der Banque de Dépôts, Genf. Von 1978 bis 1980 arbeitete er für Union Bank of Switzerland in Zürich und für Petrola International, Athen (1977-1978).

Von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich erhielt Herr Petalas 1968 ein Diplom in theoretischer Physik und promovierte 1971 in demselben Fachgebiet. 1977 absolvierte er ein Nachdiplomstudium im Studiengang Industrial and Management Engineering am gleichen Institut.

Hans Niederer ist Schweizer Staatsbürger und wurde 1941 geboren. Er wurde am 5. Oktober 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Dr. Hans Niederer ist Partner der Anwaltskanzlei Niederer Kraft & Frey und im Verwaltungsrat verschiedener Unternehmen tätig. Er ist Vice Chairman des Verwaltungsrates von Investec Bank (Switzerland) AG und Verwaltungsratsmitglied bei BBVA (Suiza) SA, LB (Schweiz) Privatbank AG und LB (Schweiz) Investment AG.

Herr Niederer studierte an der Universität Zürich Rechtswissenschaften und doktorierte 1968. 1970 erwarb er an der University of California, Berkeley, den Master-Abschluss (LL.M.) und 1971 das Anwaltspatent.

3.2. Weitere T\u00e4tigkeiten und Interessenbindungen von Mitgliedern des Verwaltungsrates Es wird auf die Angaben in den Lebensl\u00e4ufen der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates in Abschnitt 3.1 verwiesen.

3.3 Wahl und Amtszeit

Gemäss Statuten besteht der Verwaltungsrat aus drei oder mehr Mitgliedern, die von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt werden. Die Mitglieder können wiedergewählt werden. Die Zahl der Amtszeiten eines Verwaltungsratsmitglieds ist nicht beschränkt. Die Amtszeit endet jeweils am Tag der ordentlichen Generalversammlung.

Die Amtszeit aller gegenwärtigen Verwaltungsratsmitglieder endet an der Generalversammlung 2008, an welcher sie sich zur Wiederwahl durch die Aktionäre stellen.

3.4 Interne Organisation

Die interne Organisationsstruktur ist im Organisationsreglement der Gesellschaft festgelegt. Der Verwaltungsrat tagt so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber vier Mal pro Jahr und in der Regel einmal pro Quartal. Mitglieder der Geschäftsleitung, leitende Angestellte und externe Berater können zur Teilnahme an einer Sitzung des Verwaltungsrates beigezogen werden. Zur Beschlussfähigkeit ist die Anwesenheit der Mehrheit der Mitglieder erforderlich. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende keinen Stichentscheid.

Der Verwaltungsrat führte 2007 fünf Sitzungen durch. Die Sitzungen dauern normalerweise einen halben Tag.

Gemäss Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat einen Revisionsausschuss, einen Risikoausschuss, einen Entschädigungsausschuss und einen Akquisitionsausschuss bestellt:

Revisionsausschuss

Der Revisionsausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Seine Hauptfunktion besteht darin, den Verwaltungsrat bei der Erfüllung seiner Überwachungsaufgabe zu unterstützen, dies insbesondere in Bezug auf folgende Bereiche:

- (i) Management- und interne Kontrollprozesse;
- (ii) Berichterstattung bezüglich der Finanzdaten und des Geschäftsgangs;
- (iii) Risikokontrolle und damit zusammenhängende interne Kontrollinstrumente;
- (iv) Einhaltung von Gesetzen und regulatorischen Vorschriften sowie der eigenen Verhaltensnormen;
- (v) Abschlussrevisions- und externe Revisionsprozesse und
- (vi) Überwachung der operationellen Risiken.

Der Revisionsausschuss hat primär eine Überwachungsfunktion. Seine Kompetenz selbständig Beschlüsse zu fassen, ist auf Entscheidungen beschränkt, welche im Zusammenhang mit der genannten Überwachungsfunktion stehen. Der Ausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Mitglieder: Herr Matthews (Vorsitz), Herr Bussetil, Herr Petalas und Herr Niederer.

Der Revisionsausschuss trifft sich quartalsweise und wenn immer notwendig zur Prüfung der Konten vor der Genehmigung durch den Gesamtverwaltungsrat. Die Sitzungen dauern jeweils drei bis vier Stunden. Neben den Mitgliedern des Revisionsausschusses nehmen an den Sitzungen jeweils auch die für die betreffenden Bereiche Verantwortlichen aus der Geschäftsleitung teil. Im Jahr 2007 führte der Revisionsausschuss konkret fünf Sitzungen durch.

Die Protokolle der Sitzungen des Revisionsausschusses werden vom Gesamtverwaltungsrat an seiner jeweils nächsten Sitzung eingesehen. Darüber hinaus erstattet der Vorsitzende des Revisionsausschusses dem Gesamtverwaltungsrat an jeder Sitzung mündlich Bericht.

Risikoausschuss

Der Risikoausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Seine Hauptfunktion ist es, den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Verantwortung im Bereich der Überwachung der Kredite sowie der banken-, märkte- und länderspezifischen Risiken zu unterstützen. Der Risikoausschuss hat weiter die Möglichkeit, dem Verwaltungsrat Empfehlungen bezüglich der Anpassung der Risikolimiten und -richtlinien abzugeben. Grundsätzlich hat der Risikoausschuss aber eine reine Überwachungsfunktion. Seine Kompetenz selbständig Beschlüsse zu fassen, ist auf Entscheidungen beschränkt, welche im Zusammenhang mit der genannten Überwachungsfunktion stehen.

Der Ausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Mitglieder: Herr Matthews (Vorsitz), Herr Bussetil, Herr Petalas und Herr Niederer.

Der Risikoausschuss führt seine Sitzungen quartalsweise durch. Die Sitzungen dauern jeweils drei bis vier Stunden. Neben den Mitgliedern des Risikoausschusses nehmen an den Sitzungen jeweils auch die für das Risk Management Verantwortlichen aus der Geschäftsleitung teil. Im Jahr 2007 hielt der Risikoausschuss vier Sitzungen ab.

Die Protokolle der Sitzungen des Risikoausschusses werden vom Gesamtverwaltungsrat an seiner jeweils nächsten Sitzung eingesehen. Darüber hinaus erstattet der Vorsitzende des Risikoausschusses dem Gesamtverwaltungsrat an jeder Sitzung mündlich Bericht.

Entschädigungsausschuss

Der Entschädigungsausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Die Hauptfunktion des Ausschusses besteht darin, den Verwaltungsrat in den folgenden Bereichen zu unterstützen:

- (i) Prüfung der allgemeinen Entschädigungspolitik;
- (ii) Prüfung der Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und wichtiger Mitglieder der Geschäftsleitung;
- (iii) Prüfung des jährlichen Gehaltsüberprüfungsprozesses und
- (iv) Ausführung anderer ihm vom Verwaltungsrat übertragener Aufgaben.

Der Entschädigungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Mitglieder: Herr Petalas (Vorsitz), Herr Cuoni und Herr Bussetil.

Der Entschädigungsausschuss trifft sich einmal jährlich – oder so oft es der Geschäftsgang erfordert – im ersten Quartal um die Gehalts- und Bonusentscheide zu prüfen. Die Sitzungen dauern jeweils zwei bis drei Stunden. Neben den Mitgliedern des Entschädigungsausschusses nehmen an den Sitzungen jeweils auch Mitglieder der Geschäftsleitung teil. Im Jahr 2007 hielt der Entschädigungsausschuss drei Sitzungen ab.

Die Protokolle der Sitzungen des Entschädigungsausschusses werden vom Gesamtverwaltungsrat an seiner jeweils nächsten Sitzung eingesehen. Darüber hinaus erstattet der Vorsitzende des Entschädigungsausschusses dem Gesamtverwaltungsrat an jeder Sitzung mündlich Bericht.

Akquisitionsausschuss

Der Akquisitionsausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Seine Hauptaufgabe ist es, den Verwaltungsrat bei der Evaluation und der Genehmigung von Akquisitionen des Konzerns zu unterstützen. Der Akquisitionsausschuss hat die Kompetenz, Akquisitionen zu genehmigen, deren Kaufpreis nicht über CHF 150 Mio liegen. Akquisitionen mit einem Kaufpreis von über CHF 150 Mio müssen durch den Gesamtverwaltungsrat genehmigt werden.

Der Akquisitionsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Mitglieder: Herr Bussetil (Vorsitz), Herr Petalas und Herr Cuoni. Der Akquisitionsausschuss führt seine Sitzungen ad hoc durch, um spezifische Transaktionen zu überprüfen oder um vom Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO) und vom Finanzchef (CFO) und M&A-Verantwortlichen über den neusten Stand der Verhandlungen mit verschiedenen Akquisitionskandidaten informiert zu werden. Die Sitzungen dauern zwischen ein bis drei Stunden.

Im Jahr 2007 führte der Akquisitionsausschuss sechs Sitzungen durch.

3.5 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der EFG International hat die Oberaufsicht über die Geschäftsführung der EFG International inne. Er legt die strategischen Leitlinien fest und überwacht deren Umsetzung durch die Geschäftsführung.

Die detaillierte Regelung der Kompetenzen des Verwaltungsrates findet sich im Organisationsreglement, welches auf folgender Internetseite heruntergeladen werden kann: www.efginternational.com/regulations

Der Verwaltungsrat hat das operative Management der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften an den Chief Executive Officer (CEO) und die Geschäftsleitung delegiert. Der Verwaltungsrat ernennt die Mitglieder der Geschäftsleitung auf Vorschlag des CEO. Den Mitgliedern der Geschäftsleitung obliegt, unter der Verantwortung des CEO und der Kontrolle des Verwaltungsrates, die Führung des operativen Geschäfts der Gesellschaft in Übereinstimmung mit dem Organisationsreglement. Die Geschäftsleitung erstattet darüber dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht.

Die EFG International Group ist als Einheit organisiert, welche dem CEO Bericht erstattet. Diverse Unterstützungs-, Dienstleistungs- und Überwachungseinheiten erstatten entweder direkt dem CEO Bericht oder aber einem Mitglied der Geschäftsleitung.

Es folgen die Stellenbeschreibungen der wichtigsten Mitglieder der Geschäftsleitung:

Chief Executive Officer

Der Chief Executive Officer (CEO) der EFG International ist direkt dem Verwaltungsrat unterstellt und verantwortlich für die Gesamtgeschäftsführung und die Entwicklung der EFG International Group. Er entwickelt und implementiert die Strategien und die Unternehmenspläne, welche durch den Verwaltungsrat genehmigt wurden. Er vertritt das Unternehmen gegenüber Dritten und den Kontroll- und Aufsichtbehörden. Weiter ist er mitverantwortlich (zusammen mit dem Verwaltungsrat) gegenüber der Eidgenössischen Bankenkommission für die sorgfältige Geschäftsführung und die vorschriftsgemässe Geschäftstätigkeit.

Stellvertreter des Chief Executive Officers

Der Stellvertreter des CEO unterstützt den CEO bei der Erfüllung seiner Aufgaben und ist insbesondere zuständig für Kredite, strukturierte Transaktionen, die Tresorerie und – zusammen mit dem CEO – für die Aufsicht über das Private Banking. Weiter unterstützt der Stellvertreter des CEO den CEO und den CFO bei der Evaluation von Übernahmekandidaten.

Chief Financial Officer

Der Chief Financial Officer (CFO) trägt die Gesamtverantwortung für das Finanzmanagement der EFG International Group. Er ist verantwortlich für die EFG International Buchführungsgrundsätze und für die Steuerangelegenheiten. Er ist weiter verantwortlich für das Erstellen des konsolidierten Jahresabschlusses. Darüber hinaus ist der CFO verantwortlich für das Erfüllen der Anforderungen sowohl im Bereich der aufsichtsrechtlichen Berichtserstattung wie auch bezüglich der angemessenen Kapitalausstattung. Weiter beaufsichtigt er die Evaluation von Übernahmekandidaten und die Ausführung geeigneter Transaktionen.

Chief Operating Officer

Der Chief Operating Officer (COO) ist verantwortlich für das Management, die Koordination, die Überwachung, die Planung und die Kontrolle der operationellen und technologischen Aktivitäten der EFG International Group. Darüber hinaus ist er verantwortlich für die Evaluation und das Management der operationellen Risiken.

Group General Counsel & Corporate Secretary

Der Group General Counsel & Corporate Secretary berät die EFG International Group in rechtlichen Fragen, ist verantwortlich für die Überwachung und Koordination der Compliance-Funktion innerhalb der EFG International Group und ist als Sekretär für den Verwaltungsrat von EFG International sowie für den Verwaltungsrat von EFG Bank tätig.

Chief Risk Officer

Der Chief Risk Officer ist verantwortlich für Risikoeinschätzung, -messung, -berichterstattung und -management innerhalb der EFG International Group.

Head of Strategic Marketing & Communications

Der Head of Strategic Marketing & Communications ist zuständig für das weltweite strategische Marketing, das Branding, die Werbung sowie die Kommunikation bei EFG International Group.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung Der Verwaltungsrat überwacht die Arbeit der Geschäftsleitung der EFG International mittels zahlreicher Sitzungen; dazu zählen beispielsweise die Sitzungen des Verwaltungsrates oder der verschiedenen Ausschüsse.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an sämtlichen Sitzungen des Verwaltungsrates teil und halten sich bereit, jederzeit Fragen des Verwaltungsrates zu beantworten. Der CEO erstattet dem Verwaltungsrat quartalsweise schriftlich Bericht, indem er zusammenfassend zum Geschäftsgang Stellung nimmt. Ferner erstattet auch der Chief Financial Officer dem Verwaltungsrat quartalsweise zu den Geschäftsergebnissen Bericht.

Der CFO und die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung, welche verantwortlich sind für die Finanzen und die Buchführung, nehmen an den Sitzungen des Revisionsausschusses teil und halten sich bereit, jederzeit Fragen des Ausschusses bezüglich der Geschäftsbücher zu beantworten. Darüber hinaus nimmt auch der Chef der Rechtsabteilung und Verantwortliche für die Compliance an den Sitzungen des Revisionsausschusses teil und hält sich bereit, Fragen bezüglich Complianceangelegenheiten zu beantworten.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung, welche verantwortlich sind für Kredite sowie Markt-, Banken- und Länderrisikenmanagement, nehmen an den Sitzungen des Risiko-ausschusses teil.

Weiter werden von der internen Revisionsabteilung der Gesellschaft, welche an den Revisionsausschuss rapportiert, unabhängige Revisionen durchgeführt. Diese Abteilung ist organisatorisch von der Geschäftsleitung unabhängig und liefert dem Verwaltungsrat und dem Revisionsausschuss unabhängige und objektive Berichte zur Beurteilung der Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Kontrollsystems. Die interne Revisionsabteilung steht mit den externen Revisoren in regelmässigem Kontakt, um sich gegenseitig über Risikobereiche zu informieren und ihre Tätigkeiten zu koordinieren. Die Aufgaben und Rechte der internen Revisionsabteilung sind im Organisationsreglement sowie in einem internen Revisionsreglement festgelegt. Die interne Revisionsabteilung verfügt über ein uneingeschränktes Informationsrecht und hat Zugang zu relevanten Dokumenten aller Abteilungen der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften.

Vergleiche weiter die Informationen betreffend Risikomanagement auf den Seiten 46 ff.

4. GESCHÄFTSLEITUNG

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Lawrence D. Howell ist Staatsbürger der USA und wurde 1953 geboren. Er ist Chief Executive Officer (CEO) von EFG International. Zuvor war er CEO der EFG Bank (seit 1997) und Mitglied der Geschäftsleitung (seit 1997). Von 1995 bis 1997 war er CEO der Zürcher Niederlassung der Banque de Dépôts, dem Vorgängerunternehmen der EFG Group. Bevor er zur EFG Group kam, war Herr Howell von 1989 bis 1995 für Coutts and Co. International Private Banking tätig. Bis 1993 war er Head of Americas and Asia in Zürich und New York. Bis 1995 war er Head of Americas in New York, wo er für Kunden des nordund südamerikanischen Kontinents sowie für die Vertretungen der Bank in den USA, Bermudas, auf den Bahamas, den Cayman Islands und in Lateinamerika verantwortlich war.

Von 1986 bis 1989 war Herr Howell bei Citibank Switzerland als Vice President zuständig für sehr vermögende Schweizer Privatkunden. Zwischen 1985 und 1986 war er bei McKinsey and Co. in New York als Consultant für Finanzdienstleister, darunter Privatbanken, tätig. Herr Howell begann seine berufliche Laufbahn 1978 bei Citibank als interner Rechtsberater für die International Private Banking Division. Von 1981 bis 1984 war er Chief of Staff für Jean Pierre Cuoni, dem Head of Private Banking für die Region Europa, Naher Osten und Afrika.

Herr Howell hält einen B. A. und einen Juris Doctor der University of Virginia.

James T. H. Lee ist britischer Staatsbürger und wurde 1948 geboren. Er ist Deputy Chief Executive Officer (Deputy CEO) von EFG International. Zuvor war er Deputy CEO der EFG Bank (seit 2003). Seit 2001 ist er für die EFG Bank als Berater tätig und wurde im Januar 2002 zum Head of Merchant Banking, zum Vorsitzenden des Kreditausschusses und zum Mitglied der Geschäftsleitung bestellt. Vor 2001 war Herr Lee für UBS im Private Banking im Bereich taktische und strategische Akquisitionen tätig (1999-2000). Er war Global Head of International Private Banking für Bank of America zwischen 1997 und 1998. Von 1973 bis 1997 hatte Herr Lee verschiedene Positionen bei Citigroup in den Bereichen Corporate-, Investment- und Private Banking inne, einschliesslich der Verantwortung für das Geschäft mit sehr vermögenden Privatkunden in Asien sowie das Segment Global Investment Advisory. 2000 beriet Herr Lee mehrere Start-ups in den Bereichen e-commerce und Gesundheit und war Mitbegründer einer e-commerce-Gesellschaft in Grossbritannien, die Portale für bestimmte Branchen erstellt. An der Gesellschaft hält er keine Beteiligungen mehr.

Herr Lee ist ein nicht geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrates der CMA Global Hedge PCC Limited, einer Guernsey-Gesellschaft, welche im Juli 2006 an der London Stock Exchange kotiert wurde. CMA Global Hedge PCC Limited ist keine Tochtergesellschaft von EFG International und ist auch in keiner Weise mit ihr verbunden.

Herr Lee hält einen Bachelor of Science (Honours) in Electrical Engineering (1970) und einen Master in Management Science and Operational Research, beide vom Imperial College der University of London.

Rudy van den Steen ist belgischer Staatsbürger und wurde 1964 geboren. Er ist Chief Financial Officer (CFO) von EFG International und kam im Juni 2000 als CFO zur EFG Bank, nachdem er für die Bank bei mehreren Transaktionen als Berater für Fusionen und Übernahmen tätig war. Neben seinen Aufgaben als CFO bilden auch die Anbahnung von Transaktionen, die Verhandlungen, die Finanzierung sowie die Preisbestimmung der Fusions- und Übernahmeaktivitäten einen Teil seines Aufgabenbereichs. Bevor er zur EFG Bank stiess, war Rudy van den Steen 14 Jahre bei Price Waterhouse in Brüssel, London und Russland beschäftigt. 1995 begann er seine Tätigkeit bei Price Waterhouse in Zürich, wo er nach der Fusion mit Coopers and Lybrand schliesslich Leiter der Gruppe M&A Advisory innerhalb der Financial Institution Group der Gesellschaft war.

Herr van den Steen absolvierte einen Master in Applied Economics and General Management mit dem Hauptfach Quantitative/Mathematical Economics an der Universität Leuven in Belgien.

Erik Stroet wurde im Oktober 2007 zum Chief Operating Officer (COO) von EFG International ernannt. Bevor er im Mai 2007 zum Unternehmen kam, hatte er während 19 Jahren verschiedene Positionen bei BNP Paribas inne. 2002 war er im Nahen Osten als regionaler COO tätig. Dabei war er am Aufbau des regionalen Zentrums sowie an der Gründung neuer Länderfilialen beteiligt. 1998 stiess er als Projektmanager für die Integration der europäischen Backoffices zum Hauptsitz von BNP Paribas in Paris, bevor er dann 1999 zum General Inspection Team (Global Internal Audit and Consulting) kam. Bis 1998 war er in der Amsterdamer Filiale von BNP Paribas in verschiedenen Funktionen – u.a. als Head of Operations – tätig.

Erik Stroet wurde 1967 geboren und ist niederländischer Staatsbürger. Seine Ausbildung absolvierte er in den Niederlanden.

Eftychia (La) Fischer* wurde im März 2007 zum Chief Risk Officer von EFG International ernannt. Von 2004 bis 2007 war sie als Global Treasurer sowie Head of Financial Market Services and Treasury das Unternehmen tätig. Von 1996 bis zur Aufnahme ihrer Tätigkeit bei EFG arbeitete sie bei der Bank Julius Bär in Zürich. Während ihrer Laufbahn als Treasurer, Global Head of Treasury and Asset and Liability Management sowie Global Head of Trading wurde Frau Fischer auch Mitglied im Management Committee der Bank Julius Bär. Zuvor (ab 1994) war sie bei Lazard Frères in Paris als Fixed-Income-Fund-Manager beschäftigt, und 1993 arbeitete sie bei der National Bank of Greece im Bereich Treasury. Ihre Karriere in der Finanzbranche begann sie 1987 im Asset and Liability Management von J.P. Morgan & Co. Sie ist griechisch-schweizerische Doppelbürgerin und wurde 1963 geboren.

^{*} Bis 28. März 2008. Seither zeichnet James T. H. Lee für den Aufgabenbereich des Chief Risk Officers verantwortlich.

Sie hält einen Bachelor of Science- und ARCS-Abschluss des Imperial College der University of London in Physik, ist Chartered Financial Analyst (CFA) sowie zertifizierter Financial Risk Manager (FRM).

Frederick Link wurde im März 2006 zum Group General Counsel & Corporate Secretary von EFG International ernannt. Er berät EFG International Group in rechtlichen Fragen und ist als Sekretär für den Verwaltungsrat von EFG International sowie für den Verwaltungsrat von EFG Bank tätig. Bevor Frederick Link zu EFG International kam, war er bei Allen & Overy LLP in London tätig. Dort vertrat er Finanzinstitute und Unternehmenskunden im Zusammenhang mit Aktien- und Kapitalmarktemissionen, Fusionen und Übernahmen und beriet diese in regulatorischen und rechtlichen Fragen bei Finanzderivaten und anderen komplexen Finanzprodukten. Herr Link ist amerikanischer Staatsbürger und wurde 1975 geboren.

Er ist Mitglied der New Yorker Anwaltskammer und promovierte in Economics am Massachsetts Institute of Technology. Darüber hinaus graduierte er an der Harvard Law School zum Juris Doctor und erhielt einen A.B. in Economics der University of Michigan.

Keith Gapp wurde im Juli 2007 zum Head of Strategic Marketing & Communications ernannt. Zwischen 1999 und 2007 war er Mitbegründer und Managing Partner von GMQ, einer strategischen Beratungsfirma für erstklassige führende Privatbanken und Vermögensverwalter in Europa, dem Nahen Osten und den USA. Ferner war er Co-Autor der führenden Branchenzeitschrift "The Wealth Partnership Review". Vor diesen Tätigkeiten arbeitete er während 13 Jahren bei der Barclays Group. Er war in verschiedenen Führungsfunktionen tätig. Darunter als Head of Premier International, einem grenzüberschreitend tätigen Vermögensverwalter (1998-99); Head of Finance, Planning & Compliance bei Barclays Offshore Services (1996-98); Corporate Manager bei der City Corporate Group, 54 Lombard St. (1993-96); Business Sector Marketing (1990-93) und PA des Präsidenten und CEOs der Barclays American Corporation (1989-90).

Keith Gapp ist britischer Staatsangehöriger und wurde 1964 geboren. Er studierte Economics am King's College der Cambridge University.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Es bestehen keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder der Geschäftsleitung.

4.3 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen EFG International oder ihren Konzerngesellschaften mit Dritten.

ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Allgemeines

Die Entschädigung des Verwaltungsrates, des CEO und weiterer Mitglieder der Geschäftsleitung wird vom Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrates festgelegt (siehe Abschnitt 3.4). Der Ausschuss kommt einmal jährlich zusammen, um die Höhe der Entschädigungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung zu

bestimmen. Der Ausschuss hält sich dabei an die vom Gesamtverwaltungsrat festgelegten Vorgaben. Weitere ausserordentliche Sitzungen können bei Bedarf einberufen werden.

Der Entschädigungsausschuss legt die Entschädigungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung unter Berücksichtigung sowohl der für vergleichbare Funktionen bzw. Aufgaben auf dem Markt bezahlten Entschädigungen wie auch der individuell erbrachten Leistungen und jeweiligen Beiträge zum Geschäftsergebnis fest.

Am 20. September 2005 führte EFG International einen Aktienoptionsplan für Mitarbeiter und Organe von EFG International und ihren Konzerngesellschaften ein (der "Aktienoptionsplan"). Ziel des Aktienoptionsplans ist es, dem Management sowie anderen wichtigen Mitarbeitern Anreize zu geben, um so langfristig den Shareholder-Value durch verbesserte Geschäftsabläufe und eine höhere Rentabilität zu steigern. Der Aktienoptionsplan betrifft alle Optionen, die während der Geschäftsjahre 2005 bis 2009 zugeteilt werden und behält seine Gültigkeit, bis alle Optionen, die im Rahmen des Plans zugeteilt wurden, entweder verfallen oder ausgeübt worden sind. Der CEO bestimmt jedes Jahr die Personen, die an dem Aktienoptionsplan teilnehmen können, und empfiehlt sie dem Entschädigungsausschuss. Der Ausschuss entscheidet über die Empfehlung und bestimmt nach eigenem Ermessen die Anzahl der Optionen, die jeder teilnehmenden Person zugeteilt werden.

Gemäss Aktienoptionsplan werden die Optionen drei Jahre nach der Zuteilung endgültig erworben (vesting). Die Optionen können frühestens nach Ablauf von fünf Jahren nach der Zuteilung ausgeübt werden und verfallen nach weiteren zwei Jahren.

Im Rahmen des Aktienoptionsplanes gab EFG International 761'548 Optionen mit Zuteilungsdatum 28. Februar 2006 und einem Ausübungspreis von CHF 25.33, 2'296'746 Optionen mit Zuteilungsdatum 23. Februar 2007 sowie 2'537'275 Optionen mit Zuteilungsdatum 23. Februar 2008 aus.

Mitarbeitende, die 2007 Optionen erhielten, konnten wählen zwischen in-the-money und at-the-money Optionen. Der Ausübungspreis der in-the-money Optionen wurde festgelegt auf CHF 32.83, was zwei Dritteln des Marktpreises der Aktien am Zuteilungstag entsprach. Der Ausübungspreis der at-the-money Optionen wurde festgelegt auf CHF 49.25, was dem Schlussstand der Aktien am Zuteilungstag entsprach.

Mitarbeitenden, die 2008 Optionen erhalten, werden entweder in-the-money Optionen mit einem Ausübungspreis von CHF 23.97, at-the-money Optionen mit einem Ausübungspreis von CHF 35.95 oder als "Restricted Stock Units" bezeichnete Optionen mit einem Ausübungspreis von CHF 0 zugesprochen.

Präsident des Verwaltungsrates und CEO

Die Entschädigung des Verwaltungsratspräsidenten Jean Pierre Cuoni und des CEO Lawrence D. Howell besteht aus einem fixen Gehalt und einem variablen Bonus für den das Folgende gilt:

- Das fixe Gehalt des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO wird durch den Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrates festgelegt. Bei der Regelung dieser Angelegenheit tritt Jean Pierre Cuoni als Mitglied des Ausschusses in den Ausstand.
- Die Berechnung des Bonus des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO wurde in den Anstellungsverträgen mit EFG International als Prozentanteil am an die Aktionäre ausschüttbaren Gewinn festgelegt. Die Verträge wurden im Rahmen des Börsenganges von EFG International im Oktober 2005 offengelegt.

Geschäftsleitung (ohne CEO)

Die Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung, mit Ausnahme des CEO, wird vom Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrates bestimmt. Die folgenden Entschädigungselemente werden auf Stufe der Geschäftsleitung angewendet:

- Grundsalär als Barzahlung;
- Bonus als jährlich festgelegte Barzahlung;
- Weitere Barentschädigungen (Spesen etc.);
- EFG International Stock Option Plan;
- Beiträge an die Pensionskassen.

Die Bestimmung der jeweiligen Boni liegt – auf Antrag des CEO hin – voll und ganz im Ermessen des Entschädigungsausschusses, welcher die am Markt üblichen Entschädigungen sowie die jeweiligen individuellen Leistungen der betreffenden Person mitberücksichtigt.

6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung

Sämtliche Personen, die Namenaktien erworben haben, werden im Aktienbuch als Aktionäre mit unbeschränktem Stimmrecht eingetragen, sofern sie ausdrücklich erklären, dass sie die betreffenden Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben haben und die Meldepflichten gemäss dem Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz) vom 24. März 1995 erfüllen (siehe 2.6). Es gibt keine Stimmrechtsbeschränkungen, keine statutarischen Gruppenklauseln und daher auch keine Ausnahmeregelungen.

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften kann sich jeder stimmberechtigte Aktionär an der Generalversammlung durch eine schriftlich bevollmächtigte Person, durch Organvertreter der Gesellschaft, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder Depotvertreter vertreten lassen. Diese Vertreter müssen nicht Aktionäre sein.

6.2 Statutarische Quoren

Ausser den im Aktienrecht und im Fusionsgesetz genannten Quoren kommen keine weiteren statutarischen Quoren zur Anwendung.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die statutarischen Regeln zur Einberufung der Generalversammlung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen. Entsprechend erfolgt die Einladung mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstermin durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie durch briefliche Mitteilung an die Adresse der im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre.

6.4 Traktandierung

Der Verwaltungsrat nimmt die Traktandierung der Verhandlungsgegenstände vor. Stimmberechtigte Aktionäre, die zusammen Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Million vertreten, können bis spätestens 40 Tage vor dem Versammlungstermin schriftlich, unter Angabe der Anträge, die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Der Stichtag der Eintragung von Aktionären im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung ist nicht statutarisch geregelt. Aus organisatorischen Gründen werden jedoch während einer Dauer von 15 Tagen vor der Generalversammlung bis unmittelbar nach Beendigung der Generalversammlung keine Eintragungen in das Aktienbuch vorgenommen.

7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

7.1 Angebotspflicht

EFG International hat keine Abwehrmassnahmen gegen Übernahmeversuche getroffen. Daher gibt es keine statutarischen Regeln bezüglich "Opting-up" und "Opting-out". Die Statuten enthalten keine Vorschrift, welche einen Käufer von mehr als 33,33% der Stimmrechte von der Pflicht zur Abgabe eines öffentlichen Angebots befreit ("Opting-out"-Vorschrift entsprechend Art. 22 Abs. 2 Börsengesetz) oder welche den Grenzwert auf 49% der Stimmrechte erhöht ("Opting-up"-Vorschrift entsprechend Art. 32 Abs. 1 Börsengesetz). Beim "Opting-up" wird der für die Auslösung der Angebotspflicht massgebliche Grenzwert durch eine entsprechende Statutenbestimmung erhöht, während beim "Opting-out" die Angebotspflicht gänzlich wegbedungen wird.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Im Falle eines Übernahmeangebots können Optionen auch vor Ende der Sperrfrist ausgeübt werden, sobald gemäss Börsengesetz ein freiwilliges Angebot oder ein Pflichtangebot als unbedingt gilt.

Die individuellen Veräusserungsverbote (lock-up agreements), wie in Abschnitt 1.4 beschrieben, werden hinfällig, wenn EFG Group keine Kontrollmehrheit mehr an EFG International besitzt, sodass EFG International nicht länger unter die von der Eidgenössischen Bankenkommission über die EFG Group ausgeübte konsolidierte Aufsicht fällt.

8. REVISIONSSTELLE

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Bei der Gründung von EFG International am 8. September 2005 wurde Pricewaterhouse-Coopers SA, Genf zur Revisionsstelle und zum Konzernprüfer gewählt. Die Revisionsstelle muss jährlich von den Aktionären an der Generalversammlung wiedergewählt werden.

Herr Jean-Christophe Pernollet zeichnet als leitender Revisor für das Revisionsmandat seit dem 8. September 2005 verantwortlich.

8.2 Revisionshonorar

2007 erhielt PricewaterhouseCoopers SA für die Prüfung der Jahresrechnung 2007 von EFG International und ihrer Konzerngesellschaften ein Honorar in Höhe von CHF 3'955'231.

8.3 Zusätzliche Honorare

Für einmalige Revisionsleistungen wurde ein Honorar von CHF 69'531 und für Steuerberatung, Unternehmensberatung und andere Dienstleistungen wurden Honorare von insgesamt CHF 188'832 entrichtet.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Revisionsausschuss überwacht im Auftrag des Verwaltungsrates die Qualifikation, die Unabhängigkeit und die Leistungen des Konzernprüfers und seiner leitenden Revisoren. Der Revisionsausschuss berät sich mit der externen Revisoren der Gruppe über die Angemenssenheit interner Kontrollsysteme in Bezug auf das Risikoprofil der Gruppe.

Der Revisionsausschuss überprüft die jährliche schriftliche Erklärung der externen Revision bezüglich ihrer Unabhängigkeit. Aufträge an den Konzernprüfer für zusätzliche Revisionsarbeiten, für revisionsbezogene sowie für erlaubte nicht revisionsbezogene Dienstleistungen müssen vorgängig vom Revisionsausschuss genehmigt werden.

Die externe Revision legt überdies dem Revisionsausschuss rechtzeitig Berichte über die wichtigsten angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -praktiken vor. Zudem leiten die externen Revisoren Berichte über alternative Behandlungen von Finanzinformationen, die zuvor mit dem Management erörtert wurden, sowie anderen relevanten Schriftverkehr zwischen der externen Revision und dem Management an den Revisionsausschuss weiter.

Der Revisionsausschuss trifft sich regelmässig – mindestens vier Mal pro Jahr – mit den leitenden externen Revisoren und kommt auch regelmässig mit dem Leiter der Konzernrevision zusammen.

Mindestens ein Mal jährlich bespricht das Präsidium des Verwaltungsrates mit den leitenden Revisoren von PricewaterhouseCoopers die geleistete Revisionsarbeit, die wesentlichen Ergebnisse und die wichtigsten Fragen, die sich während der Revision gestellt haben.

Der Revisionsausschuss und der Präsident des Verwaltungsrates unterrichten den Verwaltungsrat über deren Kontakte und Besprechungen mit der externen Revision.

Die externe Revision hat jederzeit direkten Zugang zum Revsionsausschuss.

9. INFORMATIONSPOLITIK

EFG International informiert seine Aktionäre und die Öffentlichkeit in jedem Jahr durch den Jahres- und den Halbjahresbericht sowie nach Bedarf durch Pressemitteilungen, Präsentationen und Veröffentlichungen. Diese Dokumente sind der Öffentlichkeit in elektronischer Form unter www.efginternational.com/financial-reporting und www.efginternational.com/press-releases sowie in gedruckter Form allgemein zugänglich.

Wichtige Daten

Eine nachgeführte Liste mit wichtigen Daten befindet sich auf unserer Homepage: www.efginternational.com/corporate-calendar

Die etwas andere Privatbank.

Dauerhafte
Kundenbeziehungen –
dank perfektem Zusammenspiel
von technischer Expertise
und authentischer Beratung.



KON	SOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG	78
KON	SOLIDIERTE BILANZ	79
KON	SOLIDIERTER EIGENKAPITALNACHWEIS	80
KON	SOLIDIERTE MITTELFLUSSRECHNUNG	81
ANM	IERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG	82
1	Allgemeine Erläuterungen	82
2	Grundsätze der Rechnungslegung	82
3	Kritische Schätzungen und Beurteilungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrunder und Beurteilungen bei der Anwendung der Rechnungsgrunder und Beurteilungen bei der Anwendung der Rechnungsgrunder und Beurteilung der Rechnungsgrunder und Beurteilung der Rechnungsgrunde und Beurteilung der Rechnungsgrund der Re	dsätze 92
4	Finanzrisikomanagement	93
4.1	Kreditrisiken	94
4.2 4.3	Marktrisiken Liquiditätsrisiken	100 103
4.4	Fair Value von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	103
4.5	Kapitalbewirtschaftung	109-110
5	Erfolg aus dem Zinsgeschäft	111
6	Erfolg aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft	111
7	Erfolg aus dem Handelsgeschäft	111
8	Erfolg aus den finanziellen Vermögenswerten (zum Fair Value verbucht)	111
9	Geschäftsaufwand	112
10	Personalaufwand	112
11	Ertragssteueraufwand	113
12	Latente Ertragssteuern	114
13	Analyse der Erträge und Aufwendungen aus dem ordentlichen Bankengeschäft getrennt nach in- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip	115-116
14	Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	116
15	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	116
16	Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	117
17	Forderungen gegenüber Banken	117
18	Forderungen gegenüber Kunden	117
19	Rückstellungen für Wertminderungsaufwand aus Forderungen gegenüber Kunden	118
20	Kreditsicherheiten	118
21	Derivative Finanzinstrumente	118-120
22	Finanzielle Vermögenswerte (Zum Fair Value verbucht)	120
23	Zur Veräusserung verfügbare Wertschriftenanlagen	121-122
24	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertschriftenanlagen	122
25	Beteiligungen an Tochtergesellschaften	123 124-128
26 27	Immaterielle Vermögenswerte Sachanlagen	124-126
28	Sonstige Aktiven	130
29	Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	130
30	Verpflichtungen gegenüber Kunden	130
31	Ausgegebene Schuldtitel	130
32	Sonstige Passiven	130
33	Verpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung	131-133
34	Aktienkapital, Agio und Aktien im Eigenbestand	134-135
35	Sonstige Reserven	135
36	Geografische Konzentration von Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzpositionen	136
37 38	Eventualverbindlichkeiten und Zusagen Treuhandgeschäfte	136 136
39	Segmentberichterstattung	137-138
40	Aktiven, Passiven und Eigenkapital aufgegliedert nach In- und Ausland	139-140
41	Gewinn und Verwässerter Gewinn Pro Aktie	141-142
42	Dividende pro Aktie	142
43	Transaktionen mit nahestehenden Personen	143-144
44	Aktienoptions-Plan	144-145
45	Informationen über im Umlauf befindliche EFG Treuhandzertifikate	145
46	Verwaltete und betreute Vermögen	146
47	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	146
48	Verwaltungsrat	147
49	Anforderungen des Schweizer Bankengesetzes	147-148
BERI	CHT DES KONZERNPRÜFERS	149

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2007

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Anmerkung	Per 31. Dezember 2007 CHF Mio	Per 31. Dezember 2006 CHF Mio
Zins- und Diskontertrag		766.2	531.5
Zinsaufwand		(521.8)	(359.4)
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	5	244.4	172.1
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		725.7	479.0
Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	t	(135.9)	(72.7)
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	6	589.8	406.3
Dividendenertrag			0.2
Ertrag aus dem Handelsgeschäft	7	75.7	46.6
Nettoertrag aus finanziellen Vermögenswerten			
(zum Fair Value verbucht)	8	5.3	7.0
Ertrag abzüglich Verluste aus Wertschriftenanlagen		(0.3)	0.8
Sonstiger Betriebs(verlust) /-ertrag		(1.1)	1.4
Sonstiger ordentlicher Ertrag		79.6	56.0
Betriebsertrag		913.8	634.4
Wertberichtigung für Kreditverluste		(1.0)	
Geschäftsaufwand	9	(542.0)	(374.2)
Gewinn vor Steuern		370.8	260.2
Ertragssteuern	11	(40.6)	(30.2)
Konzerngewinn in der Berichtsperiode		330.2	230.0
Den Minderheitsaktionären zurechenbarer Nettoverlust		1.8	
Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Reingewinn		332.0	230.0
		CHF	CHF
Gewinn pro Aktie			
Unverwässert	41.1	2.06	1.39
Verwässert	41.2	2.05	1.39

KONSOLIDIERTE BILANZ PER 31. DEZEMBER 2007

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Anmerkung	31. Dezember 2007 CHF Mio	31. Dezember 2006 CHF Mio
Aktiven			
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	14	73.7	43.5
Schatzwechsel und sonstige refinanzierungsfähige Wechsel	16	794.6	827.0
Forderungen gegenüber Banken	17	3,501.0	5,343.3
Forderungen gegenüber Kunden	18	7,920.0	6,146.0
Derivative Finanzinstrumente	21	223.4	117.6
Finanzielle Vermögenswerte (zum Fair Value verbucht)	22	37.6	8.8
Wertschriftenanlagen:			
zur Veräusserung verfügbare Wertschriftenanlagen	23	3,537.7	1,761.8
bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertschriftenanlagen	24	566.1	549.0
Immaterielle Vermögenswerte	26	1,191.4	909.9
Sachanlagen	27	44.8	34.7
Latente Ertragssteuerforderungen	12	11.0	7.2
Sonstige Aktiven	28	135.3	139.6
Total Aktiven		18,036.6	15,888.4
Vermögenswerte bedeutender Aktionäre		62.0	10.5
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	29	807.1	675.3
Verpflichtungen gegenüber Kunden	30	13,579.6	11,993.9
Derivative Finanzinstrumente	21	235.6	110.9
Ausgegebene Schuldtitel	31	158.0	153.4
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten		39.5	18.0
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	12	35.8	16.8
Sonstige Passiven	32	741.9	615.6
Total Passiven		15,597.5	13,583.9
Eigene Mittel			
Grundkapital	34.1	78.4	79.3
Kapitalreserve	34.2	1,263.1	1,338.3
Übrige Reserven	35	517.1	567.3
Gewinnreserven		578.3	319.6
		2,436.9	2,304.5
Minderheitsbeteiligung		2.2	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Total Eigene Mittel		2,439.1	2,304.5
Total Passiven		18,036.6	15,888.4
Nachrangige Verpflichtungen		158.0	153.4
Verbindlichkeiten gegenüber bedeutenden Aktionären		5.9	1.7

KONSOLIDIERTER EIGENKAPITALNACHWEIS PER 31. DEZEMBER 2007

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

		Den	Kapitaleigner	n der Gruppe	zurechenbar		
		Aktien-	Kapital-	Übrige	Gewinn-	Minderheits-	
	Anmerkung	kapital CHF Mio	reserve CHF Mio	Reserven CHF Mio	reserven CHF Mio	beteiligungen CHF Mio	Total CHF Mio
	Anmerkung	CHE IVIIO	CHE IVIIO	CHE IVIIO	CHF IVIIO	CHF IVIIO	CHE IVIIO
Stand am 1. Januar 2006		79.3	1,338.3	544.1	120.7	-	2,082.4
Anpassungen der Gewinnreserve					(6.4)		(6.4)
Aktienoptions-Plan für Mitarbeiter	44			1.8			1.8
Ausgeschüttete Vorzugsdividende*					(24.7)		(24.7)
Aufwand für die Kapitalerhöhung							
bei den Tochtergesellschaften				(8.0)			(0.8)
Zur Veräusserung verfügbare Wertsch	ıriften						
Nettoveränderung des Fair Value,							
nach Steuern	23			(2.8)			(2.8)
Zuführung zum Nettoergebnis,							
nach Steuern	23			(0.1)			(0.1)
Differenz aus Währungsumrechnung				25.1			25.1
Ergebnis der Berichtsperiode					230.0		230.0
Total 2006		-	-	23.2	198.9	-	222.1
Stand am 31. Dezember 2006		79.3	1,338.3	567.3	319.6	-	2,304.5
Ausgeschüttete ordentliche Dividende	42				(44.0)		(44.0)
Ausgeschüttete Vorzugsdividende					(29.3)		(29.3)
Zurückgekaufte Namenaktien	34	(0.9)	(75.1)				(76.0)
Zurückgekaufte Vorzugsaktien	34	(0.0)	(0.1)				(0.1)
An Minderheitsaktionäre ausgegebene	Aktien					4.0	4.0
Aufwand für die Kapitalerhöhung							
bei den Tochtergesellschaften				(1.0)			(1.0)
Aktienoptions-Plan für Mitarbeiter	44			8.8			8.8
Anpassungen Übrige Reserven**	27			(3.8)			(3.8)
Anpassungen Übrige Reserven							
(steuerliche Auswirkung)				1.0			1.0
Zur Veräusserung verfügbare Wertsch	riften:						
Veränderung des Fair Value	23			9.1			9.1
Veränderung des Fair Value							
(steuerliche Auswirkung)				(0.1)			(0.1)
Zuführung zum Nettoergebnis,							
nach Steuern	23			2.5			2.5
Differenzen aus Währungsumrechnun	g			(66.7)			(66.7)
Ergebnis der Berichtsperiode					332.0	(1.8)	330.2
Total 2007		(0.9)	(75.2)	(50.2)	258.7	2.2	134.6
Stand am 31. Dezember 2007		78.4	1,263.1	517.1	578.3	2.2	2,439.1

Die auf den Seiten 82 bis 148 dargelegten Anmerkungen sind wesentlicher Bestandteil dieses konsolidierten Jahresberichts

^{*} Die 2006 ausgeschüttete Vorzugsdividende wurde neu statt unter Übrige Reserven unter Gewinnreserven ausgewiesen.

^{**} Beinhaltet zusätzliche Abschreibungen aufgrund eines in den Geschäftsjahren vor Einführung der IFRS-Standards aufgetretenen Fehlers bei den aufgelaufenen Abschreibungen für Computer-Hardware.

KONSOLIDIERTE MITTELFLUSSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2007

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

		Dezember 2007	31. Dezember 2006 CHF Mio
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	Anmerkung	CHF Mio	CHF IVIIO
Zinsertrag		683.0	489.9
Zinsaufwand		(578.7)	(342.9)
Erhaltene Gebühren und Kommissionen		743.7	454.5
Gezahlte Gebühren und Kommissionen		(187.7)	(125.5)
Dividendenerträge			0.2
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		80.9	52.1
Übriger Betriebserfolg		7.6	2.2
Personalaufwand		(338.8)	(229.8)
Übriger Betriebsaufwand		(124.0)	(80.7)
Bezahlte Ertragssteuern		(16.1)	(10.7)
Betrieblicher Cashflow vor Veränderung			
der Aktiven und Passiven aus operativer Geschäftstätigkeit		269.9	209.3
Veränderung der Aktiven und Passiven aus operativer Geschäftstätigkeit	t		
Nettoabnahme von Schatzwechseln		7.6	8.5
Nettoabnahme von Forderungen gegenüber Banken		23.8	1.8
Nettoabnahme / (-zunahme) derivativer Finanzinstrumente		12.8	(0.9)
Nettozunahme von Forderungen gegenüber Kunden		(1,735.6)	(1,617.7)
Nettozunahme sonstiger Aktiven		(67.5)	(30.1)
Nettozunahme von Verpflichtungen gegenüber Banken		116.7	241.8
Nettozunahme von Verpflichtungen gegenüber Kunden		1,768.7	3,945.0
Nettozunahme sonstiger Passiven		(40.7)	62.9
Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		355.7	2,820.6
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Akquisition von Tochtergesellschaften und Unternehmen,		(474.4)	(05.0)
abzüglich der akquirierten Zahlungsmittel		(174.1)	(35.0)
Erwerb von Wertschriften		(6,683.5)	(5,832.8)
Erlös aus dem Verkauf von Finanzanlagen		4,812.2	5,059.3
Erwerb von Sachanlagen	27	(23.3)	
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		(0.2)	(10.7)
		(8.3)	(6.2)
		0.6	(6.2)
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit			(6.2)
		0.6	(6.2)
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		0.6	(6.2) 1.3
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	42	0.6 (2,076.4)	(6.2) 1.3 (824.1)
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit Cashflow aus Finanzierungstätigkeit Ausgeschüttete Vorzugsdividende	42 34	0.6 (2,076.4)	(6.2) 1.3 (824.1)
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit Cashflow aus Finanzierungstätigkeit Ausgeschüttete Vorzugsdividende Ausgeschüttete ordentliche Dividende		(2,076.4) (29.3) (44.0)	(6.2) 1.3 (824.1)
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit Cashflow aus Finanzierungstätigkeit Ausgeschüttete Vorzugsdividende Ausgeschüttete ordentliche Dividende Kauf von eigenen Aktien		(29.3) (44.0) (76.1)	(6.2) 1.3 (824.1)
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit Cashflow aus Finanzierungstätigkeit Ausgeschüttete Vorzugsdividende Ausgeschüttete ordentliche Dividende Kauf von eigenen Aktien An Minderheitsaktionäre ausgegebene Aktien		(29.3) (44.0) (76.1)	(6.2) 1.3 (824.1) (24.7)
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit Cashflow aus Finanzierungstätigkeit Ausgeschüttete Vorzugsdividende Ausgeschüttete ordentliche Dividende Kauf von eigenen Aktien An Minderheitsaktionäre ausgegebene Aktien Rückzahlung von übrigen Verbindlichkeiten Aktienemissionskosten bei Tochtergesellschaften		(29.3) (44.0) (76.1) 4.0	(6.2) 1.3 (824.1) (24.7)
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit Cashflow aus Finanzierungstätigkeit Ausgeschüttete Vorzugsdividende Ausgeschüttete ordentliche Dividende Kauf von eigenen Aktien An Minderheitsaktionäre ausgegebene Aktien Rückzahlung von übrigen Verbindlichkeiten	34	0.6 (2,076.4) (29.3) (44.0) (76.1) 4.0 - (1.0) (146.4)	(6.2) 1.3 (824.1) (24.7) (31.1) (0.8)
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit Cashflow aus Finanzierungstätigkeit Ausgeschüttete Vorzugsdividende Ausgeschüttete ordentliche Dividende Kauf von eigenen Aktien An Minderheitsaktionäre ausgegebene Aktien Rückzahlung von übrigen Verbindlichkeiten Aktienemissionskosten bei Tochtergesellschaften Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitte	34	0.6 (2,076.4) (29.3) (44.0) (76.1) 4.0 - (1.0) (146.4)	(6.2) 1.3 (824.1) (24.7) (31.1) (0.8)
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit Cashflow aus Finanzierungstätigkeit Ausgeschüttete Vorzugsdividende Ausgeschüttete ordentliche Dividende Kauf von eigenen Aktien An Minderheitsaktionäre ausgegebene Aktien Rückzahlung von übrigen Verbindlichkeiten Aktienemissionskosten bei Tochtergesellschaften Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitte	34 Ingsmitteläquiv	0.6 (2,076.4) (29.3) (44.0) (76.1) 4.0 (1.0) (146.4) ralente 79.8	(6.2) 1.3 (824.1) (24.7) (31.1) (0.8) (56.6)
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit Cashflow aus Finanzierungstätigkeit Ausgeschüttete Vorzugsdividende Ausgeschüttete ordentliche Dividende Kauf von eigenen Aktien An Minderheitsaktionäre ausgegebene Aktien Rückzahlung von übrigen Verbindlichkeiten Aktienemissionskosten bei Tochtergesellschaften Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitte	34 Ingsmitteläquiv	0.6 (2,076.4) (29.3) (44.0) (76.1) 4.0 - (1.0) (146.4) ralente 79.8	(6.2) 1.3 (824.1) (24.7) (31.1) (0.8) (56.6)

Die auf den Seiten 82 bis 148 dargelegten Anmerkungen sind wesentlicher Bestandteil dieses konsolidierten Jahresberichts

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

EFG International und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend als "die Gruppe" bezeichnet) sind eine führende globale Privatbankengruppe, die Private-Banking- und Vermögensverwaltungsdienstleistungen anbietet. Die Gruppe übt ihre Geschäftsaktivitäten hauptsächlich auf den Bahamas, den Bermudas, in Buenos Aires, Kanada, auf den Cayman Islands, den Kanalinseln, in Dubai, Finnland, Gibraltar, Hongkong, Liechtenstein, Luxemburg, Miami, Monaco, New York, Singapur, Schweden, der Schweiz, in Taiwan sowie in Grossbritannien aus. Die Niederlassungen der Gruppe in der Schweiz befinden sich in Zürich, Genf, Sion, Martigny, Verbier und Crans-Montana. Die Anzahl der Mitarbeitenden belief sich konzernweit per 31. Dezember 2007 auf 1'864 (31. Dezember 2006: 1'477).

EFG International mit Sitz in Zürich, Schweiz, ist als Aktiengesellschaft im Handelsregister eingetragen und an der Schweizer Börse SWX kotiert.

Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss wurde am 4. April 2008 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt.

2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die wichtigsten bei der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses angewandten Rechnungslegungsgrundsätze sind nachstehend dargelegt:

(a) Erstellungsbasis

Der konsolidierte Jahresabschluss bezieht sich auf das am 31. Dezember 2007 zu Ende gegangene Geschäftsjahr und wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Abschlusses (4. April 2008) veröffentlichten und geltenden oder veröffentlichten und zuvor übernommenen IFRIC-Interpretationen (International Financial Reporting Interpretations Committee) erstellt. Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss unterliegt der Genehmigung durch die Aktionäre.

Die unten aufgeführten Richtlinien wurden konsistent auf die Jahre 2006 und 2007 angewandt.

Der konsolidierte Jahresabschluss wird nach dem Anschaffungskostenprinzip erstellt. Dabei wird die Neubewertung von veräusserbar klassierten Vermögenswerten, sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente) zum Fair Value über einen Gewinn oder Verlust berichtigt. Zur Erstellung einer Konzernrechnung nach IFRS bedarf es Schätzungen und Annahmen, die sich auf die ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie die Offenlegung von Eventualverpflichtungen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung bzw. auf den während der Berichtsperiode ausgewiesenen Aufwand und Ertrag auswirken. Die Schätzungen beruhen zwar auf dem besten Kenntnisstand der Geschäftsleitung in Bezug auf die jeweils aktuellen Vorgänge und Ereignisse, trotzdem können die tatsächlichen Ergebnisse letztendlich von diesen Schätzungen abweichen. Weitere Informationen zu kritischen Rechnungslegungsgrundsätzen finden sich in Anmerkungen 3 und 26.

Darstellungswährung der Gruppe und Basiswährung der Muttergesellschaft sowie der wichtigsten Tochtergesellschaft EFG Bank ist der Schweizer Franken (CHF).

Im aktuellen Jahr berücksichtigte die Gruppe alle neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) und des International Financial Reporting Committee (IFRIC) des IASB, die für die am 1. Januar 2007 beginnende Berichtsperiode gelten. Diese sind:

- IFRS 7 "Finanzinstrumente: Angaben" und die Ergänzungen zu IAS 1 "Darstellung des Abschlusses Angaben zum Kapital": Ersetzen IAS 30 und 32 und führen neue Angaben bezüglich Finanzinstrumente ein und haben keinerlei Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung der Finanzinstrumente der Gruppe.
- IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2: Transaktionen im Zusammenhang mit der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten sind gemäss IFRIC 8 zu prüfen, um festzustellen, ob diese in den Anwendungsbereich von IFRS 2 fallen oder nicht. Dies gilt dort, wo die identifizierbare Gegenleistung unter dem Fair Value der gewährten Eigenkapitalinstrumente liegt. Die Gruppe wendet IFRIC 8 seit dem 1. Januar 2007 an, was jedoch keine Auswirkung auf die Jahresrechnung der Gruppe hat.
- IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate: IFRIC 9 schreibt vor, dass eine Neubeurteilung darüber, ob ein eingebettetes Derivat vom Trägervertrag abzuspalten ist, nur vorgenommen werden soll, wenn es zu Änderungen beim Vertrag kommt. Die Gruppe wendet IFRIC 9 seit dem 1. Januar 2007 an, was jedoch keine Auswirkungen auf die Bilanz der Gruppe hat.
- IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung:
 Hält fest, dass ein Unternehmen einen in einer früheren
 Zwischenperiode erfassten Wertminderungsaufwand
 beim Geschäfts- und Firmenwert nicht wiederaufholen
 darf, selbst wenn sich der Wert in der Zwischenzeit wieder erholt hat. Die Gruppe wendet IFRIC 10 seit dem

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

1. Januar 2007 an, was jedoch keine Auswirkung auf die Jahresrechnung der Gruppe hat.

Bezüglich gewisser neuer Rechnungslegungsstandards und IFRIC-Interpretationen, die vor Erstellung dieses konsolidierten Jahresabschlusses veröffentlicht wurden und die für Rechnungslegungsperioden ab oder nach dem 1. Januar 2008 obligatorisch anzuwenden sind, hat sich die Gruppe entschieden, keine der neuen oder überarbeiteten Standards, die für ihren konsolidierten Jahresabschluss 2007 noch nicht obligatorisch waren, vorzeitig anzunehmen.

- IAS 1 (überarbeitet) Darstellung von Abschlüssen:
 Betrifft die Berichterstattung der "owner changes in equity" und des "comprehensive income". Der von anderen IFRS-Standards erforderte Ausweis, Bemessung oder Offenlegung spezifischer Transaktionen und Ereignisse verändern sich nicht (tritt ab 1. Januar 2009 in Kraft).
- IFRS 2 (überarbeitet) Anteilsbasierte Vergütung:
 Ausübungsbedingungen und Annullierungen. Der überarbeitete Standard ergänzt die Definition von Dienstleistungsbedingungen bei anteilsbasierten Vergütungen.
 Ferner gibt er zusätzliche Leitlinien bezüglich der Berücksichtung von Ausübungs- und Nicht-Ausübungsbedingungen bei der Festsetzung des Fair Value von gewährten Eigenkapitalinstrumenten. Darüber hinaus gibt der Standard klare Richtlinien bezüglich der Annullierung von anteilsbasierten Vergütungen (tritt ab 1. Januar 2009 in Kraft). Die Gruppe prüft die Auswirkungen des revidierten Standards auf ihre Jahresrechnung.
- IFRS 3 (überarbeitet) Unternehmenszusammenschlüsse: Erfordert wesentliche Änderungen bei der Anwendung der Erwerbsmethode für Unternehmenszusammenschlüsse. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses sind per Erwerbszeitpunkt zum Fair Value auszuweisen, wobei eventuelle nachträgliche Zahlungen erfolgswirksam zum Fair Value neu zu bewerten sind. Die Kaufpreisverpflichtung wird heute nur unter der Voraussetzung der Erfüllung der Wahrscheinlichkeitskriterien sowie verlässlicher, messbarer Kriterien ausgewiesen. Der Goodwill kann basierend auf dem Anteil an den Nettoaktiven der Muttergesellschaft berechnet werden, kann aber auch Goodwill im Zusammenhang mit dem Minderheitsanteil beinhalten. Die Transaktionskosten sind nicht länger Teil der Akquisitionskosten, sondern sind bei Anfallen auszuweisen. Der Standard gilt für Unternehmenszusammenschlüsse, die in Berichtszeiträumen ab oder nach dem 1. Juli 2009 erfolgen, wobei er auch schon früher angewendet werden kann. Die Änderung kann wesentliche Auswirkungen auf die Bilanzierung künftiger Unternehmenszusammenschlüsse haben.

- IFRS 8 Operative Segmente: Ersetzt IAS 14. Regelt die Offenlegung von Informationen auf Geschäftsbereichsebene bezüglich der Art und der finanziellen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit sowie bezüglich des wirtschaftlichen Umfeldes, in dem die Gesellschaft tätig ist (tritt ab 1. Januar 2009 in Kraft).
- IFRIC 11 Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen: Die Interpretation enthält Leitlinien zu gewissen anteilsbasierten Vergütungen, die nicht spezifisch durch IFRS 2 geregelt werden. Dazu gehören Transaktionen, bei denen ein Tochterunternehmen Rechte auf Eigenkapitalinstrumente des Mutterunternehmens an seine Mitarbeiter gewährt oder bei denen das Mutterunternehmen Rechte direkt an die Mitarbeiter seines Tochterunternehmens gewährt (erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 begannen).
- IFRIC 14 IAS 19: Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung. Leitlinien zur Bestimmung der Obergrenze des Überschussbetrags, der nach IAS 19 als Vermögenswert angesetzt werden kann. Die Auswirkungen der Neuinterpretation auf die Jahresrechnung der Gruppe wurden noch nicht beurteilt (erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 begannen).

Die Gruppe ist der Ansicht, dass die folgenden neuen Standards und Auslegungen keine Auswirkungen auf die Jahresrechnung haben werden:

- IAS 23 (geändert) Fremdkapitalkosten erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem
 Januar 2009 beginnen.
- IAS 27 (geändert) Konzern- und separate Einzelabschlüsse. Gemäss diesem Standard sind die Auswirkungen von Transaktionen bei Minderheitsbeteiligungen ohne Verlust der Beherrschung im Eigenkapital auszuweisen erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Juli 2009 beginnen.
- IFRIC 12 Vereinbarungen über Dienstleistungskonzessionen - erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Januar 2008 begannen.
- IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Juli 2008 beginnen.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(b) Konsolidierung

(i) Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind sämtliche Unternehmen, bei denen die Gruppe auf direkte oder indirekte Weise Kontrolle über die Finanz- oder Betriebspolitik ausübt. Solche Beteiligungen zeichnen sich im Allgemeinen dadurch aus, dass die Gruppe über mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt. Die Existenz und die Auswirkungen von potenziellen Stimmrechten, die gegenwärtig ausübbar oder wandelbar sind, werden im Rahmen der Beurteilung der möglichen Kontrolle eines anderen Unternehmens durch die Gruppe berücksichtigt. Tochtergesellschaften werden von dem Zeitpunkt an, da die Kontrolle auf die Gruppe übergeht, nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Erlischt die Kontrolle, fallen sie am selben Tag aus dem Konsolidierungskreis heraus.

Der Erwerb von Tochtergesellschaften durch die Gruppe wird nach der Purchase-Methode verbucht. Die Akquisitionskosten werden zum Fair Value der erworbenen Vermögenswerte und Eigenkapitalsinstrumente bzw. der zum Akquisitionszeitpunkt von der erworbenen Unternehmung eingegangenen Verpflichtungen bewertet, zuzüglich des dem Erwerb direkt zurechenbaren Aufwands. Die identifizierbaren Vermögenswerte sowie Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben bzw. übernommen werden, werden zunächst zum per Akquisitionsdatum gültigen Fair Value bewertet, unabhängig von der Höhe irgendeiner Minderheitsbeteiligung. Liegt der bezahlte Kaufpreis über dem Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven der erworbenen Unternehmung, so wird diese Differenz als Goodwill verbucht. Ist der Fair Value der Nettoaktiven der erworbenen Unternehmung dagegen höher, wird der Differenzwert direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle, Guthaben und nicht realisierte Gewinne aus konzerninternen Geschäften werden eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktionen deuten auf eine Wertminderung der übertragenen Vermögenswerte hin. Wo erforderlich, mussten die Tochtergesellschaften ihre Rechnungslegungsgrundsätze ändern, um die Einheitlichkeit in der gesamten Gruppe zu gewährleisten.

Eine Auflistung der wichtigsten Tochtergesellschaften der Bank befindet sich in Anmerkung 25.

(ii) Minderheitsaktionäre

Transaktionen mit Minderheitsaktionären werden von der Gruppe als Transaktionen mit externen Parteien behandelt. Veräusserungen an Minderheitsaktionäre resultieren in Gewinnen und Verlusten für die Gruppe, welche in der Erfolgsrechnung erfasst werden. Käufe von Minderheitsaktionären führen zu Goodwill. Hierbei handelt es sich um die Differenz zwischen den Erwerbskosten und dem Bilanzwert des an den Nettoaktiven der Tochtergesellschaft erworbenen Anteils.

(iii) Assoziierte Gesellschaften

Assoziierte Gesellschaften sind alle Unternehmen, bei denen die Gruppe einen wesentlichen Einfluss ausübt, jedoch keine Kontrolle über die Gesellschaft hat. Im Regelfall umfasst diese Beteiligung zwischen 20% und 50% der Stimmrechte. Anlagen in assoziierte Gesellschaften werden nach der Equity-Methode zunächst als Aufwand ausgewiesen. Die Investitionen der Gruppe in assoziierte Unternehmen schliessen auch Goodwill mit ein (abzüglich der kumulierten Wertminderungen), der bei der Akquisition ermittelt wird.

(c) Fremdwährungen

(i) Basis- und Berichtswährung

Die Positionen der Jahresrechnungen aller Gesellschaften der Gruppe werden in derjenigen Währung erfasst, in der die betreffende Gesellschaft hauptsächlich tätig ist. Die konsolidierte Jahresrechnung wird in CHF ausgewiesen; der Schweizer Franken ist die Basis- und Berichtswährung des Unternehmens. Auf Fremdwährungen lautende Aktiven und Passiven ausländischer Tochtergesellschaften werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Für die Erfolgsrechnungen gelangen Periodendurchschnittskurse zur Anwendung. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in den Eigenen Mitteln als getrennte Komponente (Anpassung für Währungsumrechnung) ausgewiesen und in den übrigen Reserven berücksichtigt.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Rückkonvertierung von Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften ergeben, werden gegen das Eigenkapital verrechnet und nach der Veräusserung einer Nettoinvestition erfolgswirksam aufgelöst.

Goodwill sowie Fair-Value-Berichtigungen, die durch den Erwerb einer ausländischen Gesellschaft entstehen, werden als Aktiven und Passiven der entsprechenden ausländischen Gesellschaft behandelt und zum Schlusskurs umgerechnet.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(ii) Transaktionen und Bestände

Transaktionen in Fremdwährung werden zu den jeweiligen Tageskursen in die Basiswährung umgerechnet. Änderungen des Fair Value von auf Fremdwährungen lautenden, zur Veräusserung verfügbaren Wertschriften werden auf Umrechnungsdifferenzen aus Änderungen ihrer Anschaffungskosten und anderen Änderungen ihres Buchwerts geprüft. Umrechnungsdifferenzen im Zusammenhang mit Änderungen der Anschaffungskosten werden erfolgswirksam und sämtliche anderen Änderungen des Buchwerts im Eigenkapital erfasst.

(d) Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente, einschliesslich Devisenkontrakte, Währungsforwards und Optionen, Zinsswaps und Optionen, Aktienoptionen sowie Goldforwards und Optionen werden zunächst zum Fair Value am Tag der Positionseröffnung bilanziert und in der Folge erneut zum Fair Value bewertet. Zur Berechnung des Fair Value werden entsprechende Börsenkurse verwendet - einschliesslich Kurse von zuletzt getätigten Transaktionen, Discounted-Cashflow- und Optionsbewertungsmodellen. Bei einem positiven Fair Value werden die Derivate als Aktivposition und bei einem negativen Fair Value als Passivposition ausgewiesen.

Der beste Indikator für den Fair Value eines derivativen Finanzinstruments beim erstmaligen Ansatz ist der Transaktionspreis (d. h. der Fair Value der jeweiligen Gegenleistung), es sei denn, der Fair Value dieses Instruments wird durch den Vergleich mit anderen beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen im selben Instrument (d. h. in nicht abgeänderter oder umgestalteter Form) nachgewiesen oder beruht auf einer Bewertungsmethode, deren Variablen sich nur auf Daten von beobachtbaren Märkten beziehen.

Bestimmte, in andere Finanzinstrumente eingebettete Derivate, wie die Tauschoption bei einer Wandelanleihe, werden getrennt behandelt, wenn die ihnen zugrunde liegenden wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit denen des Ursprungskontrakts verbunden sind und der Ursprungskontrakt nicht zum Fair Value in der Erfolgsrechnung verbucht wird. Solche eingebetteten Derivate werden zum Fair Value bewertet und nachfolgende Änderungen des Fair Value werden erfolgswirksam erfasst, sofern sich die Gruppe nicht entschliesst, die Hybridkontrakte erfolgswirksam zum Fair Value zu verbuchen.

Das Verfahren zur Erfassung eines sich ergebenden Fair-Value-Gewinns oder -Verlustes hängt davon ab, ob das Derivat als Absicherungsinstrument behandelt wird und, falls dem so ist, von der Art der abgesicherten Position. Die Gruppe kategorisiert bestimmte Derivate entweder als:

- Absicherung des Fair Value von verbuchten Aktiven oder Passiven bzw. nicht verbuchten festen Verpflichtungen (Fair Value Hedge)
- Absicherung sehr wahrscheinlicher künftiger Cashflows, die bilanzierten Vermögenswerten oder Verpflichtungen zuzuschreiben sind oder eine vorgesehene Transaktion (Cash Flow Hedge)
- Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Absicherung von Nettoinvestitionen)

Auf diese Weise kategorisierte Derivate werden bei Erfüllung bestimmter Kriterien als Absicherungsgeschäft verbucht.

Zum Zeitpunkt des Transaktionsabschlusses dokumentiert die Gruppe die Beziehung zwischen Absicherungsinstrumenten und abgesicherten Positionen, ebenso wie die Ziele und Strategien des Risikomanagements für verschiedene Absicherungstransaktionen. Ferner beurteilt und dokumentiert die Gruppe sowohl beim Abschluss eines Absicherungsgeschäfts als auch während dessen Laufzeit, ob die dabei verwendeten Derivate allfällige Veränderungen des Fair Value oder des Cashflows der abgesicherten Positionen hochwirksam kompensieren.

(i) Fair Value Hedge

Veränderungen des Fair Value von Derivaten, die als Fair Value Hedge qualifiziert und als solche verbucht sind, werden in der Erfolgsrechnung in der gleichen Position ausgewiesen wie die entsprechende Fair-Value Änderung der Bilanzposition, sofern diese Änderung dem abgesicherten Risiko zurechenbar ist.

Erfüllt das Absicherungsinstrument die Kriterien für Hedge Accounting nicht mehr, wird die Differenz des Buchwerts der abgesicherten Position im Falle von Zinsinstrumenten über die verbleibende Restlaufzeit der ursprünglichen Absicherung erfolgswirksam amortisiert. Bei einem abgesicherten Beteiligungspapier indes verbleibt diese Differenz bis zur Veräusserung des Papiers in den Gewinnreserven.

(ii) Cash Flow Hedge

Veränderungen des Fair Value im Zusammenhang mit dem effektiven Teil von Derivaten, die als Cash Flow Hedges qualifiziert und als solche verbucht sind, werden im Eigenkapital ausgewiesen. Ein Fair-Value-Gewinn oder -Verlust in Verbindung mit dem ineffektiven Teil wird dagegen unverzüglich in der Erfolgsrechnung verbucht. Die im Eigenkapital kumulierten Beträge werden in denjenigen Perioden, in denen die abgesicherte Position zur Verbuchung von Aufwand oder Ertrag führt (beispielsweise wenn die abgesicherte vorgesehene Transaktion stattfindet), in der Erfolgsrechnung erfasst.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Wenn ein Absicherungsinstrument fällig oder veräussert wird, oder wenn es nicht länger die Kriterien für Hedge Accounting erfüllt, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust, der zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital verbucht ist, noch so lange im Eigenkapital behalten, bis die vorgesehene Transaktion erfolgt und damit erfolgswirksam zu Buche schlägt. Zu diesem Zeitpunkt wird auch der Gewinn oder Verlust in der Erfolgsrechnung erfasst. Wenn eine vorgesehene Transaktion voraussichtlich nicht mehr stattfindet, wird der im Eigenkapital verbuchte kumulierte Gewinn oder Verlust unverzüglich in der Erfolgsrechnung erfasst.

(iii) Absicherung von Nettoinvestitionen

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden ähnlich verbucht wie Cash Flow Hedges. Gewinne oder Verluste auf den effektiven Teil des Absicherungsinstruments werden im Eigenkapital verbucht; der Gewinn oder Verlust im Zusammenhang mit dem ineffektiven Teil wird unmittelbar in der Erfolgsrechnung erfasst. Der im Eigenkapital kumulierte Gewinn bzw. Verlust wird im Zuge der Veräusserung der ausländischen Beteiligung in die Erfolgsrechnung übertragen.

(iv) Nicht als Absicherungsgeschäft qualifizierte Derivate

Bestimmte derivative Finanzinstrumente erfüllen nicht die Kriterien, um buchhalterisch als Absicherungsgeschäfte behandelt zu werden. Veränderungen des Fair Value von Derivaten, die nicht für das Hedge Accounting qualifiziert sind, werden direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die Fair Values von Derivaten im Handelsbestand und von Absicherungsgeschäften sind im Anhang unter der Anmerkung 21 offengelegt.

(e) Verrechnung zwischen Finanzinstrumenten Verrechnungen zwischen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie der Ausweis des Saldos in der Bilanz werden nur dann vorgenommen, wenn eine gesetzliche Grundlage für die Verrechnung der bilanzierten Beträge vorliegt und zudem die Absicht besteht, die entsprechenden Positionen im gleichen Zeitraum durch Saldierung zu begleichen.

(f) Erfolgsrechnung

(i) Zinsertrag und Zinsaufwand

Zinserträge und -aufwendungen werden im Falle von Zinsinstrumenten periodengerecht in der Erfolgsrechnung berücksichtigt, wobei die Effektivzinsmethode eingesetzt wird. Der effektive Zinssatz ist der Zinssatz, der den Endfälligkeitstermin des Finanzinstruments oder (falls angemessen) einen früheren Zeitpunkt genau auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes bzw. der finanziellen Verbindlichkeiten abzinst. Bei der Ermittlung des Effektivzinses durch die Gruppe werden zur Schätzung des Cashflows alle vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments berükksichtigt, nicht jedoch zukünftige Kreditrisiken. Die Berechnung berücksichtigt alle Transaktionskosten - d. h. die Gebühren und Entgelte, welche die einzelnen Vertragsparteien untereinander zahlen oder erhalten und die eine wesentliche Komponente des Effektivzinses sind - sowie alle sonstigen Agios und Disagios.

Kommt es zur Abschreibung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe gleichartiger finanzieller Vermögenswerte infolge von Wertminderung, wird der Zinsertrag auf Basis des Zinssatzes erfasst, der zur Abzinsung der zukünftigen Cashflows zum Zwecke der Bewertung der Wertminderung herangezogen wurde.

(ii) Gebühren und Kommissionen

Gebühren und Kommissionen werden generell nach der Abgrenzungsmethode verbucht. Gebühren und Kommissionen im Zusammenhang mit Devisentransaktionen, Dienstleistungsgeschäften, Broker- und Portfoliomanagementaktivitäten werden entweder zeitverteilt, zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion, oder bei Erfüllung des Grundgeschäfts erfasst.

Kommissionen und Gebühren im Zusammenhang mit der Absicht einer Transaktion für Dritte, z. B. die Vereinbarung des Erwerbs von Aktien oder anderer Wertschriften, werden bei Erfüllung der zugrunde liegenden Transaktion verbucht. Gebühren für das Portfoliomanagement und andere Beratungsleistungen werden auf der Grundlage der anwendbaren Verträge verbucht, im Regelfall auf einer zeitverteilten Basis. Die Verwaltungsgebühren bezogen auf Anlagefonds werden in der Periode ausgewiesen, in der die Dienstleistung erbracht wird. Der gleiche Grundsatz gilt für Vermögensverwaltungsleistungen, Finanzplanung und Treuhandleistungen, die laufend oder über einen längeren Zeitraum erbracht werden. Von der Wertentwicklung abhängige Gebühren oder Gebührenkomponenten werden verbucht, wenn die Performance-Kriterien erfüllt sind.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(g) Sachanlagen

Sachanlagen werden basierend auf den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Ferner werden sie regelmässig auf Wertminderungen überprüft. Allfällige Wertberichtigungen werden dabei direkt in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die Anschaffungskosten von Sachanlagen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer auf den Restwert abgeschrieben. Dabei gelten die folgenden Abschreibungszeiträume:

- Innenausbauten in gemieteten Liegenschaften: 5-10 Jahre
- Computer-Hardware: 3-4 Jahre
- Möbel, Ausstattung und Fahrzeuge: 5-10 Jahre

Bei Veräusserungen werden Gewinne bzw. Verluste durch den Vergleich der Erlöse mit dem Buchwert ermittelt. Diese werden in der Erfolgsrechnung als "Sonstige Betriebsausgaben" erfasst.

(h) Immaterielle Vermögenswerte

(i) Goodwill

Goodwill ist die Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis und dem per Akquisitionsdatum bestimmten Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven einer vom Konzern erworbenen Unternehmung. Der Goodwill aus Akquisitionen von Tochtergesellschaften wird unter "Immaterielle Vermögenswerte" erfasst, während der Goodwill aus Akquisitionen von assoziierten Gesellschaften unter "Anlagen in assoziierte Gesellschaften" verbucht wird. Der Buchwert des Goodwill wird jährlich überprüft. Falls es Hinweise für eine Wertbeeinträchtigung gibt, wird der Buchwert des Goodwill neu bewertet und auf den realisierbaren Wert abgeschrieben (als realisierbarere Wert ist derjenige Wert definiert, der über dem Fair Value der Vermögenswerte liegt, abzüglich Veräusserungsaufwand und angegebener Buchwert).

Der Goodwill wird zur Überprüfung der Wertminderung den Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet (Anmerkung 26.2). Gewinne und Verluste aus der Veräusserung einer Unternehmung umfassen den Buchwert des Goodwill der veräusserten Einheit.

(ii) Sonstige immaterielle Vermögenswerte -Kundenbeziehungen

Die Kundenbeziehungen werden zu den geschätzten Kosten bewertet, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bezogen auf eine Basis von 4 bis 25 Jahren. (iii) Sonstige immaterielle Vermögenswerte -Marken und eingetragene Warenzeichen

Marken und Warenzeichen werden zu den geschätzten Kosten bewertet, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bezogen auf eine Basis von 10 bis 14 Jahren.

(iv) Sonstige immaterielle Vermögenswerte - Wettbewerbsverzicht

Solche Vereinbarungen werden basierend auf den geschätzten Kosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen, über 3 bis 10 Jahre (je nach vertraglicher Vereinbarung) ausgewiesen.

(v) Sonstige immaterielle Vermögenswerte -Computersoftware

Computersoftware wird zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen, ausgewiesen. Es folgt ferner eine regelmässige Überprüfung auf Wertminderungen. Allfällige Wertberichtigungen werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Abschreibung wird linear über einen Zeitraum von 3-5 Jahren vorgenommen. Die Anschaffungskosten der aktivierten Software basieren auf Akquisitions- und Installationskosten.

(i) Finanzielle Vermögenswerte

Alle finanziellen Vermögenswerte werden zum Transaktionsdatum bilanziert, mit der Ausnahme von Einlagen, Darlehen sowie Kassa- und übrige Transaktionen mit Devisen, die in der Bilanz zum Datum der Wertstellung erfasst werden.

Die Gruppe unterteilt ihre finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien: Fair Value erfolgswirksam verbucht; Darlehen und Forderungen; bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte; zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Über die Klassierung der Anlagen der Gruppe entscheidet die Geschäftsleitung jeweils zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung.

(i) Fair Value erfolgswirksam verbucht

Diese Kategorie unterteilt sich in zwei Unterkategorien: zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und die finanziellen Vermögenswerte, welche bei der erstmaligen Erfassung erfolgswirksam mit dem Fair Value angesetzt werden.

Ein finanzieller Vermögenswert wird in dieser Kategorie klassiert, wenn er vornehmlich zum Zwecke der kurzfristigen Gewinnerzielung erworben wurde oder aufgrund einer entsprechenden Einstufung durch die Geschäftsleitung. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten kategorisiert, es sei denn, sie wurden als Absicherungsinstrumente eingestuft.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(ii) Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, welche nicht in einem aktiven Markt notiert sind - ausser a) finanzielle Vermögenswerte, welche beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum Fair Value oder b) als zur Veräusserung verfügbar verbucht werden. Sie entstehen, wenn die Gruppe Geldmittel, Güter oder Dienstleistungen einem Schuldner direkt zur Verfügung stellt.

(iii) Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden auf unbestimmte Zeit gehalten. Mit ihrer Veräusserung kann die Gruppe entsprechend auf Liquiditätsengpässe bzw. Zins-, Wechselkurs- oder Aktienkursänderungen reagieren.

(iv) Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festen Laufzeit, welche die Geschäftsleitung des Konzerns mit der festen Absicht und Fähigkeit bis zur Endfälligkeit hält. Von einer zwangsweisen Veräusserung eines nicht unbedeutenden Teils der bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte wäre die gesamte Kategorie betroffen und müsste entsprechend in "Zur Veräusserung verfügbar" umklassiert werden.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorien "Fair Value erfolgswirksam verbucht", "Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte" und "Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" werden bei Kauf und Verkauf am Abschlusstag verbucht. Der Abschlusstag entspricht dem Zeitpunkt des Kaufs- oder Verkaufsentscheids der Gruppe. Darlehen werden zum Zeitpunkt der Geldüberweisung an den Schuldner verbucht. Die finanziellen Vermögenswerte, welche nicht als bis zur Endfälligkeit zu haltend kategorisiert sind, werden zum Fair Value, zuzüglich der Transaktionskosten, ausgewiesen. Die finanziellen Vermögenswerte werden dann ausgebucht, wenn die rechtliche Voraussetzung für den Geldeingang aus dem Vermögenswert erlischt, respektive wenn die Gruppe die Eigentümerpflichten und die Risiken auf die neuen Eigentümer übertragen hat.

Die finanziellen Vermögenswerte der Kategorien "Zur Veräusserung verfügbar" und "Fair Value erfolgswirksam verbucht" werden danach zum Fair Value geführt. Darlehen und Forderungen und die bis zur Endfälligkeit gehaltenen

finanziellen Vermögenswerte sind nach der Effektivzinsmethode abgeschrieben. Gewinne und Verluste, die aus Änderungen des Fair Value von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie "Fair Value erfolgswirksam verbucht" resultieren, werden in derjenigen Rechnungsperiode über die Erfolgsrechnung ausgewiesen, in welcher die Veränderung des Fair Value eingetreten ist. Gewinne und Verluste durch Änderungen des Fair Value der zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden direkt über das Eigenkapital verbucht, und zwar solange, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht oder wertgemindert ist. Danach sollte der kumulierte Gewinn oder Verlust, welcher in den Eigenmitteln ausgewiesen ist, erfolgswirksam verbucht werden. Dagegen sind die nach der Effektivzinsmethode berechneten Zinsen über die Erfolgsrechnung zu verbuchen. Dividendenzahlungen aus den zum Verkauf verfügbaren Eigenkapitalinstrumenten sind über die Erfolgsrechnung zu verbuchen, sobald der Rechtsanspruch auf die Zahlung der Dividende besteht.

Der Fair Value von kotierten Anlagen in aktiven Märkten basiert auf dem aktuellen Geldkurs. Falls es für die finanziellen Vermögenswerte keinen aktiven Markt gibt, ermittelt die Gruppe den Fair Value anhand von Bewertungsmethoden. Zu diesen gehören der Wert zeitnaher ähnlicher Transaktionen, Discounted-Cashflow-Analysen, Optionsbewertungsmodelle sowie andere Bewertungsmethoden, die von den Marktteilnehmern üblicherweise genutzt werden.

Lebensversicherungspolicen fallen unter die zur Veräusserung verfügbaren Vermögenswerte. Unter Anwendung von nicht am Markt beobachtbaren Input-Faktoren ("nonmarket observable inputs") setzt die Gruppe für die Bewertung die Discounted-Cashflow-Methode ein, bei der versicherungsmathematische Annahmen zur Lebenserwartung verwendet werden. Diese Lebensversicherungspolicen werden abzüglich verbundener Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen.

(j) Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten Die Gruppe prüft zu jedem Bilanzstichtag, ob es einen objektiven Hinweis der Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gibt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten ist wertgemindert und ein entsprechender Verlust aus Wertminderung entsteht, wenn, und nur wenn, objektive Hinweise vorliegen, dass die Wertbeeinträchtigung auf ein oder mehrere Ereignisse zurückzuführen ist, die nach der erstmaligen Erfassung des Vermögenswerts eingetreten sind (Verlustereignis) und dieses Verlustereignis (oder Ereignisse) Einfluss auf die verlässlich schätzbaren und

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten hat. Einen objektiven Hinweis auf die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten liefern unter anderem beobachtbare Daten, die der Gruppe in Bezug auf die nachstehend aufgeführten Verlustereignisse zur Kenntnis gelangt sind:

- a) erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder Schuldners;
- ein Vertragsbruch, beispielsweise in Form von Verzug mit Zins- oder Tilgungsleistungen;
- ein Zugeständnis an den Schuldner, welches die Gruppe aus wirtschaftlichen oder juristischen Gründen im Zusammenhang mit den finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners macht, ansonsten aber nicht in Erwägung ziehen würde;
- d) es wahrscheinlich wird, dass der Schuldner Konkurs anmeldet oder sich in anderer Weise finanziell reorganisieren muss;
- e) das Verschwinden eines aktiven Marktes für den betroffenen finanziellen Vermögenswert aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten oder
- f) beobachtbare Daten auf einen messbaren Rückgang der geschätzten zukünftigen Cashflows aus einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten seit ihrer erstmaligen Erfassung hindeuten, wobei dieser Rückgang jedoch noch nicht einem einzelnen finanziellen Vermögenswert innerhalb dieser Gruppe zugeordnet werden kann. Hierzu gehören wie folgt:
 - negative Veränderungen der Bonität der Schuldner innerhalb der Gruppe bzw.
 - nationale oder lokale Wirtschaftsverhältnisse, welche mit den Forderungsausfällen innerhalb der Gruppe in Beziehung stehen.

(i) Zur Veräusserung verfügbare Vermögenswerte Für Wertschriftenanlagen, die als zur Veräusserung verfügbar klassiert sind, kommt ein bedeutender oder anhaltender Rückgang des Fair Value unter die Anschaffungskosten bei der Feststellung einer Wertminderung zum Tragen. Wenn es für einen zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswert einen derartigen Anhaltspunkt gibt, wird der kumulierte Verlust - dieser entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem gegenwärtigen Fair Value, abzüglich eines für diesen Vermögenswert unter Umständen schon vorher erfolgswirksam erfassten Wertminderungsaufwands - vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung transferiert. Der für Wertschriftenanlagen in der Erfolgsrechnung erfasste Wertminderungsaufwand wird nicht wieder rückgängig gemacht. Wenn in einer Folgepe-

riode der Fair Value eines als zur Veräusserung verfügbaren klassierten Schuldinstruments zunimmt und die Zunahme zu einem Ereignis, welches nach der erfolgswirksamen Erfassung der Wertminderung eingetreten ist, objektiv zugeordnet werden kann, wird der Wertminderungsaufwand durch die Erfolgsrechnung rückgängig gemacht.

(ii) Zu amortisierten Kosten erfasste Vermögenswerte

Liegt ein objektiver Hinweis auf die Wertminderung von zu amortisierten Kosten erfassten Darlehen und Forderungen oder bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerten vor, wird der Verlustbetrag als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme (ausgenommen künftiger Kreditverluste, die nicht entstanden sind), diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzins des finanziellen Vermögenswerts, ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswerts wird über ein Wertberichtigungskonto korrigiert und der Verlustbetrag in der Erfolgsrechnung erfasst. Liegt einem Kredit oder einem bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswert ein variabler Zins zugrunde, so wird als Diskontfaktor zur Ermittlung des Wertminderungsaufwands der jeweils aktuelle Effektzins gemäss Vertrag verwendet. Als praktische Notlösung kann der Konzern die Wertminderung auch auf Basis des Fair Value eines Finanzinstruments bemessen, unter Verwendung eines beobachtbaren Marktpreises. Die Berechnung des Barwertes der geschätzten künftigen Cashflows von besicherten finanziellen Vermögenswerten entspricht dem Cashflow, der aus einer sofortigen Zwangsvollstreckung resultieren würde, und zwar abzüglich Unkosten für die Sicherheitsverwertung und unabhängig von der Wahrscheinlichkeit einer Zwangsvollstreckung.

Uneinbringliche Kreditforderungen werden gegen die entsprechende Rückstellung für gefährdete Kredite abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt, sobald alle in diesem Zusammenhang notwendigen Prozesse abgeschlossen sind und der Verlustbetrag ermittelt wurde. Anschliessende Wiedereingänge von zuvor ausgebuchten Beträgen führen zu einer Abnahme der Rückstellung für gefährdete Kredite in der Erfolgsrechnung.

Wenn in einer Folgeperiode die Wertminderung abnimmt und diese Abnahme einem Ereignis, welches nach der Erfassung der Wertminderung eingetreten ist (z. B. Verbesserung der Bonität des Schuldners), objektiv zugeordnet werden kann, wird der bisher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos entsprechend aufgehoben. Die Aufhebung wird der Höhe nach in der Erfolgsrechnung erfasst.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(k) Ausgegebene Schuldtitel

Fremdkapitalaufnahmen werden erstmalig zum Fair Value erfasst. Dieser entspricht dem jeweiligen Emissionserlös (Fair Value der erhaltenen Gegenleistung) abzüglich Transaktionskosten. Anschliessend erfolgt die Bilanzierung zu amortisierten Kosten und Differenzen zwischen dem Erlös, abzüglich Transaktionskosten und dem Tilgungswert, werden über die Laufzeit der Schuldtitel unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst. Erwirbt die Gruppe ihre eigenen Schuldtitel, werden diese von der Bilanz in Abzug gebracht. Die Differenz zwischen dem Buchwert einer Verbindlichkeit und der gezahlten Gegenleistung wird unter Gewinne/Verluste aus übrigen Wertschriften erfasst.

(I) Leasing

Die Leasingverpflichtungen der Gruppe resultieren aus Operating-Leasing-Verträgen. Die unter diesen Verträgen geleisteten Zahlungen werden in der Erfolgsrechnung linear über die jeweilige Vertragslaufzeit belastet.

(m) Latente Ertragssteuern

Latente Ertragssteuern werden unter Anwendung der Liability-Methode auf alle temporären Differenzen zwischen dem Steuerwert und dem für die Finanzberichterstattung ausgewiesenen Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit angesetzt. Zur Berechnung der latenten Ertragssteuern werden die erwarteten effektiven Steuersätze herangezogen. Die wichtigsten temporären Differenzen ergeben sich aus der Abschreibung von Goodwill, der Abschreibung auf Sachanlagen, Vorsorgeeinrichtungen und anderen Vorsorgeverpflichtungen sowie der Neubewertung bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschliesslich derivativer Instrumente.

Latente Steuerforderungen werden nur insofern berükksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft entstehen werden. Latente Steuern im Zusammenhang mit direkt im Eigenkapital erfassten Veränderungen des Fair Value von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden dem Eigenkapital direkt belastet bzw. gutgeschrieben und in der Folge zusammen mit dem abgegrenzten Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Die Ertragssteuern werden auf der Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Erträge anfallen. Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten werden als latente Steuerforderungen aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft steuerbare Gewinne anfallen, gegen welche die betreffenden Verluste verrechnet werden können.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden auf Bruttobasis ausgewiesen.

(n) Leistungen an die Arbeitnehmer

(i) Pensionsverpflichtungen

Die Gruppe verfügt über verschiedene Vorsorgepläne, bei denen es sich in Abhängigkeit von der herrschenden Praxis des jeweiligen Landes entweder um beitrags- oder um leistungsorientierte Vorsorgepläne handelt.

Im Rahmen der beitragsorientierten Vorsorgepläne führt der Konzern mit abschliessender Wirkung (d. h. nach Abführung der Beiträge entstehen ihm keine weiteren Zahlungsverpflichtungen) Beiträge an öffentlich oder privat verwaltete Pensionskassen ab. Diese Beitragszahlungen werden zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit als Leistungen an Arbeitnehmer aufwandswirksam verbucht. Dies gilt für die meisten Standorte an denen die Gruppe vertreten ist, mit Ausnahme der Schweiz und der Kanalinseln.

In der Schweiz unterhält die Gruppe verschiedene Pensionspläne, die entweder als beitrags- oder als leistungsorientierte Pensionspläne gemäss Schweizerischem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenenund Invalidenvorsorge klassiert sind. Die Pensionspläne beinhalten bestimmte Garantien bezüglich einer minimalen Aufzinsung und bestimmten Umwandlungssätzen für Altersrenten. Sie sind daher als leistungsorientierte Pensionspläne ausgewiesen.

Die rechtliche Verpflichtung des Konzerns in Bezug auf diese Pläne besteht einzig und allein darin, die Beiträge der festgelegten Höhe nach zu entrichten (beitragsorientierte Pläne). Somit basiert die Transparenz im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Plänen weniger auf einer gesetzlichen Forderung als vielmehr auf einem konstruktiven Ansatz.

Die Vorsorgekosten und die Vorsorgeverpflichtungen werden nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) und gemäss IAS 19 aufgestellten Annahmen bewertet. Die Berechnungen werden von unabhängigen Versicherungsmathematikern an den entsprechenden Stichtagen durchgeführt.

Der in der Erfolgsrechnung erfasste Vorsorgeaufwand für die für IAS 19-Zwecke als leistungsorientiert eingestuften Vorsorgepläne entspricht den versicherungsmathematisch ermittelten Kosten abzüglich der Arbeitnehmerbeiträge.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden als Ertrag bzw. als Aufwand erfasst, wenn der Saldo

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

der kumulierten und nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste pro Plan am Ende des vorherigen Berichtsjahres 10% der festgelegten Leistungsverpflichtungen oder des Fair Value des Planvermögens (die 10%-Grenze gilt für den höheren Wert von beiden) übersteigt. Diese Gewinne und Verluste werden über die erwartete durchschnittlich Restdienstdauer der an den Vorsorgeplänen teilnehmenden Arbeitnehmer erfasst.

(ii) Kurzfristig fällige Leistungen

Von der Gruppe werden kurzfristig bezahlte Absenzen/ Fehlzeiten als Verbindlichkeit erfasst.

(iii) Aktienbasierte Vergütung

Die Gruppe unterhält einen aktienbasierten Vergütungsplan. Der Fair Value der von den Arbeitnehmern im Austausch gegen die Zuteilung der Optionen erhaltenen Leistungen wird als Aufwand über die festgelegte Haltefrist der im Rahmen des Planes zugeteilten Optionen erfasst.

Der über die gesamte Haltefrist zu verbuchende Gesamtaufwand wird bezogen auf den Fair Value der zugeteilten
Optionen ermittelt, ausschliesslich aller nicht marktabhängigen Haltebedingungen (z. B. Rentabilitäts- und Umsatzwachstumsziele). Nicht marktabhängige Haltebedingungen
sind in den Annahmen hinsichtlich der geschätzten Zahl
der ausübbar werdenden Optionen berücksichtigt. In jeder
Periode wird der anteilsmässige Betrag des Fair Value der
geschätzt ausübbar werdenden Optionen zuzüglich der
Auswirkungen durch die Anpassung der ursprünglichen
Schätzungen (falls anwendbar) als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Eigenmittel werden entsprechend
über die verbleibende Haltefrist angepasst.

Die Erlöse abzüglich aller direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden dem Aktienkapital (Nominalwert) und der Kapitalreserve bei Ausübung der Option zugerechnet.

(o) Transaktionen mit nahestehenden Personen Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten unter anderem assoziierte Unternehmen, Schwestergesellschaften, Mitglieder des Verwaltungsrats und ihre nächsten Angehörigen sowie Unternehmen, die sich in ihrem Besitz befinden bzw. von ihnen kontrolliert werden bzw. Unternehmen, auf deren Finanz- und Betriebspolitik sie Einfluss ausüben können. Ähnlich geartete Transaktionen werden aggregiert ausgewiesen. Sämtliche Bankgeschäfte mit nahestehenden Personen oder Gesellschaften gehören zum normalen Geschäftsgang und werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt.

(p) Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn a) dem Konzern aus einem vergangenheitsbezogenen Ereignis eine rechtliche oder faktische Verpflichtung erwächst, wenn b) zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich wirtschaftliche Erträge benötigt werden und wenn c) die Verpflichtung betragsmässig zuverlässig geschätzt werden kann.

(q) Segmentberichterstattung

Gemäss IAS 14 sind die primären Segmente der Gruppe geografische Segmente. Die sekundäre Segmentberichterstattung basiert auf Geschäftsbereichen.

Zum Zweck der Vergleichbarkeit weist die Gruppe vier geografische Hauptregionen aus, die im Einklang mit der organisatorischen und verwaltungsmässigen Struktur der Gruppe stehen: Europa Cross-Border, Europa Onshore, Asien und Amerika. Das Segment "Europa Cross-Border" umfasst Standorte (Schweiz, Monaco, Liechtenstein und Gibraltar), wo die Kunden üblicherweise nicht in dem Land ansässig sind, in dem sie die Bankbeziehungen mit der Gruppe unterhalten. Das Segment "Europa Onshore" beinhaltet Länder, in denen die Kunden normalerweise aus demselben Land stammen, in dem die Gruppengesellschaft, bei der sie ihre Transaktionen ausführen, angesiedelt ist. Dies betrifft z. B. Grossbritannien und Schweden. Das Segment "Asien" schliesst alle Vertretungen im Nahen und Fernen Osten ein, darunter auch Hongkong und Singapur. Das Segment "Amerika" umfasst die Vereinigten Staaten von Amerika, die Bahamas, Lateinamerika sowie Kanada.

2006 erwarb die Gruppe C. M. Advisors Ltd, ein Fund-of-Hedge-Fund-Geschäft. Die Gruppe ist der Ansicht, dass sich das Risiko-Ertrags-Profil des akquirierten C. M. Advisors Ltd nicht wesentlich von demjenigen der eigenen Private-Banking-Aktivitäten unterscheidet. Aus Grössenüberlegungen entschloss sich die Geschäftsleitung jedoch, ein zweites Geschäftssegment "Fund of Hedge Funds Management" einzurichten und offen zu legen.

(r) Aktienkapital

Ausgegebene Namenaktien und stimmrechtslose Partizipationsscheine sind als Wertschriftenanlagen klassiert.

(i) Aktienemissionskosten

Die der Emission von neuen Namenaktien oder Partizipationsscheine direkt zurechenbaren Kosten werden im Eigenkapital als Abzug vom Erlös, netto nach Steuern, ausgewiesen.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(ii) Dividenden auf Namenaktien

Dividenden auf Namenaktien werden in der Rechnungsperiode im Eigenkapital erfasst, in der sie von den Gesellschaftern der Bank bewilligt werden.

(iii) Aktien im Eigenbestand

Kauft die Gruppe eigene Aktien zurück, so wird der bezahlte Kaufpreis bei den vorhandenen Eigenmitteln in Abzug gebracht. Die Aktien werden bis zur Vernichtung als Aktien im Eigenbestand klassifiziert. Werden solche Aktien im Nachhinein verkauft oder erneut begeben, so wird der daraus erhaltene Betrag dem Eigenkapital zugerechnet.

(s) Treuhandgeschäfte

Vermögenswerte und Erträge, welche dem Konzern in seiner Eigenschaft als Treuhänder (z. B. Nominee, Vermögensverwalter oder Agent) zufliessen, finden - ebenso wie damit verbundene Verpflichtungen zur Rückgabe der Vermögenswerte an die Kunden - in der Konzernrechnung keine Berücksichtigung.

(t) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, die täglich abrufbaren Einlagen,
kurzfristige Einlagen und sonstige hochliquide Anlagen
mit einer ursprünglichen Fälligkeit von drei Monaten oder
weniger.

(u) Vergleichswerte

Falls erforderlich, wurden die Vergleichswerte angepasst, um die Übereinstimmung mit den Änderungen des aktuellen Ausweises zu gewährleisten.

3. KRITISCHE SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN BEI DER ANWENDUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe muss die Konzernleitung verschiedene Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen treffen, die die ausgewiesenen Beträge der Aktiven und Passiven beeinflussen, welche innerhalb des nächsten Geschäftsjahres in den Finanzberichten berücksichtigt werden. Schätzungen und Beurteilungen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren, einschliesslich Erwartungen in Bezug auf künftige Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen für vernünftig erachtet werden.

(a) Wertminderung des Goodwill

Die Gruppe überprüft jährlich, ob der Goodwill eine Wertminderung gemäss dem in Anmerkung 2 (h) dargelegten Bewertungsgrundsatz erfahren hat. Der realisierbare Betrag von Zahlungsmittel generierenden Einheiten wird auf der Basis von Fair-Value-Nutzungswertberechnungen ermittelt. Diese Berechnungen beruhen auf den besten verfügbaren Schätzungen des Betrags, der durch die Veräusserung der Vermögenswerte zu Marktpreisen realisierbar wäre, abzüglich des Veräusserungsaufwands. Da der Fair Value, abzüglich Veräusserungsaufwand, die Buchwerte jeder Zahlungsmittel generierenden Einheit übertraf, musste der ausgewiesene Wert nicht geschätzt werden. Weitere Informationen dazu in Anmerkung 26.

(b) Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht an einem aktiven Markt notiert werden, wird anhand von Bewertungsmodellen ermittelt (Anmerkung 4.4). Diese Modelle zur Bestimmung des Fair Value werden validiert und regelmässig von qualifiziertem Personal überprüft, das unabhängig von dem Personal ist, das die betreffenden Modelle entwickelt hat. Sämtliche Modelle werden zertifiziert, bevor sie zum Einsatz kommen, und kalibriert, um sicherzustellen, dass die Ergebnisse aktuelle Daten und komparative Marktpreise widerspiegeln. Soweit praktikabel werden in den Modellen nur belegbare Daten genutzt; in bestimmten Bereichen, beispielsweise zur Bewertung von Kreditrisiken (sowohl eigene als auch von Geschäftspartnern), Volatilitäten und Korrelationen, muss die Konzernleitung jedoch Schätzungen vornehmen. Änderungen in den Annahmen zu diesen Faktoren könnten den ausgewiesenen Fair Value von Finanzinstrumenten negativ beeinflussen.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(c) Zur Veräusserung verfügbare Lebensversicherungspolicen

Die Gruppe hält sich an die Richtlinien unter IAS 39 zur Bewertung nicht kotierter, zur Veräusserung verfügbarer Lebensversicherungspolicen (Anmerkung 4.4). Unter Anwendung von nicht am Markt beobachtbaren Input-Faktoren setzt die Gruppe für die Bewertung die Discounted-Cashflow-Methode ein, bei der versicherungsmathematische Annahmen zur Lebenserwartung verwendet werden. Vgl. Anmerkung 4.2.3 zur Sensitivitätsanalyse bei der Veränderung der Lebenserwartungen bezüglich der Bewertung von Lebensversicherungspolicen.

(d) Wertminderung von zur Veräusserung verfügbaren Wertschriftenanlagen

Die Gruppe betrachtet zur Veräusserung verfügbare Wertschriftenanlagen als wertgemindert, wenn der Fair Value von Wertschriftenanlagen wesentlich oder über einen längeren Zeitraum unter die Anschaffungskosten sinkt. Die Festlegung, was unter "wesentlich" oder "über einen längeren Zeitraum" zu verstehen ist, obliegt der Beurteilung durch die Geschäftsleitung. Dabei berücksichtigt die Gruppe unter anderem die normale Volatilität des Aktienkurses. Darüber hinaus kann eine Wertminderung angemessen sein, wenn es Anzeichen für eine Verschlechterung der finanziellen Lage eines Unternehmens, der Branchen- oder Sektorperformance, für technologische Veränderungen und eine Verschlechterung des operativen bzw. Finanzierungs-Cashflows gibt.

(e) Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe hält sich an die Richtlinien unter IAS 39 über das Klassifizieren von bis zur Endfälligkeit gehaltenen, nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festen Laufzeit. Diese Klassifizierung erfordert ein umfassendes Know-how. Die Gruppe berücksichtigt ihre Absicht und Fähigkeit, solche Wertschriftenanlagen bis zur Endfälligkeit zu halten. Ist es der Gruppe nicht möglich, diese Wertschriftenanlagen bis zur Endfälligkeit zu halten, so muss sie die gesamte Kategorie als "zur Veräusserung verfügbar" umklassieren. Die Anlagen werden daher zum Fair Value und nicht zu amortisierten Kosten erfasst.

(f) Ertragssteuern

Die Gruppe unterliegt in verschiedenen Rechtskreisen (Jurisdiktionen) der Ertragsbesteuerung, weshalb Schätzungen zur Bestimmung der zu bildenden Steuerrückstellung erforderlich sind. Bei zahlreichen Transaktionen und Kalkulationen kann die letztendliche Steuerhöhe im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nicht mit Sicherheit bestimmt werden.

4. FINANZRISIKOMANAGEMENT

Die Aktivitäten der Gruppe werden vor allem im Auftrag von Kunden ausgeführt, welche die damit verbundenen Risiken tragen. Die Gruppe unterliegt daher in begrenztem Umfang Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken, wobei sich das Kreditrisiko überwiegend auf Hypotheken, Lombardkredite und andere verpfändete Kredite und das Marktrisiko auf begrenzte Netto-Devisen- und Zinspositionen, die die Gruppe unterhält, beschränkt.

Die oberste Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Verwaltungsrat von EFG International, der bestimmte Funktionen an seinen Risikoausschuss delegiert hat, der in Zusammenarbeit mit dem EFG Group Risk Committee die Richtlinien und die Risikobereitschaft festlegt. Die Verantwortung für die Umsetzung dieser Leitlinien und die Einhaltung der Verfahren liegt bei den Marktund Kreditrisiko-Unterausschüssen, die sowohl von internen Revisoren als auch externen Wirtschaftsprüfern unterstützt werden.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Interne Rating-Skala der Gruppe und Vergleich mit externen Ratings:

Rating der Gruppe	Rating	Beschreibung der Ratingklasse	Rating von Moody's
1	Тор	Durch "Barhinterlage oder Ähnliches" besichert. Gut diversifiziert	Aaa
2	Hoch	Durch "Barhinterlage oder Ähnliches" besichert. Nicht ideal diversifiziert	Aa
3	Sehr gut	Durch "andere Sicherheiten" besichert	Α
4	Gut	Teilweise durch "Barhinterlage oder Ähnliches" besichert	Baa
5	Akzeptabel	Nicht besichert durch Hauptschuldner	Baa
6	Schwach	Situation des Schuldners / Wert der Sicherheit verschlechtert sich	Ва
7	Mangelhaft	Anfängliche Kreditbedingungen werden nicht mehr erfüllt	В
8	Inakzeptabel	Zinsen werden nicht mehr bezahlt. Sicherheit einbehalten	Caa
9	Möglicher Verlust	Bank verfügt über illiquide, uneinbringliche oder gar keine Sicherheiten	Ca
10	Verlust	Keine oder uneinbringliche Sicherheit	С

4.1 Kreditrisiken

Das Kreditrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit eines finanziellen Verlustes als Folge einer sich verschlechternden Kreditwürdigkeit oder Unfähigkeit eines Schuldners oder einer Gegenpartei, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Kreditrisiken der Gruppe sind relativ gering, da diese hauptsächlich aus Darlehen resultieren, die mit Wertpapierportfolios und Hypotheken besichert sind, sowie aus Forderungen gegenüber Finanzinstituten.

4.1.1 Kreditrisikokontrolle

a) Forderungen

Ein grundlegendes Element des Kreditgenehmigungsprozesses ist die klare Trennung zwischen Aktivitäten in der Geschäftsveranlassung der Gesellschaft und der Kreditrisikokontrolle. Kreditanträge werden von Client Relationship Officers initiiert und müssen von Regional Business Heads unterstützt werden. Die endgültige Abwicklung erfolgt dann über die Kreditabteilungen.

Der Kreditausschuss (Executive Credit Committee) der EFG International stellt die Umsetzung der Leitlinien und Verfahren im Kreditwesen, wie sie vom Verwaltungsrat der Gruppe festgelegt werden, sicher. Bestimmte Aufgaben, darunter die Überwachung des Tagesgeschäfts wurden an den Kreditausschuss (Operating Credit Committee) der EFG Bank übertragen. Die Genehmigung von Krediten, Obergrenzen und anderen Engagements wurde, auf Grundlage bestimmter definierter Risiko- und Volumenkriterien, leitenden Mitgliedern der Kreditabteilungen, bestimmten Kreditausschüssen der internationalen Einheiten, dem Operating Credit Committee der EFG Bank und dem Executive Credit Committee der Gruppe übertragen.

Die Genehmigungskompetenzen für umfangreiche Engagements und solche mit einem erhöhten Risikoprofil sind in der Schweiz zentralisiert und unterliegen den lokalen regulatorischen und rechtlichen Vorschriften der einzelnen internationalen Geschäftseinheiten.

Die Geschäftsführung legt grössten Wert auf die vollständige Kenntnis des Kreditzwecks und -hintergrunds sowie der zugrunde liegenden Sicherheiten, wobei es sich in der Regel um Anlagen in Wertschriften, Fonds oder Versicherungspolicen handelt.

Das interne Ratingsystem der Gruppe ordnet das Kreditengagement jedes Kunden einer von zehn Kategorien zu. Im Ratingverfahren wird die Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners sowie der Wert, die Qualität, Liquidität und Diversifizierung der Sicherheit für das Kreditengagement beurteilt. Die Kreditpolitik und die Art der Kredite stellen sicher, dass das Kreditportfolio der Gruppe von hoher Qualität ist. Entsprechend verfügt die überwiegende Mehrheit der Kreditengagements der Gruppe über ein Rating in den ersten drei Kategorien.

Die Ratings einer grossen Ratingagentur (vgl. Tabelle oben) werden, basieren auf den langfristigen, durchschnittlichen Ausfallquoten für jede externe Ratingklasse, den internen Ratingklassen gegenübergestellt. Zur Validierung ihrer internen Kreditrisikobeurteilung nutzt die Gruppe externe Ratings.

b) Schuldtitel und übrige Wechsel

Für die Kontrolle des Kreditrisikos bei Schuldtiteln und übrige Wechseln verwendet das Executive Credit Committee externe Ratings von Agenturen wie Standard & Poor's.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.1.2 Kontrolle der Risikolimiten und Richtlinien zur Risikominderung

Damit ein Wertschriftenportfolio eines Kunden als Sicherheit für einen Lombardkredit dienen kann, muss es gut diversifiziert sein. Ausserdem gelangen je nach Risikoprofil und Liquidität unterschiedliche Margen zur Anwendung. Lauten Kredit und Sicherheit nicht auf die gleiche Währung oder werden die Diversifizierungskriterien nicht voll erfüllt, so werden zusätzliche Margen verlangt. Über 90% der Hypotheken werden über die Tochtergesellschaft EFG Private Bank Ltd in Grossbritannien ausgewiesen, und die im Portfolio der enthaltenen Hypotheken betreffen in erster Linie Objekte in erstklassigen Lagen in London.

Die Kreditabteilungen überwachen die Kreditrisiken im Hinblick auf die genehmigten Obergrenzen, verpfändeten Sicherheiten und leiten, falls angebracht, notwendige Berichtigungsmassnahmen ein. Die meisten Sicherheiten werden täglich bewertet, in Zeiten grosser Marktvolatilität auch häufiger. Strukturierte Titel, Hedge Funds und andere Anlagefonds werden dagegen monatlich, Versicherungspolicen jährlich bewertet, Hypotheken weniger häufig. Hypothekenbewertungen werden jährlich mit Hilfe statistischer Methoden (Indexierung) überprüft; bei grösseren Hypothekenhaben periodisch unabhängige Bewertungen zu erfolgen.

Das Engagement gegenüber Finanzinstituten wird auf der Grundlage eines Systems von Limiten für Gegenparteien überwacht, das auf Gruppenebene koordiniert wird und Länderlimiten unterliegt. Limiten für Engagements gegenüber Gegenparteien werden aufgrund interner Analysen zugestanden. Bis zu einer gewissen Grösse oder einem gewissen Plafond werden die Limiten, je nach Rating der jeweiligen Gegenpartei durch Fitch und deren gesamten Eigenkapital, vom Market sowie dem Bank and Country Risk Committee der Gruppe festgelegt. Über diesen Plafond hinaus muss vor der Einreichung zur Genehmigung an das Risk Committee der Gruppe die Meinung der Risikoabteilung eingeholt werden.

Weitere spezifische Kontroll- und Risikominderungsmassnahmen werden nachstehend dargelegt.

a) Sicherheit

Die Gruppe verwendet verschiedene Richtlinien und Vorgehensweisen zur Minderung von Kreditrisiken. Am gängigsten und allgemein verbreitet ist die Übernahme von Sicherheiten für finanzielle Vorschüsse. Die Gruppe hält sich an Richtlinien bezüglich der Akzeptanz spezifischer Sicherheitsklassen für die Kreditrisikominderung. Zu den wichtigsten Sicherheiten für Forderungen gehören

- Wohnbau- und Geschäftshypotheken;
- Sicherheiten im Zusammenhang mit
 Finanzinstrumenten wie Schuldtitel und Aktien.

b) Derivate

Die Gruppe hält sich bei offenen Derivatpositionen (d.h. die Differenz zwischen Kaufs- und Verkaufskontrakten) sowohl bezüglich Umfang als auch Laufzeit an strikte Kontrollgrenzen. Der einem Kreditrisiko unterliegende Betrag ist stets auf den aktuellen Fair Value von Instrumenten zu Gunsten der Gruppe beschränkt (d.h. Vermögenswerte, deren Fair Value positiv ist).

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

c) Zusagen im Zusammenhang mit der Kreditvergabe

Zusagen im Zusammenhang mit der Kreditvergabe umfassen:

- i) Garantien und Standby-Akkreditive diese sind mit denselben Risiken wie Darlehen behaftet
- ii) Zusagen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung Hierbei handelt es sich um noch nicht beanspruchte, aber zugesagte Mittel in Form von Darlehen, Garantien oder Akkreditiven. Die Gruppe könnte Verlusten in Höhe der zugesagten, nicht beanspruchten Mittel ausgesetzt sein. Doch die Zusagen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung sind der Einhaltung spezifischer Kreditbedingungen seitens der Kunden unterworfen.

4.1.3 Wertminderungs- und Rückstellungspolitik

Mit den in Anmerkung 4.1.1 beschriebenen internen und externen Rating-Systemen konzentriert man sich vermehrt auf die Gegenüberstellung der Kreditqualität zu Beginn der Kredit- und Investment-Tätigkeiten. Rückstellungen für Wertminderungen werden nur bei Verlusten, die am Bilanzstichtag erfolgten, für die Finanzberichterstattung ausgewiesen, und zwar wenn objektive Hinweise auf Wertminderung vorliegen (vgl. Anmerkung 2 (j)). Aufgrund der unterschiedlichen angewendeten Methoden liegen die erlittenen Kreditverluste, für die in der Jahresrechnung Rückstellungen gebildet werden, üblicherweise unter dem Betrag, der anhand des Erwartungsverlust-Modells ("Expected Loss Model") errechnet wird. Dieses Modell kommt für das interne operative Management und im Zusammenhang mit den Regulierungsbestimmungen für Banken zur Anwendung.

Die gesamten Rückstellungen für Wertminderungen basieren auf dem niedrigsten Rating. Untenstehende Tabelle zeigt das Verhältnis der Bilanzposten in Prozent zu den Forderungen gegenüber Kunden sowie die dazugehörigen Rückstellungen für Wertminderungen für jede der gruppeninternen Ratingklassen:

			Rückstellungen für		Rückstellungen für
		Forderungen	Wertminderungen	Forderungen	Wertminderungen
Rati	ngklassen	2007 - %	2007 - %	2006 - %	2006 - %
1.	Klasse 1 - 3	97.0	-	95.2	-
2.	Klasse 4 -7	2.8	-	4.3	-
3.	Klasse 8	0.2	-	0.5	-
4.	Klasse 9 - 10	0.0	100	0.0	100
		100.0	100	100.0	100

Das interne Rating-Instrument hilft dem Management festzustellen, ob objektive Hinweise auf Wertminderung gemäss IAS 39 vorliegen. Dabei wird geprüft, ob von der Gruppe festgelegte Gegebenheiten vorliegen wie: Verzug bei vertraglich vereinbarten Zins- oder Tilgungszahlungen, Nichteinhalten von Kreditverpflichtungen oder -bedingungen, Einleitung von Konkursverfahren, Wertminderung der Sicherheiten sowie Rückstufung unter Investment Grade.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.1.4 Kreditrisiken

Nachfolgende Tabelle zeigt ein Worst-Case-Szenario bezüglich Kreditrisiken der Gruppe per 31. Dezember 2007 und 2006, und zwar vor und nach gehaltenen Sicherheiten oder übrigen Credit Enhancements.

	U	naltenen Sicherheiten	Kreditrisiko nach gehalt		
	U	Credit Enhancements	•	n Credit Enhancements	
31. Dezember	2007	2006	2007	2006	
	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	
Guthaben bei Zentralbanken	66.8	34.9	66.8	34.9	
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	794.6	827.0	794.6	827.0	
Forderungen gegenüber Banken	3,501.0	5,343.3	3,501.0	5,343.3	
Forderungen gegenüber Kunden					
Kontoüberzüge, Lombardkredite					
und Kredite mit festen Laufzeiten	6,470.9	4,903.0	56.6	27.7	
Hypotheken	1,449.1	1,243.0			
Derivative Finanzinstrumente	223.4	117.6	109.3	63.9	
Finanzielle Vermögenswerte					
(zum Fair Value verbucht) - Schuldtitel	0.4	0.1	0.4	0.1	
Wertschriftenanlagen - Schuldtitel	4,102.2	2,284.1	3,314.3	2,284.1	
Sonstige Aktiven	135.3	139.6	135.3	139.6	
Bilanzierte Aktiven	16,743.7	14,892.6	7,978.3	8,720.6	
Finanzielle Garantien	653.6	596.2	9.2	8.3	
Kreditzusagen und übrige Kreditgarantien	374.7	486.0	41.8	3.2	
Nicht bilanzierte Aktiven	1,028.3	1,082.2	51.0	11.5	
	.,02010	1,002.2	01.0	11.0	
Total	17,772.0	15,974.8	8,029.3	8,732.1	

Vgl. Anmerkung 20 "Kreditsicherheiten und Forderungen gegenüber Kunden". Dort ist ersichtlich, dass die Sicherheit 99,3% (2006: 99,6%) des Gesamtwertes ausmachte.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.1.5 Forderungen

Die Forderungen werden wie folgt zusammengefasst:

		Dezember 2007 Forderungen enüber Kunden CHF Mio	31. Dezember 2007 Forderungen gegenüber Banken CHF Mio	31. Dezember 2006 Forderungen gegenüber Kunden CHF Mio	31. Dezember 2006 Forderungen gegenüber Banken CHF Mio
Weder fällig noch wertgemindert	a)	7,748.6	3,501.0	6,101.6	5,343.3
Fällig, aber nicht wertgemindert	b)	171.4		44.4	
Wertgemindert		3.3		2.2	
Brutto		7,923.3	3,501.0	6,148.2	5,343.3
Abzüglich: Rückstellungen für Wertbe	richtigunge	en (3.3)		(2.2)	
Netto		7,920.0	3,501.0	6,146.0	5,343.3

Die gesamten Rückstellungen für Wertminderungen der Forderungen belaufen sich auf CHF 3,3 Mio (2006: CHF 2,2 Mio) und umfassen lediglich einzelne wertgeminderte Darlehen. Anmerkung 19 bezieht sich auf die Wertberichtigung für Forderungen gegenüber Kunden.

a) Forderungen, die weder fällig noch wertgemindert sind

Die Bonität der Forderungen im Portfolio, die weder fällig noch wertgemindert waren, kann unter Einbezug des von der Gruppe übernommenen internen Rating-Systems geprüft werden.

		genüber Kunden Vatpersonen	Forderungen	gegenüber Banken
	Kontoüberziehungen, Lombardkredite	ацьологлог		
	und Kredite mit festen Laufzeiten	Hypotheken	Total	
Ratingklassen	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio CHF M	
31. Dezember 2007				
1. Klasse 1 - 3	6,402.3	1,277.7	7,680.0	3,501.0
2. Klasse 4 - 7	68.6		68.6	
3. Klasse 8				
4. Klasse 9 - 10				
	6,470.9	1,277.7	7,748.6	3,501.0
31. Dezember 2006				
1. Klasse 1 - 3	4,648.4	1,198.6	5,847.0	5,343.3
2. Klasse 4 - 7	254.6		254.6	
3. Klasse 8				
4. Klasse 9 - 10				
	4,903.0	1,198.6	6,101.6	5,343.3

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

b) Fällige, aber nicht wertgeminderte Forderungen

Forderungen, die seit weniger als 180 Tagen fällig sind, werden nicht als wertgemindert betrachtet, sofern nicht andere zugängliche Informationen das Gegenteil besagen. Nachfolgend die gesamten fälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen gegenüber Kunden nach den entsprechenden Kategorien:

	Privatpersonen					
	Kontoüberziehungen, Lombardkredite und Kredite mit festen Laufzeiten CHF Mio	Hypotheken CHF Mio	Total CHF Mio			
31. Dezember 200	7					
Seit mehr als 180	Tagen fällig	128.0	128.0			
Seit weniger als 18	80 Tagen fällig	43.4	43.4			
Total	-	171.4	171.4			
Fair Value der Sich	nerheit -	186.9	186.9			
31. Dezember 200	6					
Seit mehr als 180 T	agen fällig	28.6	28.6			
Seit weniger als 18	0 Tagen fällig	15.8	15.8			
Total	-	44.4	44.4			
Fair Value der Sich	nerheit -	40.6	40.6			

4.1.6 Schuldtitel, Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel

Untenstehende Tabelle zeigt anhand von Ratingagentur-Einstufungen einen Überblick über Schuldtitel, Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel, wobei die Ratings von Moody's per 31. Dezember 2007 verwendet wurden:

Ratings von Moody's	Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel CHF Mio	Wertschriften- anlagen CHF Mio	Zum Fair Value verbucht CHF Mio	Total CHF Mio
Aaa	794.6	903.3		1,697.9
Aa- bis Aa+		1,365.0		1,365.0
A- bis A+		845.3	0.2	845.5
Tiefer als A-				
Ohne Rating		988.6	0.2	988.8
Total	794.6	4,102.2	0.4	4,897.2

In den "Wertschriftenanlagen ohne Rating" sind Obligationen in Höhe von CHF 788 Mio enthalten. Die Gruppe hat bei diesen Obligationen aber kein Kreditrisiko, verfügt sie doch über eine Kreditrisikoabsicherung in Form eines Credit Default Swap (vgl. Anmerkung 21) und hält eine Termineinlage.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.1.7 Kreditrisiko bei finanziellen Vermögenswerten nach Regionen

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Bilanzwert der wichtigsten Kreditrisiken der Gruppe nach Regionen per 31. Dezember 2007. Die geografische Konzentration wird mit Hilfe der Regionen, in denen die finanziellen Vermögenswerte bilanziert sind, ermittelt.

	Europa Cross-Border CHF Mio	Europa Onshore CHF Mio	Asien CHF Mio	Amerika CHF Mio	Eliminierungen CHF Mio	Total CHF Mio
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	787.4		7.2			794.6
Forderungen gegenüber Banken	6,271.7	406.9	2,763.9	261.5	(6,203.0)	3,501.0
Forderungen gegenüber Kunden Kontoüberziehungen, Lombardkı	edite					
und Kredite mit festen Laufzeiter	a 3,969.7	1,488.7	1,415.2	81.5	(484.2)	6,470.9
Hypotheken	102.0	1,338.7		8.4		1,449.1
Derivative Finanzinstrumente	157.5	28.4	69.0	0.2	(31.7)	223.4
Finanzielle Vermögenswerte (zum Fair Value verbucht) - Schul	dtitel	12.0			(11.6)	0.4
Wertschriftenanlagen - Schuldtitel	1,974.4	2,079.6	62.2	2.1	(16.1)	4,102.2
Sonstige Aktiven	73.6	102.9	1.2	28.3	(70.7)	135.3
31. Dezember 2007	13,336.3	5,457.2	4,318.7	382.0	(6,817.3)	16,676.9
31. Dezember 2006	11,345.3	4,354.2	3,279.3	230.9	(4,352.0)	14,857.7

4.2 Marktrisiko

Das Marktrisiko bezieht sich auf Schwankungen der Zinsen, Wechsel- und Aktienkurse sowie der Rohstoffpreise. Das Marktrisiko entsteht sowohl beim Handel mit Treasury- und Anlageprodukten, deren Preise täglich festgelegt werden, als auch im traditionelleren Bankgeschäft, wie etwa dem Kreditgeschäft.

Die Gruppe handelt im Namen ihrer Kunden mit Wertpapieren, Derivaten, Devisen, Geldmarktpapieren und Rohstoffen. Diese Geschäfte werden von Handelsräumen in Genf, Hongkong, London, Miami, Monaco, Stockholm und Zürich aus getätigt. Die Gruppe betreibt keinen Eigenhandel mit Wertpapieren, versorgt aber Kunden, die ausgewählte Wertschriften halten, von Zeit zu Zeit mit Liquidität. Die Gruppe hält kleine Eigenhandelspositionen in Deviseninstrumenten.

Die Gruppe unterscheidet bei Marktrisiken nach Handelsoder Nichthandelsbeständen. Sowohl Engagements in
Wertpapier- als auch Engagements in Devisengeschäften
beschränken sich strikt auf nominale "Overnight"- und
Value-at-Risk (VaR)-Limiten. Das Devisengeschäft unterliegt auch Intraday-Limiten sowie einer täglichen und
monatlichen Stop-Loss-Überwachung. Die Einhaltung
aller Limiten wird unabhängig vom internen Risikomanagement überwacht.

Aufgrund der Natur des Geschäfts der Gruppe und fehlender bedeutender Eigenhandelsaktivitäten fällt das Marktrisiko bei diesen Handelspositionen im Vergleich zum Gesamtmarktrisiko begrenzt aus. Das grösste Marktrisiko ist das Devisenrisiko im Zusammenhang mit dem Kapital unserer Tochtergesellschaften, das in Lokalwährung denominiert ist.

4.2.1 Techniken zur Marktrisikomessung

Das Marktrisiko wird auf verschiedene Arten gemessen: nominales Risiko und Value-at-Risk, "Gap Reports", Sensivitätsanalysen von Risikofaktoren und Stress Tests. Der VaR wird nicht für die aufsichtsrechtliche Risikoberichterstattung eingesetzt. Er kommt lediglich intern für Kontroll- und Risikomanagementzwecke zur Anwendung. Für den Umgang mit Marktrisiken kann die Gruppe von Zeit zu Zeit auf unterschiedliche Hedging-Strategien zurückgreifen (Anmerkung 21). Die Gruppe tätigt Zinsswaps, um das Zinssatzrisiko aus den festverzinslichen Obligationen abzusichern.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Nachstehend werden die wichtigsten Messtechniken zur Bemessung und Kontrolle der Marktrisiken erläutert.

(a) Value at Risk

Bei der Berechung des Value at Risk (VaR) handelt es sich um ein Instrument zur Risikoanalyse, mit dem statistische Schätzungen zum maximal möglichen Verlust während einer bestimmten Periode und unter normalen Marktbedingungen aufgrund negativer Zins-, Devisen- und Aktienkursentwicklungen erstellt werden. Der VaR wird anhand von statistisch erwarteten Änderungen der Marktparameter während einer bestimmten Haltedauer und bei einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit berechnet. Die Gruppe verwendet zwei verschiedene VaR-Modelle: Beim ersten handelt es sich um einen Delta-basierten, parametrischen Ansatz (basierend auf einem Varianz-Kovarianz-Ansatz bei einem einseitigen Konfidenzniveau von 99%. Das Modell geht von einer Haltedauer von zehn Tagen aus, bei einem Beobachtungszeitraum von 250 Tagen für den VaR des Zins- und Aktiengeschäfts und 130 Tagen für den VaR des Devisengeschäfts). Beim zweiten handelt es sich um einen sogenannten historischen Full-Valuation-VaR-Ansatz (wobei historische Daten über 500 Tage berücksichtigt werden). Die Ergebnisse aus beiden Ansätzen werden zusammengefasst, wobei keine Vorteile aus Korrelationseffekten genutzt werden.

Mit der VaR-Berechnung werden weder ein tatsächlicher von der Gruppe auf Gewinnen erlittener Fair-Value-Verlust ausgewiesen noch die Auswirkungen positiver Veränderungen bei den Marksätzen berücksichtigt. Die Gruppe kann die künftige Entwicklung solcher Marktsätze nicht vorhersagen und gibt nicht vor, dass diese Ergebnisse auf künftige Entwicklungen solcher Marktsätze schliessen lassen oder etwas über die tatsächlichen Auswirkungen von in der Zukunft stattfindenden Veränderungen von Marktsätzen auf die künftigen Betriebsergebnisse oder die finanzielle Lage der Gruppe aussagen.

(b) Alternative Sensitivitätsanalyse Folgen finanzielle Vermögenswerte, die nicht im VaR erfasst sind, werden einer alternativen Sensitivitätsanalyse unterzogen:

- Erfolgswirksam zum Fair Value verbuchte strukturierte Produkte, Private Equity und Hedge Funds
- ii) Zur Veräusserung verfügbare Lebensversicherungspolicen

Mit der Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen aus Zins-, Wechselkurs- und Aktienkursschwankungen berechnet. Mit der Berechnung werden keine tatsächlichen von der Gruppe eingefahrenen Gewinne oder Verluste ausgewiesen. Die Gruppe kann die künftige Entwicklung von Marktsätzen nicht vorhersagen, gibt nicht vor, dass diese Ergebnisse auf künftige Entwicklungen solcher Marktsätze schliessen lassen oder etwas über die tatsächlichen Auswirkungen von in der Zukunft stattfindenden Veränderung der Marktsätze auf die künftigen Betriebsergebnisse oder die finanzielle Lage der Gruppe aussagen.

(c) Stress Tests

VaR-Berechnungen werden von verschiedenen Stress Tests ergänzt. Damit sollen die möglichen Auswirkungen extremer Marktszenarios auf den Portfoliowert identifiziert werden. Diese Stress Tests simulieren sowohl aussergewöhnliche Kurs- oder Zinsbewegungen als auch drastische Verschlechterungen von Marktkorrelationen. Nebst den nominalen Limiten und Stop-Losses sind Stress Tests die wichtigsten Instrumente des internen Marktrisikomanagements. Die Ergebnisse der Stress Tests werden monatlich von der Market Risk Management-Einheit berechnet und dem Management vorgelegt.

Stress Tests geben einen Anhaltspunkt über die möglichen auftretenden Verluste unter extremen Bedingungen. Die Stress Tests umfassen:

- Stress Test für Risikofaktoren, wobei alle Risikokategorien Stressbewegungen unterworfen werden, und
- ii) Ad-hoc-Stress-Tests, bei denen mögliche Stresssituationen auf spezifische Positionen oder Regionen angewendet werden

Die Ergebnisse aus den Stress Test werden von der Geschäftsleitung jeder Geschäftseinheit und vom Risk Committee des Verwaltungsrates überprüft. StressTests werden auf das jeweilige Geschäft zugeschnitten, und es kommen üblicherweise Szenarioanalysen zur Anwendung.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.2.2 VaR im Überblick

In den täglichen Risikoberichten wird die Einhaltung von nominalen und Stop-Loss-Limiten überwacht. In der folgenden Tabelle ist der VaR (wie oben beschrieben) für das Marktrisiko nach Risikoart dargestellt:

	Per 31. Dezember	12 Monate bis zum 31. Dezember				
		Durchschnitt	Hoch	Tief		
	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio		
2007						
Zinsrisiko	2.3	1.0	2.3	0.3		
Währungsrisiko	0.2	0.2	0.4			
Aktienkursrisiko	2.7	1.8	2.7	0.4		
VaR	5.2	3.0	5.4	0.7		
2006						
Zinsrisiko	1.2	1.6	2.4	8.0		
Währungsrisiko	0.3	0.2	0.3	0.1		
Aktienkursrisiko	2.3	1.3	2.3	0.2		
VaR	3.8	3.1	5.0	1.1		

Die Gruppe erachtet die Wechselbeziehungen zwischen den Risikovariabeln als unbedeutend.

4.2.3 Alternative Sensitivitätsanalyse

Folgende Risiken bestehen für Positionen per 31. Dezember 2007, bei denen der VaR nicht wie oben dargestellt berechnet wurde.

Risiko Kategorie	Produkt	Auswirkung aus CHF Mio	Marktwert CHF Mio	G&V CHF Mio	Eigenkapital CHF Mio
i) Kursrisiko					
Finanzielle Vermögenswert	e				
(zum Fair Value verbucht)	Strukturierte Produkte	10% Kursrückgang	0.9	(0.1)	
Finanzielle Vermögenswert	е				
(zum Fair Value verbucht)	Private Equity	10% Kursrückgang	4.1	(0.4)	
Finanzielle Vermögenswert	e				
(zum Fair Value verbucht)	Hedge Funds	10% Kursrückgang	3.4	(0.3)	
ii) Zinsrisiko					
Zur Veräusserung					
verfügbare Wertschriften	Lebensversicherungspolicen	Anstieg um 100 Bp.	486.8*		(39.4)
iii) Lebenserwartung					
Zur Veräusserung					
verfügbare Wertschriften	Lebensversicherungspolicen	Zunahme 1 Jahr	486.8*	(15.3)	

Es existieren keine Vergleichsdaten aus dem Jahr 2006, da die Gruppe alle oben erwähnten Produkte während der Berichtsperiode erworben hat.

^{*} Die Gruppe verfügt über Nettoinvestitionen in Lebensversicherungspolicen von CHF 76,1 Mio (vgl. Anmerkung 23).

Der Fair Value aller Policen, die die Gruppe gemäss vertraglicher Vereinbarung übernommen hat, beläuft sich auf CHF 486.8 Mio.

Es wurden Lebensversicherungspolicen in Höhe von CHF 410,7 Mio erworben, aber noch nicht beglichen.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.2.4 Zinsrisiko

Der Verwaltungsrat legt die Limiten für das Zinsrisiko fest, was durch die Market-Risk-Management-Einheit überwacht wird. Untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Zinsrisiken der Gruppe. Darin enthalten sind die finanziellen Vermögenswerte der Gruppe zu Buchwerten, klassiert nach - je nachdem, was früher eintritt - dem Termin der Zinsanpassung oder dem Fälligkeitstermin.

	Bis 3 Monate CHF Mio	3 - 12 Monate CHF Mio	1 - 5 Jahre CHF Mio	Über 5 Jahre CHF Mio	Nicht zinstragend CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2007	CITI WIIO	CIII WIIO	CI II WIIO	CITI WIIO	CIII WIIO	CITI WIIO
Aktiven						
Flüssige Mittel und Guthaben						
bei Zentralbanken	66.8				6.9	73.7
Schatzwechsel						
und sonstige rediskontfähige Wechsel	794.6					794.6
Forderungen gegenüber Banken	3,476.6	20.8			3.6	3,501.0
Forderungen gegenüber Kunden	5,809.1	1,995.0	84.0	24.0	7.9	7,920.0
Derivative Finanzinstrumente	223.4					223.4
Finanzielle Vermögenswerte						
(zum Fair Value verbucht)	0.4				37.2	37.6
Wertschriftenanlagen						
zur Veräusserung						
verfügbare Wertschriftenanlagen*	3,946.8				(409.1)	3,537.7
bis zur Endfälligkeit						
gehaltene Wertschriftenanlagen		566.1				566.1
Sonstige Aktiven					135.3	135.3
Total finanzielle Vermögenswerte	14,317.7	2,581.9	84.0	24.0	(218.2)	16,789.4
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	794.5				12.6	807.1
Verpflichtungen gegenüber Kunden	12,307.9	1,085.1	44.2		142.4	13,579.6
Derivative Finanzinstrumente	234.8	0.8				235.6
Ausgegebene Schuldtitel	158.0					158.0
Sonstige Passiven					741.9	741.9
Total finanzielle Verbindlichkeiten	13,495.2	1,085.9	44.2	-	896.9	15,522.2
Zinssensitive Nettoposition						
(bilanzielles Geschäft)	822.5	1,496.0	39.8	24.0	(1,115.1)	1,267.2
Zinssensitive Nettoposition						
(ausserbilanzielles Geschäft)	47.2		(47.2)			-
31. Dezember 2006						
Total finanzielle Vermögenswerte	11,949.9	2,366.6	195.5	52.9	371.7	14,936.6
Total finanzielle Verbindlichkeiten	11,688.1	1,000.2	30.1	-	830.7	13,549.1
Zinssensitive Nettoposition						
(bilanzielles Geschäft)	261.8	1,366.4	165.4	52.9	(459.0)	1,387.5
Zinssensitive Nettoposition						
(ausserbilanzielles Geschäft)	(11.9)	(6.6)	29.4	-	(24.1)	(13.2)

^{*} In den nicht zinstragenden, zur Veräusserung verfügbaren Anlagen von CHF (409,1) Mio sind Wertschriftenanlagen von CHF 1,6 Mio und CHF (410,7) Mio an noch nicht bezahlten Lebensversicherungspolicen (vgl. Anmerkung 4.2.3) enthalten.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.2.5 Wechselkursrisiko

Die Gruppe führt Devisengeschäfte sowohl für Kunden als auch auf eigene Rechnung durch. Fremdwährungsrisiken ergeben sich aus Terminhandelsgeschäften, ausgewiesenen Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie Nettobeteiligungen an ausländischen Unternehmen. Die Gesamtnettonominalpositionen werden für jede Währung auf die Einhaltung bestehender Intraday- und Overnight-Limiten überwacht; darüber hinaus gelten Tages-, Monatsund Stop-Loss-Limiten. Die Gesellschaften der Gruppe nutzen Derivatgeschäfte wie Termin- oder Optionskontrakte in erster Linie zur Absicherung von Kundentransaktionen. Die Gruppe kann Fremdwährungsrisiken, die aus künftigen und mit einer hohen Wahrscheinlichkeit belegten Cashflows resultieren, gegebenenfalls durch Terminkontrakte absichern, die auf andere Währungen als den Schweizer Franken lauten.

Neben dem Fremdwährungsengagement im Zusammenhang mit den Bank- und Handelsaktivitäten der Tochtergesellschaften ist die Gruppe auch Wechselkursschwankungen ausgesetzt, da die meisten Tochtergesellschaften lokale Währungen als Berichtswährung verwenden. Die EFG Bank kann gegebenenfalls Vereinbarungen zur Währungsabsicherung abschliessen, um die Auswirkungen der Wechselkursschwankungen auf ihre Erträge zu verringern. Die Gruppe hatte jedoch per 31. Dezember 2007 keine Vorbereitungen zur Währungsabsicherung getroffen, um die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Erträge der Tochtergesellschaften (sogenanntes "Currency translation risk") zu minimieren.

Die Gruppe geht bezüglich der Auswirkungen auf ihre Finanzlage und Cashflows durch Schwankungen bei den bestehenden Devisenkursen Risiken ein. Der Verwaltungsrat setzt die Risikolimiten fest. Vgl. dazu Anmerkung 4.2.2, wo der VaR bezüglich des Währungsrisikos ersichtlich ist.

4.3 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Gruppe nicht in der Lage ist, ihre Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit ihren finanziellen Verbindlichkeiten termingerecht zu erfüllen und abgezogene Mittel zu ersetzen.

Die Gruppe hat zu gewährleisten, dass ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber Kunden sowohl im Hinblick auf die Kreditnachfrage als auch auf die Rückzahlung von Einlagen und zur Deckung ihres eigenen Cashflow-Bedarfs zur Verfügung stehen.

4.3.1 Liquiditätsrisiko-Managementprozesse

Die Gruppe ist bestrebt, Konzentrationen bei ihren Kreditengagements zu vermeiden. Sie beobachtet ihre aktuelle Liquiditätslage und legt die Konditionen für Vermögenswerte und Kredite fest. Die Gruppe verfügt zudem über einen Liquiditätsmanagementprozess, der Liquiditätsnotfallpläne beinhaltet. Diese Notfallmassnahmen umfassen unter anderem die Liquidation marktfähiger Wertschriften und die Inanspruchnahme von Kreditlinien bei der Schweizerischen Nationalbank.

Die Gruppe erfüllt sämtliche regulatorischen Anforderungen, einschliesslich Overnight-Liquiditätslimiten (in den verschiedenen Ländern, in denen die Gruppe tätig ist). Sie berichtet der Konzernleitung täglich über ihre Liquiditiätslage. Stress-Tests werden monatlich oder bei Bedarf durchgeführt. Sowohl die Kapital- und Reserveposition der Gruppe als auch ihre konservative Politik im Hinblick auf Fristeninkongruenzen (Gapping Policy) bei der Finanzierung von Kundenausleihungen stellen sicher, dass die Gruppe nur ein kleines Liquiditätsrisiko zu tragen hat.

Der Liquiditätsmanagementprozess der Gruppe wird von Financial Markets umgesetzt und durch die Market Risk Management-Einheit überwacht. Er beinhaltet:

- Tagesfinanzierung. Dabei werden die künftigen Cashflows überwacht, um sicherzustellen, dass Anforderungen erfüllt werden können. Dies umfasst die Aufstokkung von Mitteln, wenn diese fällig oder von Kunden beansprucht werden
- Unterhalt eines Portfolios mit sehr marktfähigen Vermögenswerten, die zum Schutz vor unvorhergesehenen
 Unterbrechungen der Liquiditätsversorgung problemlos liquidiert werden können
- Überwachung des Liquiditätsgrades der Bilanz gegenüber internen und regulatorischen Anforderungen und
- Kontrolle der Konzentration und des Fälligkeitsprofils von Schuldtiteln

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Bei der Überwachung und Berichterstattung werden Cashflow-Messungen und -Prognosen für den folgenden Tag, die folgende Woche und den folgenden Monat vorgenommen, da es sich hierbei um wichtige Zeitabschnitte für das Liquiditätsmanagement handelt. Ausgangspunkt für diese Prognosen sind eine Analyse der vertraglichen Laufzeit der finanziellen Verpflichtungen sowie das mutmassliche Rückzahlungsdatum der Forderungen (Anmerkungen 4.3.3-4.3.4).

Financial Markets überwacht auch ungebundene mittelfristige Vermögenswerte sowie die Verwendung von Überziehungskrediten.

4.3.2 Finanzierungsansatz

Financial Markets überprüft regelmässig die Liquiditätsquellen, um eine breite Diversifizierung nach Währungen, Regionen, Anbietern, Produkten und Laufzeiten aufrechtzuerhalten.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.3.3 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die nachstehende Tabelle zeigt die finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe nach verbleibenden vertraglichen Laufzeiten zum Bilanzstichtag. Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um vertragliche, nicht diskontierte Cashflows.

31. Dezember 2007	Bis zu 1 Monat CHF Mio	1 - 3 Monat CHF Mio	3 - 12 Monat CHF Mio	1 - 5 Jahre CHF Mio	Über 5 Jahre CHF Mio	Total CHF Mio
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	787.2	7.2	0.2		12.5	807.1
Verpflichtungen gegenüber Kunden	10,777.6	1,676.1	1,083.9	42.0		13,579.6
Derivative Finanzinstrumente	9,174.2					9,174.2
Ausgegebene Schuldtitel					158.0	158.0
Sonstige Passiven	246.0	122.1	32.1	323.4	18.3	741.9
Total finanzielle Verbindlichkeiten	20,985.0	1,805.4	1,116.2	365.4	188.8	24,460.8
31. Dezember 2006						
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	584.1	19.3	43.7	19.3	8.9	675.3
Verpflichtungen gegenüber Kunden	9,627.0	1,332.7	929.9	102.3	2.0	11,993.9
Derivative Finanzinstrumente	7,069.5					7,069.5
Ausgegebene Schuldtitel		0.3			153.1	153.4
Sonstige Passiven	208.6			407.1		615.7
Total finanzielle Verbindlichkeiten	17,489.2	1,352.3	973.6	528.7	164.0	20,507.8

4.3.4 Ausserbilanzpositionen

Nachfolgende Tabelle fasst die Ausserbilanzpositionen der Gruppe zusammen:

	Maximal 1 Jahr CHF Mio	1 - 5 Jahre CHF Mio	Über 5 Jahre CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2007	5 5	55	0 1 10	
Garantien	530.9	62.2	60.5	653.6
Kreditzusagen	194.2	180.5		374.7
Operating-Leasing-Verpflichtungen	21.6	49.4	57.6	128.6
Total	746.7	292.1	118.1	1,156.9
31. Dezember 2006				
Garantien	456.6	49.4	90.2	596.2
Kreditzusagen	319.4	166.6		486.0
Operating-Leasing-Verpflichtungen	16.1	39.7	38.8	94.6
Total	792.1	255.7	129.0	1,176.8

(a) Kreditzusagen

Die Fristen bei den vertraglich vereinbarten Beträgen der ausserbilanziellen finanziellen Vermögenswerte der Gruppe, welche diese verpflichten, den Kunden Kredite und andere Finanzierungsmöglichkeiten zu gewähren (Anmerkung 37).

(b) Finanzielle Garantien

und übrige Finanzierungsfazilitäten

Finanzielle Garantien (Anmerkung 37) basieren auf der frühesten vertraglichen Fälligkeit.

(c) Verpflichtungen aus Operating-

Leasing-Verhältnissen

In den Fällen, in denen eine Konzerngesellschaft der Leasingnehmer ist, sind die in Anmerkung 9 dargelegten künftigen Mindestleasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasing-Verhältnisses aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen zu leisten.

(d) Kapitalverpflichtungen

Kapitalverpflichtungen umfassen künftige Akquisitionen von Gebäuden und Ausrüstung.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.4 Fair Value von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen

(a) Kein aktiver Markt - Bewertungsansätze

Falls es für ein Finanzinstrument keinen aktiven Markt gibt, ermittelt die Gruppe den Fair Value anhand einer der folgenden Bewertungsmethoden:

- i) Der Wert zeitnaher ähnlicher Markttransaktionen zwischen kompetenten, gewillten Parteien (falls vorhanden)
- ii) Bezugnahme auf den aktuellen Fair Value einer anderen Anlage (die weitgehend ähnlich ist)
- iii) Discounted-Cashflow-Analyse und
- iv) Optionsbewertungsmodelle

	31	. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Nicht gelistete finanzielle Vermögenswerte	Bewertungsmethode	CHF Mio	CHF Mio
Finanzielle Vermögenswerte			
(zum Fair Value verbucht)	Wert zeitnaher ähnlicher Transaktione	n 8.4	8.2
Zur Veräusserung verfügbare			
nicht gelistete Wertschriften	Discounted-Cashflow-Analyse	2,733.9	1,493.4
Zur Veräusserung verfügbare	Discounted-Cashflow-Analyse		
Lebensversicherungspolicen	und Lebenserwartungen		
	(nicht am Markt beobachtbare Input-F	aktoren) 486.8*	
Total		3,229.1	1,501.6

^{*} Die Gruppe verfügt über Nettoinvestitionen in Lebensversicherungspolicen von CHF 76,1 Mio (vgl. Anmerkung 23).

Der Fair Value aller Policen, die die Gruppe gemäss vertraglicher Vereinbarung übernommen hat, beläuft sich auf CHF 486,8 Mio.

Es wurden Lebensversicherungspolicen in Höhe von CHF 410,7 Mio erworben, aber noch nicht beglichen.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.4 Fair Value von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen (Forsetzung)

(b) Nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

In der nachstehenden Tabelle sind die Buchwerte und der Fair Value der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aufgeführt, die nicht zum Fair Value in der Bilanz der Gruppe erscheinen.

	Anmerkung	Buchwert CHF Mio	Fair Value CHF Mio	Differenz CHF Mio
31. Dezember 2007	Anmerkung	CHF IVIIO	CHF IVIIO	CHF IVIIO
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen gegenüber Banken	(i)	3,501.0	3,501.0	-
Forderungen gegenüber Kunden	(ii)	7,920.0	7,935.2	15.2
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertschriftenanlagen	ı (iii)	566.1	525.0	(41.1)
		11,987.1	11,961.2	(25.9)
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verpflichtungen gegenüber Banken	(iv)	807.1	807.1	-
Verpflichtungen gegenüber Kunden	(iv)	13,579.6	13,579.6	-
Ausgegebene Schuldtitel	(v)	158.0	158.0	-
		14,544.7	14,544.7	-
Finanzinstrumente, netto		(2,557.6)	(2,583.5)	(25.9)
31. Dezember 2006				
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen gegenüber Banken	(i)	5,343.3	5,343.3	-
Forderungen gegenüber Kunden	(ii)	6,146.0	6,155.1	9.1
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertschriftenanlagen	n (iii)	549.0	513.1	(35.9)
		12,038.3	12,011.5	(26.8)
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verpflichtungen gegenüber Banken	(iv)	675.3	675.3	-
Verpflichtungen gegenüber Kunden	(iv)	11,993.9	11,993.9	_
Ausgegebene Schuldtitel	(v)	153.4	153.4	-
		12,822.6	12,822.6	-
Finanzinstrumente, netto		(784.3)	(811.1)	(26.8)
·			<u> </u>	

i) Forderungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken umfassen Interbank-Platzierungen sowie sich in Rückzahlung befindliche Einlagen. Der Fair Value von Platzierungen mit variabler Verzinsung, Tagesgeldeinlagen und Termineinlagen mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen wird als deren Buchwert betrachtet.

ii) Forderungen gegenüber Kunden

Kredite und Darlehen werden nach Abzug von Wertberichtigungen ausgewiesen. Der erwartete Fair Value von Krediten und Darlehen stellt den diskontierten Betrag der geschätzten erwartungsgemäss zu erhaltenden künftigen Cashflows dar. Die erwarteten Cashflows werden zu den gültigen Marktsätzen diskontiert, um den Fair Value zu ermitteln.

iii) Bis zur Endfälligkeit gehaltene Aktiven

Der Fair Value von bis zur Endfälligkeit gehaltenen Aktiven basiert auf Schätzungen unter Einbezug von notierten Marktpreisen für Wertpapiere mit ähnlichen Bonitäts-, Laufzeitund Renditemerkmalen.

iv) Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden Der geschätzte Fair Value von Einlagen ohne festgesetzte Fälligkeit, zu denen zinslose Einlagen gehören, ist der auf Verlangen rückzahlbare Betrag.

v) Ausgegebene Schuldtitel

Der Fair Value entspricht dem Buchwert, da die Zinsen quartalsweise basierend auf Marktsätzen neu festgelegt werden.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.5 Kapitalbewirtschaftung

Die Gruppe verfolgt in der Bewirtschaftung ihrer regulatorischen Eigenmittel - die mehr umfassen als die Eigenkapitalquote in der Bilanz - die folgenden Ziele: Einhaltung der von den Regulierungsbehörden in den jeweiligen Bankmärkten, in denen die Konzerngesellschaften tätig sind, festgelegten Mindestkapitalanforderungen; Sicherstellen der Geschäftstätigkeit der Gruppe, damit sie den Aktionären weiterhin Renditen und den übrigen Partnern Vorteile bieten kann sowie Aufrechterhalten einer soliden Kapitalbasis, um ihre Geschäftsentwicklung zu stützen.

Die Eigenmittelunterlegung und der Umgang mit den regulatorischen Eigenmitteln werden von der Konzernleitung konstant überwacht, und diese erstattet auch darüber Bericht. Dabei gelangen die von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich ("BIZ") ausgearbeiteten Richtlinien zur Anwendung. Die regulatorisch erforderliche Eigenmittelunterlegung der Gruppe wird letztlich aufgrund der von der schweizerischen Bankenaufsichtsbehörde (Eidgenössische Bankenkommission) umgesetzten Richtlinien festgelegt.

Gemäss der Eidgenössischen Bankenkommission muss das Verhältnis der gesamten regulatorischen Eigenmittel zu den risikogewichteten Aktiven stets 20% über dem international festgelegten Minimum von 8% liegen (d.h. eine für die Schweiz geltende aufsichtsrechtliche Mindestanforderung von 9,6%). Weiter werden die einzelnen Tochtergesellschaften oder ähnliche Finanzinstitute direkt durch die zuständigen lokalen Bankenaufsichtsbehörden überwacht.

Das anrechenbare Eigenkapital der Gruppe besteht aus einem:

- Kernkapital (Tier 1): Aktienkapital (abzüglich Buchwert der eigenen Aktien), Minderheitsanteile aus der Konsolidierung von Beteiligungen am Grundkapital, Gewinnreserven und aus der Gewinnverwendung entstehende Reserven, wobei der Buchwert des Goodwill - nach bedingtem Kaufpreis (gemäss Genehmigung der Eidgenössischen Bankenkommission) - zur Berechnung des Kernkapitals abgezogen wird und einem
- Ergänzungskapital (Tier 2): Als nachrangig geltende Verbindlichkeiten, pauschale Wertminderungen sowie nicht realisierte Gewinne aus der Fair-Value-Bewertung von zum Verkauf verfügbaren Wertschriftenanlagen.

Die risikogewichteten Aktiven werden anhand von spezifischen Anforderungen bestimmt, welche die sich verändernden Risiken im Zusammenhang mit Vermögenswerten und ausserbilanziellen Engagements spiegeln und, beinhalten Beträge bezüglich Kreditrisiko, Marktrisiko, Nicht-Gegenparteirisiko, Erfüllungsrisiko und Betriebsrisiko.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.5 Kapitalbewirtschaftung (Forsetzung)

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Zusammensetzung der regulatorischen Eigenmittel und der Ratios für die per 31. Dezember 2006 und 2007 abgeschlossenen Geschäftsjahre. Während dieser beiden Jahre erfüllten die Gesellschaften der Gruppe und die Gruppe selbst alle geltenden, von externer Stelle vorgeschriebenen Anforderungen zur Eigenmittelunterlegung.

	31. Dezember 2007 CHF Mio	31. Dezember 2006 CHF Mio
Tier 1-Kapital	CHF IVIIO	CHF IVIIO
Grundkapital	78.4	79.3
Kapitalreserve	1,263.1	1,338.3
Gewinnreserve	578.3	319.6
Übrige Reserven	517.1	567.3
Minderheitsanteile	2.2	
IFRS: Total Eigene Mittel	2,439.1	2,304.5
Abzüglich: vorgeschlagene Dividende auf Stammaktie (Anmerkung 42)	(51.3)	(44.0)
Abzüglich: Abgrenzung für geschätzte zukünftige Vorzugsdividende (Anmer		(4.7)
Rücklage für die Neubewertung zur Veräusserung verfügbarer Wertschriften	nanlagen (7.2)	
Darlehen an Mitarbeiter	(31.4)	(23.1)
Abzüglich: Goodwill (nach bedingtem Kaufpreis)	<u> </u>	··
und immaterielle Vermögenswerte (ausschliesslich Software)	(875.0)	
Abzüglich: Goodwill und immaterielle Vermögenswerte (ausschliesslich So		(902.9)
Total qualifizierendes Tier 1-Kapital	1,468.9	1,329.8
Rücklage für die Neubewertung zur Veräusserung verfügbarer Wertschriftenanlagen (45% gewichtet)	3.2	
	3.2	
Nachrangige Schuldtitel	158.0	153.4
Total regulatorisches Kapital	1,630.1	1,483.2
Risikogewichtete Aktiven		
unter Basel I : (BIS)		5,105.0
unter Basel II : (BIS)		0,100.0
Kreditrisiko	4,461.4	
Nicht-Gegenparteirisiko	68.6	
Marktrisiko*	377.8	
Betriebsrisiko*	1,290.5	
Total risikogewichtete Aktiven	6,198.3	5,105.0
Total Homogovionicio / Interest	2,100.0	0,100.0
	31. Dezember 2007 %	31. Dezember 2006 %
Ratio	26.3	29.1

^{*} Risikogewichtete Zahl, die 12.5 mal der erforderlichen angemessenen Kapitalausstattung entspricht.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

5. ERFOLG AUS DEM ZINSGESCHÄFT

	Abschluss per 31. Dezember 2007 CHF Mio	Abschluss per 31. Dezember 2006 CHF Mio
Zins- und Diskontertrag		
Aus dem Kunden- und Bankengeschäft	604.3	455.5
Aus Handelsbeständen	0.3	0.5
Sonstige Wertschriftenanlagen	161.6	75.5
Total Zins- und Diskontertrag	766.2	531.5
Zinsaufwand		
Aus dem Kunden- und Bankengeschäft	(512.4)	(353.1)
Aus ausgegebenen Schuldtiteln	(9.4)	(6.3)
Total Zinsaufwand	(521.8)	(359.4)
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	244.4	172.1
Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft Kommissionsertrag Kreditgeschäft Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	0.9 558.4 166.4	3.3 414.3 61.4
Total Ertrag aus Bank- und Kommissionsgeschäft	725.7	479.0
Kommissionsaufwand	(135.9)	(72.7)
Erfolg aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft	589.8	406.3
7. ERFOLG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT		
Devisen	75.7	46.6
Devisen 8. ERFOLG AUS DEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN		
8. ERFOLG AUS DEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN		
8. ERFOLG AUS DEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN Ertrag aus:	I (ZUM FAIR VALUE VERBUCHT)

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

9. GESCHÄFTSAUFWAND

	Abschluss per	Abschluss per
	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
	CHF Mio	CHF Mio
Personalaufwand (Anmerkung 10)	(365.8)	(258.3)
Expertendienste	(14.7)	(10.2)
Werbe- und Vermarktungsaufwand	(6.1)	(2.2)
Verwaltungsaufwand	(74.5)	(47.5)
Operativer Leasingaufwand	(24.8)	(19.6)
Abschreibungen auf Sachanlagen (Anmerkung 27)	(9.3)	(6.0)
Abschreibungen immaterieller Sachanlagen		
Computersoftware und Lizenzen (Anmerkung 26)	(3.0)	(4.9)
Sonstige immaterielle Sachanlagen (Anmerkung 26)	(21.2)	(11.1)
Sonstige	(22.6)	(14.4)
Geschäftsaufwand	(542.0)	(374.2)
10. PERSONALAUFWAND		
Löhne, Saläre und Gratifikationen	(297.3)	(217.7)
Sozialversicherungsbeiträge	(26.4)	(17.9)
Pensionskassenbeiträge		
leistungsorientierte Pläne (Anmerkung 33)	(9.8)	(3.5)
beitragsorientierte Pläne	(12.7)	(6.1)
Aktien-Optionsplan für Mitarbeiter (Anmerkung 44)	(8.8)	(1.8)
Sonstige	(10.8)	(11.3)
Personalaufwand	(365.8)	(258.3)

Die Zahl der Mitarbeiter belief sich konzernweit per 31. Dezember 2007 auf 1'864, im Jahresverlauf auf durchschnittlich 1'666 (31. Dezember 2006: 1'477, durchschnittliche Anzahl im Jahr 2006: 1'265).

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

11. ERTRAGSSTEUERAUFWAND

	Abschluss per 31. Dezember 2007 CHF Mio	Abschluss per 31. Dezember 2006 CHF Mio
Laufende Steuern	(38.7)	(23.2)
Latente Steuern (Anmerkung 12)	(1.9)	(7.0)
Total Ertragssteueraufwand	(40.6)	(30.2)

Die Steuern auf den Konzerngewinn vor Steuern unterscheiden sich vom theoretischen Betrag, der aufgrund des Standard-Steuersatzes der Muttergesellschaft entstehen würde, wie folgt:

Steuern zum gewichteten Durchschnittssatz von 12% (2006: 11%) Steuerlicher Effekt von: ertragsunabhängigen Steuern	(44.5)	9.8
Steuerlicher Effekt von:	,	<u> </u>
	(44.5)	(28.6)
Gewinn vor Steuern	370.8	

Der gewichtete Durchschnittssatz von 12% beruht auf den lokalen Steuersätzen der Betriebseinheiten im Verhältnis zum steuerpflichtigen Ertrag in diesen Ländern.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

12. LATENTE ERTRAGSSTEUERN

Latente Ertragssteuern werden auf alle temporären Differenzen nach der Verbindlichkeitsmethode ("Liability Method") unter Anwendung des jeweils erwarteten effektiven Steuersatzes berechnet.

Die latenten Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 2007 CHF Mio	31. Dezember 2006 CHF Mio
Latente Steuerforderungen	11.0	7.2
Latente Steuerverbindlichkeiten	(35.8)	(16.8)
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten, netto	(24.8)	(9.6)
Die Entwicklung der Position Latente Ertragssteuern stellt sich wie folgt dar:		
Am 1. Januar	(9.6)	0.7
Erfolgswirksamer Aufwand für die Berichtsperiode	(1.9)	(7.0)
Berichtigungen der auf frühere Jahre bezogenen latenten Steuern		1.3
Aus Akquisitionen	(13.3)	(4.3)
Differenzen aus Währungsumrechnung		(0.3)
31. Dezember	(24.8)	(9.6)
Temporäre erfolgswirksame Bewertungsunterschiede Aus Akquisitionen	0.1	0.1
Steuerliche Verlustvorträge	10.9	6.8
Aus Akquisitionen		0.3
Latente Ertragssteuerforderungen	11.0	7.2
Aus immateriellen Vermögenswerten im Rahmen von Akquisitionen	(34.5)	(16.4)
Temporäre erfolgswirksame Bewertungsunterschiede	(1.3)	(0.4)
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	(35.8)	(16.8)
Latente Ertragssteuern, netto	(24.8)	(9.6)
Der latente Ertragssteueraufwand beinhaltet die folgenden temporären Differen	enzen:	
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	3.5	4.8
Bildung von latenten Ertragssteuerforderungen	(7.6)	(1.8)
Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisse	es 0.3	1.1
Sonstige temporäre Differenzen	5.7	2.9
Latente Ertragssteuerforderungen	1.9	7.0

Der Konzern hat Tochtergesellschaften mit Steuerverlusten von CHF 25,5 Mio (2006: CHF 4,7 Mio) als Verlustvorträge gegenüber zukünftigen steuerpflichtigen Erträgen, die nach 2013 erlöschen. Der Konzern beabsichtigt keine Rückführung von Gewinnen von Tochtergesellschaften in naher Zukunft und weist deshalb keine latenten Steuern in Bezug auf unverteilte Gewinne aus.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

13. ANALYSE DER ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS DEM ORDENTLICHEN BANKENGESCHÄFT GETRENNT NACH IN- UND AUSLAND NACH DEM BETRIEBSSTÄTTENPRINZIP

	Schweiz CHF Mio	Ausland CHF Mio	Total CHF Mio
Per 31. Dezember 2007	CHF IVIIO	CHF IVIIO	CHE IVIIO
Zins- und Diskontertrag	130.1	636.1	766.2
Zinsaufwand	130.1	(521.8)	(521.8)
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	130.1	114.3	244.4
	100.1		
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	228.8	496.9	725.7
Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	(53.1)	(82.8)	(135.9)
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	175.7	414.1	589.8
Ertrag aus dem Handelsgeschäft	25.8	49.9	75.7
Nettoertrag aus finanziellen Vermögenswerten (zum Fair Value verbucht)	0.7	4.6	5.3
Nettoertrag aus Wertschriftenanlagen	1.2	(1.5)	(0.3)
Sonstiger operativer Aufwand / Ertrag	0.4	(1.5)	(1.1)
Sonstiger ordentlicher Ertrag	28.1	51.5	79.6
Betriebsertrag	333.9	579.9	913.8
Wertberichtigungen für Kreditverluste		(1.0)	(1.0)
Geschäftsaufwand	(208.4)	(333.6)	(542.0)
Gewinn vor Steuern	125.5	245.3	370.8
Ertragssteuern	(23.7)	(16.9)	(40.6)
Konzerngewinn in der Berichtsperiode	101.8	228.4	330.2
Den Minderheitsaktionären zurechenbarer Nettoverlust	1.8		1.8
Den Aktionären des Konzerns zurechenbarer Reingewinn	103.6	228.4	332.0

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

13. ANALYSE DER ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS DEM ORDENTLICHEN BANKENGESCHÄFT GETRENNT NACH IN- UND AUSLAND NACH DEM BETRIEBSSTÄTTENPRINZIP (FORTSETZUNG)

	Schweiz CHF Mio	Ausland CHF Mio	Total CHF Mio
Per 31. Dezember 2006			
Zins- und Diskontertrag	100.6	430.9	531.5
Zinsaufwand	(6.2)	(353.2)	(359.4)
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	94.4	77.7	172.1
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	188.2	290.8	479.0
Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	(28.9)	(43.8)	(72.7)
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	159.3	247.0	406.3
Dividendenertrag		0.2	0.2
Ertrag aus dem Handelsgeschäft	11.0	35.6	46.6
Nettoertrag aus finanziellen Vermögenswerten (zum Fair Value verbucht)	7.0		7.0
Nettoertrag aus Wertschriftenanlagen	0.1	0.7	0.8
Sonstiger operativer Ertrag / Aufwand	0.9	0.5	1.4
Sonstiger ordentlicher Ertrag	19.0	37.0	56.0
Betriebsertrag	272.7	361.7	634.4
Geschäftsaufwand	(152.1)	(222.1)	(374.2)
Gewinn vor Steuern	120.6	139.6	260.2
Ertragssteuern	(21.7)	(8.5)	(30.2)
Konzerngewinn in der Berichtsperiode	98.9	131.1	230.0

14. FLÜSSIGE MITTEL UND GUTHABEN BEI ZENTRALBANKEN

	31. Dezember 2007 CHF Mio	31. Dezember 2006 CHF Mio
Kassenbestand	6.9	8.6
Guthaben bei Zentralbanken	66.8	34.9
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	73.7	43.5

15. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus den folgenden Guthaben mit einer Fälligkeit von höchstens 90 Tagen zusammen:

Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	73.7	43.5
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	794.6	819.1
Forderungen gegenüber Banken - auf Sicht	702.6	353.3
Forderungen gegenüber Banken - auf Zeit	2,774.0	4,941.8
Finanzielle Vermögenswerte (zum Fair Value verbucht)	25.5	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,370.4	6,157.7

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

16. SCHATZWECHSEL UND SONSTIGE REDISKONTFÄHIGE WECHSEL

	31. Dezember 2007 CHF Mio	31. Dezember 2006 CHF Mio
Schatzwechsel	794.6	827.0
Sonstige rediskontfähige Wechsel		
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	794.6	827.0
Verpfändete Schatzwechsel bei Zentralbanken und Clearinggesellschaften	38.8	14.6

Schatzwechsel und andere rediskontfähige Wechsel sind erworbene Schuldtitel mit einer maximalen Laufzeit von drei Monaten. Alle Schatzwechsel unterliegen aufgrund der Laufzeiten unter 3 Monaten einem variablen Zinsrisiko.

17. FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN

Forderungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken	3,501.0	5,343.3
auf Zeit - mit Fälligkeit in mehr als 90 Tagen	24.4	48.2
auf Zeit - mit Fälligkeit in weniger als 90 Tagen	2,774.0	4,941.8
auf Sicht	702.6	353.3

18. FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN

Natürliche Person (Privatkunden)

fällige Kundenzahlungen	6,474.2	4,905.2
Hypotheken	1,449.1	1,243.0
Bruttoforderungen	7,923.3	6,148.2
Abzüglich: Rückstellung für Wertminderungsaufwand (Anmerkung 19)	(3.3)	(2.2)
Nettoforderungen	7,920.0	6,146.0

Die geografischen Branchenrisiken konzentrierten sich innerhalb des Kundenkreditportefeuilles der Gruppe wie folgt:

	31. [31. Dezember 2007		Dezember 2006
	CHF Mio	%	CHF Mio	%
Restliches Europa	2,229.8	28.2	1,156.8	18.8
Lateinamerika und Karibik	2,035.1	25.7	1,817.5	29.6
Asien und Ozeanien	1,468.0	18.5	1,312.0	21.3
Grossbritannien	849.5	10.7	851.9	13.9
Luxemburg	636.5	8.0	285.3	4.6
Schweiz	295.1	3.7	378.4	6.2
Afrika und Mittlerer Osten	226.6	2.9	161.8	2.6
Griechenland	107.4	1.4	127.1	2.1
USA und Kanada	72.0	0.9	55.2	0.9
Total	7,920.0	100.0	6,146.0	100.0

Diese Analyse basiert auf dem Kundenwohnsitz und nicht unbedingt auf der Domizilierung des Kreditrisikos.

RÜCKSTELLUNG FÜR WERTMINDERUNGSAUFWAND AUS FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN

	31. Dezember 2007 CHF Mio	31. Dezember 2006 CHF Mio
Per 1. Januar	2.2	2.2
Wechselkursschwankungen	0.1	
Wertberichtigungen für Kreditverluste	1.0	
Per 31. Dezember	3.3	2.2
20. KREDITSICHERHEITEN Forderungen gegenüber Kunden		
Hypotheken	1,449.1	1,243.0
Besichert durch andere Sicherheiten	6,414.3	4,875.3
Ungesichert	56.6	27.7
Total Forderungen	7,920.0	6,146.0
Ausserbilanzverpflichtungen		
Durch sonstige Sicherheiten besicherte Eventualverbindlichkeiten	644.4	587.9

Siehe Anmerkung 4.1 für weitere Einzelheiten zu Sicherheiten.

Ungesicherte Eventualverbindlichkeiten

21. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

21.1 Derivate

Total

Die Gruppe setzt folgende derivative Finanzinstrumente für Handels- und Hedging-Geschäfte ein:

Devisen-, Gold- und Edelmetalltermingeschäfte beinhalten die Verpflichtung, Fremd- und Landeswährungen, Gold und Edelmetalle zu kaufen und zu verkaufen. Zinsswaps enthalten die Verpflichtung, Cashflows gegeneinander auszutauschen. Bei Swaps handelt es sich um den Tausch von Zinsen (z. B. feste gegen variable Verzinsung). Kapital wird nicht ausgetauscht. Credit Default Swaps sind Verträge, in denen die eine Partei - der Schutzkäufer - eine Gebühr oder eine Prämie einer anderen Partei - dem Schutzverkäufer bezahlt, um sich gegen den Verlust zu schützen, der als Folge eines unvorhergesehenen Darlehensvorfalls aufgrund des Risikos eines einzelnen Darlehens oder einer einzelnen Obligationsanleihe entstehen kann.

Das Kreditrisiko der Gruppe bezeichnet die potenziellen Kosten, die entstehen, wenn die Gegenparteien ihren Verpflichtungen nicht nachkommen und die Forward- oder Swaps-Kontrakte ersetzt werden müssen. Dieses Risiko wird auf Basis des aktuellen Fair Value, einem Teil des Nominalbetrags der Kontrakte und der Liquidität des

Marktes laufend überprüft. Um die Höhe des eingegangenen Risikos zu überwachen, beurteilt die Gruppe die Gegenparteien mit denselben Methoden, die sie für ihr Kreditgeschäft einsetzt und/oder wendet anhand von bilateralen Besicherungsvereinbarungen einen höheren als den vereinbarten Grenzwert an.

653.6

9.2

8.3

596.2

Währungs-, Zins-, Aktien, Gold- und Edelmetalloptionen sind vertragliche Vereinbarungen, gemäss denen der Verkäufer (Writer) dem Käufer (Holder) das Recht einräumt, ihn nicht aber verpflichtet, vor oder an einem festgesetzten Datum oder während einer bestimmten Frist entweder einen bestimmten Betrag in Fremdwährung oder ein Finanzinstrument zu einem im Voraus bestimmten Preis zu kaufen (Call-Option) oder zu verkaufen (Put-Option). In Anbetracht des Wechselkurs-, Zins- oder Rohstoffrisikos erhält der Verkäufer vom Käufer eine Prämie. Optionen können entweder an der Börse oder zwischen der Gruppe und dem Kunden (OTC) gehandelt werden. Die Gruppe ist nur bei gekauften Optionen dem Kreditrisiko ausgesetzt und zwar nur in Höhe des Buchwerts, der dem Fair Value entspricht.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

21. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE (FORTSETZUNG)

Index-Futures sind vertragliche Verpflichtungen zur Vereinnahmung oder Zahlung eines Nettobetrags aufgrund von Börsenindex-Änderungen zu einem späteren Zeitpunkt und zu einem bestimmten in einem organisierten Markt festgelegten Preis. Das Kreditrisiko fällt kaum ins Gewicht, da Futures-Kontrakte mit flüssigen Mitteln oder marktfähigen Wertpapieren besichert werden und Abweichungen im Kontraktwert durch den Umtausch täglich ausgeglichen werden.

Die Nominalbeträge gewisser Finanzinstrumente dienen als Vergleichsbasis, deuten aber nicht auf die Höhe künftiger Cashflows oder des aktuellen Fair Value der Instrumente hin und bilden folglich die Kredit- und Kursrisiken der Gruppe nicht ab. Die derivativen Finanzinstrumente werden bezüglich ihrer Konditionen aufgrund der Schwankungen bei den Marktzinsen oder den Wechselkursen entweder zu günstigen Vermögenswerten oder zu unvorteilhaften Verbindlichkeiten. Die Fair Values der derivativen Finanzanlagen und -verbindlichkeiten können von Zeit zu Zeit erheblich schwanken.

Der Fair Value der gehaltenen derivativen Instrumente ist in der folgenden Tabelle aufgeführt:

			ezember 2007		31. De	zember 2006
	Wie	ederbeschaffung	swerte			
	Kontrakt/	Wiederbesch	Ü	Kontrakt/	Wiederbesch	
Nor	minalbetrag	Aktiven	Passiven	Nominalbetrag	Aktiven	Passiven
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
Devisenderivate						
Devisentermingeschäfte	14,069.3	153.6	164.6	13,392.5	92.4	83.2
OTC-Devisenoptionen	1,488.6	55.4	52.4	6,623.5	18.8	19.1
<u> </u>	1,100.0	209.0	217.0	0,020.0	111.2	102.3
Zinsderivate						
Zinsswaps	94.4	3.7	3.9	35.0	2.7	2.7
OTC-Zinsoptionen	97.9	2.2	4.1	606.3	0.5	2.6
		5.9	8.0		3.2	5.3
Andere Derivate						
Aktienoptionen und Index-Future	s 66.4	8.5	9.0	298.5	3.1	1.9
Credit Default Swaps	788.0		0.9			
		8.5	9.9		3.1	1.9
Total zu Handelszwecken gehaltene						
derivative Vermögen/Verbindlichkeiten	1	223.4	234.9		117.5	109.5
Zu Absicherungszwecken gehaltene De	erivate					
Für die Besicherung des Fair Value besti	mmte Derivat	е				
Zinsswaps	39.5		0.7	78.7	0.1	1.4
Total zu Absicherungszwecken gehalte	ne					
derivative Vermögen/Verbindlichkeiten	1	-	0.7		0.1	1.4
Total derivative Aktiven/Passiven		223.4	235.6		117.6	110.9

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

21.2 Sicherungsgeschäfte

Die Absicherungspraxis sowie die rechnungslegungstechnische Behandlung werden unter Anmerkung 2(d) offengelegt.

(a) Fair Value Hedges

Die Gruppe sichert ihr Zinsrisiko, das aus einem potenziellen Rückgang des Fair Value von festverzinslichen Schuldtiteln oder Darlehen entsteht, indem sie Zins-Swaps verwendet. Der Netto-Fair-Value dieser Swaps per 31. Dezember 2007 betrug CHF 0,7 Mio (2006: CHF 1,3 Mio).

22. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (ZUM FAIR VALUE VERBUCHT)

		31. Dezember 2007 CHF Mio	31. Dezember 2006 CHF Mio
Herausgegeben von nicht öffentlichen Emittenten:	Banken	1.0	2.8
Herausgegeben von nicht öffentlichen Emittenten:	übrige	36.6	6.0
Total		37.6	8.8
Aktien - zum Fair Value:	Kotiert	29.2	0.6
Aktien - zum Fair Value:	Nicht kotiert	8.0	8.1
Schuldtitel - zum Fair Value:	Nicht kotiert	0.4	0.1
Total		37.6	8.8
Kontobewegungen:			
Per 1. Januar		8.8	7.8
Zugänge		30.7	1.6
Veräusserungen (Verkäufe und Rücknahmen)		(3.7)	(2.2)
Gewinne von Fair-Value-Änderungen		1.8	1.6
Per 31. Dezember		37.6	8.8

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

23. ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE WERTSCHRIFTENANLAGEN

		31. Dezember 2007 CHF Mio	31. Dezember 2006 CHF Mio
Von öffentlichen Emittenten:	Regierung	338.5	16.7
Von öffentlichen Emittenten:	übriger öffentlicher Sektor	132.8	36.4
Von sonstigen Emittenten:	Banken	2,189.8	1,662.2
Von sonstigen Emittenten:	Lebensversicherungsgesellschaften	76.1	
Von sonstigen Emittenten:	übrige	800.5	46.5
Total		3,537.7	1,761.8

Die Wertschriftenanlagen "von öffentlichen Emittenten - übrige" von CHF 800,5 Mio beziehen sich in erster Linie auf einen unbewerteten Schuldtitel (siehe Anmerkung 4.1.6) von CHF 788 Mio, für den die Gruppe einen Credit Default Swap eingegangen ist und als Sicherung ein Festgeld hält, das jegliches Kreditrisiko dieser Wertschriftenanlagen ausschliesst.

		31. Dezember 2007 CHF Mio	31. Dezember 2006 CHF Mio
Gelistet		492.0	195.6
Kotiert		235.7	72.8
Nicht kotiert - Wertschriften		2,733.9	1,493.4
Nicht kotiert - Lebensversicherungs	spolicen	76.1	
Total		3,537.7	1,761.8
Schuldtitel - zum Fair Value:	gelistet	491.7	171.2
Schuldtitel - zum Fair Value:	kotiert	235.1	72.8
Schuldtitel - zum Fair Value:	nicht kotiert	2,733.2	1,491.1
Beteiligungstitel - zum Fair Value:	gelistet	0.3	24.4
Beteiligungstitel - zum Fair Value:	kotiert	0.6	
Beteiligungstitel - zum Fair Value:	nicht kotiert	0.7	2.3
Lebensversicherungspolicen			
- zum Fair Value:	nicht kotiert	76.1	
Zur Veräusserung verfügbare Wert	schriften, brutto	3,537.7	1,761.8
Rückstellung für Wertberichtigung		-	-
Total		3,537.7	1,761.8
Verpfändete Wertpapiere bei Zentr	albanken und Clearinggesellschaften.	33.0	33.0
Kontobewegungen:			
Per 1. Januar		1,761.8	903.7
Differenzen aus Währungsumrechr	nung	(141.2)	67.3
Zugänge		6,678.3	5,831.2
Veräusserungen (Verkäufe und Rüc	knahmen)	(4,808.5)	(5,064.9)
Gewinne aus Veränderungen des F	air Value	11.6	(3.0)
Aufgelaufene Zinsen		35.7	27.5
Per 31. Dezember		3,537.7	1,761.8

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

23. ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE WERTSCHRIFTENANLAGEN (FORTSETZUNG)

Eigenkapitalreserve - Neubewertung der zur Veräusserung verfügbaren Wertschriftenanlagen:

Die Gewinne und Verluste, die durch die Veränderung des Fair Value der zur Veräusserung verfügbaren Wertschriftenanlagen entstehen, werden als Neubewertungsreserve für zur Veräusserung verfügbare Vermögenswerte in den Eigenmitteln verbucht (Anmerkung 35).

Kontobewegungen:

	31. Dezember 2007 CHF Mio	31. Dezember 2006 CHF Mio
Per 1. Januar	(4.3)	(1.4)
Nettogewinne (Verluste) aus Veränderungen des Fair Value im Berichtszeitraur	n 9.1	(2.8)
Steuerlicher Effekt auf Veränderungen des Fair Value	(0.1)	
Nettogewinne (Verluste) übertragen auf den Nettoveräusserungserlös	2.5	(0.1)
Per 31. Dezember	7.2	(4.3)

24. BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE WERTSCHRIFTENANLAGEN

Von öffentlichen Emittenten:	Regierung	166.7	161.3
Von öffentlichen Emittenten:	übriger öffentlicher Sektor	266.2	258.5
Von sonstigen Emittenten:	Banken	133.2	129.2
Total		566.1	549.0

Die Schuldtitel beinhalten Constant-Security-Swap-indexierte Anleihen und sind alle gelistet/kotiert und es besteht keine Wertminderung dieser Anleihen. Die Gruppe hat während der Berichtsperiode keine Wertschriftenanlagen neu eingestuft (2006: Null).

Kontobewegungen:

	31. Dezember 2007 CHF Mio	31. Dezember 2006 CHF Mio
Per 1. Januar	549.0	530.4
Wechselkursänderungen für monetäre Vermögenswerte	16.5	17.6
Zugänge	0.2	
Aufgelaufene Zinsen	0.4	1.0
Per 31. Dezember	566.1	549.0
Verpfändete Wertpapiere bei Zentralbanken und Clearinggesellschaften.	132.3	128.6

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

25. BETEILIGUNGEN AN TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die nachfolgende Liste enthält die wichtigsten Tochtergesellschaften der Gruppe per 31. Dezember 2007:

Name	Tätigkeitsbereich	Gründungsland		Aktienkapital '000
Wichtigste Tochtergesellschaften				
EFG Bank, Zürich	Bank	Schweiz	CHF	162,410
EFG Eurofinanciere d'Investissements SAM,				
Monaco	Bank	Monaco	EUR	26,944
EFG Bank (Gibraltar) Ltd, Gibraltar	Bank	Gibraltar	GBP	3,000
EFG Bank & Trust (Bahamas) Ltd, Nassau	Bank	Bahamas	USD	20,000
Bank von Ernst (Liechtenstein) AG, Vaduz	Bank	Liechtenstein	CHF	25,000
EFG Bank (Luxembourg) SA, Luxemburg	Bank	Luxemburg	EUR	20,000
EFG Private Bank Ltd, London	Bank	England & Wales	GBP	1,591
EFG Private Bank (Channel Islands) Ltd,				
Guernsey	Bank	Guernsey	GBP	5,000
EFG Investment Bank AB, Stockholm	Bank	Schweden	SEK	100,000
PRS Investment Services	Private Banking			
(Cayman) Ltd*	& Fondsverwaltung	Cayman Islands	USD	250
PRS International Consulting Inc, Miami*	Anlageberatung			
	& Fondsverwaltung	USA	USD	879
Bull Capital Management Inc, Toronto*	Anlageberatung	Kanada	CAD	275
Bull Wealth Management Group Inc, Toronto*	Anlageberatung	Kanada	CAD	276
EFG Offshore Ltd, Jersey	Treuhanddienste	Jersey	GBP	841
EFG Platts Flello Ltd, Birmingham	Finanzplanung	England & Wales	GBP	2
EFG Ashby London Financial Services Ltd,				
Wolverhampton*	Finanzplanung	England & Wales	GBP	238
Planning for Financial Independence Ltd,				
London	Finanzplanung	England & Wales	GBP	1
SIF Swiss Investment Funds SA, Genf	Fondsverwaltung	Schweiz	CHF	2,500
C.M. Advisors Ltd, Hamilton	Hedge Fund Management	Bermuda	USD	12
EFG Wealth Management Ltd, London	Vermögensverwaltung	England & Wales	GBP	365
New Capital Fund Management Ltd, Dublin	Vermögensverwaltung	Irland	EUR	125
Quesada Kapitalförvaltning AB*	Vermögensverwaltung	Schweden	SEK	2,000
EFG Capital International Corp, Miami	Broker-Dealer	USA	USD	12,200
EFG Financial Products AG, Zürich*	Wertschriftenhändler	Schweiz	CHF	5,000
EFG Financial Products (Guernsey) Ltd*	Emissionseinheit	Guernsey	CHF	5,000
EFG Finance (Bermuda) Ltd, Hamilton	Finanzunternehmen	Bermuda	USD	12
EFG Finance (Guernsey) Ltd, Guernsey	Finanzunternehmen	Guernsey	EUR	26
EFG Finance (Jersey) Ltd, Jersey	Finanzunternehmen	Jersey	CHF	250,000
EFG Investment (Luxembourg) SA,				
Luxemburg	Holding	Luxemburg	EUR	548,785
EFG International (Bermuda) Ltd, Hamilton	Holding	Bermuda	USD	105,024
EFG Investment (Bermuda) Ltd, Hamilton	Holding	Bermuda	USD	12

Alle oben aufgeführten Unternehmen sind 100%-ige Tochtergesellschaften mit Ausnahme von EFG Financial Products AG und EFG Financial Products (Guernsey) Ltd, an denen die Beteiligung 55,22% beträgt (effektive Beteiligung steigt auf 77,6%, inkl. Beteiligung, die bedingten Kündigungsrechten der Gruppe unterliegt).

^{* 2007} übernommen / gegründet. Siehe Immaterielle Vermögenswerte (Anmerkung 26) für Einzelheiten zu materiellen Akquisitionen.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

26. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

D. 4. L	Computer- Software und Lizenzen CHF Mio	Sonstige immaterielle Vermögenswerte CHF Mio	Goodwill CHF Mio	Immaterielle Vermögenswerte CHF Mio
Per 1. Januar 2006	2F 1	22.0	222.7	201.0
Anschaffungswerte	25.1	33.0	333.7	391.8
Kumulierte Abschreibungen	(18.1)	(1.1)	(21.3)	(40.5)
Nettobuchwert	7.0	31.9	312.4	351.3
Per 31. Dezember 2006				
Nettobuchwert zu Beginn des Berichtszeitraums	7.0	31.9	312.4	351.3
Zugänge	4.6	130.4	439.9	574.9
Akquisition von Tochtergesellschaft,				
abzüglich Abschreibungen	0.2	1.7		1.9
Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr				
- Computer-Software und Lizenzen	(4.9)			(4.9)
Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr				
- übrige immaterielle Vermögenswerte		(11.1)		(11.1)
Wechselkursberichtigungen	0.1	(0.9)	(1.4)	(2.2)
Nettobuchwert per Ende des Berichtszeitraums	7.0	152.0	750.9	909.9
Per 31. Dezember 2006 Anschaffungswerte	32.2	164.3	771.9	968.4
Kumulierte Abschreibungen Nettobuchwert	(25.2) 7.0	(12.3)	(21.0)	(58.5) 909.9
Nettobuchwert	7.0	132.0	750.9	300.5
Per 31. Dezember 2007	7.0	152.0	750.0	000.0
Nettobuchwert zu Beginn des Berichtszeitraums	7.0	152.0 74.9	750.9	909.9
Zugänge	8.3	74.9	264.5	347.7
Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr - Computer-Software und Lizenzen	(3.0)			(3.0)
Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr	(0.0)			(0.07)
- übrige immaterielle Vermögenswerte		(21.2)		(21.2)
Wechselkursberichtigungen	(0.4)	(11.5)	(30.1)	(42.0)
Nettobuchwert per Ende des Berichtszeitraums	11.9	194.2	985.3	1,191.4
Per 31. Dezember 2007				
Anschaffungswerte	40.1	227.7	1,006.3	1,274.1
Kumulierte Abschreibungen	(28.2)	(33.5)	(21.0)	(82.7)
Nettobuchwert	11.9	194.2	985.3	1,191.4

Die Gruppe hat seit ihrer Gründung verschiedene Rechtssubjekte und/oder Unternehmen akquiriert. Diese Unternehmenseingliederungen dienten im Allgemeinen dazu, eines oder mehrere der folgenden Ziele zu erreichen: Kundenbeziehungen zu übernehmen, ein bestimmtes Know-how oder Produkte zu erhalten, an einem gegebenen Standort eine ständige Niederlassung zu erhalten. Die Rechnungslegung für diese Unternehmenseingliederungen hing von den Rechnungslegungsgrundsätzen ab, die zum Zeitpunkt der Übernahme (wie nachstehend beschrieben) in Kraft waren.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Übergang auf IFRS 1 in Bezug auf Goodwill aus Übernahmen vor dem 1. Januar 2004

Die Gruppe hat die Ausnahmeregelung für Unternehmenszusammenschlüsse in IFRS 1 angewendet und die Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem Übergangsdatum, dem 1. Januar 2004, erfolgten, nicht neu ausgewiesen, ausser bei den Eventualforderungen, die ein Bestandteil der Käufe sind, die später abgeschlossen wurden. Da die Gruppe unter den Schweizer Rechnungslegungsgrundsätzen für Banken für sich die Differenz zwischen dem Fair Value der bezahlten Abgrenzungen und dem Fair Value der als materielle Vermögenswerte akquirierten materiellen Vermögenswerte klassifizierte, wurden diese Beträge unter IFRS dem Goodwill zugeordnet, da zum Zeitpunkt der Übernahme kein Kaufpreis zugewiesen wurde, wie dies IFRS fordert. Die Gruppe ist der Ansicht, dass der Grossteil des durch den Kauf geschaffenen Goodwills für die vor dem 1. Januar 2004 erfolgten Übernahmen im Wesentlichen aus den Kundenbeziehungen besteht.

26.1 Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit Akquisitionen 2007

Sonstige imma	terielle Vermögenswerte CHF Mio	Goodwill CHF Mio	Total CHF Mio
PRS Group	51.7	84.5	136.2
Derivatives Structured Asset Management ("DSAM")		75.0	75.0
Quesada Kapitalförvaltning AB	15.3	57.1	72.4
C.M. Advisors Ltd		35.4	35.4
Andere	7.9	12.5	20.4
	74.9	264.5	339.4

(i) PRS Group

Am 30. März 2007 übernahm die Gruppe 100% des ausgegebenen Aktienkapitals der in Cayman/Miami ansässigen PRS Group, gültig ab 30. März 2007. Die PRS Group ist seit 1987 führend in Hedge-Fund-Anlagen. Im Rahmen der Transaktion entstanden ein Goodwill in Höhe von CHF 84,5 Mio nach einem bedingten Kaufpreis von CHF 61,8 Mio sowie immaterielle Vermögenswerte in der Höhe von CHF 51,7 Mio. Diese werden je nach ihren Eigenschaften über 5 bis 23 Jahre abgeschrieben. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens betrug CHF 3,5 Mio und der vorhergehende Buchwert der übernommenen Sachanlagen der erworbenen Gesellschaft unterschied sich nicht wesentlich von ihrem Fair Value. In der am 31. Dezember 2007 endenden Berichtsperiode brachte das übernommene Unternehmen vor Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Akquisition einen Nettoertrag von CHF 9,2 Mio ein (CHF 7,5 Mio nach Abschreibung).

Wäre die Übernahme am 1. Januar 2007 erfolgt anstatt am 30. März 2007, hätte der Betriebsertragsbeitrag CHF 25,4 Mio betragen und der Nettoertrag der Akquisition hätte sich vor der Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten im Zusammenhang mit der Übernahme auf CHF 11,9 Mio belaufen.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Einzelheiten zum Fair Value der akquirierten Nettovermögen und Goodwill bzw. immaterielle Vermögenswerte:

	CHF Mio
Bar bezahlter Kaufpreis	73.8
Bedingter Kaufpreis	61.8
Kaufpreis	135.6
Bestehend aus:	
Fair Value der akquirierten Nettovermögen	3.5
Akquirierte immaterielle Vermögenswerte	
Kundenbeziehungen	47.3
Wettbewerbsverzicht	2.4
Marken und Warenzeichen	0.6
Zins gemieteter Liegenschaften	0.3
Software	1.1
Latente Steuerverbindlichkeiten aus immateriellen Vermögenswerten	(4.1)
	51.1
Goodwill	84.5
Kaufpreis	135.6
Bar bezahlter Kaufpreis	73.8
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der übernommenen Tochtergesellschaft	
Nettomittelabfluss bei Akquisition	73.8

Der Goodwill ist dem geschätzten, künftig durch das Geschäft generierten Ertrag zuzuschreiben.

(ii) Quesada Kapitalförvaltning AB

Am 20. April 2007 übernahm die Gruppe 100% des ausgegebenen Aktienkapitals der in Stockholm ansässigen Quesada Kapitalförvaltning AB, gültig ab 1. Januar 2007. Im Rahmen der Transaktion entstanden ein Goodwill in Höhe von CHF 57,1 Mio. nach einem bedingten Kaufpreis von CHF 51,7 Mio. sowie immaterielle Vermögenswerte in der Höhe von CHF 15,3 Mio. Diese werden je nach ihren Eigenschaften über 5 bis 15 Jahre abgeschrieben. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens betrug CHF 1 Mio und der vorhergehende Buchwert der übernommenen Sachanlagen der erworbenen Gesellschaft unterschied sich nicht wesentlich von ihrem Fair Value. In der am 31. Dezember 2007 endenden Berichtsperiode brachte das übernommene Unternehmen vor Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Akquisition einen Nettoertrag von CHF 12,5 Mio ein (CHF 11,6 Mio nach Abschreibung).

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Einzelheiten zum Fair Value der akquirierten Nettovermögen und Goodwill bzw. immaterielle Vermögenswerte:

	CHF Mio
Bar bezahlter Kaufpreis	17.4
Bedingter Kaufpreis	51.7
Kaufpreis	69.1
Bestehend aus:	
Fair Value der akquirierten Nettovermögen	1.0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	
Kundenbeziehungen	11.9
Marken und Warenzeichen	1.7
Wettbewerbsverzicht	1.7
Bedingte Steuerverbindlichkeiten	(4.3)
	12.0
Goodwill	57.1
Kaufpreis	69.1
Bar bezahlter Kaufpreis	17.4
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der übernommenen Tochtergesellschaft	
Nettomittelabfluss bei Akquisition	17.4

Der Goodwill ist dem geschätzten, künftig durch das Geschäft generierten Ertrag zuzuschreiben.

(iii) Derivatives Structured Asset Management ("DSAM")

Im Rahmen der Übernahme entstanden ein Goodwill in Höhe von CHF 142,1 Mio in Verbindung mit Zahlungen des bedingten Kaufpreises sowie immaterielle Vermögenswerte in der Höhe von CHF 3,4 Mio im Zusammenhang mit den Wettbewerbsverzichtsvereinbarungen. Am 31. Dezember 2007 wurden die geschätzten bedingten Kaufpreiszahlungen unter Vorbehalt basierend auf der Performance des Geschäfts 2006 neu bewertet; der Goodwill wurde um CHF 75,0 Mio erhöht (2006: CHF 86,0 Mio) und nach Abschreibung immaterieller Vermögenswerte von CHF 1,4 Mio beträgt der Buchwert CHF 305,1 Mio.

(iv) C.M. Advisors Limited

Im Rahmen der Übernahme entstanden ein Goodwill von CHF 263,6 Mio und immaterielle Vermögenswerte in der Höhe von CHF 65,2 Mio basierend auf den geschätzten bedingten Kaufpreiszahlungen. Am 31. Dezember 2007 wurden die geschätzten bedingten Kaufpreiszahlungen unter Vorbehalt basierend auf der Performance des Geschäfts 2007 neu bewertet; der Goodwill wurde um CHF 35,4 Mio erhöht. Der aktuelle Buchwert des Goodwills und der immateriellen Vermögenswerte nach Wechselkurseffekten und der Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten beträgt CHF 317,7 Mio.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

26.2 Wertminderungsprüfungen

Der Goodwill wird solchen Einheiten zugeordnet, die Mittelzuflüsse generieren und auf Basis der bis zum 31. Dezember 2007 durchgeführten Akquisition identifiziert wurden. Die Buchwerte wurden mit den realisierbaren Werten verglichen, die nach dem Fair Value abzüglich des Veräusserungsaufwands ermittelt wurden. Da der um den Veräusserungsaufwand bereinigte Fair Value die Buchwerte jeder Zahlungsmittel generierenden Einheit übertraf, musste der angesetzte Wert nicht geschätzt werden.

Die Buchwerte des Goodwills und der immateriellen Vermögenswerte werden Mittelzuflüsse generierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

3 3	Immaterielle Vermögenswerte	Goodwill	Total
31. Dezember 2007	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
C. M. Advisors Limited	42.0	275.7	317.7
Derivatives Structured Asset Management ("DSAM	") 2.0	303.1	305.1
PRS Group	46.0	78.2	124.2
Harris Allday	43.1	51.6	94.7
Banque Edouard Constant		76.3	76.3
Quesada Kapitalförvaltning AB	14.4	58.8	73.2
Banque Monégasque de Gestion	10.5	32.0	42.5
Bank von Ernst (Liechtenstein) AG	11.2	34.7	45.9
Sonstige Mittelzuflüsse erzeugende Einheiten	25.0	74.9	99.9
Total Buchwerte	194.2	985.3	1,179.5

Für jede dieser Einheiten wurde der Fair Value anhand von zwei Methoden berechnet. Erstens auf der Basis des realisierbaren Nettoinventarwerts und Goodwill/immaterielle Vermögenswerte basierend auf vergleichbaren Markttransaktionen (2 bis 5% der verwalteten Vermögen). Zweitens mittels eines Kurs-Gewinn-Ansatzes (Bandbreite zwischen 7 und 15) auf der Grundlage ähnlicher Transaktionen für vergleichbare börsenkotierte Firmen. Die Ertragsbasis für den Kurs-Gewinn-Ansatz basierte auf den Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit (Vorjahr oder der am 31. Dezember 2007 abgeschlossene 12-Monats-Zeitraum).

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass eine im vernünftigen Rahmen mögliche Änderung der wichtigsten Annahmen, auf denen die realisierbaren Buchwerte basieren, nicht dazu führen wird, dass die Buchwerte ihren realisierbaren Wert übersteigen werden. Es gilt jedoch anzumerken, dass die Gruppe bei bestimmten Akquisitionen eine variable Zahlungskomponente (Earn-Out) vereinbart hat, um die Risiken in Zusammenhang mit dieser Akquisition zu begrenzen. Der Gesamtkaufpreis für Derivatives Structured Asset Management (DSAM) basiert auf gewinnabhängigen Ausschüttungen und bedeutet, dass der Kaufpreis in der Zukunft wesentlich steigen kann - in Abhängigkeit von den durch das akquirierte Unternehmen künftig erwirtschafteten Erträge. Der Gesamtkaufpreis für C. M. Advisors Limited (CMA) basiert zum Teil auf gewinnabhängigen Ausschüttungen.

Im Falle von DSAM kann der geschätzte Kaufpreis der Übernahme während des Earn-Out-Zeitraums steigen oder fallen.

Der bilanzierte Goodwill wird je nach Änderung des bedingten Kaufpreises variieren. Am 31. Dezember 2007 waren 61,7% des geschätzten Kaufpreises bereits fixiert. Die verbleibenden 38,3% des gesamten Akquisitionspreises beziehen sich auf geschätzte zukünftige Zahlungen, welche über die nächsten vier Jahre geleistet und auf der Basis eines festgelegten Kurs-Gewinn-Verhältnisses ermittelt werden.

Für CMA waren am 31. Dezember 2007 63,7% des geschätzten gesamten Akquisitionspreises bereits fixiert. Die verbleibenden 36,3% des geschätzten Kaufpreises beziehen sich auf geschätzte künftige Zahlungen. Diese werden von einem festgelegten Faktor abgeleitet, der auf den Erträgen der akquirierten Gesellschaft in den Jahren 2008 bis 2010 basiert.

Für PRS waren am 31. Dezember 2007 65% des geschätzten gesamten Akquisitionspreises bereits fixiert. Die verbleibenden 35% des geschätzten Kaufpreises beziehen sich auf geschätzte künftige Zahlungen. Diese werden von einem festgelegten Faktor abgeleitet, der auf den Erträgen der akquirierten Gesellschaft in den Jahren 2008 bis 2011 basiert.

Für Quesada Kapitalförvalting AB waren am 31. Dezember 2007 43% des geschätzten gesamten Akquisitionspreises bereits fixiert. Die verbleibenden 57% des geschätzten Kaufpreises beziehen sich auf geschätzte künftige Zahlungen. Diese werden von einem festgelegten Faktor abgeleitet, der auf den Erträgen der akquirierten Gesellschaft in den Jahren 2008 bis 2011 basiert.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

27. SACHANLAGEN

	Innenausbauten in gemieteten Geschäftsräumen CHF Mio	Möbel Ausrüstung Automobile CHF Mio	Computer- Hardware CHF Mio	Total CHF Mio
Per 1. Januar 2006				
Anschaffungswerte	26.9	17.0	24.8	68.7
Kumulierte Abschreibungen	(11.1)	(12.4)	(15.4)	(38.9)
Nettobuchwert	15.8	4.6	9.4	29.8
Für das im Dezember 2006 abgelaufene Gesch	äftsjahr			
Nettobuchwert zu Beginn des Berichtszeitraum	s 15.8	4.6	9.4	29.8
Zugänge	4.6	2.4	3.7	10.7
Akquisition von Tochtergesellschaft	0.2	0.5	0.5	1.2
Abschreibungsaufwand in der Berichtsperiode	(2.5)	(1.5)	(2.0)	(6.0)
Veräusserung und Ausbuchung	(0.5)		(0.8)	(1.3)
Wechselkursberichtigungen	0.1	0.3	(0.1)	0.3
Nettobuchwert per Ende des Berichtszeitraum	s 17.7	6.3	10.7	34.7
Anschaffungswerte Kumulierte Abschreibungen Nettobuchwert	32.0 (14.3) 17.7	21.7 (15.4) 6.3	31.1 (20.4) 10.7	(50.1) 34.7
Für das im Dezember 2007 abgelaufene Gesch	•			
Nettobuchwert zu Beginn des Berichtszeitraum		6.3	10.7	34.7
Zugänge	8.5	2.8	12.0	23.3
Akquisition einer Tochtergesellschaft	0.2	0.9	0.3	1.4
Abschreibungsaufwand im Berichtszeitraum	(2.6)	(1.8)	(4.9)	(9.3)
Abschreibungsaufwand für vorhergehende Jah	ire		(2.0)	(2.0)
- durch Sonstige Reserven (Anmerkung 35)	(0.4)	(0.2)	(3.8)	(3.8)
Veräusserung und Ausbuchung				(0.8)
Wechselkursberichtigungen Nettobuchwert per Ende des Berichtszeitraum	(0.4) s 23.0	(0.7) 7.3	0.4 14.5	(0.7) 44.8
Nettobuchwert per Ende des Benchtszeitraum	5 23.0	7.3	14.5	44.0
Per 31. Dezember 2007				
Anschaffungswerte	38.9	23.2	41.9	104.0
Kumulierte Abschreibungen	(15.9)	(15.9)	(27.4)	(59.2)
Nettobuchwert	23.0	7.3	14.5	44.8

Variabel verzinsliche Note zu \in 100 Millionen ohne den Teil, der von Unternehmen

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

28. SONSTIGE AKTIVEN

20. CONOTIGE ARTIVEIV		
	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
	CHF Mio	CHF Mio
Rechnungsabgrenzungen	45.8	69.6
Abwicklungssalden	33.6	44.6
Sonstige Aktiven	55.9	25.4
Sonstige Aktiven	135.3	139.6
29. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER BANKEN		
23. VERFI EIGHT ONGEN GEGENODER DANKEN		
auf Sicht	443.8	448.4
auf Zeit	363.3	226.9
Verpflichtungen gegenüber Banken	807.1	675.3
30. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER KUNDEN		
30. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER KUNDEN		
Spar- und Kontokorrentkonten	990.0	2,891.7
Termineinlagen	12,589.6	9,102.2
Verpflichtungen gegenüber Kunden	13,579.6	11,993.9
31. AUSGEGEBENE SCHULDTITEL		
Nachrangige Darlehen		

Die variabel verzinsliche Note ist zu einem vorgängig festgelegten Zinssatz während Zeiträumen von drei Monaten zinstragend. Das nachrangige Darlehen ist nicht gesichert und die Gruppe verzeichnete keine Verzüge der Tilgungs- oder Zinsleistung oder andere Verletzungen bezüglich ihrer Verbindlichkeiten während der Berichtsperiode (2006: Null).

Zinssatz 4.95%

158.0

153.4

32. SONSTIGE PASSIVEN

der Gruppe gehalten wird. Fällig: 17.12.2013

Bedingte Verpflichtungen aus Akquisitionen	527.0	407.1
Rechnungsabgrenzungen	110.9	88.8
Abwicklungssalden	45.9	42.4
Kurzfristige bezahlte Absenzen/Fehlzeiten	1.6	4.6
Verpflichtungen aus Pensionsleistungen (Anmerkung 33)		1.0
Sonstige Passiven	56.5	71.7
Total Sonstige Passiven	741.9	615.6

Rechtsfälle

Die Gruppe ist im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit an verschiedenen Gerichtsverfahren beteiligt. Die Gruppe bildet Rückstellungen für aktuelle und drohende Gerichtsverfahren, falls die Geschäftsleitung der Ansicht ist, dass künftige Zahlungen oder Verluste wahrscheinlich sind. Diese Beträge müssen zuverlässig geschätzt werden können.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

33. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DER VORSORGEEINRICHTUNG

Unter der Anwendung des Korridor-Ansatzes durch die Gruppe werden versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste über die verbleibende Restarbeitsdauer der Mitarbeiter als Ertrag oder Aufwand erfasst, falls der Saldo der kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste 10% der leistungsorientierten Verpflichtungen und 10% des Fair Value der Vermögenswerte jedes Vorsorgeplans übersteigt. Bei der Anwendung der 10%-Grenze gilt der jeweils höhere Wert.

Die Gruppe unterhält auf den Kanalinseln einen leistungsorientierten Vorsorgeplan ("Kanalinselplan"), der mit dem unten offen gelegten Vorsorgeplan in der Schweiz ("Schweizer Plan") aufgrund seiner relativen Grösse nicht aggregiert ist. Dem Kanalinselplan liegen kapitalgedeckte Verpflichtungen in Höhe von CHF 5,5 Mio zugrunde. Der Fair Value der Vermögenswerte des Plans beträgt CHF 4,9 Mio und in der Berichtsperiode gingen die ungedeckten Verbindlichkeiten um CHF 0,3 Mio zurück.

Schweizer Plan - leistungsorientiert

Änderungen des Barwerts der kapitalgedeckten Verpflichtung:

	31. Dezember 2007 CHF Mio	31. Dezember 2006 CHF Mio
	CITI MILE	O'II IVIIO
Per 1. Januar	149.9	126.1
Aufwand für Versorgungsansprüche	6.7	4.6
Beiträge der Mitarbeiter	5.1	5.6
Geleistete Auszahlungen	4.0	1.2
Zinsaufwand	4.4	4.0
Überträge in die Pensionskasse	(2.8)	3.4
Versicherungsmathematischer (Gewinn) / Verlust in der Berichtsperiode	(4.3)	5.0
Per 31. Dezember	163.0	149.9

Änderungen des Fair Value der Vermögenswerte des Versorgungsplans:

Per 1. Januar	144.3	119.7
Beiträge der Mitarbeiter	5.1	5.6
Beiträge des Arbeitgebers	10.8	7.8
Geleistete Auszahlungen	4.0	1.2
Auf das Planvermögen erwartete Rendite	6.1	5.3
Versicherungsmathematischer (Verlust) / Gewinn in der Berichtsperiode	(2.1)	1.4
Überträge in die Pensionskasse	(2.8)	3.3
Per 31. Dezember	165.4	144.3

33. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DER VORSORGEEINRICHTUNG (FORTSETZUNG)

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge umfassen:

1. Dezember 2007	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
163.0	149.9	126.1
(165.4)	(144.3)	(119.7)
(2.4)	5.6	6.4
(2.4)	(4.6)	(1.0)
(4.8)	1.0	5.4
4.8		
rkung 32) -	1.0	5.4
2.6	5.0	1.9
2.1	(1.4)	(5.7)
	163.0 (165.4) (2.4) (2.4) (4.8) 4.8 rkung 32) -	CHF Mio 163.0 149.9 (165.4) (2.4) 5.6 (2.4) (4.6) (4.8) 1.0 4.8 rkung 32) - 1.0

Keiner der Planvermögenswerte wurde als Sicherheit hinterlegt (2006: Null).

Änderung der Nettoverbindlichkeiten:

	31. Dezember 2007 CHF Mio	31. Dezember 2006 CHF Mio
Per 1. Januar	1.0	5.3
Periodischer Nettopensionsaufwand	5.0	3.5
Beiträge des Arbeitgebers	(10.8)	(7.8)
Pension (vorausbezahlt) / Abgrenzung	(4.8)	1.0
Nicht bilanzierte Vermögenswerte per Ende Jahr	4.8	
Per 31. Dezember	-	1.0

Änderung des nicht bilanzierten versicherungsmathematischen Verlustes:

Per 1. Januar	4.6	1.0
Versicherungsmathematischer (Gewinn) /		
Verlust aus leistungsorientierten Verpflichtungen	(4.3)	5.0
Versicherungsmathematischer Verlust /		
(Gewinn) aus Planvermögen	2.1	(1.4)
Per 31. Dezember	2.4	4.6

In der Erfolgsrechnung erfasste Änderungen:

Aufwand für Versorgungsansprüche	6.7	4.6
Zinsaufwand	4.4	4.0
Auf das Planvermögen erwartete Rendite	(6.1)	(5.3)
Transferkosten		0.2
Periodischer Nettopensionsaufwand (Anmerkung 10)	5.0	3.5
Zusätzliche Kosten gemäss S. 58 IAS 19	4.8	
Total periodischer Pensionsaufwand	9.8	3.5

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

33. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DER VORSORGEEINRICHTUNG (FORTSETZUNG)

Anlage des Fondsvermögens:

	31. Dezember 2007 %	31. Dezember 2006 %
Schuldtitel	63.4	58.7
Aktien	25.4	22.0
Bargeld	2.0	11.7
Immobilien	6.3	6.1
Sonstige	2.9	1.5
	100.0	100.0

Die wichtigsten jährlich eingesetzten versicherungsmathematischen Annahmen:

Diskontsatz (p.a.)	3.25	3.00
Auf das Planvermögen erwartete Rendite (p.a.)	4.00	4.00
Künftige Erhöhung von Löhnen und Salären (p.a.)	1.00	1.00
Künftige Erhöhung von Pensionen (p.a.)	0.00	0.00
Fluktuation (Durchschnitt) (p.a.)	13.75	13.75

	31. Dezember 2007 Alter	31. Dezember 2006 Alter
Rentenalter (Männer/Frauen)	65/65	65/65

Die Annahmen hinsichtlich der Sterblichkeitsraten basieren auf Empfehlungen, öffentlichen Statistiken und Erfahrungen. Per 31. Dezember 2007 beträgt die durchschnittliche Lebenserwartung eines Rentners (65 Jahre alt) 17,6 Jahre, die einer Rentnerin 20,4 Jahre.

Die auf das Planvermögen erwartete Rendite wird durch die verfügbaren erwarteten Renditen auf die Anlagen unter Berükksichtigung der zugrunde liegenden aktuellen Anlagepolitik ermittelt. Die auf festverzinsliche Anlagen geschätzten Renditen basieren auf den Brutto-Rücknahmerenditen per Bilanzstichtag. Die auf Aktienmarkt- und Immobilienanlagen erwarteten Renditen beruhen auf den tatsächlichen Renditen, die langfristig an den entsprechenden Märkten verzeichnet wurden.

Die erwarteten Beiträge zum Vorsorgeplan betragen per 31. Dezember 2008 CHF 11,9 Mio.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

34. AKTIENKAPITAL, AGIO UND AKTIEN IM EIGENBESTAND

Die nachfolgende Aufstellung ist eine Analyse der Entwicklung des Aktienkapitals und des Agios. Der Nominalwert der von EFG International ausgegebenen Namenaktien beträgt CHF 0.50 und der Nominalwert der Partizipationsscheine "B" CHF 15.00. Sämtliche Aktien und Partizipationsscheine "B" der EFG International sind voll einbezahlt.

34.1 Aktienkapital

	mit Stimmrecht	ohne Stimmrecht	Aktien im Eigenbestand Namenaktien	Aktien im Eigenbestand Partizipations- scheine "B"	Netto
	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
Per 1. Januar 2006	73.4	6.0	-	(0.1)	79.3
2006: keine Änderungen					-
Per 31. Dezember 2006	73.4	6.0	-	(0.1)	79.3
Zurückgekaufte Vorzugsaktien				(0.0)	(0.0)
Zurückgekaufte Namenaktien			(0.9)		(0.9)
Per 31. Dezember 2007	73.4	6.0	(0.9)	(0.1)	78.4

34.2 Kapitalreserve

	mit Stimmrecht CHF Mio	ohne Stimmrecht CHF Mio	Eigenbestand mit Stimmrecht CHF Mio	Eigenbestand Partizipations- schein "B"* CHF Mio	Netto CHF Mio
Per 1. Januar 2006	1,324.7	2.0	18.8	(7.2)	1,338.3
2006: keine Änderung					-
Per 31. Dezember 2006	1,324.7	2.0	18.8	(7.2)	1,338.3
Zurückgekaufte Vorzugsaktien				(0.1)	(0.1)
Zurückgekaufte Namenaktien			(75.1)		(75.1)
Per 31. Dezember 2007	1,324.7	2.0	(56.3)	(7.3)	1,263.1

^{*} Jeder Partizipationsschein "B" verbrieft den von EFG International ausgegebenen Teil des Treuhandzertifikats und ist mit einem Anspruch an den von EFG Finance (Guernsey) Ltd ausgegebenen Anteilen "B" verbunden.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

34.3 Anzahl Aktien

Entwicklung der Anzahl der von der Gruppe ausgegebenen Aktien:

			Eigenbestand	Eigenbestand	
	mit	ohne	mit	Partizipations-	
	Stimmrecht	Stimmrecht	Stimmrecht	schein "B"	Netto
Nominal	CHF 0.50	CHF 15	CHF 0.50	CHF 15	
Per 1. Januar 2006	146,670,000	400,000		(4,865)	
2006: keine Änderung					
Per 31. Dezember 2006	146,670,000	400,000	-	(4,865)	
Zurückgekaufte Vorzugsaktien				(100)	
Zurückgekaufte Namenaktien			(1,642,791)		
Per 31. Dezember 2007	146,670,000	400,000	(1,642,791)	(4,965)	
Nettoaktienkapital (CHF Mio)	73.4	6.0	(0.9)	(0.1)	78.4

35. SONSTIGE RESERVEN

	IAS 39 Eigenmittel CHF Mio	Aktien-Optionsplan für Mitarbeiter CHF Mio	Sonstige Reserven CHF Mio	Total CHF Mio
Stand am 1. Januar 2006	(1.4)		545.5	544.1
Aktien-Optionsplan für Mitarbeiter		1.8		1.8
Aufwand für die Kapitalerhöhung bei den Tochtergese	ellschaften		(8.0)	(8.0)
Zur Veräusserung verfügbare Wertschriftenanlagen				
Nettoveränderung des Fair Value nach Steuern	(2.8)			(2.8)
Zuführung zum Nettoergebnis nach Steuern	(0.1)			(0.1)
Differenzen aus Währungsumrechnung			25.1	25.1
Per 31. Dezember 2006	(4.3)	1.8	569.8	567.3
Per 1. Januar 2007	(4.3)	1.8	569.8	567.3
Aufwand für die Kapitalerhöhung bei den Tochterges	ellschaften		(1.0)	(1.0)
Aktien-Optionsplan für Mitarbeiter		8.8		8.8
Sonstige Reserveanpassungen (Anmerkung 27)*			(3.8)	(3.8)
Sonstige Reserveanpassungen - steuerwirksam*			1.0	1.0
Zur Veräusserung verfügbare Wertschriftenanlagen				
Veränderungen des Fair Value	9.1			9.1
Veränderungen des Fair Value (steuerliche Ausv	wirkung) (0.1)			(0.1)
Zuführung zum Nettoergebnis nach Steuern	2.5			2.5
Differenzen aus Währungsumrechnung			(66.7)	(66.7)
Per 31. Dezember 2007	7.2	10.6	499.3	517.1

^{*} Beinhaltet zusätzliche Abschreibungen aufgrund eines in den Geschäftsjahren vor Einführung der IFRS-Standards aufgetretenen Fehlers bei den aufgelaufenen Abschreibungen für Computer-Hardware. Andernfalls wären die "Sonstigen Reserven" für die Rechnungslegungsperioden seit der Einführung der IFRS-Standards 2005 um CHF 2,8 Mio, abzüglich steuerliche Auswirkungen, zu hoch angesetzt worden. Dies hätte sich in den Berichtsjahren seit der IFRS-Einführung nicht auf den Gewinn je Aktie ausgewirkt.

36. GEOGRAFISCHE KONZENTRATION VON AKTIVEN, VERBINDLICHKEITEN UND AUSSERBILANZPOSITIONEN

Auf der Grundlage des Standortes der Aktiven und Verbindlichkeiten

	Total Aktiven CHF Mio	Total Verbindlichkeiten CHF Mio	Bedingte Verbindlichkeiten CHF Mio
Per 31. Dezember 2007			
Schweiz	3,630.6	1,554.8	91.9
Europa: EU-Länder	4,795.4	4,531.2	273.3
Übriges Europa	4,820.9	3,323.2	152.5
Amerika	2,045.6	2,713.3	369.2
Afrika, Asien und Ozeanien	2,744.1	3,475.0	141.4
Total	18,036.6	15,597.5	1,028.3
Per 31. Dezember 2006*			
Schweiz	1,278.4	1,048.3	296.3
Europa: EU-Länder	5,572.6	3,734.6	226.0
Übriges Europa	3,407.6	1,370.8	344.2
Amerika	3,206.3	4,832.0	140.1
Afrika, Asien und Ozeanien	2,423.5	2,598.2	75.6
Total	15,888.4	13,583.9	1,082.2

^{*} Vergleichsdaten 2006 basieren auf dem Standort der Geschäftseinheit

37. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND ZUSAGEN

37.1 Eventualverpflichtungen

Treuhandgeschäfte mit anderen Banken

Darlehen und andere Treuhandgeschäfte

Einlagen bei assoziierten Banken der Gruppe

	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
	CHF Mio	CHF Mio
Zu Gunsten Dritter gegebene Garantien	653.6	596.2
Unwiderrufliche Zusagen	374.7	486.0
Total	1,028.3	1,082.2
37.2 Zukünftige Zusagen unter Operating-Leasing-Verträgen Innerhalb eines Jahres fällig	21.7	16.2
	49.4	39.7
Zwischen einem und fünf Jahren fällig		00.7
Zwischen einem und fünf Jahren fällig Nach fünf bis zu 10 Jahren fällig	38.2	29.6
	38.2 19.4	
Nach fünf bis zu 10 Jahren fällig		9.2
Nach fünf bis zu 10 Jahren fällig	19.4 128.7	29.6 9.2 94.7 (0.1)

6,331.8

7,060.1

709.5

18.8

5,050.9

401.7

17.2

5,469.8

Total

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

39. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Gemäss IAS 14 sind die primären Segmente von EFG International geografische Segmente. Die sekundäre Segmentberichterstattung basiert auf Geschäftsbereichen.

39.1 Geografische Segmentierung

Zum Zweck der Vergleichbarkeit weist die Gruppe vier geografische Hauptregionen aus, die im Einklang mit der organisatorischen und verwaltungsmässigen Struktur der Gruppe stehen: Europa Cross-Border, Europa Onshore, Asien und Amerika. Das Segment "Europa Cross-Border" umfasst Kunden aus Ländern, die Bankbeziehungen mit der Gruppe unterhalten, die nicht im gleichen Land ansässig ist. Das Segment "Europa Onshore" beinhaltet Länder, in denen die Kunden normalerweise aus demselben Land stammen, in dem die Gruppengesellschaft, bei der sie ihre Transaktionen ausführen, angesiedelt ist. Dies betrifft z. B. Grossbritannien und Schweden. Das Segment "Asien" schliesst alle Vertretungen im nahen und fernen Osten ein, darunter auch Hongkong und Singapur. Das Segment "Amerika" umfasst die Vereinigten Staaten von Amerika, die Bahamas sowie Lateinamerika.

C	Europa Cross-Border CHF Mio	Europa Onshore CHF Mio	Asien CHF Mio	Amerika CHF Mio	Eliminierungen CHF Mio	Total CHF Mio
Per 31. Dezember 2007						
Segmenterlös durch externe Kunden	463.4	303.3	102.6	65.4	(20.9)	913.8
Aufwand zur Akquisition immaterieller						
Vermögenswerte	(2.1)	(16.5)		(2.6)		(21.2)
Ergebnis des Segments vor Steuern	230.6	103.7	30.3	6.2		370.8
Ertragssteueraufwand						(40.6)
Nettoergebnis in der Berichtsperiode						330.2
Den Minderheitsaktionären zurechenba	arer Nettoverli	ust				1.8
Den Aktionären des Konzerns zureche	nbarer Nettog	jewinn				332.0
Segment-Aktiven	15,922.4	6,015.9	4,322.2	446.7	(8,670.6)	18,036.6
Segment-Aktiven Segment-Verpflichtungen	15,922.4 14,566.9	6,015.9 5,246.4	4,322.2 4,298.2	446.7 319.6	(8,670.6) (8,833.6)	18,036.6 15,597.5
	-,-	-,	,-			
Segment-Verpflichtungen	-,-	-,	,-			
Segment-Verpflichtungen Per 31. Dezember 2006	14,566.9	5,246.4	4,298.2	319.6	(8,833.6)	15,597.5
Segment-Verpflichtungen Per 31. Dezember 2006 Segmenterlös durch externe Kunden	14,566.9	5,246.4	4,298.2	319.6	(8,833.6)	15,597.5
Segment-Verpflichtungen Per 31. Dezember 2006 Segmenterlös durch externe Kunden Aufwand der Akquisition	14,566.9 395.5	5,246.4 198.0	4,298.2	319.6 32.6	(8,833.6)	15,597.5 634.4
Segment-Verpflichtungen Per 31. Dezember 2006 Segmenterlös durch externe Kunden Aufwand der Akquisition immaterieller Vermögenswerte	395.5 (1.1)	5,246.4 198.0 (9.1)	4,298.2 65.4	319.6 32.6 (0.9)	(8,833.6)	15,597.5 634.4 (11.1)
Segment-Verpflichtungen Per 31. Dezember 2006 Segmenterlös durch externe Kunden Aufwand der Akquisition immaterieller Vermögenswerte Segmenterlös vor Steuern	395.5 (1.1) 170.0	5,246.4 198.0 (9.1) 73.1	4,298.2 65.4	319.6 32.6 (0.9)	(8,833.6)	15,597.5 634.4 (11.1) 260.2
Segment-Verpflichtungen Per 31. Dezember 2006 Segmenterlös durch externe Kunden Aufwand der Akquisition immaterieller Vermögenswerte Segmenterlös vor Steuern Ertragssteueraufwand	395.5 (1.1) 170.0	5,246.4 198.0 (9.1) 73.1	4,298.2 65.4	319.6 32.6 (0.9)	(8,833.6)	15,597.5 634.4 (11.1) 260.2 (30.2)
Segment-Verpflichtungen Per 31. Dezember 2006 Segmenterlös durch externe Kunden Aufwand der Akquisition immaterieller Vermögenswerte Segmenterlös vor Steuern Ertragssteueraufwand	395.5 (1.1) 170.0	5,246.4 198.0 (9.1) 73.1	4,298.2 65.4	319.6 32.6 (0.9)	(8,833.6)	15,597.5 634.4 (11.1) 260.2 (30.2)

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

39.2 Segmente: Geschäftsbereiche

Im Februar 2006 erwarb die Gruppe C. M. Advisors Ltd, ein Fund-of-Hedge-Fund-Geschäft. Die Gruppe ist der Ansicht, dass das Risiko-Ertrags-Profil des durch C. M. Advisors Ltd akquirierten Geschäfts sich nicht wesentlich von demjenigen der Private-Banking-Aktivitäten der Gruppe unterscheidet. Ein zweites Geschäftssegment wird jedoch aus Grössenüberlegungen unter "Fund of Hedge Funds Management" ausgewiesen.

		Fund of Hedge		
	Private Banking CHF Mio	Funds Management CHF Mio	Eliminierungen CHF Mio	Total CHF Mio
	On Mile	CIII IIIIO	0111 WIII0	OTH MILE
Per 31. Dezember 2007				
Segmenterlös durch externe Kunden	851.6	63.8	(1.6)	913.8
Aufwand der Akquisition				
immaterieller Vermögenswerte	(9.5)	(11.7)		(21.2)
Segmenterlös vor Steuern	329.3	43.1	(1.6)	370.8
Ertragssteueraufwand				(40.6)
Nettoergebnis in der Berichtsperiode				330.2
Den Minderheitsaktionären zurechenbar	er Nettoverlust			1.8
Den Aktionären zurechenbarer Nettoge	winn			332.0
Segment-Aktiven	17,696.2	340.4		18,036.6
Segment-Verpflichtungen	15,408.1	189.4		15,597.5
Per 31. Dezember 2006				
Segmenterlös durch externe Kunden	583.3	51.6	(0.5)	634.4
Aufwand der Akquisition				
immaterieller Vermögenswerte	(3.9)	(7.2)		(11.1)
Segmenterlös vor Steuern	223.7	37.2	(0.7)	260.2
Ertragssteueraufwand				(30.2)
Den Aktionären zurechenbarer Nettoge	winn			230.0
Segment-Aktiven	15,546.7	341.7		15,888.4
Segment-Verpflichtungen	13,377.1	206.8		13,583.9

40. AKTIVEN, PASSIVEN UND EIGENKAPITAL AUFGEGLIEDERT NACH IN- UND AUSLAND

Auf der Grundlage des Standortes der Geschäftseinheit

	Schweiz CHF Mio	Ausland CHF Mio	Total CHF Mio
Per 31. Dezember 2007			
Aktiven			
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	34.3	39.4	73.7
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	38.1	756.5	794.6
Forderungen gegenüber Banken	1,413.4	2,087.6	3,501.0
Forderungen gegenüber Kunden	2,927.6	4,992.4	7,920.0
Derivative Finanzinstrumente	129.5	93.9	223.4
Finanzielle Vermögenswerte (zum Fair Value verbucht)	4.9	32.7	37.6
Wertschriftenanlagen			
zur Veräusserung verfügbare Wertschriftenanlagen	34.3	3,503.4	3,537.7
bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertschriftenanlagen	66.5	499.6	566.1
Immaterielle Vermögenswerte	99.5	1,091.9	1,191.4
Sachanlagen	20.9	23.9	44.8
Latente Ertragssteuerforderungen	1.3	9.7	11.0
Sonstige Aktiven	25.7	109.6	135.3
Total Aktiven	4,796.0	13,240.6	18,036.6
Passiven Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	345.0	462.1	807.1
Verpflichtungen gegenüber Kunden	1,272.5	12,307.1	13,579.6
Derivative Finanzinstrumente	135.4	100.2	235.6
Ausgegebene Schuldtitel	0	158.0	158.0
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	26.8	12.7	39.5
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten		35.8	35.8
Sonstige Passiven	78.3	663.6	741.9
Total Verbindlichkeiten	1,858.0	13,739.5	15,597.5
Eigene Mittel			
Grundkapital	78.4		78.4
Kapitalreserve	1,263.1		1,263.1
Übrige Reserven	557.0	(39.9)	517.1
Gewinnreserve	314.5	263.8	578.3
	2,213.0	223.9	2,436.9
Minderheitsanteil	2.2		2.2
Total Eigene Mittel	2,215.2	223.9	2,439.1
Total Passiven	4,073.2	13,963.4	18,036.6

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

40. AKTIVEN, PASSIVEN UND EIGENKAPITAL AUFGEGLIEDERT NACH IN- UND AUSLAND (FORTSETZUNG)

	Schweiz CHF Mio	Ausland CHF Mio	Total CHF Mio
Per 31. Dezember 2006			
Aktiven			
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	18.2	25.3	43.5
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel		827.0	827.0
Forderungen gegenüber Banken	570.4	4,772.9	5,343.3
Forderungen gegenüber Kunden	378.4	5,767.6	6,146.0
Finanzielle Vermögenswerte (zum Fair Value verbucht)		8.8	8.8
Derivative Finanzinstrumente	24.2	93.4	117.6
Wertschriftenanlagen	34.5	2,276.3	2,310.8
Immaterielle Vermögenswerte	231.6	678.3	909.9
Sachanlagen	17.0	17.7	34.7
Latente Ertragssteuerforderungen	0.6	6.6	7.2
Sonstige Aktiven	3.5	136.1	139.6
Total Aktiven	1,278.4	14,610.0	15,888.4
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	194.5	480.8	675.3
Verpflichtungen gegenüber Kunden	724.0	11,269.9	11,993.9
Derivative Finanzinstrumente	32.9	78.0	110.9
Ausgegebene Schuldtitel		153.4	153.4
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	9.5	8.5	18.0
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	7.2	9.6	16.8
Sonstige Aktiven	80.2	535.4	615.6
Total Verbindlichkeiten	1,048.3	12,535.6	13,583.9
Eigene Mittel			
Grundkapital	79.3		79.3
Kapitalreserve	1,338.3		1,338.3
Gewinnreserve	607.2	(39.9)	567.3
Übrige Reserven	130.1	189.5	319.6
Total Eigene Mittel	2,154.9	149.6	2,304.5
Total Passiven	3,203.2	12,685.2	15,888.4

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

41. GEWINN UND VERWÄSSERTER GEWINN PRO NAMENAKTIE

41.1 Gewinn pro Aktie

	31. Dezember 2007 CHF Mio	31. Dezember 2006 CHF Mio
Konzerngewinn in der Berichtsperiode	332.0	230.0
Pro-forma aufgelaufene Vorzugsdividende für die Inhaber von Partizipationsso	cheinen "B" (29.8)	(26.0)
Den Aktionären zurechenbarer Reingewinn in der Berichtsperiode	302.2	204.0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Namenaktien (Anzahl Aktien in '000)	146,515	146,670
Gewinn pro Namenaktie – CHF	2.06	1.39

Der Gewinn pro Namenaktie wird ermittelt, indem der den Aktionären zurechenbare Nettogewinn durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Jahresverlauf ausgegebenen Namenaktien geteilt wird. Dabei bleibt die durchschnittliche Anzahl der Namenaktien, die sich im Besitz der Gruppe befinden, unberücksichtigt. Für die Berechnung des Gewinns pro Namenaktie wurde der Nettogewinn in der Berichtsperiode um eine geschätzte pro-forma aufgelaufene Vorzugsdividende bereinigt. Bei der Berechnung der Vorzugsdividende wurde vom 1. Januar 2007 bis zum 30. April 2007 ein Dividendensatz von 4,315% zugrunde gelegt. Die geschätzte Dividende für den Zeitraum nach der Generalversammlung basiert auf einem Satz von 4,705% vom 30. April 2007 bis zum 30. Oktober 2007 und einem Satz von 4,816% danach. Die durchschnittliche Anzahl Aktien lässt dabei die durchschnittliche Anzahl EFG-Treuhandzertifikate, die sich im Besitz der Gruppe befinden, unberücksichtigt.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

41.2 Verwässerter Gewinn pro Aktie

31.	Dezember 2007 CHF Mio	31. Dezember 2006 CHF Mio
Konzerngewinn in der Berichtsperiode	332.0	230.0
Pro-forma aufgelaufene Vorzugsdividende für die Inhaber von Partizipationsscheinen "B"	(29.8)	(26.0)
Den Aktionären zurechenbarer Reingewinn in der Berichtsperiode	302.2	204.0
Verwässerte gewichtete durchschnittliche Anzahl Namenaktien (Anzahl Aktien in '000)	147,288	146,876
Verwässerter Gewinn pro Namenaktie – CHF	2.05	1.39

Gemäss dem Aktien-Optionsplan für Mitarbeiter gewährte EFG International am 23. Februar 2007 Optionen zum Erwerb von 2'296'746 (2006: 761'548) Aktien der EFG International. Durch die Ausgabe der Optionen erhöht sich die verwässerte gewichtete durchschnittliche Anzahl der Namenaktien der EFG International um 773'520 (2006: 205'904) auf 147'288'470 (2006: 146'875'904) Aktien. Der verwässerte Gewinn pro Namenaktie wird berechnet, indem die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Namenaktien - unter Annahme der Umwandlung aller verwässernden potenziellen Namenaktien - angepasst wird. Genauere Angaben zum Aktien-Optionsplan der EFG International werden unter Anmerkung 44 aufgeführt.

42. DIVIDENDE PRO AKTIE

Die letztlich gezahlte Dividende pro Aktie wird nicht ausgewiesen, da sie von der Generalversammlung noch zu genehmigen ist. Der Generalversammlung vom 29. April 2008 wird für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende von CHF 0.35 pro Namenaktie (2006: CHF 0.30) oder ein Gesamtbetrag von CHF 51,3 Mio (2006: CHF 44,0 Mio) vorgeschlagen. Dieser Entscheid ist in die Jahresrechnung per Stichtag 31. Dezember 2007 nicht eingegangen, wird aber in der Bilanz des am 31. Dezember 2008 endenden Jahres unter Eigene Mittel als Gewinnreserve ausgewiesen werden.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

43. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

43.1 Transaktionen

Wertschriftenanlagen 6.5 Sonstige Aktiven 0.1 Passiven		EFG Gruppe CHF Mio	Führungskräfte in Schlüsselpositionen CHF Mio
Porderungen gegenüber Banken 90.5	31. Dezember 2007		
Derivate 0.8 Kredite an Kunden 3.1 45.6	Aktiven		
Kredite an Kunden 3.1 45.0 Wertschriftenanlagen 6.5 Sonstige Aktiven 0.1 Passiven Forderungen gegenüber Banken 28.5 Derivate 0.8 Verpflichtungen gegenüber Kunden 1.9 8.5 Sonstige Verpflichtungen 0.3 Eventualverbindlichkeiten und Zusagen 9.6 Stand per 31. Dezember 2007 Zinsertrag 17.4 0.8 Zinsaufwand (7.1) 0.0 Kommissionsertrag 0.2 Worbiger Betriebsaufwand (1.1) Übriger Betriebsaufwand (1.2) 31. Dezember 2006 Aktiven 818.6 Forderungen gegenüber Banken 0.8 Verpflichtungen gegenüber Akunden 172.4 Sonstige Verpflichtungen gegenüber Kunden 172.4 Sonstige Verpflich	Forderungen gegenüber Banken	90.5	
Wertschriftenanlagen 6.5 Sonstige Aktiven 0.1 Passiven	Derivate	0.8	
Passiven	Kredite an Kunden	3.1	45.0
Passiven Forderungen gegenüber Banken 28.5 Derivate 0.8 Verpflichtungen gegenüber Kunden 1.9 8.5 Sonstige Verpflichtungen 0.3 Eventualverbindlichkeiten und Zusagen 9.6 Stand per 31. Dezember 2007 Zinseutrag 17.4 0.8 Zinsaufwand (7.1) 0.0 Kommissionsertrag 0.2 Kommissionsaufwand (1.1) Übriger Betriebsaufwand (1.2) Stand per 2006 Aktiven Sorder 2006 Kredite an Kunden 17.0 Passiven Verpflichtungen gegenüber Banken 0.8 Verpflichtungen gegenüber Kunden 172.4 Sonstige Verpflichtungen 0.2 Eventualverbindlichkeiten und Zusagen 21.7 Stand per 31. Dezember 2006 Eventualverbindlichkeiten und Zusagen 21.7 Stand per 31. Dezember 2006 Zinseutrag 18.6 0.0 Zinsaufwand (7.0) (0.0 Kommissionsertrag 7.0 Commissionsertrag 7.0	Wertschriftenanlagen	6.5	
Porderungen gegenüber Banken 28.5 Derivate 0.8 Verpflichtungen gegenüber Kunden 1.9 8.5 Sonstige Verpflichtungen 0.3 Eventualverbindlichkeiten und Zusagen 9.6 Stand per 31. Dezember 2007 Stinsertrag 17.4 0.8 Zinsaufwand (7.1) 0.0 Kommissionsertrag 0.2 Kommissionsaufwand (1.1) Übriger Betriebsertrag 5.3 Übriger Betriebsaufwand (1.2) Stand per 31. Dezember 2006 Aktiven	Sonstige Aktiven	0.1	
Derivate 0.8 Verpflichtungen gegenüber Kunden 1.9 8.5 Sonstige Verpflichtungen 0.3 8.5 Eventualverbindlichkeiten und Zusagen 9.6 8.5 Stand per 31. Dezember 2007 17.4 0.6 Zinsaufwand (7.1) 0.0 Kommissionsertrag 0.2 6.3 Kommissionsaufwand (1.1) 9.6 Übriger Betriebsertrag 5.3 9.6 Übriger Betriebsaufwand (1.2) 9.6 31. Dezember 2006 8.18.6 8.18.6 Kredite an Kunden 17.0 17.0 Passiven 9.8 9.6 Verpflichtungen gegenüber Banken 0.8 9.6 Verpflichtungen gegenüber Kunden 17.0 17.0 Passiven 0.2 9.0 Verpflichtungen gegenüber Kunden 17.2 9.0 Stand per 31. Dezember 2006 2.7 9.0 Stand per 31. Dezember 2006 2.0 9.0 Stand per 31. Dezember 2006 3.8 9.0	Passiven		
Derivate 0.8 Verpflichtungen gegenüber Kunden 1.9 8.5 Sonstige Verpflichtungen 0.3 8.5 Eventualverbindlichkeiten und Zusagen 9.6 8.5 Stand per 31. Dezember 2007 17.4 0.6 Zinsaufwand (7.1) 0.0 Kommissionsertrag 0.2 6.3 Kommissionsaufwand (1.1) 9.6 Übriger Betriebsertrag 5.3 9.6 Übriger Betriebsaufwand (1.2) 9.6 31. Dezember 2006 8.18.6 8.18.6 Kredite an Kunden 17.0 17.0 Passiven 9.8 9.6 Verpflichtungen gegenüber Banken 0.8 9.6 Verpflichtungen gegenüber Kunden 17.0 17.0 Passiven 0.2 9.0 Verpflichtungen gegenüber Kunden 17.2 9.0 Stand per 31. Dezember 2006 2.7 9.0 Stand per 31. Dezember 2006 2.0 9.0 Stand per 31. Dezember 2006 3.8 9.0	Forderungen gegenüber Banken	28.5	
Sonstige Verpflichtungen 0.3 Eventualverbindlichkeiten und Zusagen 9.6 Stand per 31. Dezember 2007 Zinsertrag 17.4 0.8 Zinsaufwand (7.1) 0.0 Kommissionsertrag 0.2 Kommissionseufwand (1.1) Übriger Betriebseufwand 1.2) 31. Dezember 2006 Aktiven Forderungen gegenüber Banken 818.6 Kredite an Kunden 17.0 Passiven Verpflichtungen gegenüber anderen Banken 0.8 Verpflichtungen gegenüber Kunden 172.4 Sonstige Verpflichtungen 0.2 Eventualverbindlichkeiten und Zusagen 21.7 Stand per 31. Dezember 2006 Zinsaufwand (7.0) (0.0 Kommissionsertrag 7.0	Derivate	0.8	
Stand per 31. Dezember 2007	Verpflichtungen gegenüber Kunden	1.9	8.9
Stand per 31. Dezember 2007 Zinsertrag 17.4 0.8 Zinsaufwand (7.1) 0.0 Kommissionsertrag 0.2 0.2 Kommissionsaufwand (1.1) 0.2 Übriger Betriebsertrag 5.3 0.2 31. Dezember 2006 0.2 0.2 Aktiven 818.6 0.2 Forderungen gegenüber Banken 818.6 0.0 Kredite an Kunden 17.4 0.8 Verpflichtungen gegenüber anderen Banken 0.8 0.8 Verpflichtungen gegenüber Kunden 172.4 0.2 Sonstige Verpflichtungen 0.2 0.2 Eventualverbindlichkeiten und Zusagen 21.7 0.0 Stand per 31. Dezember 2006 0.0 0.0 Zinsaufwand (7.0) (0.0 Kommissionsertrag 7.0 0.0	Sonstige Verpflichtungen	0.3	
Zinsertrag 17.4 0.8 Zinsaufwand (7.1) 0.0 Kommissionsertrag 0.2 Kommissionsaufwand (1.1) Übriger Betriebsertrag 5.3 Übriger Betriebsaufwand (1.2) 31. Dezember 2006 Aktiven Forderungen gegenüber Banken 818.6 Kredite an Kunden 17.0 Passiven Verpflichtungen gegenüber anderen Banken 0.8 Verpflichtungen gegenüber Kunden 172.4 Sonstige Verpflichtungen 0.2 Eventualverbindlichkeiten und Zusagen 21.7 Stand per 31. Dezember 2006 Zinsertrag 18.6 0.0 Zinsaufwand (7.0) (0.0 Kommissionsertrag 7.0 (0.0	Eventualverbindlichkeiten und Zusagen	9.6	
Zinsaufwand	Stand per 31. Dezember 2007		
Kommissionsertrag 0.2 Kommissionsaufwand (1.1) Übriger Betriebsertrag 5.3 Übriger Betriebsaufwand (1.2) 31. Dezember 2006 Aktiven Forderungen gegenüber Banken 818.6 Kredite an Kunden 17.0 Passiven Verpflichtungen gegenüber anderen Banken 0.8 Verpflichtungen gegenüber Kunden 172.4 Sonstige Verpflichtungen 0.2 Eventualverbindlichkeiten und Zusagen 21.7 Stand per 31. Dezember 2006 Zinsertrag 18.6 0.0 Zinsaufwand (7.0) (0.0 Kommissionsertrag 7.0 (0.0	Zinsertrag	17.4	0.8
Kommissionsaufwand (1.1) Übriger Betriebsertrag 5.3 Übriger Betriebsaufwand (1.2) 31. Dezember 2006 Aktiven Forderungen gegenüber Banken 818.6 Kredite an Kunden 17.0 Passiven Verpflichtungen gegenüber anderen Banken 0.8 Verpflichtungen gegenüber Kunden 172.4 Sonstige Verpflichtungen 0.2 Eventualverbindlichkeiten und Zusagen 21.7 Stand per 31. Dezember 2006 21.7 Zinsertrag 18.6 0.0 Zinsaufwand (7.0) (0.0 Kommissionsertrag 7.0 (0.0	Zinsaufwand	(7.1)	0.0
Übriger Betriebsertrag 5.3 Übriger Betriebsaufwand (1.2) 31. Dezember 2006 Aktiven Forderungen gegenüber Banken 818.6 Kredite an Kunden 17.0 Passiven Verpflichtungen gegenüber anderen Banken 0.8 Verpflichtungen gegenüber Kunden 172.4 Sonstige Verpflichtungen 0.2 Eventualverbindlichkeiten und Zusagen 21.7 Stand per 31. Dezember 2006 21.7 Zinsertrag 18.6 0.6 Zinsaufwand (7.0) (0.0 Kommissionsertrag 7.0 (0.0	Kommissionsertrag	0.2	
Übriger Betriebsaufwand (1.2) 31. Dezember 2006	Kommissionsaufwand	(1.1)	
31. Dezember 2006 Aktiven 818.6 Forderungen gegenüber Banken 818.6 Kredite an Kunden 17.0 Passiven Verpflichtungen gegenüber anderen Banken 0.8 Verpflichtungen gegenüber Kunden 172.4 Sonstige Verpflichtungen 0.2 Eventualverbindlichkeiten und Zusagen 21.7 Stand per 31. Dezember 2006 2 Zinsertrag 18.6 0.0 Zinsaufwand (7.0) (0.0 Kommissionsertrag 7.0 (0.0	Übriger Betriebsertrag	5.3	
Aktiven 818.6 Forderungen gegenüber Banken 818.6 Kredite an Kunden 17.0 Passiven 0.8 Verpflichtungen gegenüber anderen Banken 0.8 Verpflichtungen gegenüber Kunden 172.4 Sonstige Verpflichtungen 0.2 Eventualverbindlichkeiten und Zusagen 21.7 Stand per 31. Dezember 2006 31.0 Zinsertrag 18.6 0.0 Zinsaufwand (7.0) (0.0 Kommissionsertrag 7.0	Übriger Betriebsaufwand	(1.2)	
Forderungen gegenüber Banken Kredite an Kunden 17.0 Passiven Verpflichtungen gegenüber anderen Banken Verpflichtungen gegenüber Kunden 172.4 Sonstige Verpflichtungen 21.7 Eventualverbindlichkeiten und Zusagen 21.7 Stand per 31. Dezember 2006 Zinsertrag 18.6 0.0 Zinsaufwand (7.0) Kommissionsertrag 7.0	31. Dezember 2006		
Kredite an Kunden17.0PassivenVerpflichtungen gegenüber anderen Banken0.8Verpflichtungen gegenüber Kunden172.4Sonstige Verpflichtungen0.2Eventualverbindlichkeiten und Zusagen21.7Stand per 31. Dezember 20063.6Zinsertrag18.6Zinsaufwand(7.0)Kommissionsertrag7.0	Aktiven		
PassivenVerpflichtungen gegenüber anderen Banken0.8Verpflichtungen gegenüber Kunden172.4Sonstige Verpflichtungen0.2Eventualverbindlichkeiten und Zusagen21.7Stand per 31. Dezember 200631.6Zinsertrag18.60.0Zinsaufwand(7.0)(0.0Kommissionsertrag7.0	Forderungen gegenüber Banken	818.6	
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken0.8Verpflichtungen gegenüber Kunden172.4Sonstige Verpflichtungen0.2Eventualverbindlichkeiten und Zusagen21.7Stand per 31. Dezember 200631.0Zinsertrag18.60.0Zinsaufwand(7.0)(0.0Kommissionsertrag7.0	Kredite an Kunden		17.0
Verpflichtungen gegenüber Kunden172.4Sonstige Verpflichtungen0.2Eventualverbindlichkeiten und Zusagen21.7Stand per 31. Dezember 200631.8.6Zinsertrag18.6Zinsaufwand(7.0)Kommissionsertrag7.0	Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Kunden172.4Sonstige Verpflichtungen0.2Eventualverbindlichkeiten und Zusagen21.7Stand per 31. Dezember 200631.8.6Zinsertrag18.6Zinsaufwand(7.0)Kommissionsertrag7.0	Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	0.8	
Sonstige Verpflichtungen 0.2 Eventualverbindlichkeiten und Zusagen 21.7 Stand per 31. Dezember 2006 31.86 Zinsertrag 18.6 Zinsaufwand (7.0) Kommissionsertrag 7.0		172.4	
Stand per 31. Dezember 2006 Zinsertrag 18.6 0.0 Zinsaufwand (7.0) (0.0 Kommissionsertrag 7.0		0.2	
Zinsertrag 18.6 0.0 Zinsaufwand (7.0) (0.0 Kommissionsertrag 7.0	Eventualverbindlichkeiten und Zusagen	21.7	
Zinsertrag 18.6 0.0 Zinsaufwand (7.0) (0.0 Kommissionsertrag 7.0	Stand per 31. Dezember 2006		
Kommissionsertrag 7.0		18.6	0.0
•		(7.0)	(0.0)
	Kommissionsertrag	7.0	
	Kommissionsaufwand	(0.8)	

Zu den wichtigen Führungskräften in Schlüsselpositionen gehören Verwaltungsratsmitglieder sowie Führungskräfte mit Schlüsselpositionen der Gesellschaft und der Muttergesellschaft sowie deren enge Familienangehörige und nahestehende Personen.

Es wurden keine Rückstellungen für Darlehen an nahe stehende Parteien ausgewiesen (2006: Null).

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

43.2 Entschädigung von Führungskräften in Schlüsselpositionen

(einschliesslich Verwaltungsratsmitglieder)

Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung setzte sich im Jahr 2007 aus den folgenden Komponenten zusammen: Barentschädigung CHF 6'070'956 (2006: CHF 4'474'218), Pensionsbeiträge CHF 422'967 (2006: CHF 300'904) sowie Aktienoptionen im Wert von etwa CHF 14'719'510 (2006: CHF 5'536'736). Für Leistungen, die im Rahmen eines langfristigen Incentive Plan gezahlt würden, wurde eine Rückstellung in Höhe von CHF 2'000'000 gebildet.

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates setzte sich im Jahr 2007 aus den folgenden Komponenten zusammen: Barentschädigung CHF 1'716'584 (2006: CHF 3'334'619).

Für weitere, nach schweizerischem Recht (OR 663) erforderliche Einzelheiten siehe Anmerkung 17 der Jahresrechnung der Muttergesellschaft auf Seiten 156-157.

44. AKTIENOPTIONS-PLAN

EFG International lancierte seinen Aktienoptions-Plan für Mitarbeiter 2006. Diese Optionen weisen eine festgelegte Haltefrist ("Vesting Period") von drei Jahren auf und können innerhalb des Zeitraums von fünf bis sieben Jahre nach ihrer Gewährung jederzeit ausgeübt werden. In der Berichtsperiode wurden keine Optionen ausgeübt.

Für den in der Erfolgsrechnung erfassten Aufwand werden die Kosten der Bezugsrechte gleichmässig über die festgelegte Haltefrist verteilt. Es werden Annahmen zur Verfallsquote getroffen, die während der Haltefrist so angepasst wird, dass am Ende der Haltefrist nur der Aufwand für tatsächliche Bezugsrechte ("Vested Amounts") entsteht. Der Gesamtaufwand für den Aktienoptions-Plan für Mitarbeiter belief sich in der Erfolgsrechnung im Bilanzjahr 2007 auf CHF 8,8 Mio.

Die unten stehende Tabelle fasst die ausstehenden Optionen per 31. Dezember 2007 zusammen.

Zuteilungsdatum	Kategorie	Ausübungspreis CHF	Zu Beginn des Jahres CHF	Zugeteilt CHF	Verfallen CHF	Ausstehend CHF
28. Februar 2006	In-the-money	25.33	761,548			761,548
23. Februar 2007	In-the-money	32.83		1,050,696	(14,105)	1,036,591
23. Februar 2007	At-the-money	49.25		1,246,050		1,246,050
			761,548	2,296,746	(14,105)	3,044,189

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

44.1 Optionsplan 2007

EFG International teilte am 23. Februar 2007 2'296'746 Optionen zu. Es gibt zwei Optionskategorien mit je einem Ausübungspreis von CHF 32.83 ("In-the-money-Optionen") und CHF 49.25 ("At-the-money-Optionen"), wobei 1'050'696 Inthe-money-Optionen und 1'246'050 At-the-money-Optionen zugeteilt wurden. Beide Kategorien weisen eine festgelegte Haltefrist ("Vesting Period") von drei Jahren auf und können innerhalb des Zeitraums von fünf bis sieben Jahre nach ihrer Gewährung jederzeit ausgeübt werden. Der Wert einer In-the-money-Option wurde anhand einer modifizierten Version der Black-Scholes-Merton-Formel auf CHF 15.00 und jener einer At-the-money-Option auf CHF 8.30 geschätzt. Dabei werden sowohl die erwartete Dividendenrendite als auch andere Finanzierungskosten im Zeitraum zwischen dem Ende der Haltefrist und der frühestmöglichen Ausübung der Option berücksichtigt.

Die wichtigsten in dem Modell verarbeiteten Faktoren sind: aktueller Aktienkurs (CHF 49.25), erwartete Volatilität (25%), Dividendenrendite (2%), sonstige Finanzierungskosten (5%), erwartete Laufzeit der Optionen (66 Monate) und der risikofreie Zinssatz (2,54%). Die erwartete Volatilität wurde anhand von Schätzungen der erwarteten Volatilität während der erwarteten Laufzeit der Optionen unter Berücksichtigung von Quotierungen Dritter, der historischen Volatilität und der Volatilität anderer in der Schweiz kotierter Privatbanken ermittelt.

Als erwarteter Ausübungszeitpunkt der Optionen wurde die Mitte des Ausübungszeitraumes angenommen. Der risikofreie Zinssatz entspricht der Rendite auf Schweizer Staatsanleihen mit einer ausstehenden Laufzeit von 66 Monaten ab Datum des Bezugsrechts. Die Dividendenrendite wurde gemäss den von der Geschäftsleitung geschätzten langfristigen Dividendenzahlungen berechnet. Bei der Ermittlung der Preise von Optionen, die nicht abgesichert oder ausgeübt werden können und gemäss IFRS 2 erst nach Ablauf der Haltefrist angewendet werden dürfen, decken die sonstigen Finanzierungskosten die Anpassungen der Marktteilnehmer ab. Der Fair Value der 2007 zugeteilten Optionen würde unter Berücksichtigung der Anwendung der sonstigen Finanzierungskosten auf die gesamte Haltefrist CHF 9.89 für In-the-money-Optionen und CHF 4.88 für At-themoney-Optionen betragen.

44.2 Optionsplan 2008

EFG International teilte am 23. Februar 2008 2'537'275 Optionen zu. Es gibt drei Optionskategorien mit einem Ausübungspreis von je CHF 23.97 ("In-the-money-Optionen"), CHF 35.95 ("At-the-money-Optionen") und CHF 0 ("Zerostrike-Optionen"). Alle drei Kategorien weisen eine festgelegte Haltefrist von drei Jahren auf und können innerhalb des Zeitraums von fünf bis sieben Jahre nach ihrer Gewährung jederzeit ausgeübt werden.

45. INFORMATIONEN ÜBER SICH IM UMLAUF BEFINDLICHE EFG TREUHANDZERTIFIKATE

Im Zusammenhang mit der von der Banque de Luxembourg platzierten Emission von EFG Treuhandzertifikaten über EUR 400'000'000 erwarb die Banque de Luxembourg treuhänderisch im eigenen Namen, aber ausschliesslich auf Nutzen und Gefahr der Inhaber von EFG Treuhandzertifikaten, 400'000 Partizipationsscheine "B" der EFG Bank und 400'000 Aktien der Kategorie B der EFG Finance (Guernsey) Limited. Der Erlös der von der EFG Finance (Guernsey) Limited emittierten B-Aktien wurde von dieser Gesellschaft in gewinnbringende Vermögenswerte investiert. Das einzige Kriterium für die Investition des Erlöses aus den betreffenden B-Aktien ist ein Investment-Grade-Rating von mindestens BBB- von Standard & Poor's oder eine entsprechende Bonitätseinstufung von Moody's oder Fitch.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

46. VERWALTETE UND BETREUTE VERMÖGEN

	31. Dezember 2007 CHF Mio	31. Dezember 2006 CHF Mio
Art der Kundenvermögen		
Anlagefonds Dritter	16,393	10,667
Beteiligungstitel	15.635	11,032
Kurzfristige Anlagen	13,580	11,994
Schuldtitel	8,317	7,983
Kredite	7,920	6,146
Treuhandanlagen	7,060	5,470
Strukturierte Produkte	6,822	6,316
EFG International gesperrte Aktien (Lock-up)	4,309	4,595
EFG Anlagefonds	4,643	3,690
Sonstige	2,542	1,909
Total verwaltete Kundenvermögen	87,221	69,802
Total betreute Kundenvermögen	8,626	7,375
Total	95,847	77,177

Betreute Vermögen sind Kundenvermögen, welche von der EFG International Gruppe in Stiftungen verwaltet werden.

47. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Akquisition von Unternehmen

Am 3. Dezember 2007 erzielte die Gruppe eine Vereinbarung zur Übernahme von 90% der in London ansässigen Marble Bar Asset Management (MBAM). MBAM ist ein Alternativanlageverwalter, der sich auf lange/kurze Aktienstrategien spezialisiert hat. Das Unternehmen beschäftigt drei CROs und das verwaltete Vermögen betrug ca. CHF 4,4 Mia zum Zeitpunkt der Ankündigung der Übernahme und CHF 4,9 Mia am 31. Dezember 2007. Die Transaktion wurde am 9. Januar 2008 abgeschlossen.

Am 19. Dezember 2007 erzielte die Gruppe eine Vereinbarung zur Übernahme von 75% der in Mumbai ansässigen Stratcap Securities India (SSI) von Strategic Capital Corporation, deren Mehrheit ihr Gründers Atul Sud hält. SSI beschäftigt vier CROs und das verwaltete Vermögen beträgt ca. CHF 700 Mio. Der Abschluss der Transaktion wird erwartungsgemäss im zweiten Quartal 2008 erfolgen.

Am 19. Dezember 2007 erzielte die Gruppe eine Vereinbarung zur Übernahme von 72% der in Madrid ansässigen A&G Group (A&G). A&G beschäftigt 21 CROs und das verwaltete Vermögen beträgt ca. CHF 4,2 Mia. Der Abschluss der Transaktion wurde anfangs April 2008 abgeschlossen.

Am 21. Dezember 2007 erzielte die Gruppe eine Vereinbarung zur Übernahme der in Lugano ansässigen On Finance SA. On Finance SA beschäftigt zwei CROs und das verwaltete Vermögen beträgt ca. CHF 750 Mio. Die Transaktion wurde am 28. Januar 2008 abgeschlossen.

Sonstiges

Am 23. Februar 2008 gewährte die Gruppe ihren Mitarbeitern 2'537'275 Optionen (siehe Anmerkung 44).

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

48. VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat der EFG International setzt sich wie folgt zusammen:

Jean Pierre Cuoni, Vorsitzender Emmanuel L. Bussetil Spiro J. Latsis Hugh Napier Matthews Périclès Petalas Hans Niederer

49. ANFORDERUNGEN DES SCHWEIZER BANKENGESETZES

Die Gruppe unterliegt der konsolidierten Aufsicht durch die Eidgenössische Bankenkommission. Die konsolidierte Jahresrechnung der Gruppe wurden im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Im Folgenden sind die Abweichungen aufgeführt, die sich ergeben hätten, falls die Vorschriften der Bankenverordnung und die Richtlinien der Eidgenössischen Bankenkommission zur Finanzberichterstattung gemäss Artikel 23 bis 27 der Bankenverordnung bei der Erstellung des vorliegenden Jahresberichts der Gruppe angewendet worden wären.

(a) Finanzanlagen

Gemäss IFRS werden zur Veräusserung verfügbare Wertschriftenanlagen zum Fair Value bewertet. Veränderungen des Fair Value von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen werden solange als Erhöhungen oder Verminderungen des Eigenkapitals verbucht, bis eine Wertschriftenanlage entweder verkauft, zurückbezahlt oder sonst veräussert wird, oder bis eine Finanzanlage als wertgemindert bestimmt wird. Wird eine Wertverminderung bei einer zur Veräusserung verfügbaren Wertschriftenanlage festgestellt, werden die kumulierten, bis zum Zeitpunkt dieser Feststellung verbuchten nicht realisierten Gewinne oder Verluste die bis dann gegen Eigenkapital verbucht wurden - neu im Netto-Gewinn oder Netto-Verlust der aktuellen Periode verbucht. Beim Verkauf einer zur Veräusserung verfügbaren Anlage, fliesst die allfällige Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem damaligen Buchwert - inklusive sämtlicher bereits gegen Eigenkapital verbuchter Gewinne oder Verluste aus Fair Value Veränderungen - in die Erfolgsrechnung der Periode, in der der Verkauf stattfindet.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden Finanzanlagen nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Bestandsreduktionen sowie Gewinne und Verluste aus Glattstellungen werden den Erträgen und Aufwendungen aus sonstigen Wertpapieren zugeordnet.

(b) Fair-Value-Option

Gemäss IFRS hat die Gruppe zwei Unterkategorien von finanziellen Vermögenswerten. Solche, die zu Handelszwecken gehalten werden, und solche, die bei der erstmaligen Verbuchung erfolgswirksam mit dem Fair Value angesetzt werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird in dieser Kategorie klassiert, wenn er vornehmlich zum Zwekke der kurzfristigen Gewinnerzielung erworben oder durch die Geschäftsleitung entsprechend eingestuft wurde.

Unter Schweizer Rechnungslegungsvorschriften besteht die Fair-Value-Option nicht.

(c) Derivative Finanzinstrumente

Unter den spezifischen Bestimmungen von IAS 39 wird die Mehrheit der Gruppenbestände in derivativen Finanzinstrumenten als Handelsbestände klassifiziert und somit zum Fair Value bilanziert. Veränderungen des Fair Values werden im Netto-Handelserfolg reflektiert.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften dürfen die Mehrheit der Gruppenbestände in derivativen Finanzinstrumente buchhalterisch als Absicherungsgeschäfte behandelt und somit zum entsprechenden Fair Value (d.h. zum Bruttowiederbeschaffungswert) bilanziert werden. Änderungen des Fair Value werden analog den Wertveränderungen der abgesicherten Position verbucht.

(d) Goodwill und immaterielle Vermögenswerte Sowohl nach IFRS als auch nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden aus Akquisitionen stammende Goodwill und immaterielle Vermögenswerte in der Bilanz kapitalisiert.

Nach IFRS wird Goodwill nicht amortisiert, sondern mindestens jährlich auf Wertminderungen geprüft. Goodwill wird zum Einstandspreis abzüglich aufgelaufener Wertverminderungsverluste bilanziert. Immaterielle Vermögenswerte werden im Verlauf ihrer nützlichen Lebensdauer linear abgeschrieben. Zudem werden immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderungen geprüft, sobald ein Hinweis auf mögliche Wertminderung vorliegt. Immaterielle Vermögenswerte werden zum Einstandspreis abzüglich aufgelaufener Amortisation und Wertminderungsverluste bilanziert.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden Goodwill und immaterielle Vermögenswerte über ihre wirtschaftliche Lebensdauer linear abgeschrieben. Zudem wird der Nettobilanzwert immaterieller Vermögenswerte jährlich geschätzt, wobei allfällige Minderungen des Buchwertes der Erfolgsrechnung sofort belastet werden.

(e) Ausserordentliche Erträge und Aufwendungen Nach IFRS dürfen Ertrags- und Aufwandsposten nur dann als ausserordentlich klassifiziert werden, wenn sie deutlich vom gewöhnlichen Geschäftsverlauf unterschieden werden können und wenn deren Vorkommen selten verzeichnet wird.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden Erträge und Aufwendungen von vorherigen Geschäftsperioden als ausserordentliche Ertrags- und Aufwandsposten verbucht, solange sie auf Berichtigungen oder auf Fehler in vorherigen Perioden zurückzuführen sind und nicht direkt mit den angestammten Geschäftsaktivitäten des Unternehmens zusammenhängen (wie zum Beispiel realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Investitionen in verwandten Unternehmen oder Sachanlagen).

BERICHT DES KONZERNPRÜFERS

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der EFG International Zürich

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals und Anhang: Seiten 78 bis 148) der EFG International für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards sowie nach den International Standards on Auditing, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Eric Maglieri

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

160

Jean-Christophe Pernollet Leitender Revisor

Genf, 4. April 2008



EFG International, Zürich

INI	HALTSVERZEICHNIS ZUR JAHRESRECHNUNG	150
	olgsrechnung für das Jahr 2007 (Abschluss per 31. Dezember 2007)	152
	anz per 31. Dezember 2007	153
ווט	anz per 31. Dezember 2007	100
	IMEDICINATE N	454
	IMERKUNGEN	154
1	Eventualverpflichtungen	154
2	Gebundene Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen	154
3	Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	154
4	Brandversicherungswert der materiellen Vermögenswerte	154
5	Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	
	und andere Vorsorgeverpflichtungen	154
6	Ausgegebene Obligationsanleihen	154
7	Wesentliche Beteiligungen	154
8	Auflösung stiller Reserven	154
9	Aufwertung von Anlagevermögen über den Anschaffungswert	154
10	Eigene Aktien bei der Gesellschaft und deren Gruppengesellschaften	154
11	Aktienkapital	155
12	Bedeutende Aktionäre	155
13	Ertrag aus Tochtergesellschaften	155
14	Gesetzliche Reserven	155
15	Einbehaltene Gewinne	155
16	Vorschlag zur Verwendung des Gewinns	156
17	Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates	
	und der Geschäftsleitung	156-157
ВЕ	RICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS	
(H	OLDINGGESELLSCHAFT)	158
1/ 6	ANTAKTE LIND ADDECCEN	450
κc	NTAKTE UND ADRESSEN	159

ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS JAHR 2007

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

	Abschluss per 31. Dezember 2007	Abschluss per 31. Dezember 2006
Anmerkung	CHF Mio	CHF Mio
Ertrag		
Zinsertrag aus Tochtergesellschaften	22.5	13.8
Ertrag aus Tochtergesellschaften 13	81.1	26.7
Devisen	(7.6)	3.0
Total Ertrag	96.0	43.5
Aufwand		
Personalaufwand	(16.9)	(17.2)
Übriger operativer Aufwand	(8.4)	(5.9)
Abschreibungen	(13.0)	(14.7)
Zinsaufwand	(0.0)	(0.4)
Steuern	(1.7)	(0.9)
Total Aufwand	(40.0)	(39.1)
Reingewinn	56.0	4.4

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2007

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

		Abschluss per	Abschluss per
Anme	rkuna	31. Dezember 2007 CHF Mio	31. Dezember 2006 CHF Mio
Aktiven			
Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften		265.1	240.3
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1.4	0.6
Sonstige Aktiven		0.6	0.3
Umlaufvermögen		267.1	241.2
Beteiligungen an Tochtergesellschaften		1,390.2	1,391.5
Nachrangige Darlehen an Tochtergesellschaften		324.6	318.4
Materielle Vermögenswerte		0.1	0.2
Gründungskosten		27.9	37.9
Anlagevermögen		1,742.8	1,748.0
Total Aktiven		2,009.9	1,989.2
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Tochtergesellschaften		3.8	
Passive Rechnungsabgrenzungen		11.3	6.5
Sonstige Passiven		0.1	0.1
Kurzfristige Verbindlichkeiten		15.2	6.6
Total Verbindlichkeiten		15.2	6.6
Eigenkapital			
Aktienkapital	11	79.3	79.3
Gesetzliche Reserven	14	1,357.3	1,405.6
Sonstige Reserven		502.1	502.1
Einbehaltene Gewinne	15		(8.8)
Jahresgewinn		56.0	4.4
Total Eigenkapital		1,994.7	1,982.6
Total Eigenkapital und Passiven		2,009.9	1,989.2

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

Die Jahresrechnung der Holdinggesellschaft EFG International ist in Übereinstimmung mit dem Schweizer Obligationenrecht erstellt worden. Falls erforderlich, wurden die Vergleichswerte angepasst, um die Übereinstimmung mit den Änderungen des aktuellen Ausweises zu gewährleisten.

1. EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

EFG International hat gegenüber Tochtergesellschaften verschiedene Garantien geleistet, die zu Eventualverpflichtungen in Höhe von rund CHF 643 Mio führen könnten. Die Mehrheit dieser Eventualverpflichtungen ist durch Zahlungsmittel und hochwertige Obligationen im Besitz der Tochtergesellschaften abgesichert.

2. GEBUNDENE AKTIVEN ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN

- Es bestehen keine solchen Aktiven

3. NICHT BILANZIERTE LEASINGVERBINDLICHKEITEN

- Es bestehen keine solchen Verpflichtungen

4. BRANDVERSICHERUNGSWERT DER MATERIELLEN VERMÖGENSWERTE

Die materiellen Vermögenswerte belaufen sich auf CHF 0,1 Mio; diese sind abgedeckt durch die Brandversicherung der EFG Bank für die Gebäude in Zürich in Höhe von CHF 1,25 Mio.

5. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VORSORGEEINRICHTUNGEN UND ANDERE VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

- Es bestehen keine solchen Verbindlichkeiten

6. AUSGEGEBENE OBLIGATIONSANLEIHEN

Es bestehen keine solchen Verbindlichkeiten

7. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft sind in Anmerkung 23, Seite 106 der konsolidierten Jahresrechnung aufgeführt.

8. AUFLÖSUNG STILLER RESERVEN

- Es bestehen keine stillen Reserven

9. AUFWERTUNG VON ANLAGEVERMÖGEN ÜBER DEN ANSCHAFFUNGSWERT

- Es wurden keine Aufwertungen vorgenommen

10. EIGENE AKTIEN BEI DER GESELLSCHAFT UND DEREN GRUPPENGESELLSCHAFTEN

Am 31. Dezember 2007 hielt eine Gesellschaft der Gruppe 4'965 Partizipationsscheine "B" und 1'642'791 Namenaktien.

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

11. AKTIENKAPITAL

	31. Dezember 2007 CHF Mio	31. Dezember 2006 CHF Mio
146'670'000 Namenaktien à CHF 0.50 Nennwert	73.3	73.3
400'000 Partizipationsscheine "B" zum Nennwert von CHF 15.00	6.0	6.0
Total Aktienkapital	79.3	79.3

12. BEDEUTENDE AKTIONÄRE

Die Aktionäre und Aktionärsgruppen, deren Beteiligung 5% aller Stimmrechte übersteigt, sind:

	Aktien	31. Dezember 2007 Beteiligung %	Aktien	31. Dezember 2006 Beteiligung %
EFG Bank European Financial Group	71,492,153	48.74	71,492,153	48.74
Lawrence D. Howell	8,352,000	5.69	8,352,000	5.69
FMR LLC	7,351,190	5.01	-	-

13. ERTRAG AUS TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Der Ertrag aus Tochtergesellschaften setzt sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 2007 CHF Mio	31. Dezember 2006 CHF Mio
Dividenden	40.5	
Gebühren für Managementdienstleistungen	18.9	13.1
Lizenzgebühren	16.0	12.3
Übriger Ertrag	5.7	1.3
Total	81.1	26.7

Es sind gemäss Schweizerischem Obligationenrecht Art. 663b keine weiteren Details zu veröffentlichen.

14. GESETZLICHE RESERVEN

Nach Genehmigung an der Generalversammlung wurden im April CHF 48,4 Mio aus den gesetzlichen Reserven den einbehaltenen Gewinnen zugewiesen.

15. EINBEHALTENE GEWINNE

2007 wurde aus den einbehaltenen Gewinnen (beinhalten den Verlustvortrag von CHF 4,4 Mio und CHF 48,4 Mio., die aus den gesetzlichen Reserven zugewiesen wurden) eine Dividende von CHF 44,0 Mio (CHF 0.30 je Aktie) ausgeschüttet.

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

16. VORSCHLAG ZUR VERWENDUNG DES GEWINNS

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, dass der verfügbare Gewinn des Geschäftsjahres 2007 von CHF 56,0 Mio (umfasst lediglich den Reingewinn 2007) wie folgt verteilt werden soll:

- Dividende von CHF 0.35 je Aktie insgesamt CHF 51,3 Mio
- Vortrag auf neue Rechnung: CHF 4,7 Mio

17. ENTSCHÄDIGUNG DER MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Per 31. Dezember 2007

(i) Entschädigung

e	Basis- entschädigung	Entso	Variable hädigung	Übrige Entschädigungen		2007
	bar	Barvergütung (1)	Aktienoptionen (2)	(3)	Sozialabgaben	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Verwaltungsrat						
Jean Pierre Cuoni, Chairman	1,536,576		9,000,019		89,061	10,625,656
Hugh Napier Matthews	100,000				7,910	107,910
Hans Niederer	80,000				6,330	86,330
Emmanuel L. Bussetil (4)						-
Spiro J. Latsis (4)						-
Périclès Petalas (4)						-
Total Verwaltungsrat	1,716,576	-	9,000,019	-	103,301	10,819,896
Geschäftsleitung						
Total Geschäftsleitung	5,679,042	176,296	14,719,510	2,638,586	564,967	23,778,401
Am höchsten entschädigt wurde:						
Lawrence D. Howell, CEO	1,814,202		9,000,019	108,146	130,433	11,052,800

Anmerkungen:

- 1) Die Beträge entsprechen dem Aufwand für 2007 aus der 2008 bezahlten Barvergütung.
- 2) Einzelheiten zum Aktienoptions-Plan der EFGI Group finden sich in Anmerkung 44 der konsolidierten Jahresrechnung. Alle Optionen weisen eine Haltefrist von drei Jahren auf und können erst nach fünf Jahren ausgeübt werden. Der Wert der Aktienoptionen kann nicht mit dem für die dreijährige Haltefrist aufgrund der IFRS angesetzten Aufwand in Anmerkung 44 verglichen werden. Jean Pierre Cuoni und Lawrence D. Howell erhielten in der Berichtsperiode je 309'279 "Zero-strike-Optionen". Andere Mitglieder der Geschäftsleitung erhielten 231'214 "At-the-money-Optionen", 83'334 "In-the-money-Optionen" und 93'453 "Zero-strike-Optionen".
- 3) Unter diese Beträge fallen Zahlungen an Vorsorgeeinrichtungen, Repräsentationsspesen sowie andere Barentschädigungen.
- 4) Diese Verwaltungsräte erhielten keine Entschädigungszahlungen.

Mitgliedern des Verwaltungsrates nahestehende Personen erhielten keine Entschädigungszahlungen.

Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung profitieren von denselben Vorzugskonditionen bei unternehmensintern ausgeführten Transaktionen wie alle anderen Mitarbeitenden der Gruppe.

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

17. ENTSCHÄDIGUNG DER MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG (FORSETZUNG)

(ii) Darlehen und Kredite

Per 31. Dezember 2007 waren seitens der Tochtergesellschaften nachfolgende Darlehens- und Kreditbeträge an Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und ihnen nahestehende Personen vergeben und noch ausstehend.

CHF

Interessen der Familie Cuoni*	38,644,649
Übrige Mitglieder des Verwaltungsrates	
Total Verwaltungsrat	38,644,649
Lawrence D. Howell, CEO (höchste Zahlung unter den Mitgliedern der Geschäftsleitung)	2,511,918
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung	3,831,364
Total Geschäftsleitung	6,343,282

^{*} Vollständig abgesicherte, an nahestehende Personen gewährte Darlehen.

Auf den ausstehenden Darlehen kommt ein Zinssatz von 3,3% p.a. bis 3,7% p.a. zur Anwendung. Die per 31. Dezember 2007 ausstehenden Darlehen werden nach 2 bis 12 Monaten zur Rückzahlung fällig.

(iii) Beteiligungen

Per 31. Dezember 2007 hielten Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und nahestehende Personen folgende Beteiligungen am Unternehmen:

	Aktien	Aktienoptionen zugeteilt 2006	Aktienoptionen zugeteilt 2007
Verwaltungsrat			
Jean Pierre Cuoni, Chairman	7,236,000	-	313,808
Emmanuel L. Bussetil	-	-	-
Spiro J. Latsis	71,492,153	-	-
Hugh Napier Matthews	3,500	-	-
Périclès Petalas	-	-	-
Hans Niederer	50,000	-	-
Geschäftsleitung			
Total Geschäftsleitung	10,414,581	602,474	770,267
Lawrence D. Howell, CEO	8,352,000	198,185	366,109

BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS (HOLDINGGESELLSCHAFT)

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der EFG International Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang: Seiten 152 bis 157) der EFG International für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Eric Maglieri

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

enes loc

Jean-Christophe Pernollet Leitender Revisor

Genf, 4. April 2008



EUROPA

SCHWEIZ

ZÜRICH

EFG International

Bahnhofstrasse 12 8001 Zürich Tel +41 44 226 18 50

www.efginternational.com

EFG Bank

Bahnhofstrasse 16 / P.O. Box 2255 8022 Zürich Tel +41 44 226 17 17 www.efgbank.com

EFG Financial Products AG

Brandschenkestrasse 90 / P.O. Box 1686 8027 Zürich Tel +41 58 800 10 00 www.efgfp.com

GENF

EFG Bank

24 Quai du Seujet / P.O. Box 2391 1211 Genf 2 Tel +41 22 918 71 71

Capital Management Advisors S.A.

22 rue de Villereuse 1207 Genf Tel +41 22 592 91 91

EFG Trust Company (Switzerland) SA

24 Quai du Seujet / P.O. Box 1211 Genf 2 Tel +41 22 918 79 24

SIF Swiss Investment Funds SA

26 Quai du Seujet / P.O. Box 1211 Genf 2 Tel +41 22 918 73 88

SION

EFG Bank

Rue de Lausanne 15 / P.O. Box 2026 1950 Sion 2 Tel +41 27 327 77 77

MARTIGNY

EFG Bank

Avenue de la Gare 8 / P.O. Box 120 1920 Martigny 1 Tel +41 27 721 37 00

CRANS-MONTANA

EFG Bank

Immeuble Le Mérignou / P.O. Box 163 3963 Crans-Montana Tel +41 27 486 69 00

VERBIER

EFG Bank

Immeuble La Datcha / P.O. Box 43 1936 Verbier Tel +41 27 775 69 50

LUGANO

On Finance SA

Via Peri 9D 6900 Lugano Tel +41 91 910 20 60 www.onfinance.ch

KANALINSELN

GUERNSEY

EFG Bank

P.O. Box 629, EFG House St. Julian's Ave., St Peter Port Guernsey GY1 4PR – Channel Islands Tel +44 1481 730 859

EFG Private Bank (Channel Islands) Limited

P.O. Box 603, EFG House St. Julian's Ave., St Peter Port Guernsey GY1 4PR – Channel Islands Tel +44 1481 723 432

EFG Financial Products (Guernsey) Ltd

EFG House St. Julian's Avenue, St. Peter Port Guernsey GY1 4PR Channel Islands

JERSEY

EFG Offshore Limited

P.O. Box 641 / 1 Seaton Place St. Helier, Jersey JE4 8YJ Channel Islands Tel +44 1534 605 600

EFG Fund Administration Limited

P.O. Box 641 / 1 Seaton Place St. Helier, Jersey JE4 8YJ Channel Islands Tel +44 1534 605 600

EFG Private Bank (Channel Islands) Limited Jersey Branch

P.O. Box 641 / 1 Seaton Place St. Helier, Jersey JE4 8YJ Channel Islands Tel +44 1534 605 600

EFG Trust Company Limited

P.O. Box 641 / 1 Seaton Place St. Helier, Jersey JE4 8YJ Channel Islands Tel +44 1534 605 600

FINNLAND

EFG Investment Bank AB Helsinki Branch

Pohjoisesplanadi 25 B FI-00100 Helsinki Tel +358 9 668 93 20

GIBRALTAR

EFG Bank (Gibraltar) Limited

1, Corral Road / P.O. Box 561 PMB 6314 Gibraltar Tel +350 40 117

LIECHTENSTEIN

Bank von Ernst (Liechtenstein) AG

Egertastrasse 10 FL-9490 Vaduz Tel +423 265 53 53 www.bank-von-ernst.li

LUXEMBURG

EFG Investment (Luxembourg) SA

14, Allée Marconi Boîte postale 892 L–2018 Luxembourg Tel +352 26 454 1

EFG Bank (Luxembourg) SA

Villa Marconi, 14, Allée Marconi Boîte postale 385 L–2013 Luxembourg Tel +352 26 454 1

MONACO

EFG Eurofinancière d'Investissements SAM

Villa Les Aigles 15 avenue d'Ostende MC 98001 Monaco Tel +377 93 15 11 11

SPANIEN

EFG Bank (Luxembourg) S.A.

Sucursal de España Passeig de Gràcia, 35, 1a Planta 08007 Barcelona – Spain Tel +34 93 272 49 56

EFG Bank (Luxembourg) S.A.

Sucursal de España C/Ortega y Gasset, 17-1ª Planta, Esc. C 28006 Madrid Tel +34 91 308 93 70

A&G Group

Asesores y Gestores Financieros Balbina Valverde 15 28002 Madrid – Spain Tel +34 915 902 121 www.ayg.es

SCHWEDEN

STOCKHOLM

EFG Investment Bank AB

Engelbrektsgatan 9-11 SE 114 32 Stockholm Tel +46 8 459 64 00 www.efgib.com

EFG Life AB

Engelbrektsgatan 9-11 SE 114 32 Stockholm Tel +46 8 459 64 00

GÖTEBORG

EFG Investment Bank AB

Götgatan 11, Floor 6 Box 11095 SE–404 22 Göteborg Tel +46 31 771 86 50

MALMÖ

EFG Investment Bank AB

Hamngatan 4 21122 Malmö Tel +46 40 17 63 30

LULEÅ

EFG Investment Bank AB

Aurorum 2 977 75 Lulea Tel +46 920 754 10

KRISTIANSTAD

EFG Investment Bank AB

Tivoligatan 1 291 31 Kristianstad Tel +46 44 121 790

STOCKHOLM

Quesada Kapitalförvaltning AB

Engelbrektsgatan 9-11 SE 114 32 Stockholm Tel +46 8 459 64 00 www.efgib.com

ENGLAND

LONDON

EFG Private Bank Limited

Leconfield House Curzon Street London W1J 5JB, UK Tel +44 20 7491 9111 www.efgl.com

EFG Wealth Management Limited

Curzon Street London W1J 5JB, UK Tel +44 20 7491 9111

Marble Bar Asset Management Limited

11 Old Jewry London EC2R 8DU Tel + 44 20 7509 7469

BRIMINGHAM

Ashby London

Financial Services Limited One Victoria Square

Birmingham B1 1BD Tel +44 121 632 2432

EFG Harris Allday

33 Great Charles Street Birmingham B3 3JN Tel +44 121 233 1222 www.efgha.com

EFG Platts Flello Limited

11 Newhall Street Birmingham B3 3NY Tel +44 121 200 22 55

BANBURY

EFG Harris Allday

4/5 North Bar Banbury, Oxfordshire, OX16 0TB Tel +44 1296 262 103

BRIDGNORTH

EFG Harris Allday

25a St. Leonard's Close Bridgnorth, Shropshire WV16 4EJ Tel +44 1745 761 444

WOLVERHAMPTON

Ashby London Financial

Services Limited
Waterloo Court
31 Waterloo Road
Wolverhampton WV1 4DJ
Tel +44 1902 710 402

WORCESTER

EFG Harris Allday

Victoria House 63 Foregate Street Worcester, WR1 1DX Tel +44 1905 619 499

MITTLERER OSTEN

KÖNIGREICH BAHRAIN

MANAMA

EFG Bank – Representative Office Almoayyed Tower 25th Floor P.O. Box 10995 Seef, Manama, Bahrain Tel +973 1 756 0600

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

DUBAI

EFG Bank

Dubai International Financial Centre Gate Precinct Building 5 P.O. Box 506502 Dubai – U.A.E. Tel +971 4 362 1144

ASIEN

CHINA

EFG Bank

41st Floor, Two Exchange Square 8 Connaught Place, Central Hong Kong Tel +852 2298 3000

EFG Trust (HK) Limited

28/F Tesbury Centre 28 Queen's Road East Wan Chai – Hong Kong Tel +852 3571 9025

INDONESIEN

JAKARTA

EFG Bank – Representative Office Wisma 46 Kota BNI Suite 31, 31st floor, Jalan Jend. Sudirman Kav 1 Jakarta 10220 Tel +6221 579 00123

PHILIPPINEN

MANILA

EFG Bank – Philippine Representative Office Ayala Avenue corner Paseo de Roxas Avenue Makati City Metro Manila – Philippines Tel +632 752 3838

SINGAPUR

EFG Bank

1 Raffles Place #42-00 OUB Centre Singapore 048616 Tel +65 6438 2668

TAIWAN

TAPEI

EFG Securities Investment Consulting Co. Limited

Suite A-1, 14th Floor, Hung Tai Center No. 168 Tun Hwa North Road Taipei – Taiwan Tel +886 2 8175 0666

THAILAND

BANGKOK

EFG Investment Advisory (Thailand) Co Ltd

Unit 8B, 8th Floor, President Tower 973 Ploenchit Road, Lumpini, Pathumwan, Bangkok 10330, Thailand Tel +662 686 0800

NORD- UND SÜDAMERIKA

USA

MIAMI

EFG Capital International Corp.

701 Brickell Avenue, 9th Floor Miami, FL 33131 Tel +1 305 482 8000

PRS International Consulting Inc.

801 Brickell Avenue, 16th Floor Miami, FL 33131 Tel +1 305 381 8340

NEW YORK

EFG Capital International Corp.

780 Third Avenue, Suite 4701 New York, NY 10017 Tel +1 212 753 5700

Capital Management Advisors North America Inc.

909, Third Avenue (at 54th Street) 26th Floor New York, N.Y. 10022 Tel +1 212 609 25 57

KANADA

TORONTO

EFG Wealth Management (Canada) Limited

4100 Yonge Street, Suite 612 Toronto, Ontario M2P 2B5 Tel +1 416 250 9400

Bull Wealth Management Group Inc

4100 Yonge Street, Suite 612 Toronto, ON M2P 2E9 Tel + 416 223 2053 bwmg@bullwealth.com

ARGENTINIEN

BUENOS AIRES

EFG Bank – Representative Office Torre Madero Avenida Madero No 942, Piso 16 C1106ACW Buenos Aires Tel +54 11 4878 3220

BAHAMAS

NASSAU

EFG Bank & Trust (Bahamas) Limited

Centre of Commerce, 2nd Floor 1, Bay Street P.O. Box SS-6289 Nassau Tel +1 242 502 5400

BERMUDAS

HAMILTON

C.M. Advisors Limited

Thistle House, 4 Burnaby Str. Hamilton – HM11 Bermuda Tel +1 441 295 59 29

CAYMAN ISLANDS

GRAN CAYMAN

EFG Wealth Management (Cayman) Ltd.

1st Floor, Strathvale House 90 North Church Street P.O. Box 10360 Grand Cayman KY1-1003, Cayman Islands Tel +345 943 3350

KOLUMBIEN

BOGOTÁ

EFG Bank – Representative Office Carrera 7 No. 71-21 Torre B Oficina 506 Bogotá D.C., Colombia Tel +571 317 4332

ECUADOR

QUITO

EFG Bank – Representative Office Av. Amazonas No. 3429 y Nuñez de Vela, Edifico El Dorado, Oficina 701, Floor 7 Quito – Ecuador Tel +59322-241195

MEXIKO

MEXICO CITY

EFG Bank – Representative Office Andrès Bello, 10 Edif. Forum, Piso 4, Ofic. N° 402. Colonia Polanco 11560 Mexico, D.F. (Mexico) Tel +5255 52 829063

PANAMA

EFG Securities (Panama) Inc.

Ave. Aquilino De La Guardia y Calle 47 Ocean Business Plaza, Piso 10, Oficina 11 P. O. Box 0832-00819 Panamá, República de Panamá Tel. +507 340-6343/44/45

PERU

LIMA

EFG Asesores Financieros (Perú)

Amador Merino Reyna 295, Of. 501 San Isidro Lima 27 – Perú Tel +511 212 5060

VENEZUELA

CARACAS

EFG Bank – Representative Office

Av. San Felipe con 2da Transversal Edificio Bancaracas, Piso 9, Oficina 901 Plaza la Castellana Caracas 1060 Tel +58 212 2654815

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen oder Aussagen, die als zukunftsgerichtet angesehen werden können. An einigen Stellen sind solche zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet durch die Worte "erwartet", "glaubt", "geht davon aus" und ähnliche Ausdrücke. Zukunftsgerichtete Aussagen umfassen sämtliche Informationen und Angaben, die nicht historische Fakten reflektieren. Sie erscheinen an verschiedenen Stellen dieses Geschäftsberichts und schliessen Aussagen zu unseren Absichten, Annahmen und gegenwärtigen Erwartungen u.a. über das operative Ergebnis, die Finanzlage, die Liquidität, die Geschäftsaussichten, das Wachstum, die Strategie, die Dividendenpolitik und die Branchenentwicklung mit ein.

Weil sich zukunftsgerichtete Aussagen auf künftige Ereignisse stützen und von künftigen Umständen abhängig sind, welche sich als unzutreffend erweisen können, unterliegen zukunftsgerichtete Aussagen von Natur aus bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten. Zukunftsgerichtete Aussagen sind nicht als Garantien zukünftiger Ergebnisse zu verstehen. Interessierte Anleger sollten kein unangemessenes Vertrauen in zukunftsgerichtete Aussagen setzen.

Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass das operative Ergebnis, die Finanzlage, die Liquidität und die Entwicklung der Branche, in der wir tätig sind, wesentlich von den Ergebnissen und Entwicklungen abweicht, die in den zukunftsgerichteten Aussagen dieses Geschäftsberichts ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Zu diesen Faktoren zählen u.a. (i) die Performance von Investments, (ii) die Fähigkeit, hochqualifizierte Client Relationship Officers zu halten und zu rekrutieren, (iii) staatliche Faktoren wie Kosten im Zusammenhang mit der Einhaltung regulatorischer Anforderungen und der Einfluss von Regulierungsänderungen, (iv) die Fähigkeit, unsere Strategie hinsichtlich Übernahmen umzusetzen, (v) der Einfluss von Fluktuationen in den globalen Kapitalmärkten, (vi) der Einfluss von Wechselkurs- und Zinsfluktuationen und (vii) andere Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die unserem Geschäft inhärent sind.

EFG International ist nicht verpflichtet (und lehnt eine dahingehende Pflicht ausdrücklich ab), zukunftsgerichtete Aussagen aufgrund neuer Informationen und Ereignisse zu aktualisieren oder zu ändern.

KONTAKTE

ADRESSE

EFG International Bahnhofstrasse 12 8001 ZÜRICH

Telefon + 41 44 226 18 50 Fax + 41 44 226 18 55

www.efginternational.com

INVESTOR RELATIONS
Telefon +41 44 212 73 77

investor relations @efginternational.com

MEDIA RELATIONS

Telefon + 41 44 212 73 87

media relations@efginternational.com

GRAPHIC DESIGNER phg Pascale Henriod - Nyon PHOTOS Photo Kehren SA und Right To Play - Switzerland DRUCK Jean Genoud SA - Le Mont-sur-Lausanne

Der Geschäftsbericht ist auch französisch und englisch erhältlich. © EFG INTERNATIONAL 2008